Geo. U. Büsching

53 d/M

<36633997770013

<36633997770013

Bayer. Staatsbibliothek

A. F. Büschings
große
Erdbeschreibung.

Eilfter Band.

Mit k. k. Hofcensurfreiheit.

Troppau,
gedruckt bei Joseph Georg Traßler, und im
Verlage der Kompagnie.

1786.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Großbritannien

und

Ireland.

Einleitung.

§. 1.

Die besten Charten, welche Großbritannien und Ireland vorstellen, sind die, welche Sanson, Jaillot, de Wit, de l'Isle, de Fer, Moll und Senex, Tobias Maier 1749 durch die homannischen Erben, Inselin, Boudet, Janvier, Deal und Jefferys, herausgegeben haben. Von England insonderheit hat Nik. Vischer aus den Charten, die Joh. Speed und Rich. Bloom von einzeln Landschaften ausgegeben, eine große Charte verfertigt, die Homann in das ordentliche Format gebracht; Herrmann Moll aber hat eine bessere, und noch bessere haben Thomos Kitchin 1766 auf 4 Blättern, Julien, Dury, Bayly und Jefferys geliefert. Die Kitchinsche kann man allen andern mit Recht vorziehen. Ihr Urheber hat auch von Englands einzelnen Grafschaften besondere Char-

ten gestochen, und 1765 unter dem allgemeinen Titel English Atlas verbunden, welcher in roth Leder gebunden, 10 Sh. 6. D. kostet. Es sind noch andere Charten von den besondern Grafschaften vorhanden, welche hernach bei denselben angezeiget werden. Zu den großen aus verschiedenen Blättern zusammengesetzten Charten von England, gehören noch, England and Wales 12 Blätter, von Kitchin und de la Rocchette, eine andere unter gleichem Titel auf eben so viel Blättern von Adams, noch eine unter gleichem Titel aber nur von 4 Blättern, von Rocque. Vischer hat sowohl von Scotland als Ireland eine besondere große Charte ans Licht gestellet, die Homann verkleinert; Moll aber hat auch von diesen Reichen bessere Charten verfertigt. Jetzt sind die besten von Scotland diejenigen, welche Elphingston 1745, und James Dorret auf 4 großen, 4 kleinern, und 2 gewöhnlichen Bogen, also in dreifacher Größe herausgegeben, auch auf einen einzelnen Bogen gebracht hat, und von Ireland diejenigen, welche Grierson, Dury und Jefferys auf einem einzelnen großen Bogen, Pratt auf 6, und Rocque auf 4 Bogen, welche zusammengesetzt werden können, ans Licht gestellet haben.

§. 2.

§. 2. Der Name Großbritannien, begreift die beiden Reiche England und Scotland, welche 1706 zu einem Staatskörper verbunden, und einander in der Regierungsform und gesamten weltlichen Staatsverfassung gleich gemacht worden, welche für beide Reiche vortheilhafte Vereinigung, das Parliament im folgenden Jahr bestätigte. Der alte Name Britain, Britannien, wurde schon unter Jakob I um deswillen wieder hervorgesucht, weil beide Reiche sich darüber nicht vergleichen konnten, wessen Name im Titel voranstehen sollte; der Zusatz Groß aber bezieht sich auf die jetzige französische Landschaft Bretagne, welche ehedessen Kleinbritannien genennet worden. Das Königreich Ireland ist diesem vereinigten Reich unterworfen.

§. 3. Großbrttannien macht eine große Insel aus, die von dem atlantischen und deutschen Meer umgeben, von Frankreich nur durch den sogenannten Kanal, dessen schmalste Gegend Pas de Calais heißt, und von Ireland auch durch schmale Meerengen getrennet wird, und ungefähr 4516 geographische Quadratmeilen groß ist, nämlich England 2916, und Schottland 1600. An Acres, (Aeckern, Morgen) deren jeder nach einer Bestimmung 43560, nach

einer andern aber 51840, englische Quadratfuß hat, soll England enthalten nach einer Rechnung nur 32 Millionen, nach einer andern 38, nach einer dritten 40, und nach einer vierten 41,962,470. Die Insel Ireland, liegt ganz im atlantischen Meer, und ist ungefähr 1520 geographische Quadratmeilen groß. Es beträgt also die Größe von Großbritannien und Ireland 6036 geographische Quadratmeilen.

§. 4. England, hat seiner Lage wegen zwar eine gemäßigte, aber ziemlich feuchte und dicke Luft, und folglich viel veränderliches und trübes Wetter. Dennoch giebt es hier starke, hurtige und alte Leute, fruchtbare Ehen, und nicht viele Krankheiten. Der Winter bestehet gemeiniglich in Schnee (welcher nur einige Tage lang liegen bleibt), Regen und dickem Nebel; und an verschiedenen Orten und in manchem Winter, kann das Vieh beständig sein Futter auf den Fluren selbst suchen; doch pflegen die Kühe des Nachts bei schlimmem Wetter in Ställe getrieben zu werden. Die Schafe müssen zu allen Jahrszeiten bei Tag und Nacht uuter freiem Himmel seyn, doch wird in kalten Winternächten eine Strohhütte für dieselben aufgerichtet. Das Erdreich wird vom Frost so wenig angegriffen, daß man

den

den ganzen Winter über pflügen kann, und fast in jedem Monat wird eine Art von Früchten gesäet. Das Land bestehet aus abwechselnden Ebenen, Hügeln und Thälern. Man rechnet, daß ein Acker urbaren Landes jährlich für 36 Rthlr. Getreide eintrage. Der Ackerbau ist hier sehr hoch getrieben, und die Belohnung, welche auf die Ausfuhr des Getreides durch engländische Schiffe, gesetzt worden, soll denselben ungemein befördert haben. In jedem Hafen war ehedessen von den Zolleinnehmern, und, wenn es diesen an Geld fehlte, von dem Obersteuereinnehmer, drei Monate lang unter erforderlichen Beweisen der wirklichen Ausschiffung, und unter gewissen Strafen im Fall des Betrugs, für ein jedes Viertel Getreide, welches auf engländischen Schiffen, oder mit Schiffen, auf welchen wenigstens der Schiffshauptmann und zwei Drittel der Leute Engländer waren, ausgeführet wurde, eine Belohnung von 5 Schillingen bezahlt, welche 1748 und 49 über 200000 Pf. Sterl. und 1750 auf 325405 Pf. Sterl. betragen hat. Von 1746 bis 1750, und also in 5 Jahren, sollen aus Englands 57 Häfen für 7405768 Pf. Sterl. Weitzen, Roggen, Gerste, Malz und Grütze aus-

geführet worden seyn, welches auf jedes Jahr für 1,481157 Pfund bringt. Sonst rechnete man, daß ein Sechszehntel des in England gebauten Getreides ausgeführet werde, und der Nazion jährlich ungefähr 651000 Pf. St. Gewinn bringe. Durch diese Belohnung wurden die Verkäufer in den Stand gesetzet, das engländische Getreide an auswärtigen Oertern für eben den Preis, als andere Nazionen, zu verkaufen. Indessen war die Ausfuhr verboten, wenn das Getreide einen Preis überschritt, der durch das Gesetz bestimmt ist. Und dieses Verbot hat nicht nur seit 1766 beständig erneuert, sondern auch wohl die Einfuhr des ausländischen Getreides erlaubt werden müssen, um dem Mangel und der Theurung abzuhelfen. Diese Abnahm des Getreidebaus und die grosse Theurung, haben mehr als eine Ursach. Der Adel hat anstatt der ehemals gewöhnlich gewesenen kleinen Pachtungen, lauter große eingeführt, dadurch die reichen Pachter in den Stand gesetzt werden, ihr Getreide und Schlachtvieh um des Wuchers willen zurück zu halten. Die Pferdezucht hat gar zu sehr überhand genommen. Ein ungenannter Schriftsteller versicherte 1767, daß 1588 in London nur 1700, und im

gan-

ganzen Königreich nur 20000 Pferde gewesen, jetzt aber allein in London über 100000 Kutschpferde, und in ganz England leicht 500000 Pferde wären, welche nicht nur eine erstaunlich große Menge Getreide verzehrten, sondern auch den Ackerbau hinderten: denn eines Theils hätten sie viel Weide nöthig, und andern Theils baueten die geizigen Pächter lieber Gras als Korn, weil ein gepflügter Acker nur 10 bis 12 Schillinge, hingegen einer, der gutes Gras trägt, 3 Pf. St. einbringe. Die Pferde verursachten auch einen Verlust am Dünger, thäten der Schafzucht Schaden, und hinderten die Schweinzucht. Schon zu Heinrichs VII Zeit fand man, daß das Gras mehr Nutzen bringe, als das Getreide, so wie man jetzt auch der Meinung hieselbst ist. Allein, für den Staat ist sie schädlich. Siehet man auch auf den sehr vermehrten Aufwand der Reichen, so wird man die wichtigsten Ursachen der Theurung beisammen haben. Gartengewächse und Baumfrüchte werden überflüßig gezogen, und sind von sehr guter Art. Die Weintraube kann hier nicht zur Reife gebracht werden, ungeachtet England den Frühling früher hat, als andere Länder, in welchen die stärksten Weine und

voll-

vollkommensten Trauben wachsen, z. E. Helvetien. Man macht sehr viel guten Birn- und Aepfelmost, welcher in unterschiedenen Grafschaften das einzige Getränk des Volks ist. Die besten Aepfel zum Zider, wachsen in Herefordshire, Devonshire und in den umliegenden Gegenden. Aechte oder fingerblättrichte Rhabarber, hat Robert Dossie zu Hampstead im großen zu ziehen gelehret, und sie giebt der asiatischen nichts nach. Safran, wächset auf den Grenzen der Landschaften Chambridge und Essex, in einem Umkreise von 10 bis 12 englischen Meilen, vortreflich; man verstehet sich auch auf desselben Zubereitung sehr gut, daher es kömmt, daß zu Amsterdam der engländische Safran 18, der französische aber nur 10 Gulden gilt. Süßholz und Färbekraut hat man auch; aber nur wenig Flachs und Hanf. An Bau- und Brennholz ist ein großer Mangel, und die grossen Stämme, vornämlich Eichenbäume, werden mit vieler Sorgfalt für den Schiffbau erhalten. Es wäre sehr vortheilhaft für England, wenn man alles wüste und ungebaute Land mit den verschiedenen Arten von Bäumen bepflanzte, die sich zu jedem Boden am besten schicken, und wenn die Flüsse zur Fortschaffung derselben schiff-

ba-

barer gemacht würden. England hat viele und zumtheil unerschöpfliche Steinkohlengruben, und die meisten sind in den nordlichen Grafschaften gegen Scotland zu. Der Werth der Steinkohlen, welche jährlich verhandelt werden, beträgt über 30 Millionen Rthlr. Die Steinkohlen sind von verschiedner Art. Die Weide ist vortreflich: denn sie besteht aus lauter kräftigen und wohlriechenden Grasarten, und der Wiesenbau wird aufs höchste getrieben; daher ist auch die Viehzucht sehr ansehnlich. Die überaus geschwind laufenden engländischen Pferde, stammen von edlen Pferden aus Arabien und der Barbarei ab. Es giebt auch Esel, aber sehr wenige Maulesel. Die Hornviehzucht ist sehr gut. Man macht sehr wohlschmeckende Käse. Der stärkste Käsehandel wird zu Chester getrieben. Die Schafzucht ist überaus groß und einträglich. Schon im Anfang des 18ten Jahrhunderts rechnete man, daß England 12 Millionen Schafe habe; und jedes Schaf ist nach dem Mittelpreise zwei Schillinge werth. Die engländische Wolle, welche nach der afrikanischen, spanischen und portugiesischen die beste ist, macht, nebst ihrer Verarbeitung, beinahe ein Drittel der Einkünfte des ganzen

zen Landes aus. König Eduard IV erhielt auf sein Ansuchen 3000 Schafe aus Spanien, davon die Zucht noch jetzt in England vorhanden ist. Hereford Shire und Darby Shire haben vorzüglich feine Wolle. Die Ausfuhr der Wolle ist zwar verboten, geschiehet aber doch heimlich sehr stark, ja die Franzosen holen sogar des Nachts in Barken lebendige Schafe ab. Der gemeine Preis eines guten Widders ist 40 bis 50 Guineen, und ein außerordentlich guter, munterer und starker Widder mit sehr feiner Wolle, wird wohl für 100 Guineen verkauft. England führet doch noch sehr viel Wolle aus andern Ländern ein. Die Eisenbergwerke in der Grafschaft Sussex, sind nicht erheblich, und der vortrefliche englische Stahl wird aus schwedischem Eisen bereitet. Das einheimische Eisen ist nur zu ganz groben Dingen, z. E. zu Ankern, brauchbar, welches daher rühren soll, weil es durch Steinkohlenfeuer geschmolzen wird. Auch die Kupferbergwerke in Sommersetshire, haben nicht viel auf sich; hingegen die Kupferbergwerke in der Grafschaft Cornwal, und die Zinn- und Bleibergwerke in den Grafschaften Cornwal und Devon, sind wichtig, und man findet diese Metalle nirgends

gends so gut, geschweige denn besser. England hat unter allen europäischen Ländern die ältesten und ersten Zinnbergwerke gehabt. Wasserblei wird nur bei Keswik gefunden. In der Grafschaft Cornwal hat man reiche Goldstufen gefunden. Der hiesige Gallmei ist von besserer Art als in andern Ländern. Man hat nun auch Kobolt gefunden. Die engländische Walkererde ist häufig vorhanden, und vorzüglich gut: sie wird aber jetzt nur zu groben Tüchern gebraucht, und zur Reinigung der feinen Tücher hat man ein anderes Mittel erfunden. Ihre Ausfuhr ist verboten. Die Berge enthalten etwas Marmor, Alabaster, Kristalle, große Steine, Alaun und Vitriol. Der englische Alaun gehet durch ganz Europa. In Cheshire ist Steinsalz, welches geschmolzen, und hernach als Salz ausgeführet wird. Mineralische Wasser sind auch vorhanden, und insonderheit sind die warmem Wasser von Bath berühmt. Es giebt hier sehr ergiebige Salzquellen, von welchen die schlechtesten $\frac{11}{100}$, andere, als die zu Droitwich, Upwich ꝛc. $\frac{25}{100}$, und die zu Barton und Nortwich sogar $\frac{6}{16}$ oder $\frac{37\frac{1}{2}}{100}$ an Salz besitzen (s. A methodical Synopsis of mineral Waters — by John

John Rutty, London 1757): allein, es reicht doch das Salz, welches daraus bereitet wird, zu Nothdurft des Landes lange nicht zu. Die Seeküsten und Flüsse sind sehr fischreich; insonderheit aber ist der Sardellenfang auf der Küste von Cornwal und Devon, der Austernfang auf den Küsten von Dorset und Essex, die Heringsfischerei bei Crowland in der Grafschaft Lincoln, berühmt. An Wasser ist England nicht reich. Die Thäler von Kreidenerde sind ohne Bäche. Selten hat ein Edelhof eine andere Pferdeschwemme, als eine ausgegrabne. Auch die größern Flüsse sind nur wenige Meilen vor ihrem Einfluß in das Meer schiffbar. Die vornehmsten Flüsse, sind die Thames oder Themse, der größte im ganzen Reich; der Severn oder die Saverne, und der Trent oder Humber. Man hat zur Beförderung des innern Handels Kanäle gegraben, Flüsse vereiniget, und schiffbar zu machen gesucht. Die vornehmsten Kanäle sind, der Bridgewaderfche, der Kanal welcher aus dem Trent in die Mersey führet, die Flüsse Trent und Severn vereiniget, der Birminghamsche, der Droitwichische, Coventry Canal und Oxford Canal. James Brindlei hat diese Kanäle 1769 auf zwei

Bo-

Bogen in Landchartengröße abgebildet. Die Landstraßen sind gut.

§. 7. In England sind 28 alte bischöfliche Städte, (Cities) und über 650 andere Städte, Burg- und Marktflecken (Towns). Man hat bei Gelegenheit der Auflage auf die Fenster, in England 690000 Häuser, ohne die Hütten, (Cottages) zu welchen die Wohnungen, die nicht sieben Fenster haben, gerechnet werden, und welche diese Auflage nicht entrichten, gezählet, dieser Hütten aber sind, wie Brakenridge dafür hält, etwa 200000, und also in allen 890000 Häuser. Rechnet man nun auf jedes 6 Personen, so kommen für England 5,340000 Menschen. Forster behauptet, der Hütten wären halb so viel als der Häuser, und bringt also in England 7 Millionen Menschen heraus: allein, Brakenridge giebt diese Anzahl der Hütten nicht zu, und Richard Price hat 176) die Anzahl der Menschen in England nur auf 4,450000 geschätzet. In England sind ungefähr 10000 Juden. Es wurde 1753 durch eine Parlamentsakte erlaubt, daß, wenn auswärtige Juden sich hieher begeben wollten, diejenigen, bei welchen es

für gut gefunden würde, naturalisirt, das ist, Land einzukaufen, und Handlung zu treiben, berechtiget werden könnten, ohne daß sie nöthig hätten, die Gebühr der Fremden zu erlegen, und man gedachte dadurch das Geld der reichen portugiesischen Juden ins Land zu ziehen. Weil aber diese Akte bei dem Volk großen Unwillen erregte, und den Juden auch sehr viel nicht damit gedienet war, zumal da sie bisher schon Landgüter haben ankaufen können, so ist sie widerrufen worden. Die engländische Sprache, ist aus der alten brittischen, lateinischen, sächsischen, oder deutschen, dänischen und norwegischen, französischen und italienischen zusammen gesetzt.

Zu dem Volk, welches den untersten Reichsstand ausmacht, gehören theils die ganz geringen Leute und Handwerkrr, theils die Yeomen oder Freeholders, welche erb- und eigenthümliche Gründe besitzen, und die Copyholders, oder Lehnleute, Meier und Pächter; theils die Ritterschaft, oder der kleine Adel, (Gentry,) nämlich die Baronets, Knights uud Esquires, welche insgesamt Gentlemen sind. Die beiden ersten werden honourable, das ist, geehrt, genennet. Zu London ist man mit dem Titel Esquire sehr freigebig, und giebt ihn

oft

oft einem reichen Bierbrauer. Zu dem eigentlichen Adel werden nur diejenigen gezählet, welche in andern Ländern den hohen Adel ausmachen. Dieser Adel hat große Vorrechte. Wer ihn besitzt, hat Sitz und Stimme im Parliament, so bald er das Haupt seiner Familie und volljährig geworden ist. Er kann nicht gefangen genommen werden, als nur bei einem schweren Verbrechen, und nach dem Urtheilsspruch des obern Hauses im Parlament, als von welchem er allein gerichtet wird. Wenn er zum Parliament reiset, oder wenn er von demselben zurück kömmt, kann er in des Königs Forsten frei jagen. Wer ihn beschimpft, wird nach der Parliamentsakte, Scandalum magnatum, bestraft. Kein Gerichtsdiener darf in peinlichen Fällen, ohne Befehl des Königs sein Wohnhaus durchsuchen, und dieser Befehl muß von sechs geheimen Räthen unterschrieben seyn. Lord, (Herr, Dominus) ist der allgemeine Name der Edelleute; und wenn dieses Wort vor einem Zunamen, oder Familiennamen stehet, ohne Benennung einer andern Würde, so zeigt es einen Baron an. Zu dem erblichen Adel gehören Baron, Viscount, (Vicomte,) Earl, (Graf) Marquis und Duke, (Herzog). 1767

waren 69 Barons, 13 Viscounts, 83 Earls, ein Marquis, und 24 Dukes vorhanden. Ein jeder von den vier letzten ist zugleich ein Baron. Die drei ersten werden right honourable, (das ist, hochgeehrt, honoratissimus,) und die beiden letzten most noble, (das ist, hochedel, nobilissimus,) genennet. Diese 5 Klassen machen die Reichsbarone, oder Peers, (Pairs) aus. Wer einen Titel einer höhern Klasse des Adels hat, der führet zugleich alle Titel der niedern Klassen. Ist der Vater ein Herzog oder Marquis, so hat der älteste Sohn den Charakter eines Grafen, der zweite eines Lords, der dritte heißt Esquire, und schlechthin Master, das ist, Monsieur. Der älteste Sohn eines Grafen heißt Lord, alle übrige Söhne, und alle Söhne der Viscounts und Baronen werden zu den Esquires oder niederm Adel gerechnet. Die gesetzmäßige Rangordnung des Adels in Ansehung der aufsteigenden Stufen, ist also diese. Der älteste Sohn eines Barons, der jüngste eines Grafen, der älteste Sohn eines Viscount, der Baron, der jüngste Sohn eines Marquis, der älteste Sohn eines Grafen, ein Viscount, die jüngsten Söhne der Herzoge, der älteste Sohn eines Marquis, die Grafen,

fen, der älteste Sohn eines Herzogs, ein Marquis, ein Herzog. Der älteste Sohn erbt nach des Vaters Tode alle Titel desselben, so wie alle liegende Gründe. Die Titel sind nicht an gewisse Oerter, sondern an das Blut derjenigen, welche der König damit beehret hat, gebunden; daher giebt es zwar in England viele Schlösser, adeliche Güter und Herrschaften, aber keine Baronien, Grafschaften, Markgrafschaften rc. die einzige Grafschaft Arundel ausgenommen. Wenn der König jemanden den Titel eines Herzogs, Marquis, Grafen rc. geben will, läßt er denselben den Namen einer Landschaft, oder Stadt, oder eines Fleckens, oder Schlosses, (welches aber keiner Privatperson zugehören muß,) oder eines andern Orts, aussuchen, und benennet ihn alsdenn davon. Es pflegen gemeiniglich solche Namen gewählet zu werden, welche ein berühmtes Geschlecht geführet hat; doch muß dasselbe ausgestorben seyn, denn zwei Pairs können nicht zu gleicher Zeit einerlei Namen führen. Manchmal behält die Person, welche den Titel bekommen soll, ihren Namen, und läßt sich davon benennen. Wenn einer schon einen Titel hat, und der König giebt ihm einen höhern, so hat er die

Wahl, ob er seinen vorigen Namen behalten, oder verändern will. Den persönlichen hohen Adel geben die höchsten Reichsämter. Die Bischöfe sind als Bischöfe allemal Reichsbarone. Die Linien der adelichen und ritterschaftlichen Häuser, werden in den Wappen durch Nebenzeichen unterschieden. Der Adel setzet gemeiniglich einen Wahlspruch zu seinem Wappen. Richart III hat ein besonderes Wappengericht gestiftet, welches Kollegium ein Register der Wappen aller Familien und Namen hält und verwahret, damit man wissen könne, wenn und bei welcher Gelegenheit sie bewilliget worden. Der Besitzer eines adelichen Guts, (Lord of the Manor) hat nur die Grundgerichtsbarkeit, welche darin bestehet, daß er kleine Verbrechen bestrafen kann. Wenn er dieses Gericht hält, sind die Freeholders Beisitzer desselben, und sprechen das Urtheil. Wenn eine bürgerliche Person (Gentlemen) ein adeliches Gut besitzt, hat sie diese Gerichtsbarkeit und die Grundgerichtsbarkeit eben so wohl, als ein Lord. Zu den meisten Landgütern gehören sonst nichts, als Ländereien, Hütten, Häuser, Mühlen, Fischteiche, Wälder, Steinkohlen = und andere Bergwerke, aber keine Zehnten, Zölle und an-

dere

dere Gefälle, welche die Bauern in Deutschland ihren Gutsherren unter vielerlei Namen, in Gelde, Getreide, und Vieh jährlich entrichten müssen. Die Ländereien, Hütten, Häuser ꝛc. werden an Bauern auf 5, 10, oder 20 Jahre verpachtet, und dieses Pachtgeld macht die Einkünfte von den Gütern aus. Daher heißen in England alle Bauern ohne Ausnahm Pächter, (Farmers). Unter vornehmen Bauern (Gentlemen - Farmers) werden diejenigen verstanden, die entweder große Pachtungen, z. E. ein ganzes adeliches Gut, haben, oder reich geworden sind, und wie Edelleute leben.

§. 8. Die Kirchenverbesserung hat in England unter dem König Heinrich VIII den Anfang genommen, ist unter Eduard VI fortgesetzt, von der Königin Maria gehindert, von Elisabeth aber zu Stande gebracht worden. Eine Regel bei derselben war, daß man in der Glaubenslehre, in dem öffentlichen Gottesdienst und Kirchenregiment, und in der Kirchenzucht, von der römischkatholischen Kirche nicht weiter abgehen wolle, als insoweit diese von der Verfassung der ersten Kirche abgewichen. Daher wurde aus der Liturgie und den gottes-

tesdienstlichen Gebräuchen und Satzungen der römischkatholischen Kirche vieles beibehalten, als, die vierzigtägigen Fasten, die Enthaltung vom Fleischessen am Freitage, Sonnabend und einigen andern Tagen u. d. gl m. Weil diese Reformazion von Bischöfen angefangen und ausgeführt worden, so wird die herrschende englandische Kirche, die bischöfliche oder hohe Kirche genennet. Das Parliament hat 39 Glaubensartikel derselben festgesetzt, welche von allen Geistlichen dieser Kirche unterschrieben werden müssen, von welchem Joch sie sich noch nicht haben frei machen können, ungeachtet es in neuern Zeiten versucht worden. Johann Calvin gab sich zwar viele Mühe, an der Beförderung und Einrichtung der Kirchenverbesserung Theil zu haben; allein, die Bischöfe verlangten seine Hilfe nicht, zumal, da er ihnen die weltliche Herrlichkeit, und dem Gottesdienst den äußern Zierrath nehmen, und die Genfer Kirchenverfassung einführen wollte. Indessen waren doch viele Engländer, denen die Reformazion gefiel, und die eine Kirchenverfassung entwarfen, welche der bischöflichen fast in allen Stücken entgegen war. Sie nennten sich Puritaner, weil sie die Kirche von den ihr noch anklebenden Unsau-

sauberkeiten reinigen wollten, oder Nonkonformisten; heutiges Tags aber geben sie sich den Namen Protestant Dissenters. Ihre Grundsätze, in welchen sie mit einander übereinstimmen, sind folgende. Die Kirche hat gar kein Ansehn in Religionssachen, sondern allein die heilige Schrift. Die engländische Hierarchie, insonderheit das weltliche Ansehn derselben, widerspricht dem Geist der Religion Jesu Christi. Das Chorhemd, die Einweihung der Kirchen und Kirchhöfe, das Zeichen des Kreuzes, die Gevattern bei der Taufe, die Richtung gegen Osten bei Hersagung des Credo, das Bücken beim Namen Jesu, das Knien beim Abendmal, sind Dinge, die dem gesunden Menschenverstande schimpflich, oder lächerliche Uiberbleibsel des römischen Aberglaubens sind. Es ist viel besser nach willkührlichen Formeln leben, als die rohe und ungestalte Liturgie der bischöflichen Kirche gebrauchen. In diesen Sätzen kommen sie mit einander überein, hingegen in den theoretischen Religionssätzen, gehen sie stark von einander ab. Man nennet sie zwar gemeiniglich Presbyterianer, sie sind aber von den Presbyterianern in Scotland, eben so weit, als von der bischöflichrn Kirche in

England, unterschieden. Sie werden in England zu keinen öffentlichen Aemtern gelassen, doch giebt es solche, welche einmal das Abendmal des Herrn in einer bischöflichen Kirche und aus den Händen eines bischöflichen Geistlichen empfangen, um für Glieder der bischöflichen Kirche angesehen, und also zu Aemtern gelassen zu werden. Die namhaftesten von den übrigen gottesdienstlichen Parteien, sind die Anabaptists, oder, wie sie sich nennen, die Baptists, welche die Kinder nicht taufen, bei der Taufe der Erwachsenen aber das Untertauchen beobachten; und die Quakers oder Zitterer. Außerdem giebt es noch sehr viele andere kleinere gottesdienstliche Parteien, und ohne gesetzliche Duldung, nicht wenige Römischkatholische, welche in den nördlichen Grafschaften, insonderheit in Lancester und York fast den dritten Theil der Einwohner ausmachen. Es wird auch in England zu Winchester noch ein Benediktiner Mönchenkloster geduldet. Die Katholiken müssen die Landtaxe doppelt bezahlen, und können nicht einmal gemeine Soldaten werden. Diese häufigen gottesdienstlichen Spaltungen über Dinge und Sätze, die nicht nur gar nicht die Hauptsache der Lehre Jesu Christi und seiner Apostel ausmachen,

sondern gutentheils gar nicht dazu gehören, sind um desto bedaurenswürdiger, je gewisser es ist, daß sie eine Hauptquelle der Freigeisterei sind, die in der Mitte des 17ten Jahrhunderts hieselbst öffentlich ausgebrochen, und seit der Zeit sich gewaltig ausgebreitet hat. Es haben sich zwar unterschiedene geschickte Männer gefunden, und die ans Licht getretenen freigeisterischen Schriften gründlich beantwortet; es sind aber auch einige schlechte Vertheidiger, sowohl der Theologie, als heil. Schrift, aufgestanden, und an die würdige Vorstellung und Bekanntmachung der Lehre Jesu Christi und seiner Apostel, deren göttlicher und unvergleilicher Werth allen vernünftigen Menschen einleuchtet, wenn sie ihnen recht vorgetragen wird, hat man selten gedacht. So lange die unterschiedenen christlichen Parteien mehr ihre, als der heil. Schrift, Lehrsätze auszubreiten suchen, und ihnen mehr an der Vergrößerung ihres Haufens, als des Reichs Jesu Christi, gelegen ist, werden die Klagen über das Wachsthum des Unglaubens und der Schwärmerei, nicht abnehmen.

Die im eigentlichen und vorzüglichen Verstande so genannte engländische Kirche, hat zwei

zwei Erzbischöfe und 24 Bischöfe, zu Vorstehern, welche dem Könige, als obersten Richter aller gottesdienstlichen Personen und Sachen, unterworfen sind. Der Erzbischof von Canterbury, ist der erste Pair des Reichs, hat seinen Rang unmittelbar nach dem königl. Hause, und geht folglich nicht nur allen Herzogen des Reichs, sondern auch den allervornehmsten Kronbedienten vor. Er schreibt sich: Divina providentia; man nennet ihn Primate of all England and Metropolitan, und wenn man ihn anredet, giebt man ihm gleich den Herzogen den Titel: Your grace, Eu. Gnaden, und Most reverend Father in God. Er krönet den König, kann in vielen Dingen, die nicht wider Gottes Wort und des Königs Vorrechte laufen, Dispensazion ertheilen, hat 21 Bischöfe unter sich, und überdies seinen besondern Kirchsprengel; hat Macht, unterschiedene Gerichtshöfe in Kirchensachen zu halten, und andere Vorrechte mehr. Man schätzet seine Einkünfte jährlich auf mehr, als eine halbe Tonne Goldes. Der Erzbischof von York, hat auch vor allen Herzogen, die nicht vom königl. Geblüt sind, und vor allen Staatsministern den Rang, den Großkanzler ausgenommen, welcher gleich nach dem Erzbischof von Can-

ter-

terbury, und vor dem von York den Rang hat. Er wird Primate of England and Metropolitan in seinem Kirchsprengel genannt, hat auch die beiden andern Titel, welche der Erzbischofs von Canterbury führet, setzt der Königin die Krone auf, ist derselben beständiger Chaplain; die Bisthümer York, Durham, Carlisle, Chester und Man stehen unter ihm, und in Northumberland hat er das Recht eines Pfalzgrafen, daher er peinliche Gerichtsbarkeit ausüben kann. Die 25 Bischöfe werden right reverend und Your Lordship, Ew. Herrlichkeit, genennet und angeredet, folgen auf die Viscounts, und gehen den Baronen vor, den von Sodor und Man ausgenommen, welcher nicht, wie die übrigen, Sitz im Oberhause des Parliaments, auch sein Bisthum nicht vom Könige, sondern von dem Herzog von Athol hat, und also eigentlich kein Lord ist. Unter den Bischöfen ist der von London der vornehmste, auf ihn folget der von Durham, welcher zugleich weltliche Gerichtsbarkeit und die Jagd hat; und alsdenn der von Winchester. Die übrigen haben ihren Rang nach dem Alter, wie sie eingeweihet worden, nur der Bischof von Sodor und Man ist allezeit der unterste. Die Bischöfe stehen un-

ter ihrem Erzbischof Metropolitten, und sind desselben Gerichtsbarkeit allein unterworfen; dieser kann sie auch, wenn rechtliche Ursachen vorhanden sind, absetzen, dazu aber des Königs Einwilligung vorher erfodert wird. Sie haben eine Art von Gerichtsbarkeit in ihren Bisthümern, oder ein Consistory, welches jeder Bischof in seinem Sprengel durch seinen Kanzler halten läßt, man kann aber von ihren Gerichtshöfen appelliren, und peinliche Sachen gehören nicht vor sie. Sie stellen große Herren vor, haben auch ansehnliche Einkünfte, und wo etwa ein Bisthum nicht sehr einträglich ist, so werden andere vortheilhafte geistliche Bedienungen dazu gelegt, z. E. Dechaneien.

Auf die Bischöfe folgen die Dekani und Canonici, bei den Kathedralkirchen, von welchen die Bischöfe gewählet werden. Den 26 Dekanis sind die Archidiakoni an Würde die nächsten; ein jedes Bisthum hat einen oder mehrere, und ihrer sind überhaupt in England 60. Sie visitiren jährlich zwei bis dreimal die Kirchen. Auf dieselben folgen die Ruraldecans, welche ehedessen Archipresbyteri hießen, und den Geistlichen der Bischöfe Willen kund thun mußten.

ten. Die niedere Geistlichkeit besteht aus Priestern und Diakonis. In England sind 5567 Pfarren, und 3236 Vikariate, also überhaupt 8803 geistliche Pfründe. Der Pfarrer oder Inhaber einer Präbende, mit den großen Zehenden, wird Rektor genannt; sind diese in den Händen einer weltlichen Person, so heißt der Priester des Kirchspiels nur Vikarius, und bekömmt von gedachter weltlichen Person nur die kleinen Zehenden, oder eine bequeme Besoldung. Man rechnet in England 3845 Rektorate. Die gemeinen Geistlichen sind sehr arm.

Die Gesellschaft zur Beförderung der christlichen Erkenntniß, (Society for promoting christian knowledge,) welche 1698 ihren ersten Anfang genommen hat, und 1701 privilegirt worden, gereicht England zu eben so großer Ehre als Nutzen. Sie besteht theils aus einer Anzahl von solchen Mitgliedern, die sich unterschreiben, (subscribing members) und einen jährlichen Beitrag an Gelde thun, theils aus solchen, die in- und außerhalb Landes mit ihr in Briefwechsel stehen, und ihr sowohl vom Zustande der Religion in ihrer Nachbarschaft Nachricht geben, als auch Mittel und Wege vorschlagen, wie etwas

was Gutes gestiftet werden könne, und Wohlthaten, die ihnen vorgestellet werden, oder sie selbst beizutragen belieben, übermachen. Die Hauptabsicht der Gesellschaft ist, arme Kinder unterrichten und erziehen zu lassen, und die christliche Lehre in den engländischen Kolonien, und unter andern Völkern, zu befördern, wie sie denn die protestantischen Missionarien auf der Küste Koromandel in Asien unterstützt, und in arabischer Sprache das neue Testament und den Psalter, außerdem auch die welsche Bibel, das N. T. und ein Gebetbuch für die Einwohner in Wales hat drucken lassen. Die Freischulen (Charity Schools) werden auch von den Wohlthaten anderer gutthätigen Engländer unterstützt; und nachdem diese groß oder klein sind, nimmt die Anzahl gedachter Schulen zu oder ab. Im Jahr 1749 sind derselben zu London 149 gewesen, in welchem 3406 Knaben und 2172 Mädchen unterrichtet worden; im übrigen England und der Provinz Wales aber waren 1329 Freischulen, darin 9506 Knaben und 3915 Mädchen unterwiesen wurden, 142 Circulating-Schools in Wales ungerechnet. Society for propogating the Gospel in foreign parts (die Gesellschaft zur Ausbreitung des Evange-

geliums in auswärtigen Ländern) hält über 80 Missionarien, Katecheten und Schulmeister, die Glieder der engländischen Kirche sind, und in den brittischen Kolonien in Amerika.

§. 7. England hat viele große Gelehrte hervorgebracht, und die Wissenschaften werden daselbst sehr geachtet und befördert; die Studirart aber ist etwas sonderbar, und die beiden Universitäten Oxford und Cambridge, welche blos für die engländische Kirche sind, haben noch vollkommen die alte scholastische Einrichtung. Die Engländer verlegen sich selten auf viele Wissenschaften zugleich, sondern treiben nur eine und die andere, in welcher oder in welchen sie es denn aber auch weit zu bringen pflegen. Die griechische Sprache und Gelehrsamkeit, wird besonders hochgeschätzt und getrieben; hingegen auf die morgenländischen Sprachen leget man sich weniger. Auf die lateinische Sprache und Gelehrsamkeit leget man sich mehr um der Sachen, als um der Sprache selbst, willen, daher eine reine und zierliche Schreibart hier etwas seltenes ist, und wenige Gelehrte die lateinische Sprache fertig und gern reden. Der ausländischen Sprachen, als der deutschen, französischen rc. befleißiget man sich

sehr wenig, außer daß der Adel stark nach einer Fertigkeit in der französischen trachtet. In England hat es jederzeit vorzüglich viele tiefdenkende Dichter gegeben. Auf die Mathematik wird großer Fleiß verwendet; um die Philosophie haben sich die Engländer große Verdienste erworben, die Theologie aber wird noch gar zu scholastisch gelehret und gelernet. Die Rechtsgelehrsamkeit hat auch hieselbst ihre besondere Gestalt; in Ansehung der Arznei- und Naturwissenschaft aber ist viel zu rühmen. In der ausländischen, politischen, Kirchen- und gelehrten Geschichte, und in der Erdbeschreibung sind die Engländer selten besonders erfahren, sie haben aber um die Erdbeschreibung durch ihre Entdeckungen und Reisebeschreibungen große Verdienste. Die Presbyterianer haben unter sich kleine Akademien errichtet. Nach der Verfassung der Universitäten zu Oxford und Cambridge, werden vier Jahre erfodert, ehe einer Baccalaureus der Künste werden kann; 7, wenn er Magister; 14, wenn er Baccalaureus der Theologie, und 18, wenn er Doktor der Theologie werden will. Zu Oxford kann keiner Doktor der Rechte werden, wenn er nicht 12 Jahr auf der Universität studirt hat, und wer Doktor der

Arz=

Arzneiwissenschaft werden will, muß 10 Jahr studirt haben. Zu Cambridge werden in Ansehung beider 11 Jahre verlangt. Die königl. Gesellschaft der Wissenschaften zu London, welche schon 1645 ihren ersten Anfang genommen, und 1662 vom Könige Karl II privilegirt worden, ist unter allen europäischen die erste, und verdient den großen Ruhm, in welchem sie steht.

In Scotland, sind vier Universitäten, nämlich zu Edinburgh, Glasgow, S. Andrew, und Aberdeen, auf welchen nur Presbyterianer studiren können; und in Ireland ist zu Dublin eine, auf welcher nur Glieder der engländischen Kirche studiren; sie haben aber insgesamt nicht viel auf sich.

§. 10. In der Malerkunst thun sich die Engländer jetzt mehr hervor, als ehedessen: hingegen in der Bildhauerkunst haben sie sich bisher noch nicht gezeigt. In der so genannten schwarzen Kunst haben sie es schon lange weiter gebracht, als irgend eine andere europäische Nazion, und in der eigentlichen Kupferstecher= und Aetzkunst arbeiten jetzt in England Einheimische und Ausländer mit ausnehmend glücklichem Erfolg. In der bürgerlichen Baukunst haben sie Ruhm, und in der Schiffbaukunst

 noch

noch größern. 1768 hat der König in London eine Akademie der Künste, errichtet, welche aus 40 Malern, Bildhauern und Baumeistern bestehet. Neun derselben sind unter dem Namen Visitors, Anführer der Zeichenschulen, es sind auch vier Professores der Anatomie, Baukunst, Malerei und Perspektiv verordnet, und eine Anzahl von Kupferstechern werden als Gesellschafter (Associates) eben so wie die Mitglieder aufgenommen. In andern nützlichen Künsten, hat England viel geschickte Meister, und seine Manufakturen und Handwerker sind von der besten Art. Die Engländer sind die ersten gewesen, welche in Europa die edlen Tapetenmanufakturen angefangen haben, wodurch Wolle und Seide so künstlich bearbeitet werden kann, daß es dem Leben und der Natur sehr nahe kömmt. Ihre Glasmanufakturen, in welchen Spiegelscheiben gegossen werden, sind von Wichtigkeit. Die niederländischen und französischen Flüchtlinge, welche sich in England niedergelassen, haben die Manufakturen sehr vermehret. Die Wollenmanufakturen sind vornämlich in einem sehr vollkommenen Zustande gewesen: nun aber werden sie schlechter, daher nimmt auch der Tuchhandel der Engländer merklich ab, zumal da

die

die Franzosen ihre Tücher (ob sie gleich an Festigkeit lange so gut nicht, als die engländischen sind), viel wohlfeiler geben und geben können, und ihre Farben erheben. Als die Wollenmanufakturen in dem besten Stande waren, rechnete man, daß die Wolle, welche jährlich in England falle, zum wenigsten 1200000 Pfund Sterl. betrage, daß man außer derselben noch für ungefähr eben so viel fremde Wolle verarbeite, und daß der Werth aller Manufakturwaaren aus Wolle jährlich wenigstens auf sechs Millionen Pf. Sterl. (36 Millionen Thl.) betrage, und daß sie ungefähr $1\frac{1}{2}$ Millionen Menschen an Männern, Weibern und Kindern beschäftigten. Die Tücher, machen den stärksten Zweig der Wollenmanufaktur aus. Die Färbereien sind sehr gut, ausgenommen, daß man gut schwarz zu färben in England nicht versteht, und also viel Waaren zum Schwarzfärben nach Holland schickt. Die Scharlachfärberei ist desto schöner. Die Leinweberei bedeutet in England nicht viel, weil man wenig Flachs bauet. Die Seidenmanufakturen, sind zuerst gegen das Ende der Regierung Jakobs I, und im Anfang des Regiments Karls I eingeführt, und haben guten Fortgang ge-

habt, könnten aber noch weit ansehnlicher seyn. Alle rohe Seide wird eingeführt, sie darf aber nicht gefärbt seyn, damit hier desto mehr Arbeitslohn gewonnen werde. Durch einen Fehler ist London der Hauptsitz der Seidenmanufaktur geworden, daher sind alle englische Seidenwaaren fast ein Drittel theurer als die französischen, sie übertreffen aber dieselben an innerlicher Güte und Dauerhaftigkeit, doch kommen sie ihnen an äußerlicher Schönheit nicht gleich. Seidene Bänder werden allenthalben häufig gemacht, insonderheit zu Warwick. Andere vorzügliche und bei Ausländern beliebte engländische Manufakturwaaren, sind, Hüte von Biber- und Kaninchenhaaren, baumwollen Sammet zu Manchester, und an vielen andern Orten gemacht, insonderheit die gesprenkelte- und gefleckten Arten derselben, welche Velverets genannt werden, irdenes Geschirr, insonderheit die irdene Waare von Worcester, und das Chelsea Porzellan, Glas, verschiedene Lederarten, Uhren, Waaren aus Stahl, Eisen, Zinn, Messing, Pinschebek oder Tomback, u. a. m.

§. 11. England hat zum Handel eine sehr vortheilhafte Lage, viele gute Hafen zum Einlaufen und zum Schiffbau, tüchti-

ge-

ge Matrosen, und viele eigene Landeswaaren. Der innere Handel von einem Hafen zum andern, beschäftiget viele tausend Matrosen, indem die Anzahl der Schiffe und Fahrzeuge, welche Steinkohlen, Getreide, Butter, Käse, Walkererde, Salz, und viele andere Landesgüter von einem Ort zum andern führen, ungemein groß ist. Um den Absatz der Wollenmanufakturen auf welche hier so viel ankommt, selbst im Lande zu befördern, ist ein Gesetz gemacht, alle Leichname bei 50 Pfund Sterl. Strafe in Bekleidung zu begraben, die blos aus Wolle verfertigt ist, sogar die Fäden mit welcher das Todtenkleid genähet wird, müssen von Wolle seyn. Der Sarg muß inwendig mit wollen Zeug gefüttert seyn, und das Leichentuch, mit welchem man die Todtenbaare bedeckt, muß auch blos aus Wolle bestehn.

Die Engländer handeln durch die ganze Welt. Nach der Türkei schicken sie vornähmlich Halbtuch, Londrins genannt, wollene Zeuge, Blei, Zinn, Stahlwaaren, Uhren, Schießgewehr, künstliche Tischarbeit, übersilberte Steigbügel, Taback, Zucker, Rum, 2c. Dieser Handel ist ihnen vortheilhaft, weil sie mit ihren eigenen Schiffen ihre Manufakturwaaren dahin, und die

 ein-

eingetauschten Waaren, welche vornämlich in roher Seide, Materialisten = und Apothekerwaaren, Baumwolle, Teppichen, Mandeln, Rosinen, Feigen, Datteln, Kaffee, Kamelhaar, und Leder, ꝛc. bestehen, zurückbringen, doch ist der Handel jetzt nicht mehr wichtig. Nach der nordlichen Küste von Afrika gehen, Flinten, Kanonen, ꝛc. Säbel, Messer, Scheeren, Stahlwaaren, Ketten für die Sklaven, Rum, Pulver, Blei, Taback, wollene Zeuge, ꝛc. und zurück werden gebracht, Wolle, Getreide, Wachs, Oel, rohe Häute, insonderheit Tiger = und Löwenhäute, Apothekerwaaren, Datteln, Feigen, Ananas, ꝛc. Bei diesem Handel gewinnen und verlieren die Engländer nichts. Nach Italien führen sie Tücher, allerhand wollene Stoffe, Leder, Taback, Zucker, Fische, und bringen zurück rohe Seide, Sammet, Wein, Weinstein, Oel, Seife, Oliven, Farbenerden, Alaun, Anchoyes ꝛc. Sie müssen den Italienern in diesem Handel baar Geld zugeben. Nach Spanien bringen sie ihre natürlichen Produkte und von allen ihren Manufaktur = und Fabrikwaaren, gedörrten und gesalzenen Fisch, ꝛc. und bringen zurück, Gold, Silber, Wolle, Häute, Oel, Wein, Pomeranzen, Fieberrinde, andere Arten

der

der Apothekerwaaren, Farben und Sode, und insonderheit Wolle. Allein die Einfuhr ihrer Waaren in Spanien vermindert sich von Jahr zu Jahr. Nach Portugal schicken sie eben solche Waaren, wie nach Spanien, auch solche, welche sie von andern Völkern eintauschen, als Leinwand, und holen Weine, Weinstein, Oel, Salz und Früchte, Gold und Silber in Stangen, rohe Diamanten, Wolle, rohe Häute und portugiesische goldene Münzen, zurück. Der Vortheil ist zwar auf ihrer Seite, beträgt aber jetzt weit weniger als ehedessen, und keine erhebliche Summen. Frankreich hat bisher von den Engländern bekommen, Zinn, Blei, Taback, Steinkolen, und Leder, und durch den Schleichhandel Wolle, andere rohe Materien, Garn und Handwerkszeug; hingegen holet England aus Frankreich wohlriechende Wasser, Räuchwerk, Spiegel, (wohl für 100000 Pfund Sterl.), Spitzen, und sehr viel das zum Modeputz des Frauenzimmers gehört, und durch den Schleichhandel bekommt es Branntewein, goldene und silberne Borten, Seidenwaaren, reiche Zeuge, und viele andere Dinge. Nach Holland und den Niederlanden überhaupt, sind bisher aus England gegangen, sehr viel Tabacksblätter,

auch Reis, Zucker, und Rum aus Amerika, Puder, Blei, Zinn, Steinkolen, mancherlei Stahl- und Wollenwaaren: und es kommen von daher zurück, Krapp, (jährlich wohl für 300000 Pfund Sterl.), deutsche, von den Holländern gebleichte Leinwand, Wolle, Spitzen, Papier, spanisch Siegelwachs, Gewürze, Fischbein, Thran, Bretter, Tabackspfeifen, Segeltuch, Tauwerk, ꝛc. auch viele verbotene Waaren durch den Schleichhandel. Der holländische Handel ist ganz mit dem deutschen vermengt. Nach Deutschland schickt England vornämlich Tuch, Wollenzeug, Plüsch, baumwollen Sammt, Waaren aus Stahl, Tombak und Messing, Zinn, Blei, Alaun, Kaninchenfelle, amerikanisches Pelzwerk, allerlei Leder, vergoldete und andere Knöpfe, Fische, Pferde, Sattel, Hüte, Strümpfe, mancherlei aus Mahoganiholz verfertigte Sachen, Peitschen, allerlei zum Pferdgeschirr gehöriges, Tabacksdosen, wollene Bettdecken, lackirte Sachen, Uhren, Bleistifte, schwarzen Taffend mit Pflaster beschmiert, irländische Butter, Käse, Rum, Bier, Apfelwein, Taback, Jngwer, Puderzucker, Indig, ost- und westindische Waaren von vielerlei Art. Alle diese Waaren haben ihre Niederlage zu Hamburg, es

ge-

gehet aber der dritte Theil nach Rußland, Polen, Ungarn, Helvetien, ꝛc. hingegen gehet aus Deutschland über Hamburg, Lübeck, Bremen, Embden, Amsterdam, Triest, Fiume und Venedig nach England, Bauholz, Stabholz, Eisen, Stahl, Quecksilber, Potasche, Spiesglas, Vitriol, und andere Mineralien, Wacholderbeeren, Gallåpfel, Wolle, Flachs, Hanf, Wachs, Talg, grobes Segeltuch, Leinwand, gesponnenes Garn, Lothgarn, gemachter Kristall, geschliffene böhmische Granaten, Weinstein, Weißblech, Nürnberger Waaren, Sauerbrunnenwasser, Wein, Schmelztiegel, Farbenerde, Hirschgeweihe, rohe Hirschhäute, Ziegenfelle, u. a. m. Aus Norwegen und Dänemark bekömmt England eine große Menge Mauer- und Schiffbauholz, Tauwerk, Segeltuch, ꝛc. und überläßt ihnen hinwieder, Steinkolen, Waaren aus Stahl, Eisen, Tomback und Messing, Taback, Leder, Seife, Rum, einige Wöllenstoffen, u. a. m. und leidet in diesem Handel. Aus Schweden zieht England sehr viel Eisen, Schiffbauholz, Kupfer, und andere Waaren, und giebt Landes- und Manufakturwaaren zurück. An Rußland überlassen die Engländer fast alle Arten ihrer Waaren; hingegen holen sie wieder von

da-

daher ab, Hanf, Flachs, Leinsamen, Leinewand, Garn, Segeltuch, Tauwerk, Kupfer, Talg, Eisen, Pelzwerk, Potasche, Wachs, Apothekerwaaren, Schiffbauholz, ꝛc. Der Handel mit Ireland, ist für die Engländer sehr vortheilhaft, weil dasselbe fast mit allem, was es an Manufaktur- und andern Waaren gebraucht, versorgen, Leinewand, wollene Stoffen von mittler Art, und Lebensmittel ausgenommen.

Englands Handel mit seinen Kolonien in Nordamerika und auf den westindischen Inseln, ist sonst sehr wichtig und vortheilhaft gewesen. Es hat ein Kaufmann zu London ausgerechnet, daß die Ausfuhr aus England nach Nordamerika nebst der Fracht, Versicherung und Vortheil von 1763 bis 73 betragen habe, 26712446 Pfund Sterl. also jährlich, ein Jahr in das andre gerechnet, 2,428408 Pfund Sterl., die Einfuhr aus Nordamerika während dieser Jahre in Ansehung der Waaren selbst, der Fracht, der Versicherung und des Vortheils, 13765963 Pfund, und also in jedem Jahr 1251451 Pfund, die Ausfuhr nach den westindischen Inseln 14289364 Pfund, die Einfuhr von denselben 35301758 Pf., also im Durchschnitt die Ausfuhr jährlich

1299033,

1299033, und die Einfuhr 2209250 Pfund Sterlinge. Da aber die meisten nordamerikanischen Provinzen im Jahr 1776 förmlich von England abgefallen sind, so kann man von diesem Handel jetzt nichts gewisses sagen, sondern man muß erst den Erfolg der Handlungstraktaten abwarten. Die Gesellschaft, welche den Handel nach Hudsonsbai, treibt, gewinnt gewaltig, denn sie führet für 3 bis 4000 Pfund Sterl. Waaren dahin, und bringt dafür für 50000 Pfund zurück.

Der Handel mit Afrika war sonst für England überhaupt sehr vortheilhaft; denn er zog kein Geld aus dem Reich, sondern wurde mit englischen Waaren geführt, und verschaffte nicht nur Sklaven oder Negers für die amerikanischen Kolonien, deren im 1771sten Jahr 47146 aus Afrika dahin geführet seyn sollen, sondern auch Goldstaub, Gold in Stangen, Elfenbein, Kupfer, vielerlei Gummi, Apothekerwaaren, u. a. m. Allein seit dem Abfall der nordamerikanischen Kolonien von Großbritannien, ist der Handel mit Negern immer mehr gesunken, und in andere Hände gerathen.

Den Handel nach Asien, führet die ostindische Gesellschaft, welche ums Jahr 1600

rrich=

errichtet, und 1698 erneuert worden. Man rechnet, daß sie von ihren Provinzen Bengalen, Bahar und Orixa, und von der Küste Koromandel, jährlich 1 bis 2 Millionen Pfund Sterl. reine Einkünfte habe, und jährlich 40 Prozent Vortheil ziehe. Sie hat aber seit verschiedenen Jahre der Krone jährlich 400000 Pfund Sterling abgegeben. Man findet im achten Theil meines Magazins, für die Historie und Geographie S. 149. f. einen Auszug aus den Zollbüchern von Weihnachten 1698 bis dahin 1754 über die ein- und ausgehenden Waaren. Für das Jahr 1768 hat man Englands Ausfuhr auf 15,117982 Pfund, und die Einfuhr auf 11,878661 Pfund berechnet, so daß England in diesem Jahr 3,239321 Pfund Vortheil gehabt habe. Ob nun gleich die Rechnungen nach den Zollbüchern nicht brauchbar genug sind, ja überhaupt alle Berechnungen der Handlungsbilanz nicht recht zuverläßig sind: so scheint es doch, daß man überhaupt sagen könne, England gewinne im Handel mit Portugal, Spanien, Holland und der Türkei, verliere hingegen im Handel mit Frankreich, mit den Niederlanden überhaupt, mit Deutschland, Italien, und den nordischen

Rei-

Reichen, doch sey überhaupt genommen der Gewinn auf seiner Seite, und betrage vielleicht ein bis zwei Millionen Pf. Sterl. Im ganzen fällt Englands Handel je länger je mehr, so wie der Staat selbst. Die Bank zu London ist sehr wichtig. 1764 ward bekannt gemacht, daß sich am 24sten November dieses Jahrs die Summe der fremden Kapitalien, welche die Bank, die Südseekompagnie, und die ostindische Kompagnie besitzet, 120,674553 Pfund St. betrage, von welcher großen S mme jährlich 4,825738 Pfund Sterl. Zinsen entrichtet werden müssen.

Von allem auswärtigen Handel der Engländer, wird $\frac{2}{3}$ oder $\frac{6}{9}$ in dem Hafen von London getrieben; $\frac{1}{9}$ kann man auf die mittägigen Küsten dieser Insel rechnen, welche der nordlichen von Frankreich gegen über ist; $\frac{1}{9}$ auf die östliche Seite, daran das deutsche Meer stößt, und $\frac{1}{9}$, oder noch etwas mehr, auf die westliche Seite. Endlich ist noch von den Münzen etwas anzumerken. Man rechnet in England nach Pound Sterling, Shilling und Peny. Ein Peny oder Stüver gleicht einem hamburgischen oder lübeckischen Schilling, 12 Pences machen 1 Shilling, und 20

Shil-

Shilling 1 Pfund Sterling aus, welches letzte keine wirkliche, sondern nur eine eingebildete Münze ist, und nach sächsischem Gelde ungefähr sechs Rthlr. ausmacht, Damit beständig einerlei Münzfuß beibehalten werden könne, das Stangensilber mag theuer oder wohlfeil seyn, und die Kosten des Gepräges mögen viel oder wenig betragen: so zahlet die Nazion dem König jährlich 15000 Pf. Sterl. Das gemünzte Geld ist von vortreflichem Schrot und Korn, und dieser gute Münzfuß rühret von William III her. Alles Geld wird zu London im Tower geprägt. Die Kupfermünzen sind Farthings, der vierte Theil eines Peny oder Stübers, und Half-Peny, ein halber Stüver. Die Silbermünzen sind halbe Shillings, (six pence, oder 6 Stüver,) ganze Shillings, oder 12 Stüver, ganze Kronen (Krown) von 5 Schillings, und halbe Kronen. Stücke von 1 Penny, 2, 3 oder 4 Pences, werden aus Silber nur zu einer gewissen Feierlichkeit geprägt, die am grünen Donnerstage bei Hofe anstatt des abgeschafften Fußwaschens üblich ist. Sie sind gangbar, aber selten. Die goldene Münze ist Guinea, welche 21 Shilling gilt, oder ungefähr 6 Rthlr.

8 Gr. man hat auch halbe. Es sind hier auch alle portugiesische Goldmünzen, die Pistolen, die französischen Louisd'or von Ludewig XIV, und zu Dover auch die neuen Louisd'or von Ludewig XV, gangbar, und die letzten werden daselbst einer Guinea gleich geachtet, ob sie gleich in der That um einen Schilling schlechter sind. Die Ausfuhr des engländischen Geldes ist verboten, aber sie unterbleibt nicht, zumal da der innerliche Werth desselben etwas größer als der äußere ist. Das gemünzte Geld, welches sowohl der Nazion als Ausländern gehört, und durch den Handel umläuft, wird auf 16, höchstens auf 17 Millionen Pfund Sterl. geschätzet.

§. 12. Die Britten oder Britons, welche die alten Einwohner Englands, und Abkömmlinge von den Celten gewesen, wurden von den Römern unters Joch gebracht, und zuerst vom Julius Cäsar bezwungen. Die Römer nahmen unter dem Kaiser Valentinian III ihren Abschied, und Vortigern, das Oberhaupt der von Picten und Scotten bedrängten Britten, sah sich nach fremder Hilfe um, die er im Jahr 449 von den Angelsachsen, unter Anführung der Feldherren Hengst und Horst,

bekam, welche sich aber dafür im Lande niederließen, und den Namen England veranlasseten. Sie errichteten sieben Reiche, nämlich Kent, Sussex, Ostangeln, Westsex, Essex, Northumberland und Mercia. Egbert, König von Westsex, verschlang alle übrige Reiche. Im neunten Jahrhundert kamen die Dänen hieher, und machten dem angelsächsischen königl. Hause viel zu schaffen, welches endlich das Reich mit ihnen theilen mußte, bis es 1041 dasselbe wieder allein bekam. Eduard machte seiner Mutter Bruders Enkel, dem Herzog in Normandie, Wilhelm, Hofnung zur Krone, und starb in diesen Gedanken, worauf gedachter Herzog, der den Zunamen des Eroberers führet, 1066 sich des Throns bemächtigte. Nach seinem und seiner beiden Söhne Tode, stritten seine Nachkommen weiblicher Linie um den Thron, den endlich Heinrich II, mit dem Zunamen Plantageneta, 1154 bestieg, und auf seine Nachkommen brachte. Er wurde durch Erbfolge Graf von Anjou, Maine und Touraine, durch seine Vermählung Herzog von Guienne und Gascogne, und durch den Sieg seiner Waffen, Herr von Ireland. Eduard I gewann die Landschaft Wales, und suchte seine Oberherrschaft

über

über Scotland zu handhaben, welche Eduard III wieder hervor suchte, auch den Titel eines Königs von Frankreich annahm, und sein Recht auf selbiges Reich durch die Waffen auszuführen sich bemühete. Heinrich V vermählte sich mit Cathrina, Karls VI in Frankreich Tochter, und erhielt durch den Vergleich von Troyes die Erbfolge in Frankreich; starb aber in seiner größten Hofnung. Sein Sohn Heinrich VI erbte beide Reiche; allein, unter ihm gieng der Engländer Glück in Frankreich zu Grabe; denn sie verloren die Normandie und Guienne. Zwischen den herzoglichen Häusern von York und Lancaster aus dem königlichen Hause, oder, wie man ihrer Wappen wegen gemeiniglich spricht, zwischen der weißen und rothen Rose, entstunden Streitigkeiten, die einen sehr blütigen Krieg und große Unruhe wegen der Regierungsfolge nach sich zogen. Heinrich VII, Graf von Richemond, aus dem Hause Tudor, brachte 1485 die Krone an sich, und weil er einer von Lancaster, seine Gemahlin Elisabeth aber aus dem Hause York war, so wurden in ihm beide Rosen wieder vereiniget. Heinrich VIII war in seinen vielen Ehen, in der Lebensart, Regierung

und Religion seltsam. Für sein Buch von sieben Sakramenten, welches er wider Luthern schrieb, erneuerte der Pabst für ihn den vorhin schon von englåndischen Königen geführten Titel eines Beschützers des Glaubens: sie zerfielen aber bald wieder mit einander. Unter ihm nahm die Kirchenreformazion in England den Anfang, und das Parliament führte den Eid von Suprematie ein, kraft dessen alle Geistlichen den König für das oberste Haupt in geist- und weltlichen Dingen zu erkennen gehalten sind. Er nahm den Titel eines Königs von Ireland an. Unter Eduard VI gieng die Kirchenverbesserung fort; allein, seine Schwester und Nachfolgerin Maria unterstützte das Pabstthum, und verlor die letzten Oerter, welche die Krone England noch jenseits des Meers in Frankreich besessen hatte, vornåmlich Calais. Unter ihrer Schwester Elisabeth Regierung, ward die Reformazion vollendet, und die Handlung und Schiffahrt sehr ausgebreitet. Sie ernennte den König Jakob I in Scotland, aus dem Hause Stuart, zu ihrem Nachfolger, welcher beide Reiche unter dem Namen Großbritannien zu vereinigen suchte; aber England ins Unglück stürzte. Karls I Enthauptung

kung gereichet den Engländern zum ewigen Vorwurf. Sein Sohn Karl II wurde zwar von den Scotten zu ihrem König ernannt, war aber gegen Oliver Cromwel unglücklich, welcher unter dem Titel eines Protektors von England, Scotland und Ireland, diese Reiche regierte. Unter ihm haben die Engländer Jamaica und Dünkirchen erobert. Desselben Sohn Richard wurde zwar auch zum Protektor ernannt. war aber zu ohnmächtig, und der obgedachte Karl II wurde wieder auf den Thron seiner Vorfahren gesetzt. Er verkaufte Dünkirchen an Frankreich. Sein Bruder Jakob, Herzog von York, bekannte sich öffentlich zur römisch-katholischen Religion Desselben älteste Prinzessin Maria heirathete den Prinzen Wilhelm von Oranien, und die zweite Anna den Prinzen Georg von Dänemark. Es äußerten sich zwei Parteien im Reich, les Addresseurs und les Abhorrans, aus welchen die bekannten Parteien Tories und Wighs, oder die Hof- und Gegenpartei entstanden. Jakob II, des vorigen Königs eben genannter Bruder, suchte seine Reiche wieder unter des römischen Stuhls Gehorsam zu bringen. Der Prätendent Jakob wurde 1688 gebo-

ren, von dem einige behaupten, daß er Jakob des II und seiner zweiten Gemahlin ächter Sohn sey, andere aber bestreiten solches. Die Glieder der engländischen Kirche vereinigten sich mit den Nonkonformisten wider den König, und riefen desselben Schwiegersohn, den obgedachten Prinzen von Oranien, zu Hilfe. Der König floh nach Frankreich, und das Reich trug 1689 die von ihm verlassene Krone dem Prinzen von Oranien Wilhelm III und seiner Gemahlin Maria II unter gewissen Bedingungen auf. Ihnen folgte Jakob des II andere Tochter, die auch vorhin genannte Anna, unter welcher 1706 die Vereinigung der beiden Reiche England und Scotland, oder Großbritannien, glücklich zu Stande kam. Nach ihrem Tode kam 1714 Georg Ludewig, Herzog zu Braunschweig-Lüneburg; des H. R. R. Churfürst auf den Thron von Großbritannien. Unter seines Sohns und Nachfolgers Georg II Regierung, hat sich Großbritanniens Macht in einer ausnehmenden Größe gezeiget. König Georg III hat bisher große innere Unruhen, vornämlich aber den Abfall der nordamerikanischen Kolonien erlebt, welche sich 1776 für unabhängig erklärt,

und am 4ten Oktober ihre Vereinigungsakte unterschrieben haben.

§. 13. Der Titel des Königs ist: König von Großbritannien, Frankreich und Irland, Beschützer des Glaubens. Wenn man ihn anredet, nennet man ihn Sir. Der Kronprinz ist von seiner Geburt an regierender Herzog von Cornwal; zum Prinzen von Wales aber wird er gemacht, und hat aus beiden Landschaften gewisse Einkünfte. Seine übrigen Titel sind, Herzog von Edinburgh, Marquis von der Insel Ely, Graf von Chester, Viscount von Launceston, Baron von Snauden. Der übrigen Prinzen Titel und Einkünfte, beruhen auf dem Willen des Königs. 1760 ertheilte König Georg II seinem Enkel, dem Prinzem Eduard August, und desselben männlichen Nachkommen, die Würden eines Herzogs des Königreichs Großbritannien und eines Grafen des Königreichs Ireland, mit den Namen, Rang und Titeln eines Herzogs von York und Albanien in Großbritannien, und eines Grafen von Ulster in Ireland. Die königlichen Kinder, werden Kinder von Großbritannien und königliche Hoheiten genennet. Das jetzige königliche Wapen, ist ein gevierter Schild; im ersten Quartier erblickt

 man

man die 3 engländischen goldenen Leoparden, und den rothen schottischen Löwen; im zweiten die 3 goldenen französischen Lilien; im dritten die irelândische goldene Davidsharfe, und im vierten das chur-braunschweig-lüneburgische Wappen. Es hat einen veränderlichen Wahlspruch.

§. 14. Die vornehmsten Reichsgrundgesetze sind: 1) die sogenannte Magna Charta, oder die Charta libertatum a rege Anglorum Johanne baronibus, omnibusque liberis hominibus regni Angliae concessarum, in prato Rivingemade vocato inter Stones et Windleschores die 15 Jun. 1215, deren Urschrift noch vorhanden ist, und in der Cottonischen Bibliothek gefunden wird. 2) Die Akte, welche das engländische Parliament 1689 verfertigte, als Wilhelm III, Prinz von Oranien, und seine Gemahlin Maria auf den Thron erhoben wurden, darin es die Rechte und Freiheit des engländischen Volks ausführte, und alle Katholiken des Throns unfähig erklärte. 3) Die Addresse des Parliaments an den König Wilhelm III vom 18 März 1702, darin es die vorhergehende Akte erweiterte, und die protestantische Kronfolge festsetzte, so, daß nach Abgang

gang des Königs, und der Prinzessin Anna und ihrer Linie, das Reich der verwitweten Churfürstin von Braunschweig-Lüneburg, Sophia, Enkelin Jakobs I, und ihren protestantischen Nachkommen, zu Theil werden solle; nebst andern Punkten. 4) Die Sukzessions- und Regentenakte von 1705. 5) Der Traktat von der Vereinigung der Reiche England und Scotland, von 1706.

§. 15. Großbritannien ist ein Erbreich, und kann auch von der weiblichen Linie beherrscht werden. Vermöge der (§. 14.) angezeigten Parliamentsakten, muß der König der engländischen Kirche zugethan seyn, und alle Römischkatholische sind des Throns unfähig. 1751 ist durch eine feierliche Akte festgesetzt worden, daß der Kronerbe die Regierung mit dem Anfang des 18ten Jahres seines Alters selbst übernehmen könne. Die Krönung geschieht in der Abtei zu Westmünster. Die Gewalt des Königs ist eingeschränkt, denn er ist an die Reichsgesetze gebunden (Rex in regno suo superiores habet Deum et legem,) und zu den wichtigsten Reichsgeschäften, hauptsächlich zu neuen Gesetzen, oder zur Aufhebung und Erklärung der alten, und zu

neuen Auflagen, wird die Einwilligung der Stände erfordert. Zu den Vorrechten des Königs gehört, daß er Krieg anfangen und Friede machen, Bündnisse schließen, Gesandte abschicken und empfangen, Geld münzen, Privilegia, adeliche Würde, Standeserhöhung und Titel ertheilen, Privilegia geben und nehmen, alle Aemter und Bedienungen besetzen kann. rc.

Zu den Reichsständen von Großbritannien, rechnen die Engländer den König, den Adel und das Volk. Von den beiden letzten habe ich oben §. 7. gehandelt. Die Versammlung der Reichsstände zur Berathschlagung über die Reichsgeschäfte, wird das Paliament genennet, welches also das höchste Reichsgericht ist, und zur Absicht hat, die Regierungsform, die Ehre der Krone und die Vorrechte des Volks zu erhalten, die nöthigen Geldsummen aufzubringen, gute Gesetze zu geben, und den Klagen der Nazion abzuhelfen. Es muß wenigstens alle 7 Jahre zusammen berufen werden, und darf nicht länger, als 7 Jahre hinter einander währen. Die Zusammenberufung geschieht von dem Könige durch lateinische Schreiben, welche sowohl an die Peers als Sherifs abgeschickt werden, damit die letzten die Wahl der Deputirten der Gemeinen ver-

veranstalten. Das Parliament wird ins Ober- und Unterhaus, oder, welches einerlei ist, ins Haus der Lords und Haus der Gemeinen, abgetheilt. Das erste besteht aus den Prinzen von Geblüt, aus den zwei Erzbischöfen, 24 Bischöfen, (§. 8.) dem hohen engländischen Adel, (§. 7.) dessen Anzahl ungewiß ist, und aus 16 schottischen Pairs, die bei jedem neuen Parliament von neuem erwählt werden. Diese Lords haben eine besondere Kleidung an. Die katholischen Lords haben zwar Sitz und Stimme im Oberhause, sie dürfen aber nicht erscheinen, sondern ihre Sitze bleiben leer, bis sie zu der engländischen Kirche treten, und die beiden Eide ablegen, welche alle Glieder des Ober- und Unterhauses schwören müssen. Das zweite besteht aus den Deputirten der Ritterschaft, Städte und Flecken einer jeden Grafschaft in England, die zusammen 513 Personen ausmachen, und aus 45 schottischen Deputirten von gleicher Art, welche 558 Deputirte gemeiniglich Knigths genennt werden. Das Wahlrecht ist so ungleich ausgetheilet, daß ein Deputirter oft von einem Dutzend Männer, oder auch nur von einem baufälligen Hause ins Parliament geschickt wird, hingegen Städte von

4000

4000 Seelen gar kein Recht haben, jemanden abzuordnen, oder, ganz verfallne und armselige Oerter, als Old Sarum, haben das Recht Deputirte zum Parliament zu schicken, hingegen reich und ansehnlich gewordne Oerter, als Manchester, Leeds, Birmingham, Sheffield, ermangeln desselben. Man findet beim Rechnen, daß 5723 Wählende, 254, und also fast die Hälfte der Parliamentsglieder, oder nach einer andern Rechnung, daß 5861 Personen, 262 Parliamentsglieder, erwählen. Weil zur Mehrheit der Stimmen nur 280 nöthig sind, so kann dieselbe durch Bestechung desto eher erlangt werden, und überhaupt weiß jedermann, daß der Hof durch Titel, Aemter und Geld, im Parliament alles ausrichten kann, so daß die hochgerühmte englische und großbritannische Freiheit ein bloßes Hirngespinst ist. Der Hof erkauft die Stimmen und verleitet die Gewählten zum Meineid, und läßt sich hernach durch eben diese meineidige und habsüchtige Leute das zu Bestechung angewandte Geld unter einen andern Titel wider bewilligen. Dieses Gebrechen des Staats, ist eine tödtliche Krankheit desselben. Es geschieht zwar die Wahl der Glieder des Unterhauses durch die Freholders

ders, und zwar durch diejenigen, welche aus ihren erb- und eigenthümlichen Gütern und Gründen jährlich wenigstens 40 Schillinge (12 Thaler) Einkünfte ziehen, und die zu Wählenden müssen solche Freholders seyn, welche von ihren freien Gütern wenigstens 500 Pfund jährliche Einkünfte haben: allein dadurch wird dem Mißbrauch nicht vorgebeugt: ja weil ein Parliamentsglied keine Besoldung, sondern große Ausgaben hat, so werden gemeiniglich die Söhne der Herzoge und andern Edelleute dazu erwählet, wenn sie über 21 Jahre alt sind. Die Versammlung geschiehet in dem königl. Pallast zu Westmünster, woselbst ein jedes Haus sein besonders Zimmer hat, die beide inwendig wenig geziert sind. In dem Zimmer des Oberhauses, steht zu oberst ein königlicher Thron, zu beiden Seiten der Mauer aber und in der Mitte quer durch den Saal, sind Bänke von gleicher Höhe gestellt, auf welchen die Lords dem Rang nach sitzen, und die alle mit rothem Tuch überzogen sind. Außerdem sind große viereckichte und auch roth überzogene Wollsäcke vorhanden, auf welchen der Großkanzler, oder Großsiegelbewahrer, die 12 Richter des Reichs, die Personen, welche des Königs Interesse beob-

beobachten, (les gens du Roi,) die Kanzleireferenten, der Sekretär (the Clerk) der Krone, und der Sekretär des Parliaments, sitzen. Zwischen der niedrigen Scheidewand, welche im untern Theil des Zimmers die Bänke einschließt, und der Hauptthür, ist ein Platz, woselbst sich die vom Unterhause hinstellen, welche des Königs Anrede anhören. Das Zimmer des Unterhauses, ist amphitheatralisch eingerichtet, und die Gemeinen lassen sich auf den Bänken, so wie sie ankommen, ohne Rang nieder. Am ersten Tage der Versammlung des Parliaments, erscheint der König im Oberhause mit der Krone und in königl. Kleidung, und nachdem ein Theil der Deputirten des Unterhauses ins Zimmer des Oberhauses gekommen ist, und sich an den vorher beschriebenen Ort gestellt hat, läßt der König seine Rede von dem Großkanzler ablesen, welche allezeit gedruckt wird. Im Oberhause führt der Kanzler das Wort, im Unterhause der Sprecher (Speaker). Es gilt nichts, und es ist nichts rechtskräftig, als was von beiden Häusern oder Kammern bewilligt, und vom Könige bestätigt worden. Wer nicht gegenwärtig ist, hat keine

Stim-

Stimme. Der Entwurf eines Gesetzes, wird Bill genannt; er muß in jedem Hause dreimal, und zwar ordentlicherweise an 3 unterschiedenen Tagen, vorgelesen und genehm gehalten worden seyn, ehe er dem Könige vorgelegt werden kann. Wenn aber der König eine Bill, jemanden schadlos zu halten, an das Parliament sendet, so ist eine einmalige Ablesung genug. Es ist gleich viel, ob eine Bill zuerst im Ober- oder Unterhause in Vorschlag gebracht wird, nur die Subsidienbills müssen zuerst im Unterhause auf desselben Befehl vorgeschlagen werden. Wird die Bill angenommen, so heißt es, sie sey passirt. Eine Bittschrift an den König, oder ans Parliament, wird Addresse; ein Parliamentsschluß aber Akt genennet. Das Unterhaus verordnet gleich nach der Wahl eines Sprechers, die Committee, von welchen Bevollmächtigten einer die Privilegien des Hauses, der andre die streitigen Wahlen, der dritte die Beschwerden des Volks, der vierte das Handlungswesen, und der fünfte das Religionswesen unter Händen hat. Ein besonderer Committee verfertigt die Addresse oder Danksagung an den König für seine gehaltne Anrede. Die Geschäfte, welche dem Unterhause ganz allein zukommen, sind vornämlich

lich die Subsidien, und hiernächst die Untersuchung streitiger Wahlen, die Ausstoßung seiner eignen Mitglieder, die Gefangennehmung derselben, der Vortrag öffentlicher Beschwerden im Oberhause, die Anzeige öffentlicher Missethäter zur Bestrafung, und das Recht einen jeden, er sey so vornehm als er wolle, vor dem Oberhause anzuklagen.

§. 16. Die hohen Reichsbedienten, sind folgende. 1) The Lord high Steward of England, Magnus Seneschallus Angliae, der Statthalter oder Oberrichter, welches hohe Amt seit Richards des zweiten Zeit nur auf kurze Zeit verliehen wird, als, bei der Krönung eines Königs, und wenn ein Blutgericht über einen Lord gehalten wird. 2) The Lord high Chancellor, der Großkanzler, welcher gemeiniglich auch Keeper of the great Seal, Großsiegelbewahrer, ist. Seinen Rang hat er gleich nach dem Erzbischof von Canterbury, und ist, vermöge seines Amts, Mitglied vom geheimen Staatsrath. Die Geschäfte dieses Amts kommen hernach (§. 19.) vor. 3) The Lord high Treasurer, der Großschatzmeister, ist Oberpräsident der Finanzkammer, hat auch das Zollwesen unter

sich.

sich. Man nennt ihn gemeiniglich Premierminister. Unter ihm steht der Exchequer oder das Zahlamt der Schatzkammer. 4) The Lord President of the Privy-Council, der Präsident des Staatraths, trägt dem geheimen Rath die abzuhandelnden Sachen vor, und wenn der König abwesend ist, berichtet er demselben, was vorgefallen. 5) The Lord privy Seal, der geheime Siegelbewahrer, welcher das geheime Siegel auf alle öffentliche Urkunden des Königs druckt, aber dafür stehen muß, daß er das Siegel nicht auf Sachen drucke, welche wider die Rechte und Verfassungen des Reichs laufen. Er muß auch dafür sorgen, daß der König nicht betrogen werde. Er ist ein Mitglied des Staatsraths. 6) The Lord high Chamberlain, der Großkämmerer, welches Amt das herzogl. Haus von Ancaster erblich besitzt. Er kleidet den König bei der Krönung an, er läßt bei dieser Gelegenheit, auch wenn über einen Lord Halsgericht gehalten werden soll, die Halle zu Westmünster einrichten rc. 7) The Lord high Constable, wird nur während der Krönung bestellt. 8) The Lord Earl Marshal, der Graf- oder Obermarschall, ist in Kriegszeiten bei besondern Fällen der Richter in Kriegssachen,

welche nach bürgerlichen Rechten entschieden werden müssen, hat die Aufsicht über die Ceremonien bei feierlichen Gelegenheiten, und steht dem Wappengericht vor. Dieses Amt ist lange Zeit bei dem herzogl. Hause von Nortfolk erblich gewesen; nachdem dasselbe aber katholisch geworden, hält es durch Vergünstigung des Königs einen Gevollmächtigen, der das Amt versieht. 9) The Lord high Admiral, der Großadmiral, ist Richter in allen bürgerlichen und peinlichen Fällen, welche auf der See und auf Flüßen vorkommen. Dieses Amt ist so wichtig, daß es ordentlicherweise keinem andern, als einem Prinzen aus dem königl. Hause, oder wenigstens einem Herrn von außerordentlichen Verdiensten, gegeben wird. Der letzte war Prinz Georg von Dänemark.

Wenn der König nicht für gut findet, einen Großkanzler, Großschatzmeister, geheimen Siegelbewahrer und Großadmiral zu bestellen, so verordnet er eine gewisse Anzahl Personen, welche diese Aemter unter dem Namen der Kanzlei- Schatzkammer- geheimen Siegel- und Admiralitätskommissarien verwalten.

§. 17. Es sind 3 großbritannische Ritterorden, nämlich 2 engländische und ein schottischer, und der König ist von allen dreien Großmeister.

Der Orden vom blauen Hosenband, (The order of the garter) oder der Orden des heil. Georgs, ist 1350 vom König Eduard III gestiftet worden, und hat mit dem Könige 26 Ritter. Sein Zeichen ist das Bild des heil. Georgs zu Pferde mit dem Lindwurm, von emaillirtem Golde, mit dem Wahlspruch: Honni soit qui mal y pense, das ist, trotz dem, der etwas Arges davon denkt. Es wird an einem blauen Bande, und zugleich am linken Bein ein blaues Knieband, auf welches der Wahlspruch von Gold gestickt ist, getragen.

Der Orden vom Bad, (The order of the Bath,) hat, wo nicht seinen Ursprung, doch seine Gestalt vom König Heinrich IV bekommen, und ist 1725 vom König Georg I erneuert und besser eingerichtet worden. Den Namen hat er von der uralten Gewohnheit, die Ritter durch Baden einzuweihen, erhalten, und wird zugleich eine Brüderschaft genennet. Er besteht, ausser dem König, aus 35 Rittern. Sein Zeichen sind 3 Kronen im goldnen Felde,

mit der Umschrift: Tria juncta in uno. Er wird an einem rothen Bande getragen.

Der Orden von der Distel (The order of the thistle) oder des heil. Andreas, ist in Scotland gestiftet, 1703 von der Königin Anna erneuert worden, und Georg I hat 1725 seine Statuten vermehrt. Er besteht, außer dem König, als Ordensmeister, nur aus 12 Rittern, hat das Bild des heil. Andreas, welches an einem grünen Bande getragen wird, zum Zeichen, und den Wahlsprnch Nemo me impune lacesset. Die Kette ist aus einer Distel und einem Weinreben zusammen gesetzt.

§. 18. Der geheime Rath, ist das höchste beständige fortdaurende Kollegium des Reichs, und nur das Parliament ist während seiner Versammlung höher, und der Präsident desselben einer von den 9 hohen Kronbedienten. Die Wahl und Anzahl seiner Mitglieder, beruhet auf des Königs Willkühr. Vor Alters bestand es nur aus wenigen Mitgliedern, deren Anzahl aber nach und nach und bis über 80 vermehrt worden. Als er so zahlreich ward, machte Karl II einen Ausschuß davon zum Kabinetsrath, um die Geschäfte desto geheimer zu halten. Die geheimen Räthe schwören,

ren, daß sie dem Könige nach ihrem besten Wissen und Gewissen rathen, und alles geheim halten wollen. Nach iheem Rath erfolgen öffentliche Proklamazionen, Kriegs- und Friedenserklärungen, Zusammenberufung und Aufhebung des Parliaments. Es werden alle hohe Staatsbediente und Befehlshaber in den drei andern Theilen der Erde, und über die Insel Jersey und Guernsey, in demselben beeidigt, die Sherifs, auch andre hohe Staatsbediente und Befehlshaber darin ernannt, Privilegien, Patente, Kommißionen, Instrukzionen, Aufhebung der Lebensstrafen, und dergleichen, darinn ertheilet. Alle Unterthanen und andere, können hier Bittschriften überreichen, und die Beschwerden der Kolonien, auch alle Jersey und Guernsey betreffende Sachen, werden hier von Committees ausgemacht. Es sitzen auch die 3 Staatssekretäre darin, welche die einheimischen und auswärtigen Staatssachen besorgen. Die auswärtigen sind folgendermaßen vertheilt. Der jüngste, besorgt allezeit die Staatsangelegenheiten des nordlichen Theils von Europa, nämlich der Niederlande, Deutschlands, Dänemarks, Schwedens, Rußland und Polens; der älteste allezeit die Angelegenheiten des südlichen Theils,

oder Frankreichs, der Eidgenossenschaft, Italiens Spaniens, Portugals, der Türkei ꝛc. Der dritte Staatssekretär ist erst 1763 für die amerikanischen Lande bestellt worden. Ein jeder hat jährlich 3000 Pf. St. Gehalt, und 2 Sekretäre, und 6 Schreiber unter sich; und unter ihnen steht auch sowohl das Signet office oder Siegelamt, als das Paper office oder Staatsarchiv.

§. 19. Die hohen Gerichtshöfe haben ihren Sitz in dem Pallast zu Westmünster, woselbst sie sich viermal des Jahrs versammlen, und zusammen jährlich einige 80 Tage währen. The Court of common Pleas, oder, das Gericht der gemeinen Prozesse, untersucht alle Privatstreitigkeiten, über dingliche und persönliche Rechte, protokollirt alle Verhandlungen, und besteht aus 4 Gliedern, einem Präsidenten, und 3 Beisitzern, die alle vom Könige selbst gesetzt werden, und täglich zu verschiedenen Zeiten, in den vorher angezeigten Rechtshändeln, sowohl in erster, als höherer Instanz sprechen. Unterdessen kann doch davon an King'sBench appellirt werden. Das Kanzleigericht, Court of Chancery, besteht aus dem Großkanzler oder Großsiegelbewahrer, 12 Masters of Chancery,

oder Beisitzern die mehrentheils Doktores des bürgerlichen Rechts sind, 6 Sekretären, die Clerks genennt werden, weil sie ehemals Clerici waren, 90 Kanzellisten, u. a. m. Es beschäfftigt sich erstlich mit Rechtsfällen, wo der König Eingriffe in die Befugnisse der Unterthanen gethan hat, welche der Kanzler nun hintertreibt: wo eine Partei ein Bedienter des Kanzleigerichts ist, und wo eine Erbschaft getheilt werden soll. Wird ein Umstand der Gerichtserzählung vom andern Theil geleugnet, so muß der Kanzler die Sache samt den Akten dem King's Bench übergeben. Zweitens hat der Kanzler ein Gericht der Billigkeit, welches den positiven Gesetzen auf mancherlei Art zu Hilfe kömmt. An das Kanzleigericht gelangen auch alle Sachen, welche zu ihrer Bestätigung das große Siegel erfodern. Von diesem Gerichtshof kann nur an das Oberhaus des Parliaments appellirt werden, woselbst die Rechtssachen ihre letzte Entscheidung [illegible]nden. Hierauf folgt die königl. Ba[illegible] (t[illegible]e King's Bench,) welche daher den [illegible]men hat, weil der König ehedessen persönlich darin zugegen war, und auf einer erhabenen Bank saß. Noch jetzt folgt sie allezeit der Hofhaltung des Königs. Sie ist der höchste Gerichts-

hof der gemeinen Rechte, entscheidet in allen Sachen, welche nach den gemeinen Rechten zwischen dem Könige und den Unterthanen zu beurtheilen sind, auch in Streitigkeiten zwischen Kaufleuten, Manufakturisten und Handwerksleuten, untersucht peinliche und bürgerliche persönliche Fälle, zu welchen letztern sogar auch die Friedensbrüche gehören, und urtheilet zwar in höherer Instanz, wer sich aber durch ihr Urtheil beschweret findet, kann sich entweder beim Oberhause des Parliaments, oder beim Schatzkammergericht beklagen. Das Oberhaus weiset dieses Gericht oft an, Befehle auszufertigen, um Leute, die wegen schwerer Verbrechen in Verdacht sind, gefänglich einziehen zu lassen. Es besteht aus 4 Richtern, (Justices) davon der erste Lord Chief Justice of England genennet wird, und jährlich 4000 Pf. Sterl. Gehalt hat, von den übrigen hat jeder jährlich 2000 Pf. Gehalt. Das Schaßkammergericht (the court of exchequer,) ward anfänglich errichtet, um die Einkünfte der Krone zu besorgen, welches jetzt die Schatzkammer allein verrichtet. Jetzt beschäftigt es sich mit Rechtsfragen, und theilt sich in das Gericht der Billigkeit (Court of Equity) und des gemeinen Rechts (Court of common

Law,)

Law.) In jenem hat der Lord = Schatzmeister und der Kanzler von dem Exchequer den Vorsitz, dieses wird von den 4 Baronen verwaltet, welche sind der Präsident (Lord chief Baron of the Exchequer) und drei Beisitzer. Sie heißen Baronen, weil sie ehedessen geborne Freiherren seyn mußten. Es kommt zu denselben noch der fünfte hinzu, welcher Cursitor Baron genennet wird, und der die Zollbeamten, Sherifs u. a. beeidigt. Alle Rechtssachen, die des Königs Schatzkammer und Einkünfte betreffen, gehören vor dieses Gericht, mit welchem aber das Zahlamt (Exchequer) nicht verwechselt werden muß. Die Appellazion von dem Schatzkammergericht, gehet gerade an das Oberhaus. Der Gerichtshof des Herzogthums Lancaster, ist wegen der Einkünfte dieses Herzogthums verordnet, die von langer Zeit her zu der Krone geschlagen worden. Der Richter dieses Gerichts, wird Kanzler des Herzogthums genannt.

Zur Bequemlichkeit der Landschaften, reisen die zwölf königlichen Richter jährlich zweimal durch das ganze Land, welches zu dem Ende in 12 Distrikte oder Kreise (Circuits) abgetheilt ist, in deren jeden 2 von die-

 sen

sen Richtern kommen; in das Land Wales aber, welches in 2 Gerichtskreise eingetheilt ist, werden 4 der vornehmsten Advokaten, in jeden 2, geschickt, welche völlig richterliche Gewalt haben. Diese reisenden Richter, werden von den Sherifs feierlich empfangen, und halten ihre Assizes oder Gerichte in den Hauptstädten. Viermal des Jahrs wird in jeder Grafschaft ein Landgericht (Session) von den sogenannten Friedensrichtern gehalten, welche alle Störer des Friedens aufsuchen, zu welchem Ende sie ihre Bedienten, die Constables, auch Headboroughs und Tithingmen genennet werden, bei sich haben. Der Coroner untersucht die todt gefundenen Personen. Vor diesen Landgerichten erscheinen auch die 24 Geschwornen, welche ihre Meinung über die eingegebenen Anklagen sagen.

Eine jede Land- oder Grafschaft hat ihren Sherif oder Landrichter, welcher die Aussprüche der Richter vollzieht, die Geschwornen erwählet rc. Er hält zweierlei Gerichte; das eine heißt the county court, wird von den Freeholders der Grafschaft, als den eigentlichen Richtern, und dem Sherif, welcher jenes Handlanger ist, ausgemacht, und betrift bürgerliche Sachen, die unter 40 Schillingen sind; das zweite

heißt

heißt the Sherifs turn, wird jährlich zweimal gehalten, und betrift alle Kriminalverbrechen wider das gewöhnliche Recht, gewisse vom Parliament bestimmte Fälle ausgenommen. Die Obrigkeit der Städte, sind ein Mayor und 12 Aldermen. Einige Orter haben anstatt des Mayor, einen Bailif. Court Picpoudre, (vermuthlich von den staubichten Füßen der Trödler und Krämer also benannt,) ist ein Markgericht, in welchem alle Streitigkeiten, die auf dem Markt entstehen, von demjenigen, welcher den Zoll des Markts hat, in einem Tage abgethan werden. Die Appellazion geht gerade an die Gerichte zu Westmünster-Hall. Auf dem Lande wird der Court Baron von dem Aufseher einer Herrschaft in derselben gehalten, und ist zwiefach: denn es wird sowohl das Gericht, in welchem man die Übergabe und Zulassung zum Lehn, nebst andern verwandten Materien, unter den Copy-holders, abhandelt, als das Gericht, in welche[illegible]er Lehnsherr, jedoch nur als bloßer Reg[illegible]tor, mit Zuziehung seiner Freeholders Streitigkeiten über Lehne abthut, also genannt. Von dem letzten kann nur wegen boshafter Entscheidung an das Gericht zu Westmünster-Hall, appellirt werden. Der Hundred-Court ist da-

von

von blos darin unterschieden, daß er sich über einen ganzen Bezirk, der aus mehrern Herrschaften und Gütern besteht, erstreckt. Die Prozesse sind häufig und kostbar, und das ganze Justizwesen bedarf einer großen Verbesserung. Daß die Geistlichen ihre besondern Gerichte haben, ist schon §. 8. angemerkt worden.

§. 20. Die engländischen Rechtsgelehrten theilen die Einkünfte von England in die ordentlichen und außerordentlichen ab. Unter den ordentlichen Einkünften verstehen sie die alten Krongüter, welche aber nach und nach fast insgesamt veräußert worden sind, also, daß es nicht der Mühe werth ist, von dem Betrage der übrig gebliebenen Einkünfte dieser Art zu reden. An die Stelle derselben sind die sogenannten außerordentlichen Einkünfte gekommen, welche man besser die neuern Einkünfte nennen könnte. Sie werden von dem Unterhause des Parliaments bewilligt. Sobald die Artikel und Summe derselben im Unterhause beschlossen worden, berathschlaget sich dasselbige in der großen Committee oder Deputazion über die Mittel, sie zu heben. Es ist zwar eigentlich die Sache des Kanzlers der Schatzkammer, dieselben ausfindig

zu machen; es steht aber doch einem jeden Deputirten frei, diejenigen Mittel, welche er ausdenken kann, vorzuschlagen. Gemeiniglich wartet man nicht, bis der Schluß des Unterhauses über diese Sache, durch Beistimmung des Oberhauses und des Königs zum Gesetz geworden: sondern das Ministerium fängt sogleich an, Darlehne zu suchen, und niemand trägt Bedenken, blos auf den Kredit des gefaßten Schlusses, mit der Regierung in Unterhandlung zu treten, ja derselben ansehnliche Geldsummen vorzuschießen. Man nennet heutiges Tages die ganze Sume, welche zum Dienst eines Jahrs bewilliget worden, Subsidien. Sie werden in jährliche und beständige abgetheilt.

Die jährlichen Abgaben, bestehen in der Landtaxe und in der Malztaxe.

Die Landtaxe, ist an die Stelle unterschiedener Taxen gekommen, zu welchen man seine Zuflucht nahm, wenn die Bedürfniß des Staats außerordentliche Mittel erforderte. Sie hat von 1693 an und während des größten Theils der ersten Hälfte des 18ten Jahrhunderts, nur 4 Pences oder Stüver von einem Pfund Sterling jährlicher Einkünfte von liegenden Gründen und unbeweglichen Gütern, hernach in Frie-

denszeiten ordentlicherweise 2, in Kriegszeiten aber 3 ja 5 Schillinge von einem Pfund Sterling Einkünfte betragen. In Ansehung Scotlands, ist in dem neunten Artikel des Vereinigungs-Traktats festgesetzt worden, daß es anstatt der Landtaxe 48000 Pf. geben solle, wenn sie in England 1,997,763 Pf. betrage, und dieses Verhältniß solle bei der verschiedenen Summe, welche die Landtaxe in England betrage, allezeit beobachtet werden. Scotland bezahlt die übrigen Abgaben in weit geringerem Verhältniß, als England, doch giebt es einige zur Hälfte. Die Landtaxe wird also gehoben, daß einer jeden Grafschaft die Summe, welche sie aufbringen muß, nach der Ausmessung oder vielmehr Schätzung der Ländereien, welche 1692 geschehen ist, angewiesen wird. Es übergab damals ein jeder Besitzer liegender Gründe und Häuser einen Anschlag seiner Einkünfte, welcher ohne Untersuchung angenommen wurde. Viele gaben einen richtigen Anschlag ein, viele nicht. Es haben sich auch seit der Zeit die unbeweglichen Güter sehr verändert; denn die meisten sind verbessert, also auch die Einkünfte von denselben vermehret worden, andre haben sich verschlimmert, und tragen jetzt weniger ein,

an, als sonsten. Daher rührt es, daß viele Eigenthümer wirklich nicht mehr als 6 Pence oder Stüver von einem Pf. Ster. das ist, $2\frac{1}{2}$ Prozent, andre aber 2 Schillinge, das ist, 10 Prozent, zahlen. Würde ein neues Catastrum, nach vorläufiger Untersuchung, gemacht, so würde die Landtaxe von 2 Schillingen, welche jetzt kaum eine Million beträgt, gewiß zwei Millionen Pf. Sterl. eintragen. Ihre Sammlung verursacht 60000 Pf. Unkosten. Alle Katholiken, welche unbewegliche Güter besitzen, müssen diese Taxe doppelt entrichten.

Die Malztaxe ist die andere jährliche Taxe, und beträgt 6 Pences von einem jeden Scheffel Malz, und von einer proporzionirten Summe, die sowohl auf gewisse Getreidearten, als auf den Aepfel- und Birnwein gelegt worden. Das Parliament hat diese Abgabe von 1697 an beständig heben lassen, und zwar durch die Akzisbedienten.

Die beständigen Abgaban sind 1) der Zoll, welcher von allen ein- und ausgehenden Waaren entrichtet werden muß. Er hat von 1700 bis 1723 im Durchschnitt jährlich 1,467,593 Pf. und 1768 an

an reinem Gelde 2,195,000 Pf. Sterl. gebracht. 2) Die Akzise, welche 1643 aufgekommen ist, und nicht allein von Dingen, die man isset und trinket, sondern auch von vielen im Lande verfertigten und verbrauchten Manufaktur- und Fabrikwaaren bezahlet wird, daher englisches Tuch in Hamburg wohlfeiler als in London ist. Sie beträgt des Jahrs an 4 Millionen Pf. St. 3) Die Salzsteuer, nämlich 3 Schilling, 4 Pences von jedem Scheffel. Sie ist erst im 26sten Jahr der Regierung Georgs II. beständig geworden. 4) Das Briefporto, welches 1643 zugleich mit den Posten verordnet worden. 5) Das Stempelpapiergeld. 6) Die Abgabe von den Häusern, welche anfänglich in 2 Schillingen von jedem Hause bestund, 1766 aber ganz verändert worden ist. Von einem Wohnhause werden in England jährlich 3 Schillinge, in Scotland aber wird von einem nur 1 Schilling entrichtet. Hat es 7 Fenster und mehr, so müssen für jedes Fenster 2 Pences bezahlt werden, hat es 24 und darüber, so werden für jedes 2 Schillinge, also überhaupt 2 Pf. 13 Sch. und wenn das Haus so groß ist, daß es 40 bis 50 Fenster hat, so werden jährlich 4 bis 5

Pf.

Pf. davon gegeben. Daher sind nirgends größere und wenigere Fenster als in England. Diese Abgabe welche vierteljährig, nämlich am 5ten Januar, 5ten April, 5ten Julius und 10ten Oktober eingefodert wird, ist zu den Zinsen für die Staatsschulden bestimmt, welche der 1740 angefangene Krieg wegen der österreichischen Erbfolge verursacht hat. 7) Die Abgabe für die Erlaubniß, Miethkutschen oder Fiacres und Portechaisen in den Städten London und Westmünster und ihrem Distrikt, zu halten. Jener sind jetzt 800, und dieser 400. Unter diesem Artikel kann man noch unterschiedene andere minder erhebliche Abgaben begreifen, als die Abgaben für die Erlaubniß Bier zu verkaufen, u. a. m. 8) Die Abgabe eines Penny vom Pf. St. der Einkünfte der Aemter und Pensionen, welche die Krone giebt. Sie beträgt über 100,000 Pf. St. und ist der Nazion sehr angenehm. Die angeführten 6 letzten Artikel, machen jährlich ungefähr 1 Million Pf. St. aus. Alle 8 Artikel der beständigen Einkünfte, betrugen sonst, nach Abzug der Unkosten, ungefähr 7 Millionen, oder nach Blakstone Ausrechnung, 7 Millionen, 750000 Pf. St. Seitdem aber die Zahl der Einwohner und der Handel abgenommen hat, be-

tragen sie weniger. Diese Summe dienet zunächst zur Bezahlung der Zinsen der Nazional-Schulden, welche seit Wilhelms III Zeit gemacht werden. Der Krieg, den Anna führte, kostete dem Staat 65,853,394, der Krieg mit Spanien und Frankreich von 1739 bis 1748 kostete 47,379,285, und der Krieg mit Frankreich 54,316,325 Pf. St. Die Nationalschulden haben am 5ten Jänner 1763 die fürchterliche Summe von 136 Millionen Pf. St. 1767 noch 132,340,412 Pf. St. und 1775 wieder 135,943,305, Pf. St. betragen haben, die ungefähr fast 4½ Millionen Zinsen erforderten. Die meisten Kapitalien, welche diese Summen ausmachen, sind für 3 Procent Zinsen geliehen und aufgenommen, von der Bank, von der Südkompagnie und von der ostindischen Kompagnie. Diese Schulden drücken das Volk ungemein, beschweren die Manufakturen, den Handel und die Schiffahrt, berauben England jährlich großer Geldsummen, welche als Zinsen an Ausländer bezahlt werden, die etwa ⅓ von den Kapitalien dieser Nazionalschulden geliehen haben, und verursachen, daß die Privatpersonen, welche man, weil sie Gläubiger der Nazion sind, für reich hält, es nur in der Einbildung sind, weil ihre

Ka-

Kapitalien nur Papier sind. Es ist zwar wahr, daß zu ihrer Sicherheit die Ländereien, der Handel und der Fleiß der Nazion dienen; aber es ist auch richtig, daß der wahre Werth dieser drei Artikel so abnimmt, als die Nazionalschulden zunehmen.

Alle erwähnte beständige Abgaben, werden unter 4 Fonds begriffen, welche heissen: der aggregirte Fonds, der General-Fonds, der Fonds der Südkompagnie, und der Fonds der konsolidirten Abgaben. So ist es seit 1716, welches Jahr der Anfang der sinkenden Fonds, (Sinking Fond, Eonos d'amortissement) oder der Tilgungskasse, ist. Er besteht aus dem Uiberschuß, den die erwähnten beständigen Abgaben, geben; insonderheit wird der Fonds der consolidirten Abgaben, welche aus unterschiedenen neuen Abgaben und aus dem Uiberschuß der alten bestehet, mit dem Namen des sinkenden Fonds, belegt, und dienet zur Bezahlung der Zinsen gewisser alter Kapitalien, und der Darlehne, um welcher willen die neuen Abgaben eingeführt worden sind. Wenn der sinkende Fonds alles abgetragen hat, was er bezahlen muß, so heißt die von demselben übrig bleibende Summe der Uiberschuß des sinken-

den Fonds, und dieser ist der zweite Zweig der jährlichen Subsidien, wie oben erwähnt worden.

Im Jahr 1600 beliefen sich die öffentlichen Staatseinkünfte nicht höher, als auf 60000 Pf. im Jahr 1663 schon auf 800000 Pf. im 12ten Jahr der Regierung Karls des Zweiten schon auf 1,200000 Pf. im Jahr 1686 auf 1,900000 Pf. 1714 auf 3,200000 Pf. 1731 auf 6,000000, 1756 auf 10,300000 Pf. und 1775 stiegen sie auf 12 Mill. Pf.

Von der erwähnten Summe der beständigen Abgaben, wird von dem König seine Civil-Liste oder die Summa bezahlt, welche ihm beim Antritt seiner Regierung auf die ganze Dauer derselben versichert wird. Dem Könige Georg dem Dritten wurden für 800000 Pf. St. jährlicher Einkünfte angewiesen, man glaubet aber, daß sie jährlich ungefähr eine Million abwerfen. Davon hat er alle Kosten seines Hofs, der Minister und Bureaux, der Ambassadeurs, der Richter, des Hofs der Königin, des Hofs seiner Kinder, seiner besondern Kasse, der Pensionen für die Hofleute &c. zu bestreiten. Als er 1769 dem Parliament bekannt machte, daß er 513511 Pf. St. schuldig sey, ward ihm diese Summe

me zur Tilgung der Schuld bewilligt. 1777 bezahlte die Nazion abermals eine noch größere Summe Schulden für ihn, und legte noch 100000 Pf. St. zu der Civilliste.

Alle Staatseinkünfte, fließen in die Unterschatzkammer (Exchequer,) welche dieselben in Empfang nimmt, und auf Befehl des Großschatzmeisters wieder auszahlt. Es ist derselben ein Kanzler oder Unterschatzmeister, nebst etlichen Kommissarien und andern geringern Bedienten vorgesetzt.

In welchem Verhältniß Scotlands Landtaxe zu der engländischen stehe, habe ich oben angeführt. Der Zoll hat daselbst 1767 ungefähr 200000 Pf. und die Akzise 98000 Pf. St. betragen. Das irelåndische Parliament bewilligte 1756 zum Dienst des Königs 216018 Pf. 1765 aber 192736 Pf. St. Im letztgenannten Jahr belief sich die Nazionalschuld des Königreichs Ireland auf 508874 Pf. St. Vom 25. März 1771 bis dahin 1773, hat Ireland aufgebracht 1,329,330 Pf. St. und 187720 Pf. mehr auszugeben gehabt. Die Schulden betrugen 405000 Pf. 1776 war Ireland schon 1 Million Pf. St. schuldig.

§. 21. Das sogenannte stehende Kriegsheer in Großbritannien bestund 1755 aus folgenden Truppen:

Die kön. Garden zu Pferde	1052	Mann
die Dragoner, unter welchen 3 Regim. Garden	3276	
die Fußvölker mit Einschluß der Garden	20706	
die Invaliden und 25 IndependentCompanies	1815	
	26849,	welche 730293 Pf. St. 7 Sh. zu unterhalten kosteten.
Zu Gibraltar, auf Minorca, in Amerika und Asia wurden unterhalten	17637	
Summa	44486,	deren Unterhalt 365296 Pf. St. 6 Sh. kostete.
Ireland unterhielt	10000	Mann.

Im

Im Jahr 1763 beschloß das Ministerium, in Europa und Amerika 41500 Mann zu Fuß zu unterhalten. 1768 ward festgesetzt, daß die großbritannische Armee in Friedenszeiten bestehen solle, aus 63 Escadrons und 78 Bataillons, zusammen aus 46047 Mann.

Die irelåndischen Truppen sind, 1768 gesetzt worden auf

Vier Reg. Kavallerie von	664	Mann
Sechs Reg. Dragoner von	1149	
Zwei Reg. leichte Reuter von	354	
21 Regiment. zu Fuß von	10164	
Zusammen	12331	Mann.

Man hat 1757 angefangen, in England eine regelmåßige Nazionalmilitz zu errichten, welche unter der Aufsicht der Gouverneurs einer jeden Grafschaft steht, und zu welcher Mannspersonen von 20 bis 50 Jahren verpflichtet sind. Da aber jede Grafschaft nur eine gewisse Anzahl Leute stellen muß, so wird es durchs Loos ausgemacht, wer dienen soll, und der Dienst wåhret 5 Jahr lang. 1759 erfolgte ein Parliamentsakte wegen einer auch in Ireland beståndig zu unterhaltenden Militz. Der Kônig unterhålt auf seine eigenen Unkosten 2 Leibgardekompagnien, davon die eine Gentle-

 men

men Pensioners genennet wird, außer den Offiziers 40 Mann stark ist, und bei feierlichen Gelegenheiten zum Staat dienet; die andere aber Yeomen of the guard heißt, aus 100 Mann und 70 Uiberzähligen besteht, das Essen ins königl. Tafelzimmer trägt, und den König zu Lande und Wasser begleitet. Die Engländer sind gute Soldaten, vornämlich, wenn sie wohl verpfleget, und fleißig zum Angriff gebrauchet werden. Landfestungen giebts in Großbritannien nicht, und die wenigen festen Plätze in Ireland sind nicht erheblich; hingegen sind die Seehäfen desto besser verwahret. Frankreich hat von alten Zeiten her die nicht ungegründete Staatsregel gehabt, daß die Engländer niemals schwächer, noch leichter zu überwinden wären, als in ihrem eigenen Lande; daher muß Großbritannien solchen feindlichen Zuspruch nachdrücklichst zu verhindern suchen.

§. 22. Das engländische Seewesen, hat bisher seines gleichen nicht gehabt. Die Flotte hat zuweilen aus 200, ja drittehalb hundert Schiffen von der Linie und Fregatten, und einer beträchtlichen Anzahl Kriegsschaluppen, Bombardiergalioten und anderer bewaffneten Schiffe bestanden, auch in solchen Fällen zur völligen und hinläng-

li-

lichen Besatzung 60 bis 90000 Seeleute erfordert. 1760 schätzte man Großbritanniens Seemacht auf 414 Schiffe vielerlei Range. In Friedenszeiten sind gemeiniglich 10000 Seuleute und eine verhältnißmäßige Anzahl von Kriegsschiffen unterhalten worden; 1765 aber hat das Parliament 16000 Matrosen für dieses Jahr bewilliget, weil die angewachsene Macht des Staats eine Vermehrung erforderte, und 7600 Seesoldaten, welche in den Seehäfen Dienste thun sollten. In dem 1763 geendigten siebenjährigen Kriege, hat Großbritannien 184893 Matrosen und Seesoldaten gebrauchet, davon nur 49673 geblieben. Von den übrigen 133708 sind nur 1512 in Gefechten getödtet worden, die andern aber entweder an Krankheiten gestorben, oder sonst vermisset worden. Jetzt hält es sehr schwer, eine etwas zahlreiche Flotte hinlänglich zu bemannen. Wenn die königliche Flotte vollständig ist, wird sie gemeiniglich in 3 Geschwader abgetheilt, welche, nach der Verschiedenheit der Farbe ihrer Flaggen, das rothe, weiße und blaue genennet werden. Jedes Geschwader hat seinen Admiral; der Admiral von dem rothen Geschwader aber ist Oberbefehlshaber über die ganze Flotte. Unter jedem Admiral steht ein Vize- und

Kontreadmiral. Wenn kein Großadmiral vorhanden ist, welcher über alle diese hohen Offiziers gesetzt, und einer von den hohen Kronbedienten (§. 16.) ist: so wird seine Stelle durch die Admiralitätskommissarien vertreten, unter welchen alsdenn sowohl das Admiralitätsgericht, als das Schiffamt steht. Das Admiralitätsgericht entscheidet Seestreitigkeiten unter englischen Unterthanen, der geheime Rath des Königs aber solche, welche zwischen Engländern und Unterthanen anderer Staaten geführet werden. Die vornehmsten Schiffswerfte sind zu Chatham, Deptford, Woolwich, Sheerneß, Portsmouth und Plymouth, woselbst auch die Magazine des Schiffbaus sind. Zu Greenwich, 1 ½ deutsche Meilen von London, ist ein vortrefliches Seehospital für 1500 Invaliden, welches jährlich 10000 Pf. St. zu unterhalten kostet. Zu Chelsea, Plymouth und (seit 1763) zu Haslar bei Portsmouth sind auch Seehospitäler, und alte Seeoffiziers; imgleichen ihre Witwen und unversorgte Kinder, genießen auch einen Gnadengehalt. 1768 hatte die Marine 4 Millionen Pfund Sterl. Schulden.

Es folget nunmehr die Beschreibung von Großbritannien und Ireland.

I. Großbritannien.

Die Lage, Größe und Beschaffenheit dieser großen Insel, habe ich oben in der Einleitung beschrieben. Vor Alters wurde sie Albion genennet. Uiber den Ursprung des Namens Britannia, giebts einen ewigen Streit. Nur einer Meinung zu gedenken, so soll der Name Britannien von Brit, gemalet, und Tain, Landschaft, herkommen, weil die Britannier ihre Leiber bemalet, und daher von den Römern Picti oder Bemalte genennet worden. Ich habe oben schon angemerket, daß der Name Großbritannien im Gegensatz von der französischen Landschaft Bretagne gebrauchet werde; andere aber halten dafür, daß er sich auf die übrigen britannischen Inseln, und insonderheit auf Ireland beziehe, welche Inseln ehemals Kleinbritannien genennet worden.

Ich habe oben auch schon angezeigt, daß der Name Großbritannien die vereinigten Königreiche England und Scotland begreife. Die Vereinigung derselben geschah 1706 durch einen feierlichen Traktat, dessen vornehmste Artikel folgende sind: Beide

de Reiche sollen unter dem Namen Großbritannien zu einem einigen Reich vereiniget werden, einerlei protestantische Kronfolge, und nur ein Parliament, unter dem Namen des großbritannischen, haben. Die Einwohner dieses vereinigten Reichs, sollen völlige Freiheit der Handlung und Schiffahrt in allen Häfen und Plätzen des vereinigten Reichs, und allen davon abhangenden Ländern und Kolonien, auch überhaupt einerlei Rechte, Privilegien und Vortheile, (ausgenommen dasjenige, was in diesen Artikeln anders bestimmet worden;) gleichen Schutz, aber auch gleiche Einschränkungen und Verordnungen in Ansehung der Handlung haben, und einerlei Abgaben von derselben unterworfen seyn. Von den allgemeinen Auflagen sollen die Scotländer weniger als den 40sten Theil tragen; wann also die Landtaxe in England 1,997763 Pf. St. bringt, so bezahlet Scotland nur 48000 Pf. Die Zölle und Akzisen wurden von beiden Reichen auf gleiche Weise bezahlt. Münzen, Maße und Gewicht, sollen in dem ganzen vereinigten Reich gleich seyn. Das Justizkollegium in Scotland soll beständig bleiben, und alle seine Vorrechte behalten, aber doch dem großbritannischen Parliament unterworfen

seyn;

seyn; die Gerichtsbarkeiten der Admiralität sollen dem LordGroßadmiral, oder den Kommissarien der Admiralität von Großbritannien, unterworfen seyn, u. s. w. Alle erbliche Aemter und Gerichtsbarkeiten in Scotland, sollen ihren Besitzern verbleiben. 16 scottische Pairs sollen Sitz und Stimme im Oberhause, und 45 scotische Deputirte dergleichen im Unterhause des großbritannischen Parliaments haben ꝛc.

Nach dieser allgemeinen Nachricht von Großbritannien, will ich ein jedes der beiden Reiche, daraus es zusammengesetzt ist, besonders beschreiben.

1. England.

Von Scotland wird es theils durch die Flüsse Tweed, Esk, und ein Paar andre, theils durch das Gebirge Teviot, getrennet. Wir betrachten:

I. England an und vor sich selbst, welches aus folgenden Shiren, das ist, Land- oder Grafschaften besteht.

1. Cornwall, Cornubia, ist eine Halbinsel, enthält ungefähr 960,000 Morgen Land, 161 Kirchspiele, 27 Städte, Markt- und Burgflecken, ungefähr 1230 Dörfer,

25380

25380 Häuser, und 126870 Menschen, die Bergleute, welche zum Theil unter der Erde wohnen, mitgerechnet. Die ganze Grafschaft schicket zwei, und 22 ihrer Städte und Flecken schicken auch jeder zwei Deputirte zum Parliament ab, so, daß aus der Grafschaft überhaupt 46 kommen, welche den zwölften Theil aller Mitglieder des Unterhauses aus ganz Großbritannien ausmachen. Diese Anzahl ist offenbar zu groß. Sie ist zwar keine der fruchtbarsten Landschaften Englands, es haben aber doch die Thäler viel Gras, und die Ländereien an der Küste, welche mit fettem Seeschlamm und einem gewissen Meergrase gedünget werden, tragen viel Getreide. Die Berge sind reich an Metallen und Mineralien, und auf den Küsten ist im Sommer ein einträglicher Pylchards-Fang. Der reichen Goldstufen, welche man gefunden hat, nicht zu gedenken, so sind die Kupferbergwerk so beträchtlich, daß der Gewinn von denselben sich jährlich auf 160000 Pf. St. beläuft. Noch wichtiger sind die Zinnbergwerke, welche jährlich fast 200000 Pf. St. abwerfen. Kobald wird auch gefunden. Der vornehmste Fluß ist der Tamar. Die Luft ist gelinde. Es sind 2 Vorgebirge zu bemerken: The Land's End (Landes Ende)

ist

ist die äusserste Spitze von England gegen Abend, und hieß in alten Zeiten Bolerium Promontorium, und Lizard liegt gegen Süden, und hieß ehedem Ocrinum oder Danmoniorum promontorium. Die Phönicier haben, wahrscheinlicherweise, die Küsten dieser Provinz mit unter den cassiteridischen Inseln begriffen. In den Kirchspielen bei Land's End wird eine besondere Mundart der englischen Sprache geredt, welche von Ausländern leichter ausgesprochen werden kann, als die gemeine englische. Die Landschaft hatte ehemals ihre eigenen Grafen; wurde aber im Jahr 809 durch den ersten engländischen Monarchen an die Krone gebracht. Seitdem Eduard III seinen ältesten Sohn zum Herzog von Cornwall erkläret hat, ist dieses der Name des ersten Prinzen von England geblieben. Von dieser Grafschaft hat Martyn 1748 eine Charte auf 7 Bogen, und im folgenden Jahr einen Auszug aus derselben auf 1 Bogen, geliefert. Wir bemerken folgende Oerter.

1) S. Jves, ein Marktflecken und Hafen an einem davon benannten Meerbusen, ist durch den Fischfang in Aufnahme gekom-

kommen, und schickt 2 Deputirte zum Parliament.

2) Pensance, eine Stadt, welche wohl gebauet und volkreich ist, und gute Handlung treibt, und Market-Jew oder Merazion, ein kleiner Hafen, liegen beide an einem Meerbusen, welcher von dem hohen S. Michaels-Berg Mount's bay genennt wird. Tief in diesem Berge hat man in der ersten Hälfte des achtzehnten Jahrhunderts viele Streitäxte, Spieße und kupferne Schwerter, in Leinwand eingewickelt gefunden.

3) Helston, gemeiniglich Hellad, und Penryn, sind gute Burgflecken, deren jeder 2 Deputirte zum Parliament schickt. Der letzte hat einen kleinen Hafen im Fluß Cober. Der erste hat vier breite wohlbebaute Straßen, ist volkreich, und treibt guten Handel, weil hier das Zinn zu Schiffe gebracht wird, er hat auch das Recht, Zinn zu stempeln.

4) Falmouth, beim Ptolomäus Ostium Cenionis, eine Stadt an einem Meerbusen, mit einem der besten Hafen des Landes, dessen Eingang die 2 Schlösser Pendennis und S. Maudit's oder S. Maw's beschützen, und der vor allen Winden sicher ist. Von hieraus gehet wöchentlich zweimal ein

ein Packetboot nach Lissabon ab, und kommt auch eben so oft eins zurück, daher sich hier beständig viel Reisende finden.

5) Truro, der vornehmste Ort der Grafschaft, ein Burgflecken, der 2 Deputirte zum Parliament schickt, guten Handel zur See treibt, gut gebaut ist, das Recht, Zinn zu stempeln hat, und dessen Burgermeister (Mayor) allezeit auch Burgermeister zu Falmouth ist. Er hat den Namen von seinen 3 Straßen.

6) Tregony und Grampound, Burgflecken, deren jeder 2 Deputirte zum Parliament schickt. Redruth ist auch ein Burgflecken.

7) S. Michael oder Modishole, war zur Zeit der Sachsen ansehnlich, ist aber jetzt nur ein dorfmäßiger Flecken, welcher jedoch zwei Deputirte zum Parliament schickt.

8) Padstow, eine ziemlich große Stadt mit einem guten Hafen, den der Fluß Camel oder Camal macht, und aus welchem man, wenn der Wind gut ist, in 24 Stunden nach Ireland schiffen kann. Sie gehört der Familie von Prideaux.

9) Wardbridge, ein Städtchen, bei welchem über den Fluß Camal eine steinerne Brücke geht.

10) S. Columb und Lostwithiel sind Marktflecken. Der letzte schickt 2 Deputirte zum Parliament.

11) Bodmin, Bodman, eine Stadt, die fast eine englische Meile lang, und ehedessen noch viel größer gewesen ist, wie die alten Mauerstücke und Uiberbleibsel an der Nordseite zeigen. Die Luft wird hier für sehr gesund gehalten. Sie wird von einem Bürgermeister, einem Sekretär, zwölf Rathsherren und 24 Beisitzern regiert, und dieser Magistrat hat allein das Recht, zwei Paliamentsglieder zu wählen. Im Julius wird hier eine Art von Karneval gehalten, welcher viel Menschen hieher zieht. Um das Jahr 905 ward hier ein Bisthum gestiftet, welches nachmals nach S. Germans, und endlich nach Exeter verlegt worden.

Nicht weit von hier, zu S. Neot's, ist der stehende See, Dosmary Pool genannt, auf welchem alle 24 Stunden starke Ebbe und Flut ist, ob er gleich keine sichtbare Verbindung mit dem Meer hat.

12) Fowey oder Foy, ein alter Flecken mit einem guten Hafen, schickt 2 Deputirte zum Parliament.

13) S. Maudit's oder S. Maw's, ein Burgflecken, der 2 Deputirte zum Parliament

ment schickt. Seines Schlosses ist oben schon gedacht worden.

14) Westlooe und Eastlooe sind Burgflecken, die nur durch einen schmalen Fluß getrennt werden. Jeder schickt 2 Deputirte zum Parliament.

15) Leskard, eine feine Stadt an einem Hügel, welche zwei Deputirte zum Parliament schickt. Hier haben die alten Herzoge von Cornwal gewohnt.

16) Camelford, ein Städtchen, bei welchem der Fluß Camel entspringt. Es schickt 2 Deputirte zum Parliament.

17) Bossiney, ehemals Tregvena, ein Burgflecken, welche 2 Deputirte zum Parliament abschickt. Man findet hier noch ansehnliche Trümmer von einem festen Kastel, welches auf einem Felsen gestanden hat.

18) Boscastle und Stratton sind Städtchen.

19) Launceston, eigentlich Lanstuphon, das ist, S. Stephanskirche, gemeiniglich aber Launston, der Hauptort dieser Landschaft, odr Sitz ihrer Landgerichte, der Wahlort ihrer Parliamentsglieder, ist eine Stadt auf einem erhabenen Ort, welche unter ihrem Namen gemeiniglich auch die Flecken Newport und Dunevet begreift,

 ob-

obgleich der zweite, so wie Launceston, zwei Deputirte zum Parliament schickt.

Nicht weit von hier ist der Berg Hengistone, welcher reich an Diamanten ist.

20) Kellington, ein Marktflecken, der zwei Deputirte zum Parliament schickt.

21) S. Germans, ein Marktflecken, welcher 2 Deputirte zum Parliament schickt.

22) Saltash, eine kleine Stadt am Fluß Tamar, schicket 2 Deputirte zum Parliament.

Anmerk. Ungefähr 30 Meilen vom Vorgebirge the Land's End, gegen Abend, liegen die Inseln Scilly, Sigdeles, Sillinae, Silures, Hesperides und Cassiterides, franz. les Sorlingues, welche von Alters her mit zu dieser Landschaft gerechnet worden, auch in den ältesten Zeiten wahrscheinlicherweise mit derselben zusammengehangen haben, und deren 145 sind. Es paßt aber die Beschreibung, welche Strabo von den cassiteridischen Inseln macht, heutiges Tages nicht mehr auf die Inseln Scilly, woran die Veränderungen Schuld sind, welche die stürmische See und Erdbeben verursacht haben. Die Insel Scilly, von welcher die übrigen benennet worden, wurde ehemals für die vornehmste gehalten; heutiges Tages aber hat S. Mary's den Vorzug, ist auch die größte und fruchtbarste unter allen, hat einen guten Hafen, und ein Schloß zur Beschützung desselben. S. Martin, Tresco, Byer und St. Agnes sind hiernächst die merkwürdigsten. Die Inseln Scilly sind von der Landtaxe, Malztaxe und Akzise frei, leiden aber viel vom Mangel einer ordentlichen Post nach England.

2) De-

2. Devon Shire, hat den Titel eines Herzogthums, enthält ungefähr 1,920,000 Morgen Land, 394 Kirchspiele, eine grosse Stadt, 38 oder 39 Städtchen, Markt- und Burgflecken, 56300 Häuser, und 281500 Einwohner. Sie sendet 2 Deputirte für die ganze Landschaft, und zwölf Städte und Flecken schicken jeder zwei Deputirte zum Parliament. Diese Landschaft enthält Berge, Hügel und Wälder. Die Hügel sind unfruchtbar, die Thäler aber hat der Fleiß der Einwohner fruchtbar gemacht, und der südliche Theil der Landschaft wird mit Recht der Garten von Devonshire genannt. Im östlichen Theil, wo der Boden kalkartig ist, und im Frühling und Herbst nach einem Regen sehr heiß wird, giebt es viel Schafe. Die Landesgüter bestehen in Getreide, Vieh, Wolle, Fischen und Vögeln, Blei, Zinn, etwas Silber, Magnetstein, und Aepfelwein, welcher letzte häufig nach Ost- und Westindien geführt wird, hat auch Zinn- und Bleibergwerke. Die vornehmsten Manufakturen sind Kersey, Sarsche und Spitzen. Donn hat 1765 von dieser Grafschaft eine Charte auf 12 Bogen geliefert. Es sind aus dieser Landschaft viele berühm-

te Männer gekommen. Folgende Oerter sind zu bemerken.

1) Plymouth, vor Alters Tamarae ostium, eine Stadt mit einem wohlbefestigten Hafen, welcher einer der besten und berühmtesten in England ist, und seinen Namen daher hat, weil er bei der Mündung des Flusses Plym ist, der hier in die Tamar fällt. Ehedessen hieß sie Sutton oder South-Town. Sie ist groß und volkreich, und treibt guten Handel. Es ist hier ein Schiffwerft, auf welchem Kriegsschiffe vom ersten Range gebauet werden. Eine starke Zitadelle, und die Insel S. Niklas, beschützen dieselbige. Auf der Klippe Edystone im Eingange des Meerbusens, steht ein Leuchtthurm. Sie führt den Titel einer Grafschaft, und schickt 2 Deputirte zum Parliament.

2) Bear Alston, ein Burgflecken, der 2 Deputirte zum Parliament schickt.

3) Plympton, ein ziemlich volkreiches Städtchen, welches 2 Deputirte zum Parliament schickt.

4) Modbury, ein gutes Städtchen; Totneß, ein Burgflecken, besteht hauptsächlich aus einer langen Gasse, und sendet 2 Deputirte zum Parliament; Kingsbrid-

bridge, ein geringes Städtchen; Dodbrook, auch ein geringes Städtchen.

5) Dartmouth oder Dertmouth, eine gute und volkreiche Stadt, unweit der Mündung des Flusses Dart oder Dert, mit einem guten Hafen, den 2 Schlösser beschützen. Sie bestand sonst aus den Städten Clifton Dartmouth, und Hardneß und schickt unter diesen Namen 2 Deputirte zum Parliament. Ihr Handel nach Spanien, Portugal, Italien und Nordamerika, ist ganz beträchtlich. Einige Meilen gegen Norden von hier ist Torbay, welcher Meerbusen der königl. Flotte zur Zuflucht dienet, wenn sie sich in hiesiger Gegend aufhält, und die Winde widrig sind.

6) Newtonbushel, Chudleigh, Morton, Hampstead, Chegford und Ashburton, insgesamt Marktflecken, schicken Deputirte zum Parliament. Am letzten Ort sind Wollenmanufakturen.

7) Tavistok, ein Burgflecken, welcher 2 Deputirte zum Parliament schickt, und eine mineralische Quelle hat, dergleichen auch zu Lifton, Lamerton, Cleve, und an andern Orten dieser Landschaft gefunden werden.

8) Die kleinen Städte Okehampton, im gemeinen Leben Okington, welche Deputir-

te zum Parliament schickt, Hatherley, Sheepwash, Houlsworthy und Hartland. Nicht weit von dem letzten ist das Vorgebirge des Herkules, welches die engländischen Seeleute Hartland-Point nennen.

9) Biddeford oder Bidiford, eine Stadt am Fluß Towridge, über welche eine schöne steinerne Brücke geht. Der Ort treibt guten Handel.

10) Barnstaple, eine wohlgebaute und volkreiche Stadt, mit einer steinernen Brücke über den Fluß Taw, welcher sich in Barnstaple Bay ergießt. Sie treibt guten Handel, und schickt Deputirte zum Parliament.

11) Ilfracomb, eine Stadt, eine englische Meile lang, hat nur eine Gasse, die bis ans Meer reicht, treibt guten Handel, und hat einen kleinen Hafen.

12) Comb-Martin oder Martin's Comb, ein geringer Ort, durch welchen der Bach Severn ins Meer fließt. In der Nachbarschaft desselben wächset vieler und guter Hanf.

13) South Moulton ist eine gute Stadt, welche Sarsche-Schalong- und Hutmanufakturen hat.

14) Torrington oder Tow-Ridge-Town, Chepan-Tarrington, Groß-Torrington, eine volk-

volkreiche ziemlich große und reiche Stadt am Fluß Towridge, hat gute Wollenzeugmanufakturen, und treibt starke Handlung mit Ireland.

15) Chimleigh, Bow und Crediton oder Kerton, sind nur kleine Städte. Die letzte hat 1743 großen Brandschaden erlitten.

16) Bampton, ein Marktflecken.

17) Tiverton, vor Alters Twyford, eine Stadt, hat dreimal das Unglück gehabt, durch Feuersbrunst beinahe in die Asche gelegt zu werden, nämlich 1598, 1612 und 1731: in diesem letzten Feuer ward der Schaden auf 150000 Pf. Sterl. gerechnet. Sie ist wieder schön aufgebauet, und hat viele und reiche Einwohner, welches den Wollenmanufakturen zuzuschreiben ist. Sie schickt 2 Deputirte zum Parliament, und hat eine gute Freischule.

18) Columbton, ein Marktflecken am Fluß gleiches Namens, woselbst Manufakturen sind.

19) Bradnich, vor Alters Bradneysham und Braines, ein Flecken und alte Baronie.

20) Exeter (an statt Exceter, das ist, ein Kastel an der Ex,) vor Alters Augusta, Isca und Isia Danmoniorum, bei den alten Britten, auch noch bei den Wallisern

Caër Isk, auch wohl Pen-Caër (d. i. Hauptstadt), und zur Zeit des Königs Athelstan von der Menge der Mönche, Monkton, die Hauptstadt dieser Landschaft, und eine der ansehnlichsten Städte in England, liegt auf einem Hügel am Fluß Ex oder Isca, von welchem sie den Namen hat, den ihr der sächsische König Athelstan gab, und sie mit Mauern und Thürmen versah, daher sie hernach die Residenz der Könige der West-Sachsen war. Sie besteht aus 4 Hauptstraßen, die alle zu einem öffentlichen Platz führen, und von welchen die hohe Straße breit, grade, und mit guten Häusern von gothischer Bauart besetzt ist. Es ist hier ein Bischof, und eine ansehnliche bischöfliche Kirche. Seitdem der Graf von Devonshire den Fluß unterhalb der Stadt verstopft hat, ist die vormalige starke Schiffahrt weggefallen: denn obgleich die Einwohner einen neuen Kanal gegraben haben, so trägt er doch nur Barken. Die hiesigen Manufakturen nehmen ab. Die Stadt schickt 2 Depu-tirte zum Parliament.

21) Honiton ist ein schöner und großer Burgflecken, hat eine beträchtliche Manufak-

faktur von weißem Zwirn, und schickt Deputirte zum Parliament.

22) Axminster, eine alte Stadt, ist wegen der Gräber der sächsischen Prinzen bekannt, die in der blutigen Schlacht bei Bruneburg von den Dänen erschlagen wurden.

23) Autry oder Ottery, Culliton, Topsham und Sidmouth, sind Flecken.

Anm. Die Insel Lundy, welche 50 engländische Meilen von dieser Landschaft gegen Nordwesten im Kanal von Bristol liegt, ist 5 Meilen lang, 2 breit, und mit unzugänglichen Felsen umgeben, so daß nur ein einziger enger Zugang ist, durch welchen kaum 2 Menschen neben einander gehen können. Es giebt unterschiedene süße Quellen auf derselben

3. Dorset Shire, liegt am engländischen Kanal, ist angenehm, und fruchtbar an Getreide, Weide und Vieh, trägt auch Hanf und Flachs, und hat gute Stein- und Marmorbrüche. Die Seeufer sind fischreich. Man nennet diese Landschaft den Garten von England. Sie enthält ungefähr 772000 Morgenland, 247 Kirchspiele, 22 Städte, Markt- und andere Flecken, ungefähr 21900 Häuser, und 109700 Einwohner, und schickt 20 Deputirte zum Parliament, nämlich 2 für die ganze Grafschaft

schaft, und 18, die von 9 Oertern gewählt werden. Die Grafschaft ist 1765 durch Taylor auf einer Charte von 6 Blättern abgebildet worden.

1) Lime-Regis, ein Flecken am Abhang eines steilen Felsen am Meer, mit einem Hafen. Die Einwohner sind mehrentheils Handelsleute und Fischer. 1695 stieg hieselbst der unglückliche Herzog von Monmouth ans Land, um sich dem König Jakob II zu widersetzen. Der Flecken war schon im Jahr 774 wegen seiner Salzpfannen bekannt. Er schickt zwei Deputirte zum Parliament.

2) Abbotsbury ein Flecken, nicht weit vom Meer.

3) Weymouth und Melcomb Regis, zwei kleine Flecken, auf beiden Seiten des kleinen Flusses they Wey, welche durch eine Brücke mit einander verbunden werden. Der erste hat weder Rathhaus noch Kirche, bedient sich also der Obrigkeit und der Kirche des zweiten, und doch schickt jener sowohl als dieser 2 Deputirte zum Parliament, das ist, so viel wie die große Hauptstadt von England. Nahe dabei liegt ein festes Schloß, Namens Sansfoot Castle. Gleich darneben liegt

4) Die

4) Die Halbinsel Portland, welche zwar nicht groß, aber sehr fruchtbar, und insonderheit ihrer guten Steinbrüche wegen merkwürdig ist. Der Stein wird zu den besten Gebäuden in England verwandt. Auf derselben ist ein festes Schloß, Namens Portland Castle, welches, nebst dem vorhergenannten Schloß, die hiesige Rhede kommandirt. Diese Halbinsel hat den Titel eines Herzogthums.

5) Dorchester, Durnovaria, Durnium, der Hauptort dieser Landschaft, ist eine Stadt, liegt auf einer kleinen Höhe am Fluß Froow, und ist ihres vortreflichen Biers wegen berühmt. Sie besteht aus 3 großen Strassen, hat 3 Pfarrkirchen, und schickt 2 Deputirte zum Parliament. Die Sarschemanufaktur ist gut, aber die Tuchmanufaktur ist ganz in Verfall gerathen. 1613 brannte die Stadt ab, welcher Schade auf 200000 Pf. Sterl, geschätzt wurde, doch hat sie sich wieder erholt. In hiesiger Gegend sollen an 600000 Schafe seyn. Etwa $\frac{1}{4}$ Meile südwestwärts von der Stadt, sieht man die Uiberbleibsel eines römischen Amphitheaters, welches die Einwohner Maumbury nennen, dessen inwendiger Platz, eben so wie der umliegende, besät wird. Durch diese Stadt geht eine

alte

alte römische Landstrasse, Jckening-Street genannt, nach dem römischen Sommerlager, welches 1 Meile von hier gewesen ist, und Miaden Castle genennt wird.

6) Bridport, ein Burg- und Marktflecken mit einem Hafen, war vormals ein ansehnlicher Ort. Hier werden viele Taue verfertigt, weil Hanf in der Nähe wächset. Der Ort schickt 2 Deputirte zum Parliament.

7) Bemister, Frampton, Cerne, Bere Regis, geringe Städtchen.

8) The Isle of Purbeck ist eigentlich eine Halbinsel, die 10 engländische Meilen lang und 6 breit, und besser bewohnt ist, als das übrige Land dieser Grafschaft, welches an der See liegt. Es giebt hier eine Art Stein, welche dem Marmor ähnlich ist, es wird hier auch die beste Tabackspfeifenerde gefunden. Der vornehmste Ort in diesem Distrikt ist Corfe Castle, ein Burgflecken mit einem festen Schloß. Er schickt 2 Deputirte zum Parliament.

9) Wareham, war vormals eine grosse Seestadt mit einem festen Schloß und guten Hafen; nunmehr aber ist der Ort nur ein geringer Flecken, indem der Hafen durch angetriebenen Sand unbrauchbar geworden,

und

und doch schickt er 2 Deputirte zum Parliament. 1762 brannte er ab.

10) Pool, ein beträchtlicher Burgflecken, hat in einem großen Meerbusen den besten Hafen an dieser Seite von England, führt gute Handlung, insonderheit mit Fischen. Von hier kommen die besten und größten Austern in England, die auch mehrere und größere Perlen, als sonst einige, geben. Der Distrikt, der dazu gehört, ist eine Landschaft für sich, und allenthalben von der See umgeben, ausgenommen gegen Norden, wo sie mit einem Wall umgeben ist. Er schickt 2 Deputirte zum Parliament.

11) Wimburn oder Wimbornminster, eine alte wohlbewohnte Stadt in einem grossen fruchtbaren Thal, zwischen 2 fischreichen Flüssen. Es werden hier viele Stricknadeln verfertigt.

12) Blandford, ein wohlgebauter Burg- und Marktflecken, am Fluß Stour, in einer angenehmen Gegend, welcher um der feinen Spitzen willen, die hier gemacht werden, und die besten in England sind, berühmt ist; doch wird jetzt der stärkste Handel hieselbst mit Malz und Tüchern getrieben Er brannte 1731 ab, wurde aber besser wieder aufgebaut.

13) Middleton und Evershot, Flecken.

14) Stal-

14) Stalbridge und Sturmister, Flecken.

15) Shaftsbury, ein ziemlich großer Flecken auf einem hohen Hügel, der rund umher mit einer Ebene umgeben ist. Er ist wohl angebauet, stark bewohnt, wegen seiner Tuchmanufakturen bekannt, und schickt 2 Deputirte zum Parliament. Ehedessen war er eine große Stadt. Das frische Wasser muß eine Viertelmeile weit von dem Landgut Gillingham hergeholt werden.

16) Stourbridge, und die umherliegende Gegend ist wegen der Stricknadeln berühmt, welche die feinsten und besten in England sind.

17) Sherborn, eine große Stadt, mit einer Kollegiat- und Konventualkirche, etwa 1300 Häusern und 10000 Einwohnern. Nahe dabei liegt ein adeliches Schloß.

18) Cramborn, ein Flecken.

4. Sommerset Shire, liegt am Kanal von Bristol, ist eine der größten Landschaften in England, fruchtbar an Getreide und Vieh, hat auch Blei, Kupfer, Lapis calaminaris, bristoler Kristall, der den Diamanten ähnlich ist, und Waid zum Blaufärben. Die vornehmsten Manufakturen, sind die Tuch- Sarsche- und Drogetmanufak-

fakturen. Zu Chedder wird der größte und beste engländische Käse gemacht, den man mit dem Parmesankäse vergleicht. Die größten Flüsse sind, Avon, Brent, und Parret. Diese Landschaft enthält 1,075,000 Morgen Land, 385 Kirchspiele, 30 Städte und Flecken, 1660 Dörfer, 44680 Häuser, 223400 Menschen, und schickt 18 Deputirte zu dem Parliament, nämlich 2 für die ganze Landschaft, und 16, die von 8 Oertern erwählt werden. Wir bemerken folgende Oerter:

1) Purlock oder Porlock, ein Städtchen und Hafen am bristolschen Kanal.

2) Minehead, ein guter Burgflecken mit einem sichern Hafen, am bristolschen Kanal. Die Heringe, die man hier in großer Menge fängt, werden nach der mittelländischen See versandt. Hier ist auch eine gute Überfahrt von und nach Irland. Er schickt 2 Deputirte zum Parliament.

3) Dunster und Watchet sind mäßige Seestädte, und die letzte hat einen guten Hafen. Dulverton, Wivlescomb, Wellington, Chard, Crookhorn, South-Petherton und Ilminster, Flecken.

4) Bridgewater, ein wohlgebauter und volkreicher Burgflecken, mit einem guten Hafen am Fluß Parret, treibt guten Han-

del, und schickt 2 Deputirte zum Parliament.

5) Taunton, ein volkreicher wohlbebauter Marktflecken, am Fluß Ton oder Tone, ist eine englåndische Meile lang, hat wohlhabende Einwohner und große Manufakturen von Sarsche, Droget und andern leichten Stoffen; schickt auch 2 Deputirte zum Parliament. Die Gegend um diesen Ort, Tauton Dean genannt, ist die fruchtbarste in dieser Landschaft, und hat einen Uiberfluß an Getreide, Gras und Aepfeln.

6) Langport, ein wohlbewohnter Marktflecken am Fluß Parret, welcher für Barken schiffbar ist; daher der Ort Handel treibt.

7) Somerton, ein gutes wohlgebautes Stådtchen, welches ehedessen der Hauptort der ganzen Grafschaft war, die davon den Namen hat.

8) Ilchester oder Ivelchester, vor Alters Ischalis, muß ehedessen eine große Stadt gewesen seyn, wie man aus den Uiberbleibseln der doppelten rômischen Mauer schließen kann. Man hat hier auch rômische Münzen gefunden. Der Burgflecken schickt 2 Deputirte zum Parliament. Er liegt am Fluß Ivel, über welchen hier eine gute Brücke gebaut ist.

9) Yeo-

9) Yeovil, mehrentheils Ivil genannt, ein gutes Städtchen, am Fluß Ivel, welches Manufakturen und Handel, sonderlich mit Handschuhen, hat.

10) Milborn Port, ein alter sehr geringer Flecken, der doch 2 Deputirte zum Parliament schickt.

11) Cammalet, gemeiniglich Cadbury Castle, weil es im Dorf North Cadbury steht, ist ein altes römisches Festungswerk. Nicht weit von hier, auf dem Gipfel des steilen Hügels Camalet, ist ein Platz von 20 Morgen Land, den die Römer mit 4 tiefen Graben befestigt, und zwischen jedem einen Erdwall aufgeworfen haben. Man hat hier viele römische Münzen und andere Sachen ausgegraben.

12) In den Flecken Wincaunton, Castle Carey, Bruton, Shepton = Mallet, Philip's Norton, Frome und Pensford sind Tuchmanufakturen.

13) Glastonbury, Glasconia, eine ziemlich wohlbebaute Stadt, meist mit Flüssen umgegeben. In derselben war vormals die schönste und reichste Abtei in ganz England; welche aber unter Heinrich VIII zerstört worden. Die Mönche gaben vor, daß Joseph von Arimathia darin begraben liege; die alten Britten aber hatten ihm deswillen

viele Hochachtung für diese Abtei, weil König Arthur, ein Sohn von Uther Pendragon, der von 516 bis 542 regierte, darin begraben war. Es sind noch unterschiedne andre brittische Könige hieselbst begraben, und ehemals war der Ort ein Wohnplatz für die Britten, als sie von den Sachsen vertrieben wurden. Man hat 1750 in diesem Ort bei der alten Abtei einen vortreflichen Gesundbrunnen entdeckt.

14) Wells, vor Alters Theodorodunum, eine wohlgebaute und volkreiche Stadt, oder sogenannte City. Sie ist ein Bischofssitz, und hat den Namen von den vielen Quellen und Gesundheitsbrunnen, die darin und um dieselbe sind. Sie liegt am Fuß der Berge Mendip hills, die sie von Osten und Norden umgeben, und in welchen viele Bleiminen sind. Sie schickt 2 Deputirte zum Parliament. Das hiesige Bisthum ist mit dem von Bath vereiniget, und die Kathedralkirche ist eine der schönsten in England.

Nicht weit von hier ist die berühmte Wokey-Höle, am Fuß der ebengedachten Berge, in welcher das herabträufelnde versteinernde Wasser allerhand Figuren verursacht, so wie die Baumannshöle am Harz.

15) Ched-

15) Chedder, ein lustig gelegenes Dorf im Gebirge Mendip, welches vortrefliche Viehweide hat, und die großen schönen Käse macht, die ich oben gerühmt habe.

16) Axbridge und Wrington, Flecken.

17) Bath, Aquae calidae, Aquae solis, eine nicht so große als dicht bebaute Stadt, ist von allen Seiten mit dem Fluß Avon umgeben, und liegt in einem großen Thal, welches auf eine amphitheatralische Weise mit Hügeln eingeschlossen ist, aus welchen die vortreflichen warmen Quellen und Bäder entspringen, um welcher willen die Stadt diesen Namen führt und berühmt ist, und die im Frühjahr und Herbst häufig besucht werden. Das Wasser wird nicht blos zum Baden gebraucht, sondern auch getrunken. Außerdem hat sie von ihren Tuchmanufakturen gute Nahrung. Sie ist der Sitz eines Bischofs, welcher zugleich Bischof von Wells ist. Das allgemeine Hospital für arme Kranke, welche sich des Bades bedienen, ist ein ansehnliches Gebäude, zu welchem 1738 der Grund gelegt worden, und darin 150 Personen aufgenommen werden können. Zum Vergnügen der Badegäste ist hernach ein großer viereckigter Platz mit einem Garten und Versammlungshause angelegt worden.

Die Stadt hat noch andre Merkwürdigkeiten und Annehmlichkeiten. Sie schickt 2 Deputirte zum Parliament.

18) Keinsham, sonst Canesham, ein Marktflecken, auf einem Felsen, an einem kleinen Fluß, der in den Avon fällt. Er ist wegen einer Abtei berühmt, die 1170 gestiftet worden.

5. Bristol, (eigentlich Brightstow,) vor Alters Venta Silurum, eine große Stadt, liegt zwischen Somersetshire, und Glocester Shire, gehört aber zu keiner, sondern macht an und für sich selbst eine besondere Grafschaft aus. Donn hat sie 1769 auf 3 Blättern abgebildet, The country II miles round Bristol. Sie steht am Fluß Avon, nicht weit vom Meer, gegen das Ende des Meerbusens, welcher sich von Abend gegen Morgen ins Land erstreckt, und nach dieser Stadt der Kanal von Bristol genennet wird. Sie ist nächst London die vornehmste und reichste Handelsstadt in Großbritannien; groß und volkreich, die Straßen sind ziemlich wohl bebauet, gerade und rein. Es dürfen keine Karren in die Stadt kommen, sondern alle Kaufmanns- und andere Güter werden auf Schleifen oder Schlitten fortgebracht. Die

Glas-

Glas-Bouteillenmanufaktur ist von Wichtigkeit, so daß 15 große Häuser dazu gebraucht werden. Die Stadt hat über den Fluß eine steinerne Brücke, die auf beiden Seiten mit Häusern bebauet ist. Ihre vornehmsten Unbequemlichkeiten sind ihre schlechte Lage, die zum Theil engen Strassen, die Engigkeit des Flusses, und der beständige Dampf, den die Glasmanufaktur verursacht. Es ist hier ein bischöflicher Sitz, und man zählt 17 Kirchspiele, und außerdem noch die Kathedralkirche und die Kirche S. Mark. In der Stadt und innerhalb 3 engländ. Meilen um dieselbe her, sollen 13000 Häuser und fast 100000 Einwohner seyn. Die Börse, zu welcher 1740 der Grund gelegt, und die 1743 mit großer Feierlichkeit eröfnet worden, ist ein ansehnliches Gebäude. Weil die Stadt bei den Geschichtschreibern zum erstenmal um das Jahr 1063 vorkömmt, so kann sie nicht alt seyn.

Das Wasser von S. Vincent's Rock, welches 2 englische Meilen von hier nahe beim Fluß Avon aus einem Felsen hervor quillt, ist wegen seiner heilsamen Kraft, die es vornämlich in der Schwindsucht beweiset, sehr berühmt, und wird weit und

breit verschickt. Aus eben diesem Felsen kömmt vortreflicher Kristall, dessen ich schon oben gedacht habe.

6. Wilt Shire, ist eine gesunde, angenehme und fruchtbare Landschaft, welche Schafe, Wolle, Holz und gute Steinbrüche hat. Die nordlichen Gegenden sind etwas bergicht und waldicht, die südlichen aber ziemlich eben, und in der Mitte ist die Salisbury plain, auf welcher großen Ebene viele Schafheerden weiden. Eben dieselbe ist wegen des Stone henge berühmt, welches auf einem Hügel befindliche merkwürdige Alterthum, in rund über einander gesetzten sehr großen Steinen besteht, die von einigen Gelehrten für Uiberbleibsel eines Tempels der brittischen Druiden gehalten werden. Es enthält diese Landschaft ungefähr 876000 Morgen Land, 304 Kirchspiele, eine Stadt, (City) 23 andere Städte und Marktflecken, 950 Dörfer, 27100 Häuser, und 108170 Einwohner. Sie schickt 34 Deputirte zum Parliament, nämlich die ganze Landschaft zwei, und zwei aus jedem der 16 Oerter, welche das Recht haben, dergleichen zu wählen. Die vornehmsten Tuchmanufakturen sind zu Malmsbury, Castlecomb,

comb, Chippenham, Calne, Devizes, Bradford, Trow'bridge, Westbury, Warminster und Mere. Andrews hat diese Grafschaft 1773 auf 18 Blättern abgebildet, auch ein einziges allgemeines Blatt von derselben geliefert. Folgende Oerter sind zu bemerken.

1) Hindon, ein kleiner Burgflecken, welcher 2 Deputirte zum Parliament abschickt. 1754 brannten ungefähr 140 Häuser hieselbst ab.

2) Mere, ein Flecken.

3) Heitetsbury, ein geringer Flecken, schickt Deputirte zum Parliament.

4) Warminster, ein sehr alter Ort, der viele Vorrechte hat, und wegen der großen Menge Korns merkwürdig ist, welches hier wöchentlich des Sonnabends, als am ordentlichen Markttage, verkauft wird. Nahe dabei ist der berühmte Wald Selwood, vor Alters Coldmaur, das ist, großer Wald, genannt, welcher 15 engl. Meilen lang ist.

5) Westbury, ein kleiner Burgflecken, der 2 Deputirte zum Parliament schickt.

6) Trow'bridge, ein altes Städtchen, woselbst jährlich der Gerichtshof des Herzogthums Lancaster für diese Landschaft gehal-

halten wird. Hieselbst wird feines Tuch gemacht.

7) Bradford, ein Städtchen am Fluß Avon, mit einer Brücke über denselben.

8) The Devizes, ein großer Burgflecken, welcher 2 Deputirte zum Parliament schickt. Er besteht aus 2 langen Straßen, die parallel mit einander laufen, und hat mehrentheils hölzerne Häuser. Das Schloß, welches König Alfred erbaut haben soll, ist sehr verfallen. Hier wird viel Droget gemacht. Nahe bei diesem Ort hat man 1714 sieben römische Götzenbilder von Metall unter den Bruchstücken eines uralten Gebäudes gefunden.

9) Heddington, ein Dorf, welches vor Alters eine römische Kolonie gewesen ist, daher man hier mehrmals römische Münzen gefunden hat. König Alfred schlug hier die Dänen.

10) Calne, ein Burgflecken, der 2 Deputirte zum Parliament sendet. Im Jahr 997 wurde hieselbst eine Provinzial-Kirchenversammlung gehalten, um die Streitigkeiten zwischen den Priestern und Mönchen, wegen des unverehelichten Standes, beizulegen.

11) Chippenham, ein guter Marktflecken, am Fluß Avon, über welchen eine Brücke

von 16 Bogen gebauet ist. Er schickt 2 Deputirte zum Parliament. In alten Zeiten haben hier unterschiedene westsächsische Könige ihren Sitz gehabt, insonderheit Alfred.

12) Malmsbury, lat. Malmesburia oder Coenobium Maldunense, ein schöner alter Burgflecken, liegt auf einer Höhe am Fluß Avon, welcher ihn meistentheils umgiebt, und deswegen mit 6 Brücken versehen ist, hat viele Wollenmanufakturen und schickt 2 Deputirte zum Parliament.

13) Sherston, ein Dorf, 5 englische Meilen gegen Norden von Malmsbury, welches vor Alters eine Stazion der Römer gewesen, daher hier viele Münzen gefunden werden.

14) Crekelade, oder Cricklade und Wotton-Basset, Burgflecken, von welchen der erste eine gute Freischule hat. Sie schicken beide Deputirte zum Parliament.

15) Higworth und Swinton, Flecken.

16) Marlborough, vor Alters Cunetia, ein alter, doch feiner Burgflecken am Fluß Kennet, hat den Namen von dem berühmten Herzog Johannes Churchil Marlborough, der den Titel davon geführet, den der Graf von Sunderland noch führt. Im

13ten

13ten Jahrhundert hat Johannes ohne Land hier ein Lusthaus gehabt. Im 42sten Jahr der Regierung Heinrichs III, ward hier ein Parliament gehalten, welches dem Könige eine genauere Beobachtung der magnae chartae auflegte. Er schickt 2 Deputirte zum Parliament.

17) Ramsbury und Auburn, Flecken.

18) Great Bedwin, ein Burgflecken, welcher 2 Deputirte zum Parliament schickt.

19) Ludgershall, auch Lurgershall, Lurgishall, ein Flecken, der 2 Deputirte zum Parliament schickt.

20) Amersbury, Ambresbury, Amesbury, eine kleine Stadt am Fluß Avon, ist sehr alt, und hat ein berühmtes Nonnenkloster.

21) Old-Sarum oder Old Salisbury, vor Alters Sorbiodunum, war ehedessen eine der vornehmsten römischen Städte in Britannien, in welcher etliche Kaiser gewohnt haben. Im Jahr 553 war sie schon in der Gewalt der Angel-Sachsen, welche hier 960 einen berühmten Reichstag hielten. Die Dänen verbrannten die ganze Stadt, sie erholte sich aber wieder, und 1116 versammelte hier Heinrich der erste alle Bischöfe und Baronen, welches der Ursprung des Parliaments seyn soll. König Stephan ließ Stadt und Schloß durch

Sol-

Soldaten besetzen, welche viel Unheil anrichteten. Durch diese Drangsalen, und den Mangel an Wasser auf der Höhe, auf welcher die Stadt lag, wurden die Einwohner bewogen, unter Richard I und Heinrich II die Stadt zu verlassen, und nahe dabei in einem Thal gegen Süden, Neu-Sarum anzubauen. Jetzt sieht man zu Old-Sarum weiter nichts als die Ruinen der alten römischen Stadt, und einen Meierhof mit seinen Gebäuden: und doch erscheinen im Namen dieses Orts 2 Deputirte auf dem Parliament.

22) Salisbury oder New-Sarum, eine große, volkreiche und wohlgebaute Stadt beim Zusammenfluß der Flüsse Avon, Nadder und Bourne, woraus Wasserleitungen durch alle Gassen gehen, die gerade, und breit sind. Sie ist die Hauptstadt dieser Landschaft, und der Sitz eines Bischofs, der unter dem Erzbischof zu Canterbury steht, und 900 Pf. Sterl. jährliche Einkünfte hat. Sie hat den Titel einer Grafschaft, welchen das Haus Cecil führet. An der Kathedralkirche ist 42, oder nach anderer Bericht, 39 Jahre gebaut worden, welche ein großes Gebäude ist, und einer Laterne gleicht. Sie soll so viele Fenster als Tage, so viele Pfeiler als Stunden, und so viele Thüren

als das Jahr Monate haben Der Thurm ist 410 Fuß hoch, und nicht stark genug, Glocken zu tragen, deswegen hat man unweit der Kirche einen Glockenthurm gebauet. Die Manufakturen blühen hieselbst, und sind von mancherlei Art; insonderheit werden hier feine Flanelle und lange Tücher, Salisbury-Whites genannt, die nach der Türkei geführet werden, verfertiget. Um die Stadt hat eine Ebene den Namen.

23) Clarendon, ein Städtchen, liegt auf einem Hügel, und hat den Titel einer Grafschaft. Es ist ein großer Thiergarten dabei.

Eine halbe Meile von hier ist eine römische Schanze zu sehen. Hier baute sich König Johann ohne Land einen Pallast, in welchem unterschiednemal Parliament gehalten worden.

24) Wilton, eine Stadt, die 2 Deputirte zum Parliament schickt, und eine schöne Tapetenmanufaktur hat. Dieser Ort war ehemals die Hauptstadt dieser Landschaft, die auch davon benennet worden, und der Sitz eines Bisthums. Der Graf von Pembroke hat hieselbst einen schönen Sitz, der wegen einer ansehnlichen Sammlung von Alterthümern und Kunstsachen berühmt ist, die Richard Coudry und Ja-

mes Kennedy beschrieben haben. Graf Thomas Pembroke hat den ersten Grund zu dieser kostbaren Sammlung gelegt, welche seine Nachkommen nach und nach vermehrt haben. Nach Kennedy Beschreibung, besteht sie aus 56 Statuen und Gruppen, 173 Leisten, die alle ungemein gut erhalten sind, einer großen Menge Stücken an erhabener Arbeit, an Altären, Vasen, Urnen, Sarkophagen ꝛc. welche nebst den Gemälden, in einer Reihe von 18 Zimmern aufgestellt sind. Im Hofe vor der großen Fronte des Hauses, steht eine Säule von egyptischem weißen Granit, 32 Fuß hoch. Unter den Gemälden sind viele und schöne Stücke von van Dyk, und das herrliche Familienstück des Grafen Philipp von Pembroke, welches 10 Figuren in Lebensgrösse enthält.

25) Sutton, ein Dorf zwischen Wilton und Hindon, bei welchem der Esquire Henry Hoar 1772 einen Thurm von Ziegelsteinen 155 Fuß hoch erbauen, und über das Thor in eine zierliche Nische die Bildsäule Königs Alfred mit folgender Inschrift setzen lassen: Zum Gedächtniß Alfreds des Großen, der auf dieser Anhöhe (im Jahr 871) seine Standarte gegen die Dänen pflanzte. Er verordnete geschworne Richter,

er-

errichtete eine Miliz, schuf eine Seemacht und machte Gebrauch davon. Er war ein Philosoph und Christ, ein Vater seines Volks, ein Stifter der englischen Monarchie und Freiheit.

26) Downton, ein Städtchen am Fluß Avon, welches 2 Deputirte zum Parliament schickt.

7. Hamp Shire oder Hant Shire, ehemals Southampton, liegt am Kanal, und ist ein angenehmes und fruchtbares Land, welches Getreide, Weide, Wolle, Holz und Eisen hat, und sich insonderheit durch die Güte seines Honigs und seiner Schinken unterscheidet. Es enthält diese Landschaft 1,312,500 Morgen Land, 253 Kirchspiele, eine Stadt (City), 18 gemeine Städte und Marktflecken, und schickt nebst der Insel Wight, 26 Deputirte zum Parliament. Von derselben hat Taylor 1759 eine Charte auf 6 Blättern ausgegeben, welche auch die Insel Wight abbildet, von dieser Insel ist aber auch Andrews Charte von 4 Blättern vorhanden, welche 1769 an das Licht trat. Wir bemerken folgende Oerter.

1) Christ-Church, vor Alters Twinam aber Twynehamburne, Twyneham, ein gros-

großer und volkreicher Burgflecken, welcher 2 Deputirte zum Parliament schickt, liegt bei der Mündung des Flußes Avon.

2) Lemington oder Lymington, eine Stadt mit einem Seehafen, der Insel Wight gegen über, schickt 2 Deputirte zum Parliament. Ehedessen wurde hier viel Salz aus Seewasser gekocht, die Salzpfannen haben aber abgenommen, seitdem man das Steinsalz in Cheshire schmelzt.

Das Kastel Hurst, liegt nicht weit von hier auf einer schmalen Erdzunge, die sich bis nahe an die Insel Wight erstreckt.

3) Ringwood und Fordingbridge sind Marktflecken am Fluß Avon, Rumsey, ist eine alte Stadt.

4) Winchester, vor Alters Venta Belgarum, auf brittisch Caer Gwent, das ist, Weisstadt, eine sehr alte Stadt oder City (denn sie soll 900 Jahr vor Christi Geburt erbaut seyn), die 2 Deputirte zum Parliament schickt. Sie steht in einem Thal beim Zusammenfluß zweier Flüsse, war ehemals ansehnlich, und ein königlicher Sitz der westlichen Sachsen; hat aber unter den Dänen und unter Stephans Regierung viel gelitten, und ist so heruntergekommen, daß von 32 Kirchen nur noch 6 übrig geblieben. Unterdessen ist sie doch mit den weit-

läuftigen Vorstädten von Morgen gegen Abend noch eine englische Meile lang; hat breite und reine Straßen, und es wohnen hier noch viele Vornehme und Adeliche, sie ist auch noch der Sitz eines Bisthums, welches eines der einträglichsten in England ist, sintemal ihr Bischof, der unter dem Erzbischof von Canterbury steht, 3500 Pf. Sterl. jährliche Einkünfte hat. Außer der Kathedralkirche, in welcher unterschiedene sächsische, 2 dänische, und 2 normannische Könige liegen, sind hier 5 Pfarrkirchen. Es ist hier auch ein schönes Kollegium in der südlichen Vorstadt, mit einer öffentlichen Schule, darin 70 Schüler frei unterrichtet und unterhalten, und hierauf nach Oxford in das neue Kollegium geschickt werden. Diese Stiftung rührt vom Bischof William von Wickham her. Man findet hier noch ein altes Kloster, darin Benediktiner Mönche leben, und welches die vornehmste römisch-katholische Schule in England ist. Dieses Gebäude wird Hide-house genannt. Auf dem Platz, woselbst das Kastel gestanden, darin die alten sächsischen Könige gewohnet, hat König Karl II einen Pallast zu bauen angefangen, und einen Thiergarten von 10 Meilen im Umfange zum Vergnügen des Hofs anlegen

las-

lassen, der Pallast aber ist nie ausgebauet worden.

5) Stokbridge, ein sehr geringer Burgflecken, welcher doch 2 Deputirte zum Parliament abschickt.

6) Andover, ein wohlgebauter, volkreicher und angenehmer Burgflecken, der Deputirte zum Parliament schickt, und den seine Manufakturen in Aufnahme bringen. Hier wird am 30. September ein Markt gehalten, Weyhill = fair genannt, welcher einer der größten in ganz England ist, insonderheit mit Schafen, Käse und Hopfen.

7) Whitchurch, ein geringer Flecken, welcher aber doch 2 Depurtirte zum Parliament schickt.

8) Kingsclear, Basingstoke, Odiam, Alton, Shelborn, Alresford, Flecken.

9) Petersfield, ein Burgflecken, der 2 Deputirte zum Parliament schickt.

10) Havant, ein Flecken.

11) Portsmouth, Portus magnus, einer der berühmtesten Häfen in England, und eine feste und volkreiche Handelsstadt auf der Insel Portsey, welche durch die Arme einiger ins Land tretenden Meerbusen gemacht wird. Der Eingang des Hafens wird auf der Seite von Portsmouth durch das Kastel South = sea, auf der andern

Seite aber bei Gosport durch Charles = James = Borough und Blockhouse = Fort beschützet. Es sind hier Schiffbauwerfte, nebst Magazinen zur Ausrüstung derselben, welche 1770 insgesamt abbrannten. Weil die unbequeme Lage und die Festungswerke keine Erweiterung zulassen, so hat man auf der daran stoßenden Heide eine neue Stadt erbaut, welche die alte an Schönheit und angenehmer Lage weit übertrift. Die Luft ist ziemlich schlecht. Die Stadt schickt 2 Deputirte zum Parliament.

Nahe dabei ist Spithead, zwischen welcher Landspitze und S. Hellen's auf Wight, sich die königl. Flotte versammlet. Auf derselben Seite ist Gosport, welcher Ort beträchtlichen Handel treibt.

12) Farham und Waltham, Flecken.

13) Die Insel Wight, lat. Vecta, Vectis und Vectesis, liegt nahe beim festen Lande, mit welchem sie vor Alters durch eine Erdzunge verbunden war, hat 60 englische Meilen im Umfang, ist lustig und fruchtbar, und hat insonderheit einen Uiberfluß an Getreide, zahmem Vieh, Hasen, Kaninchen, Fischen rc. Die Luft ist hier gelinde, so daß hier auch die Granatäpfel reif werden. Die hiesige Schafwolle ist nächst der von Cotswold die fein=

feinste. Zur Zeit Heinrichs VI hat diese Insel ein Paar Jahre lang den Titel eines Königreichs gehabt, als er seinen Vertrauten, den Heinrich Beauchamp, Grafen von Warwick, zum König von Wight, Jersey und Guernsey krönen ließ. Sie enthält 4 Marktflecken, 36 Kirchspiele, und ungefähr 27000 Einwohner.

Cowes ist der vornehmste Hafen auf dieser Insel, und zur Zeit des Kriegs der allgemeine Versammlungsort der Kauffahrteischiffe, die auf eine Begleitung warten. Er ist der Hafen des Burgfleckens Newport, woselbst die Waaren ausgeladen, und in Barken dahin gebracht werden. Der Ort besteht aus 2 Theilen, die auf beiden Seiten des Flusses gegen einander über liegen.

Newtown, ein Flecken sendet 2 Deputirte zum Parliament. Er hat einen guten Hafen.

Newport, ein großer und volkreicher Burgflecken, liegt an dem Fluß Cowes, schickt 2 Deputirte zum Parliament, und ist der vornehmste Ort auf der Insel. Eine englische Meile davon liegt das ziemlich starke Kastel, Carisbrook, worauf der Gouverneur wohnet. Auf demselben saß Karl I gefangen.

Yarmouth, eine wohlgebaute Stadt, die 2 Deputirte zum Parliament schickt. Sie hat ein Schloß.

Brading, ein Flecken.

Sandown oder Sanham, ein Kastel an einem davon benannten Meerbusen.

S. Hellen's, ein kleiner Ort, von dem eine Rhede den Namen hat.

Zu dieser Landschaft gehören auch folgende auf der Küste der französischen Landschaft Normandie belegene 4 Inseln.

1) Jersey vor Alters Caesarea, ist die größte unter diesen Inseln. Ihre Länge beträgt 12, und die größte Breite 6 bis 7 engländische Meilen. Die Nordseite ist sehr steil und unzugänglich, die Südseite aber ist niedriger, und fast dem Meer gleich. Das hohe Land besteht aus abwechselndem steinichten, sandichten, felsichten und guten Boden, das niedrige aber aus schwerer und fruchtbarer Erde. Es giebt allerley Wald- und Fruchtbäume, Gewächse und Kräuter, auch Hülsenfrüchte und Getreide. An mancherlei Fischen ist ein reicher Überfluß, die Einwohner rüsten auch eine beträchtliche Anzahl Schiffe zum Fischfang auf der großen Bank aus. Sie machen ungefähr 20000 Personen aus, und reden altfranzösisch. Aus Frankreich sind viele Reformirte hieher geflüchtet; wie sich denn 1748 beinahe 80 dergleichen Familien, mehrentheils aus Niedernormandie, hieher

be-

begaben, und liebreich aufgenommen wurden. Die Einwohner treiben einen starken Handel. Das Regiment versieht ein Gouverneur, und das Gericht hält ein Amtmann, nebst 12 Geschwornen. Das Land unterhält 5 Regimenter regelmäßiger Soldaten. Die Insel ist in 12 Kirchspiele abgetheilet.

(1) St. Ouen. (2) St. Peter. (3) St. Brelade, darinnen die Stadt St. Aubin ist, welche dem Rang nach die zweite auf dieser Insel ist, und den besten Hafen hat, den ein Fort beschützet. (4) St. Mary. (5) St. Laurence. (6) St. John. (7) in Trinity. (8) St. Helier, darinnen die Hauptstadt gleiches Namens, welche ungefähr 400 Häuser enthält, und einen Hafen hat, den ein Schloß beschützet. (9) St. Saviour. (10) St. Martin. (11) Gronville, darinnen das Kastel Mont-Orgueil liegt. (12) St. Clement.

2) Guernsey, vor Alters Sarnia, liegt 20 englische Meilen gegen Nordwesten von der vorigen. Die Nordseite dieser Insel ist niedrig, und die Südseite hoch. Sie ist von Natur umher durch steile Felsen befestigt. Auf den umherliegenden Felsen wird der

scharfe und harte Stein Emyris oder Emeril gefunden, dessen sich die Glaser zur Zerschneidung des Glases, und die Juwelirer zur Polirung ihrer Werke bedienen. Die Handlung dieser Insel ist größer, als die jerseiische, weil sie an der Ostseite bei der Stadt S. Peter's einen bequemern Hafen hat, den auf der rechten Seite das auf einer Insel liegende Cornet Castle, und auf der linken Seite ein altes Schloß beschützet. Sonst ist die ganze Insel in 12 Kirchspiele abgetheilet, und hat ihren besondern Gouverneur, auch die übrige Einrichtung wie Jersey. 1766 ward öffentlich berichtet, daß die Anzahl der Einwohner dieser Insel durch viele reformirte Franzosen vermehret worden, welche geschickte Künstler wären. Die beiden folgenden Inseln stehen unter dem hiesigen Gouverneur.

3) Alderney oder Aurigny, Orygny, Arica, Ebodia, Evodia, hat im Umfang ungefähr 8 englische Meilen, liegt hoch, und hat an der Südseite einen Hafen für kleine Schiffe. Auf derselben ist eine kleine Stadt von ungefähr 200 Häusern. Der Kanal, durch welchen diese Insel von Frankreich getrennet wird, heißt le Ras de Blanchart, oder the Race of Alderney,

ist

ist bei stürmischem Wetter gefährlich, sonst aber für die größten Schiffe bequem.

4) Sark oder Serke, lat. Sargia, liegt mitten unter den übrigen, ist 2 englische Meilen groß, hoch, und trägt gutes Getreide. Auf derselben sind ungefähr 300 Einwohner, die eine Gemeine ausmachen. Nicht weit davon ist eine unbewohnte Insel, Namens Jethow, auf welcher der Governor von Guernsey einen Thiergarten hat.

8. Southampton, eine große und vormals blühende Stadt, mit einem bequemen Hafen, liegt zwischen 2 Flüssen, nämlich der Tese an der Westseite, und der Alre an der Ostseite, und führt den Titel eines Herzogthums. Sie ward von Philipp, König von Frankreich, gänzlich abgebrannt; Eduard III ließ sie aber gleich wieder aufbauen, und ziemlich stark befestigen. König Richard II ließ zur Befestigung, und um die Einwohner zur auswärtigen Handlung aufzumuntern, das Kastel Talshof auf einer Erdspitze am Eingang des Meerbusens, welcher sich hier ins Land erstreckt, aufführen. Dieses, nebst andern Vorrechten, brachte diese Stadt in große Aufnahm; jetzt aber hat sie ihre Handlung

und den größten Theil ihrer besten Einwohner verloren. Es wird nur noch der portugiesische Wein ausgeschifft, auch viel französischer heimlich eingeführt, mit portugiesischem vermischt, und unter dem Namen Southampton Portowein verkauft. Sie schickt 2 Deputirte zum Parliament, und ist eine besondre Grafschaft für sich.

9. Berks oder Berk Shire ist eine sehr angenehme und fruchtbare Landschaft, welche von der Isis durchströmt wird, die den Namen Thames annimmt, ehe sie aus dieser Grafschaft tritt. Sie hat 527,000 Morgen Land, 140 Kirchspiele, 12 Städte und Flecken, und schickt 9 Deputirte zum Parliament, nämlich 2 für die ganze Grafschaft, und 7 welche von 4 Oertern gewählt werden. Sie führt den Titel einer Grafschaft. Rocque hat dieselbige 1761 auf einer Charte von 18 Blättern abgebildet, aus welcher 1768 ein Auszug von 1 Blatt gemacht worden. Folgende Oerter sind zu bemerken.

1) Faringdon, eine Stadt, deren Lage an einem Hügel lustig ist. Hier wird gutes Tuch gemacht.

2) Abingdon, ein Burgflecken, welcher einen Deputirten zum Parliament schickt. Hier

Hier wird viel Malz gemacht, und in Barken auf der Isis oder Thames, nach London geführt. Man findet hier 2 Kirchen, und eine Frei- und sogenannte Charity Schule für arme Kinder.

3) Wallingford, vor Alters Galena Atrebatum, bei den Britten Gual-Hen, das ist, Altfort, war ehemals eine ansehnliche Stadt, ist aber jetzt nur eine geringe Stadt, die 2 Deputirte zum Parliament sendet.

Nicht weit von hier liegt das Dorf Aston, woselbst im Jahr 871 zwischen den Dänen und Sachsen eine berühmte Schlacht vorfiel.

4) Wantage, eine alte Stadt, woselbst der berühmte König Alfred, der zu unterschiedenen malen die Dänen geschlagen, das Licht der Welt erblickt hat. Eine Meile von hier, auf einem Hügel, ist ein sehr großes, viereckigtes und wohlbefestigtes Lager der alten Römer zu sehen.

Nicht weit von der Stadt, gegen Nordwesten, liegen einige Hufen Landes, die keine Eigenthümer haben. Man glaubet durchgängig, daß sie zu einer Kapelle gehört haben, daher sich das Volk fürchtet, sich derselben anzumaßen.

5) Upper- und Lower-Lambourn, sind nahe bei einander liegende Oerter, davon der letzte der größte ist.

6) East Isley, ein Flecken.

7) Hungerford, ein kleiner Marktflecken in einer morastigen Gegend. Hier werden viele Krebse und Forellen gefangen.

8) Newbury oder Newbery, ein Städtchen am Fluß Kennet, in einer fruchtbaren Gegend, mit einer Armenschule. In dieser Gegend fielen 1643 und 1644 zwischen des Königs Karl und des Parliaments Kriegsheer zwei Schlachten vor. Es ist vormals wegen der Tuchmanufakturen sehr bekannt gewesen; nunmehr werden daselbst nur Drogets und Schalons verfertiget.

9) Redding oder Reading, ein Burgflecken, der aber an Größe und Wohlstand unterschiedene bischöfliche Städte übertrift. Er ist der Hauptort der Landschaft, deren Landgerichte und Versammlungen hier gehalten werden, und liegt am Fluß Kennet, der nicht weit von hier in die Isis oder Thames fällt. Es sind hier 3 Kirchen und 2 Versammlungshäuser der Quaker. Zwischen diesem Ort und London, ist insonderheit eine große Handlung mit Malz und Mehl. In dem Kennet werden überaus

vie-

viele Aale, Hechte, und besonders Forellen gefangen. Der Ort schickt 2 Deputirte zum Parliament. Nahe bei demselben findet man, 16 bis 18 Schuh tief, auf grünem Sande, erstaunlich viel Austerschalen, die einen Raum von ungefähr 6 Morgen Landes einnehmen, und mit verschiedenen Schichten von blauem Thon, von Walkererde, von weißem Sande, und zähem rothen Thon bedeckt sind.

10) Oakingham, ein Städtchen mit einer Freischule, einem Hospital und einigen Manufakturen, insonderheit werden hier seidene Strümpfe gemacht.

11) Neu-Windsor, ein wohlgebauter Burgflecken an der Isis oder Thames, welcher 2 Deputirte zum Parliament schickt, ist insonderheit des befestigten Schlosses Old Windsor wegen berühmt, welches auf einer Höhe sehr lustig liegt, und aus 2 großen viereckichten Höfen besteht, zwischen welchen der rownd Tower, runde Thurm oder Warte, steht, darin der Gouverneur wohnet. Der obere Hof gegen Westen, ist eigentlich der königl. Pallast, und in der Mitte dieses Vierecks erblickt man Karls II Bildsäule zu Pferde. In dem Pallast ist vornämlich der große St. Georgen-Saal mit seinen Gemälden, und die am westlichen

lichen Ende desselben belegene kleine Kapelle, darin einige Könige begraben liegen, zu bemerken. Der untere Hof ist länger als der obere. An der Nordseite desselben ist eine schöne Kapelle von gothischer Bauart, welche vom heil. Georg benennet wird, darin die Ritter vom blauen Hosenbande eingeweihet werden, deren Wappen alle hieselbst zu sehen sind. Neben dem Schloß ist noch ein kleiner artiger Pallast, und zwischen beiden ist der Eingang zu dem kleinen angenehmen Thiergarten, aus welchem man noch in einen andern kömmt, der für den größten im ganzen Lande gehalten wird, und einige 20 Meilen im Umfange hat, wiewohl andere nur 14 Meilen rechnen. Nicht weit von hier ist Windsor Lodge, ein prächtiges Lustschloß, welches Herzog Wilhelm von Cumberland, Königs Georg II Prinz, bewohnte.

12) Maidenhead, ehedessen South-Allington, ein Städtchen an der Thames, worüber eine große hölzerne Brücke geht, zu deren Unterhaltung von den Durchreisenden Zoll erlegt wird.

10. Surrey oder Surry, eigentlich Suth-rey, wegen der Lage an der Südseite des Flusses Thames, ist in der Mitte

weit

weit fruchtbarer, als an den Seiten, und enthält 592000 Morgen Land, 140 Kirchspiele, 11 Städte und Flecken, und die Zahl ihrer Dörfer wird auf 450, der Häuser auf 35000, und der Einwohner auf 171000 gerechnet. Sie schickt 14 Deputirte zum Parliament, nämlich 2 für die ganze Landschaft, und 12, welche 6 Oerter gewählt haben. Die Charte, welche Rocque von dieser Grafschaft an das Licht gestellet hat, bestehet aus 9 Blättern. In dieser Landschaft sind folgende Oerter zu bemerken:

1) Farnham, eine kleine Stadt, welche angenehm, und wohl bewohnt ist, am Fluß Loddon. Hier ist einer der größten Kornmärkte in England. Der Zoll soll jährlich 200 Pf. Sterling bringen.

2) Haslemere, ein Burgflecken, schickt 2 Deputirte zum Parliament.

3) Godalming, sonst Godlimont, eine Stadt am Fluß Wye, welcher zur Beförderung der Handlung bis hieher schiffbar gemacht worden. Die Manufakturen blühen hier, und machen diesen Ort vor andern dieser Landschaft beträchtlich.

4) Guilford wird für die Hauptstadt dieser Landschaft gehalten, wiewohl ihr dieser Titel streitig gemacht wird, weil

hier

hier nicht allemal the Assises, oder die Gerichtssitzungen, gehalten werden, noch hieselbst das gemeinschaftliche Gefangenhaus befindlich ist. Es liegt diese Stadt am Fluß Wey, der bis hieher schiffbar gemacht worden, und den Handel mit Getreide und mit Bauholz ansehnlich macht. Es wird hier etwas Tuch verfertigt. Der Ort ist sonst ziemlich groß, und wohl gebauet, hat 3 Kirchen, und schickt 2 Deputirte zum Parliament. Um das Jahr 1234 finden sich hier gewisse Lehnleute, deren Schuldigkeit es war, die Wäscherinnen des Königs zu erhalten. Weil diese in den Lehnbriefen meretrices genannt wurden, so sind einige Schriftsteller dadurch zu Irrthümern verleitet worden.

5) Woking, ein Marktflecken am Fluß Wey, woselbst ehemals die alte Gräfin von Richmond, Mutter des Königs Heinrich VII, gewohnt hat.

6) Chertsey, ein Marktflecken, bei welchem eine Brücke über ie Isis geht. Er ernähret sich hauptsächlich mit Malzmachen.

7) Egham, ein Dorf, unweit der Thames, hat in der Geschichte ein immerwährendes Andenken, weil es an der berühmten Wiese Rumney-Mead (Rivingemade) steht

steht, auf welcher das Reichsgründgesetz der magna charta 1215 gemacht worden. Nahe bei dieser Wiese, gegen Westen, liegt der angenehme Hügel Cowper's Hill.

8) Weybridge und Walton sind Sitze der Grafen von Portmore und Lincoln. Einer von den letzten hat veranlasset, daß hieselbst über die Thames eine merkwürdige Brücke von einem großen Bogen gebaut worden. Bei dem letzten Ort findet man Uiberbleibsel eines röm. Lagers.

9) Kingston an der Thames, worüber es eine große Brücke hat, und mit Kensington, unweit London, nicht verwechselt werden muß, ist ein feines, wohlgebanetes und altes Städtchen. Es war vormals berühmt, weil hieselbst die brittischen und sächsischen Könige gekrönt wurden. Es hat eine 1670 gestiftete Freischule.

10) Richmond, wird durch die Thames in 2 Theile getheilt. Am östlichen Ufer liegt ein königliches Lustschloß mit einem Lustgarten, und angenehmen Thiergarten von weitem Umfange; am westlichen Ufer steht ein weitläuftiger Burgflecken mit einem daran stoßenden Hügel, Richmond's Green genannt, welcher, wegen seiner vortreflichen Lage, mit Land- und Lusthäusern, Gärten und Wirthshäusern besetzt ist. Es ge-

gehört aber alles, was am westlichen Ufer liegt, zu der Grafschaft Middlesex.

11) Kew, an der Thames, gegen Brentford über, ein königl. Lustschloß, welches der Prinz von Wales, Georgs III Vater, kaufte, baute, auszierte, und zu seinem Wohnsitz einrichtete. Der dazu gehörige Garten, hat 4 englische Meilen im Umkreise, und stößt jetzt an Richmond, und ist mit künstlichen der Natur gleichenden Hügeln, Steinklippen, Quellen, Wasserfällen, Bächen, stehenden Seen und dergleichen versehen, umher aber mit amerikanischen Bäumen, Stauden, Buschwerk und Pflanzen besetzt, auch mit 7 Tempeln ausgeziert. In der Menagerie werden fremde Thiere, insonderheit Vögel, aus den 3 andern Erdtheilen, aufbehalten. König Georg III, der hier erzogen worden, hat dieses sehr anmuthige Lustschloß noch mehr verschönert.

12) Putney, ein lustiger Marktflecken an der Thames, der mit Landhäusern und Sommerwohnungen der reichen Bürger in London angefüllt ist.

13) Battersea, ein großer Ort an der Thames, der vormalige Sitz des h. Patricius, Patrons von Ireland, nach welchem die Irländer am S. Patriciustage aus

Lon-

London eine Art von Wallfahrt anstellen, um sich hier zu belustigen.

14) Southwark, ist die eigentliche Hauptstadt dieser Landschaft. Als die Bürger in London ums J. 1327 von Dieben und bösen Leuten, die hier eine Freistätte fanden, sehr beunruhiget wurden, baten sie den K. Edward III und sein Parliament, sie mit der Gerichtsbarkeit über dieses damalige Dorf zu belehnen, welche ihnen auch geschenkt ward. Edward VI bestätigte zwar die Schenkung, allein der Stadtrath vernachlässigte die Gerichtsbarkeit, deren sich die Grafschaft Surrey allmählig anmaßte, und itzt auch wirklich unterschiedene gerichtliche Handlungen daselbst ausübet; jedoch unter beständigem Widerspruch der Stadt, daher täglich Streitigkeiten vorfallen. Als nämlich Heinrich VIII die vielen Klöster, womit Southwark angefüllet war, mit ihren Häusern und Ländereien einzog: so gehörte der ganze Ort der Krone, von welcher die Stadt London denselben unter Edwards VI Regierung für 647 Pf. 2 Schill. und 1 Stüver Sterling käuflich an sich brachte, und mit London als ein besondres Quartier der Stadt, unter dem Namen the Ward of Bridgewithout, oder der Distrikt jenseits der Brücke, ver-

einigte; aber die Gerichtsbarkeit in dieser neuen Vorstadt, wie gedacht, versäumete. Sie ist von der Brücke in Vauxhall bis an das östliche Ende der Straße Holding 6 englische Meilen, 23 Ruthen und 2 Schuhe lang. Die vornehmsten öffentlichen Gebäude sind die Pfarrkirchen S. Olave, des heil. Erlösers, S. Georg und S. Thomas; die Hospitäler S. Thomas, Walters Armenhaus, das Hospital der Fischhändler, Hoptons Armenhaus, das Hospital für Kranke und Verwundete, welches Thomas Guy 1721 aus eigenen Mitteln gestiftet, und dazu eine sehr große Summe angewandt hat, nebst a. m.; die Gefängnisse der königl. Bank und des Marschallgerichts; das Asylum oder Magdalenenhaus für Waisen und verlassene junge Mädchen; die alte Münze; einige Freischulen; Lambethhaus und Vauxhall in dem Kirchspiele Lambeth, welches das westliche Ende dieser Vorstadt ausmacht, und von allen das größte ist: denn dasselbe hat 16½ Meile im Umkreise. Lambethhaus, worin der dänische König Canut gestorben ist, ward im Jahr 1188 erbauet, und ist seit etlichen Jahrhunderten her der ordentliche Wohnsitz der Erzbischöfe von Canterbury.

Die-

Dieser nach gothischer Art gebauete Pallast, ist sehr weitläuftig, und mit einem schönen Büchersaal versehen, in welchem unter andern 618 Bände seltener Handschriften, viele Heiligthümer und Reliquien aus katholischen Zeiten, u. dergl. m. verwahret werden. Vauxhall an der Thames hängt nunmehr mit Lambeth zusammen, und ist ein öffentlicher in ganz Europa berühmter und in einigen Ländern nachgeahmter Garten, dessen genaue Beschreibung viele Bögen anfüllen würde. Dieser große Garten ist mit Spaziergängen, Lauben, Tempeln, Hallen, Sälen, schönen Aussichten, und mit allem, was die Augen, das Gehör und den Geschmack nur immer vergnügen kann, sehr reichlich versehen, und wird des Sommers täglich gegen Untergang der Sonne (denn bei Tage ist er verschlossen) mit 1500 gläsernen Lampen erleuchtet, die alle zugleich in einem Augenblik angezündet werden. Von 6 bis 10 Uhr läßt sich das Orchester oben auf einer prächtigen mit einer Orgel versehenen Rotunda in einem Lustwalde, mit Vokal- und Instrumentalmusik hören, nach deren Ende die meisten ihre Abendmahlzeit in Lauben, kleinen Tempeln und Nischen

einnehmen, Waldhornisten kommen lassen, und sich oft bis zum Aufgang der Sonne erlustigen. An einem regenhaften Abend spielet das Orchester in dem großen runden Saale, der mit mancherlei Zierrathen ausgeschmückt ist. Dieser Garten ist im Frühling, Sommer und Herbst der allgemeine Belustigungsort für die Einwohner in London, deren an einem schönen Abend oft 8 bis 10000 von beiderlei Geschlecht, hohen und niedrigen Standes, gezählet werden. Bei dem Eintrit erlegt jeder nur 1 Schilling, und kann im Garten, wie er will, viel oder wenig, oder gar nichts verzehren. Der Weg dahin ist von der Westminsterbrücke bis an den Haupteingang, mit Lampen erleuchtet, und wird die ganze Nacht durch auf Kosten des Unternehmers mit Reutern wieder die Straßenräuber sicher gehalten. Es warten auch die ganze Nacht bei einer Nebenthür viele hundert Böte auf der Thames, um diejenigen, welche die Wasserfahrt vorziehen, für eine Kleinigkeit nach Hause zu führen. Nahe bei Vauxhall sind noch die Linien sichtbar, welche die Römer von hier an rund um Southwark herum bis Deptfort gezogen haben, und welche in den bürgerlichen Kriegen wieder aufgebessert worden sind. Man schließt dar-

daraus, daß unter den Römern das alte London auf der südlichen oder rechten Seite der Thames gestanden habe. Es beweisen auch die vielen Urnen, Waffen, Münzen und dergl., die man in Lambeth unter der Erde findet, daß hier ein römisches Lager oder eine Stazion gewesen sey. Gegen Südosten, am Ende der Kent-Strasse, hatten die Römer eine Festung von Mauerwerk angelegt, deren Grundfeste 1685 mit 2 Säulen, an welche der Kopf des Janus eingehauen war, entdeckt wurden. Southwark endiget sich auf der Morgenseite mit dem Kirchspiele Rotherhithe, gemeiniglich Rederiff genannt, welches gegen der Thames zu von Seefahrern und Handwerksleuten, welche die Schiffahrt ernähret, stark bewohnt ist.

Seit 1766, da die neue Brücke fertig geworden ist, hat diese große Vorstadt ein ganz anderes Ansehn, und bereits über 100 schöne neue Häuser, besonders in der Nachbarschaft der neuen Brücke bekommen. Von dem Fuß derselben bis in das S. Georgenfeld, welches auf der Südseite dieser Vorstadt liegt, hat man eine ganz neue, breite und gerade Straße queer durch die Vorstadt angelegt, und durch das Georgenfeld neue gepflasterte Wege gezogen,

 die

die des Nachts beleuchtet und bewacht werden, auf beiden Seiten mit einem Graben und hölzernen Geländer eingefaßt, und mit vielen steinernen Wachthäusern besetzt sind. Mitten auf diesem Gefilde ist ein prächtiger Obelisk erbauet worden, auf welchen alle neue Straßen und Steinwege in einer geraden Linie zulaufen. Southwark schickt zwei Deputirte zum Parliament.

15) Wimbleton, 8 englische Meilen südwest von London, ein Dorf mit einem altfränkischen sehr großen Schloße der Herzoge von Marlborough. Nahe dabei ist die alte Schanze Bensbury, welche die Angelsachsen aufgeworfen haben, als sie unter sich selbst uneins wurden, und hier die erste Feldschlacht lieferten, in welcher die Westsachsen die aus Kent besiegten. Es ist auch die hier gelegene Heide Wimbleton commons zu merken, weil auf derselben jährlich die Reuterei und bisweilen auch das Fußvolk vom Könige gemustert wird.

16) Clapham und Camberwell, 2 lustige, etliche Meilen von Southwark gelegene, und mit vielen schönen Landhäusern und Gärten ausgezierte Dörfer, in welchen die Einwohner in London, wegen ihrer gesunden und anmuthigen Lage auf Hügeln, gern den Sommer über wohnen.

17) Croy-

17) Croydon, ein artiges Städtchen an der Wandle, mit einem alten Pallast des Erzbischofs von Canterbury, einem Hospital und einer Freischule, welche letzte, nebst der Kirche, schöne Gebäude sind. Hier wohnen viel reiche Kaufleute, welche ihre Handlung in London aufgegeben, und sich zur Ruhe gesetzt haben.

18) Beddington, nahe bei Croydon, woselbst in einem Garten ein kleiner Wald von Pomeranzenbäumen ist, die am Ende des 17ten Jahrhunderts gepflanzt sind, und die ersten seyn sollen, die nach England gebracht worden.

19) Epsom, ein überaus lustiger und gesunder Ort, und ob er gleich nur ein Dorf ist, so wird doch daselbst den ganzen Sommer durch, alle Tage wegen der vielen Adelichen, und reichen Kaufleute aus London, die daselbst und in der Gegend herum ihre Lusthöfe haben, Markt gehalten. Hierzu tragen insonderheit die mineralischen Wasser viel mit bei, die 1618 bekannt geworden, ob sie gleich nicht mehr in dem ehemaligen Ruf stehen.

20) Durdans, nahe bei Epsom, ein Landgut des Grafen von Guilford, dessen ältester Sohn allezeit Lord North heißt.

21) Ewell, ein Flecken.

22) Banstead Downs, sind berühmte Ebenen, welche von den Jägern fleißig besucht werden, und woselbst alle Pfingsten ein Wettrennen der Pferde angestellt wird. Sie haben den Namen von einem Dorf.

23) Darking, eine Stadt, ist bekannt wegen der großen römischen Landstraße, genannt, Stony-Street, welche auch an andern Orten, in Surrey und Sussex, kenntlich ist. Sie besteht aus Kiesel- und Feuer-Steinen, dergleichen in verschieden Gegenden, durch welche sie gehet, heutiges Tages auf viele Meilen weit nicht gefunden werden, vielleicht, weil die Römer sie zum Behuf dieser Landstraße zusammengesucht haben. Sie ist bald 7, bald 10 englische Ellen (jede zu 3 Fuß) breit, und meistens 1½ Fuß tief. Aus den schwarzen Kirschen, welche in den Wäldern bei dieser Stadt wachsen, machen die Einwohner einen Wein, welcher dem aus Orleans wenig nachgiebt. Es wird hieselbst wöchentlich des Donnerstags ein ansehnlicher Markt, insonderheit mit fetten Gänsen und Kapaunen, und jährlich am grünen Donnerstage der größte Jahrmarkt in ganz England mit Lämmern gehalten. Hier soll, nach der Meinung der Aerzte, die beste Luft in

ganz England seyn. In der wüsten Gegend, Cottman Dean genannt, sind viele Armenhäuser gebaut. Der merkwürdige Fluß Mole, (Maulwurf) verschwindet bei Darking, am Fuß des Box-Hill, auf einem Platz, Namens Swallow, und kommt bei Leatherhead in brausenden Quellen wieder hervor, doch scheint der Bach bei Leatherhead der Ursprung eines neuen Flusses zu seyn, ob er gleich auch Mole genannt wird.

Nicht weit von Wotton, ist der berühmte Berg Lith, von welchem man eine Aussicht hat, die im Umkreise wohl 200 engländische Meilen betragen kann.

24) Rygate, Riegate oder Rhiegate, ein angenehmer großer Burgflecken in einem Thal, Holmsdal genannt, schickt 2 Deputirte zum Parliament. Unter dem daselbst gestandenen Kastel, ist ein tiefes Gewölbe, an dessen Ende ein großer Raum ist, worinnen 500 Personen gemächlich seyn können. Hieselbst sollen die Baronen sich wider den König John berathschlaget haben. Aus der Gegend um diesen Ort kömmt vortrefliche Walkererde, deren sich die Tuchmacher bedienen.

25) Gatton und Blechingley, sind schlechte Burgflecken, schicken aber doch Deputirte zum Parliament.

11. Sussex, eigentlich Suth-Sex, das ist, das Land der südlichen Sachsen, liegt am Kanal, und hat an demselben lustige Down's, oder grüne Hügel, welche aus einer fetten Mergelerde bestehen, und fruchtbar sind. Mitten im Lande sind Wiesen, Kornfelder und Wälder; die Nordseite ist insonderheit waldicht, und an derselben, wie auch an der Ostseite, giebt es Eisengruben und Werke, welche aber wegen der Theurung des Holzes nach und nach eingehen. Unter den Vögeln, welche man in dieser Landschaft fängt, ist der kleine Vogel Wheat-Ear, welcher seinen Namen vom Weizen hat, weil er zur Zeit der Reife desselben auf den Dünen in unbeschreiblich großer Menge gefangen wird. Man schätzt ihn den Ortolanen gleich. In dem Walde S. Leonard entspringen die Flüsse Arun, Adur und Ouse. Der erste fällt 3 Meilen unterhalb Arundel in das Meer, trägt seit 1740, da er schiffbar gemacht worden, Schiffe von 100 Tonnen bis Arundel, und hat bei Little Hampton einen Hafen bekommen: der zweite, auch

Beeding und Bramberfluß genannt, macht den Seehafen New-Shoreham, und der dritte bildet den Seehafen unweit Seaford. Es ist aber auf der ganzen Küste kein Hafen, in welchen ein Schiff von 500 Tonnen einlaufen kann, welches dem Handel der Landschaft sehr nachtheilig ist. Es enthält diese Landschaft ungefähr 1,140000 Morgen Land, 312 Kirchspiele, 1 City, 18 Städte und Flecken, 1060 Dörfer, ungefähr 21,557 Häuser, und 107600 Einwohner. Sie schickt 28 Deputirte zum Parliament, nämlich zwei für die ganze Grafschaft, 9 Städte und Flecken, jede zwei, und die 4 Seehäfen Hastings, Rye, Winchelsea und Seaford, jeder auch zwei. Wir bemerken folgende Oerter.

1) Chichester, Cicestria, von den alten Britten Caërcei, die Hauptstadt dieser Landschaft, an dem kleinen Bach Lavant, in einer Ebne, ist nicht volkreich, aber wohl gebauet, und der Sitz eines Bischofs. Ehemals war sie die Residenz der Könige der südlichen Sachsen. Ihre Handlung wird hauptsächlich mit Korn zur See getrieben. Sie hat, außer der Kathedralkirche, noch 5 Kirchen, und schickt 2 Deputirte zum Parliament. Nahe bei der

Stadt sind zwei römische Läger, von welchen das größte jetzt Brill heißt, und ein dänisches zu sehen. Der Name der Stadt ist zusammengezogen aus Cissa's Ceaster, d. i. die Stadt des Cissa, Prinzen des ersten süd-sächsischen Königs Ella.

2) Arundel, ein alter Burgflecken, liegt sehr angenehm an der abhängigen Seite eines Hügels, am Fluß Arun, nicht weit von der Mündung desselben. Auf dem Fluß wird viel Zimmerholz fortgebracht. Das hiesige feste Schloß hat das Vorrecht, seinem Besitzer den Titel des ersten Grafen und Peer von England zu geben, so, daß es dazu keiner Ernennung vom Könige bedarf, welches Vorrecht das einzige seiner Art in England ist. Die Herzoge von Norfolk sind jetzt Grafen von Arundel. Der Ort schickt 2 Deputirte zum Parliament.

3) Midhurst, vor Alters Midae, ein großer Burgflecken, der 2 Deputirte zum Parliament sendet. Er liegt auf einem Hügel, an dessen Fuß der Arun fließt, und bei demselben ist ein angenehmer Thiergarten.

4) Pethworth, ein großer, volkreicher und wohlgebauter Marktflecken, welcher auf einer Höhe steht, und von vielen vorneh-

nehmen Familien bewohnt wird, welche die reine und gesunde Luft dahin gezogen hat. Die Herzoge von Sommerset haben hier ein Schloß und einen Thiergarten.

5) Horsham, ein großer alter Burgflecken, wo das Landschaftsgefängniß ist, und oft Gerichtssitzungen (Assises) gehalten werden. Er schickt 2 Deputirte zum Parliament.

6) East-Grinstead, ein guter Burgflecken, woselbst die ordentlichen gerichtlichen und andere Versammlungen für diese Landschaft gehalten werden. Hier ist von dem Grafen von Dorset, Robert Sackville, ein Hospital für 31 Arme erbauet, das jährlich 330 Pf. Sterl. Einkünfte hat. Er schickt 2 Deputirte zum Parliament.

7) Cuckfield, ein Flecken.

8) Steyning oder Stening, ein Burgflecken, schickt 2 Deputirte zum Parliament.

9) Bramber, ein armer Burgflecken, der dennoch 2 Deputirte zum Parliament schickt.

10) West-Tarring, ein Flecken.

11) Shoream oder New-Shoream, ein kleiner Burgflecken am Ufer des Meers, woselbst viele kleine Schiffe gebaut werden, daher er auch meistens von Schiffsbauleu-

ten

ten bewohnt wird. Er schickt 2 Deputirte zum Parliament.

12) Brighthelmstone, ein kleiner an der See gelegener Ort, der meistentheils von Fischern bewohnt wird, und in Aufnahm kommt, weil viele Reisende lieber von Dieppe hieher, und dahin zurück schiffen, als von Calais nach Dover. Einige glauben, daß Julius Cäsar hier angelandet sey.

13) Lewes, ein an einem Fluß lustig gelegener und wohlgebauter sehr alter Burgflecken. In und außerhalb dieses Orts wohnen viele adeliche und andere vornehme Leute. Er gehört einem Herrn, der zugleich die Obrigkeit desselben ist, und schickt 2 Deputirte zum Parliament. Er hat 6 Kirchspiele und Kirchen, und zwei ziemlich große und feine Vorstädte. An dem Fluß sind unterschiedene Stückgießereien und andere Eisenwerke.

14) Der Newhaven, (neue Hafen) ein paar engl. Meilen von Seaford, an der Mündung des Flusses, welcher von Lewes kommt, ist größtentheils vom Sande verstopft.

15) Seaford, ein Fischerstädtchen am Meer, mit einem Hafen, zu dessen Beschützung ein Fort dienet. Es sendet 2

De=

Deputirte zum Parliament ab, und wird als ein Anhang von den 5 Hafen betrachtet.

16) East-Bourne, ein großer Marktflecken, in dessen Gegend die oben erwähnten Vögel, Whead-Ears (Weizenohren) gefangen werden.

Die Landspitze zwischen diesem Ort und dem Meer, welche Beachy-Head genannt wird, ist für die Schiffer sehr gefährlich.

17) Pemsey oder Pevensea, ein Hafen, woselbst Wilhelm der Eroberer ans Land getreten, um dasselbe zu erobern. Andere wollen, er sey in dem nicht weit von hier belegenen Bullhide Hafen ans Land gestiegen, und noch andere behaupten solches von Hastings. Das hiesige alte Schloß hat Heinrich IV der pelhamschen Familie gegeben.

18) Hailsham, ein Flecken.

19) Battel oder Battle, eine Stadt, woselbst sehr feines Schießpulver gemacht wird. Sie hat den Namen von der berühmten Schlacht bekommen, die den 14ten Oktober 1066 nicht weit von hier auf der Ebene Heathfield oder Kopffeld, (vermuthlich, weil die Schlacht so viele Köpfe gekostet,) zwischen dem Könige Harald und Wilhelm, Herzog von der Normandie, vorgefallen, und dadurch die Engländer den

Normännern unterwürfig gemacht worden. Wilhelm stiftete an dem Ort, wo Haralds Körper gefunden ward, eine Benediktiner-Abtei, (welche Battle-Abbey genennet wurde,) damit die Mönche für die Seelen der Erschlagenen beten mögten, und diesen hat der Ort seinen Ursprung zu danken.

20) Hastings, ein altes Städtchen, das aus 2 großen Straßen besteht, hat eben so viele Kirchen, und schickt 2 Deputirte zum Parliament. Der hiesige Hafen war ehemals berühmt, und ist das Haupt der sogenannten fünf Hafen, davon ich hernach bei Kent, woselbst die 4 übrigen sind, ein mehrers sagen werde; aber jetzt ist er nur eine schlechte Rhede für kleine Schiffe. In dieser Gegend fiel 1263 eine blutige Schlacht zwischen König Heinrich III und den Baronen vor.

21) Winchelsea, nun ein geringer Flecken, ward von Eduard I nach einer viel ältern Stadt dieses Namens, die 18 Kirchen hatte, und von der See verschlungen wurde, 2 bis 3 Meilen von derselben, in einer Ecke, zwischen Kent und Sussex, angelegt, und mit einem starken Wall umgeben, von den Franzosen und Spaniern aber, weil er zu offen lag, stark heimgesucht:

sucht: dieses, nebst der darauf erfolgten Zurücktretung der See, und dem Verlust der Handlung, benahm den Einwohnern den Muth, daß sie ihn größtentheils verließen. Er hat 3 Kirchen, von welchen nur eine gebraucht wird, und schickt 2 Deputirte zum Parliament. 1764 wurden hier ansehnliche Kammertuch- und Batist-Manufakturen angelegt. Die Grafen von Winchelsea haben hier einen adelichen Hof. Der ehemalige Hafen war ein Anhang des Hafens zu Hastings.

22) Beckley und Bread, sind kleine wegen ihrer Eisenwerke bekannte Oerter.

12. Kent, Cantium, liegt beim Anfang des Kanals, und hat den Titel eines Herzogthums. Der obere Theil dieser Landschaft, welcher an der Thames liegt, ist gesund, aber nicht einträglich, der mittlere ist sowohl gesund als einträglich, und der untere, oder die Rumney Marsh ist zwar ein einträgliches, aber ungesundes Marschland. Sie ist in England vor andern besonders wegen ihrer Kälber berühmt, die ein angenehmes, fettes, sehr mürbes und ungemein weißes Fleisch haben; sie hat auch die besten und schmackhaftesten Kirschen in England. Sie enthält ungefähr 1,248000 Morgen Land, 408 Kirchspiele, 2 Cities,

30 andere Städte und Burgflecken, gegen 40000 Häuser, und 200000 Einwohner, und schickt 18 Deputirte zum Parliament, nämlich 2 für die ganze Grafschaft, 2 aus jeder der vier Städte, welche das Recht haben, und 2 von jedem der vier Seehafen. Hier haben sich die Sachsen zuerst niedergelassen, und nachmals hat diese Landschaft allein eines von ihren 7 Königreichen ausgemacht. In dieser Landschaft sind 4 von den sogenannten fünf Hafen, deren eigentlich 6 sind, nämlich Dover, New-Romney, Sandwich und Hythe in dieser Landschaft, Hastings und Seaford in Kent, Winchelsea und Rye in Kent aber sind Anhänge von Hastings. Vermöge eines alten Vorrechts, werden die sechszehn Deputirte, welche diese acht Hafen zu dem Parliament schicken, Barone genannt, wenn sie gleich nur Bürger sind. Bei der Krönung eines Königs, tragen sie den Himmel über demselben, welchen sie gleich zum Andenken behalten. Bei der königl. Tafel, haben sie einen Tisch zur Rechten des Königs. Diese Vorrechte, und andre, die schon verloschen sind, haben diese Hafen daher, weil sie ehedessen in Kriegszeiten zum Dienst des Königs viele Kriegsschiffe stellen mußten. Es gerathen aber die-

diese Hafen sehr in Verfall, seitdem sie immer mehr versanden. Andrews hat diese Grafschaft auf einer Charte von 25 Blättern abgebildet, auch aus derselben einen Auszug auf 1 Blatt gemacht. Folgende Oerter sind zu bemerken.

1) Appledore, ein Städtchen am Fluß Rother.

2) Dungeneß, ein Vorgebirge.

3) Lid, ein Flecken in der Romney-Marsh.

4) New-Romney, eine Stadt, die 2 Deputirte zum Parliament schickt, und von welcher das umherliegende Marschland benennet wird, ist einer von den 5 Hafen, davon oben Meldung geschehen ist. Sie war bis auf Edward I eine blühende Handelsstadt mit 5 Pfarrkirchen, aber nachher ward sie, so wie die Romney Marsh, durch eine Uiberschwemmung des Meers verwüstet.

5) Limne, Lemanus, war zur Zeit der Römer ein Hafen; nachdem sich aber das Meer zurück gezogen hat, liegt dieser Ort jetzt ein paar englische Meilen davon entfernt. Gleich daneben liegt West-Hythe, welches Dorf diesen Namen im Gegensatz von

6) Hythe führet, welche Stadt gegen Osten näher am Meer liegt, und einer der

5 Hafen ist. Sie schickt 2 Deputirte zum Parliament.

7) Saaltwood Castle, ein fester Sitz des Erzbischofs von Canterbury, liegt eine engl. Meile vom vorhergehenden Ort.

8) Sandgate Castle, liegt zwischen 2 Hügeln am Seeufer, und hat 16 Kanonen zur Beschützung der Fischerei wider die Kapers zur Zeit des Kriegs. Es sind hier einige gute Häuser.

9) Folkstone, ein sehr alter Ort, liegt an der See, und ist jetzt nur ein kleines Dorf, war aber ehemals ansehnlicher. Es giebt hier eine Menge Fischerböte, welche Makrelen fangen, und nach London bringen.

10) Dover, bei den Römern Portus Dubris, bei den Britten Dyfyrrha, und bei den Angelsachsen Dofra, eine offene Stadt in einem großen Thal am Meer, ist jetzt nur gering, und besteht hauptsächlich nur aus einer langen schlecht gepflasterten und gebaueten Gasse. Von den hieselbst gewesenen 7 Kirchen, sind jetzt nur zwei vorhanden, unter welchen eine Kollegiatkirche ist. Die Stadt schickt 2 Deputirte zum Parliament, und hat den Titel eines Herzogthums. Sie ist einer von den 5 Hafen, deren Geschäfte hier abgehandelt werden. Von hier gehen wöchentlich zwei

mal Packetböte nach Calais und Ostende, und kommen von daher zurück. Man kann sich auch täglich übersetzen lassen, wenn man ein besonderes Boot nimmt. Der Hafen ist nur für kleine Schiffe brauchbar, und zwar bei hoher Flut. Das neben der Stadt auf einem sehr hohen Felsen belegene Kastel, ist zwar nach der See zu mit Kanonen besetzt, kann aber, seiner gar zu hohen Lage wegen, wenig ausrichten, ist auch in sehr schlechtem Stande, hat aber doch noch ein Regiment Fußvolk zur Besatzung. Der älteste Theil des Kastels, ist ein römisches Gebäude, und vor dem Einfall wurde es für den Schlüssel zu ganz England angesehen. Die weite Aussicht, welche man von dem hohen Berge, auf welchem es stehet, über einen Theil Englands und Frankreichs, und über den Kanal hat, ist angenehm. Von hier gehet eine alte römische Landstraße, welche jetzt Watling-Straße heißt, über Schooter's Hügel, auf welcher Heide viele alte Grabmäler, in Gestalt kleiner Hügel zu sehen sind.

11) Deal, beim Cäsar Dola, ein wohlgebautes Städtchen, am Meer, welches von den Seeleuten, die in den Dünen vor Anker gehen, stark besucht wird. Wahrscheinlicherweise ist Julius Cäsar hier, oder

doch nicht weit von hier, ans Land gestiegen. An der Mittagsseite sind die beiden Schlösser Deal und Walmer, und an der mitternächtlichen Seite ist das Schloß Sandown.

12) Sandwich, ein Städtchen, an einem Meerbusen, bei der Mündung des Flusses Stour, schickt 2 Deputirte zum Parliament. Dieser Ort war ehemals von Erheblichkeit, ist aber einigemal verwüstet, und nachdem die Mündung des Hafens, welcher einer von den fünfen ist, zur Zeit der Königin Maria, durch ein gesunkenes und mit Sand überschwemmtes Schiff, verstopft worden, in armselige Umstände gerathen.

Nahe bei demselben ist Stenar, woselbst ehemals die Stadt Rutupia gestanden hat, und eine englische Meile davon das Kastel Richborough.

13) Ramsgate, ein Flecken mit einem kleinen Hafen, wegen dessen bequemern Einrichtung für die Schiffe, 1756 von dem Parliament einige Entschließungen gefasset worden. Er liegt in der sogenannten Insel Thanet, welche aber eigentlich nur an 3 Seiten von Meer umgeben wird. Die Einwohner derselben sind sehr fleißige und zu Land und Wasser geschäftige Leute.

Auf

Auf dieser Insel sind auch noch die kleinen Hafen Broadstairs und Margate. Aus dem letzten wird viel Getreide nach London ausgeführt, welches auf dieser fruchtbaren Insel wächset.

Anmerk. Die Dünen (Downs) nennet man die Gegend des Meers zwischen South- und Nord-Foreland, vor welcher die Sandbänke Goodwins liegen, und die Gewalt der Wellen des Meers brechen, so, daß die Schiffe zwischen denselben und dem festen Lande sicher vor Anker gehen können.

14) Canterbury, Cantuaria, zur Zeit der Römer Durovernum, bei den Britten Kent, die Hauptstadt dieser Landschaft, und der Sitz eines Erzbisthums, dessen Vorsteher Primas und Metropolitan von ganz England, und der erste Peer von Großbritannien ist, aber nicht hier, sondern zu Lambeth an der Thames, gegen Westminster über, wohnet. Sie liegt am Fluß Stour, und ist kreuzweise gebauet; die Gebäude aber haben ein schlechtes Ansehen, und in der Stadt ist wenig Leben und Verkehr zu verspüren. Das ansehnlichste ist die Kathedralkirche, welche zwar von gothischer Bauart, aber doch schön ist. Unter dem Chor derselben ist die Kirche der Wallonen und französischen reformirten Flüchtlinge, welche sich hieselbst niedergelassen, und Seidenmanufakturen errichtet haben. Außerdem sind hier noch 16 an-

andere Kirchen, eine königl. Schule, und einige Hospitäler. Die Stadt schickt 2 Deputirte zum Parliament. Bei derselben liegt ein Kastel.

15) Feversham, ein gutes Städtchen, welches um deswillen zu bemerken, weil der König Stephan II darin begraben ist, und Jakob II gefangen genommen worden, als er nach Frankreich fliehen wollen. Die hiesigen Fischer bringen viele Austern nach Holland.

16) Sittingborn, ein Flecken, durch welchen eine starke Durchfahrt ist.

17) Milton oder Middleton, ein altes Städtchen, das seiner guten Austern wegen bekannt ist.

18) Queenborough, ein Städtchen, welches 2 Deputirte zum Parliameut schickt. Es liegt auf der fruchtbaren Insel Shepey, welche durch die Arme der Swale von dem übrigen Lande abgesondert wird. Auf eben derselben liegt auch bei der Mündung der Westsvale.

19) Die Festung Scheerneß oder Schellneß, welche einige Straßen hat, und woselbst Schiffe gebauet werden.

20) Rochester, Rossa, vor Alters Durobrovae, Durobrevis, eine sehr alte Stadt, (City) an beiden Seiten des Flusses

ses Medway. Die Stadt ist ziemlich groß, der Sitz eines Bischofs, schickt 2 Deputirte zum Parliament, und hat den Titel einer Grafschaft. Es ist hier eine milde Schule. Die Schiffahrt hat diese Stadt immer erhalten, ob sie gleich in den bürgerlichen Kriegen mehr als andre gelitten hat. Uiber den Fluß ist eine vortrefliche steinerne Brücke gebauet, welche nach den Londoner Brücken eine der längsten, höchsten und stärksten in ganz England ist, und führet nach

21) Stroud, welches Städtchen gleich jenseits des Flusses liegt.

22) Chatham oder Chattam liegt dicht neben Rochester, an der östlichen Seite des Flusses Medway, und enthält das vornehmste, reichlich versehene, und sehr ordentlich eingerichtete großbritannische Seemagazin, mit allen zur Verfertigung dessen, was zur Ausrüstung einer Flotte nöthig ist, erforderlichen Gebäuden und Anstalten. Die Häuser der Seeoffiziers, Direktoren, Inspektoren und Handwerker, sind wohl gebauet. Die 3 Oerter, nämlich Stroud, Rochester und Chatham, sind dergestalt an einander gebauet, daß sie nur eine Strasse ausmachen, die ungefähr 3 engl. Meilen lang ist.

23) Gra-

23) Gravesend, ein Städtchen an der Thames, woselbst die Schiffe gemeiniglich die nöthigen Eßwaaren und gebrannten Wasser einnehmen, wenn sie in die See gehen, daher es beständig voll von Schiffsleuten und Reisenden ist. Es werden von hier viele Küchengewächse nach London geschickt, insonderheit wird der hiesige Spargel für den besten in England gehalten. Es ist hier ein Fort, um die vorbeigehenden Schiffe zur Durchsuchung anzuhalten, und gerade gegen über, auf der anderen Seite des Flusses, liegt das regelmäßige Fort Tilbury. Die Stadt hat seit Richards II Zeit das Recht, Reisende auf der Thames nach London zu führen.

24) Dartford, ein feines Städtchen mit guten Häusern, liegt am Fluß Darent, der nicht weit von hier in die Thames fällt. Hier ist eine große Pulvermühle, die von 1730 - 1738 viermal aufgeflogen, ohne Beschädigung eines einzigen Menschen.

25) Woolwich, eine Stadt an der Thames, woselbst Kriegsschiffe gebauet werden, und Magazine von Bomben, Karkassen, Mörsern und andern zur Artillerie gehörigen Sachen sind. Es hat in neuern Zeiten sehr zugenommen. Nahe dabei ist ein altes römisches Lager zu sehen.

26) Die

26) Die große Ebene Blackheat, ist wegen ihrer schönen Lage und guten Luft beliebt, und daher mit vielen schönen Land- und Lusthäusern besetzt. Auf derselben ist auch ein Hospital in Gestalt eines Kollegiums von dem nach der Türkei handelnden Kaufmann, John Morden, errichtet, und für verarmte ehrliche Kaufleute bestimmt. Es hat eine eigene Kapelle, und einen Kapellan, und die Aufsicht und Besetzung der erledigten Stellen, haben 7 Kaufleute, welche nach der Türkei handeln.

27) Greenwich, eine lustige und schöne Stadt an der Thames, mit einem königl. Pallast, in welchem unterschiedene Könige und Königinnen gewohnet haben, vornämlich Elisabeth, jetzt aber nur der Gouverneur des hiesigen königl. See-Hospitals wohnt. Dieses vom K. Karl II als ein Lustschloß erbaute, und endlich 1694 von König Wilhelm dem III gestiftete Hospital, ist seiner Lage, Größe und schönen Bauart wegen so bewunderns- und ruhmwürdig, daß der Oberste Brazey, Verfasser des Guide d'Angleterre, meinet, man sollte fast wünschen, ein alter Matrose zu seyn, um das Vergnügen zu haben, darinnen zu wohnen. Es ist ein sehr geräumiges Gebäude, dessen 2 Flügel, die gegen

gen Morgen und Abend angebauet worden, besonders prächtig sind, und denen, so auf der Thames vorbei fahren, einen angenehmen Anblick geben. Sie sind von großen Steinen aufgeführet, und haben bedeckte Gänge, welche von hohen und starken Säulen unterstützt werden. In dem neuen Flügel gegen Morgen, ist eine schöne Kapelle für die Invaliden. Die von James Thornhill ausgemalte große Halle, in dem gegen über stehenden Flügel, wird wegen ihrer Malerei hoch geschätzt, und dient den Lords von der Admiralität, und den Vorstehern dieses Hospitals, bei ihrer Versammlung zum Speisesaal. Auf einem großen ebenen Platz, zwischen diesen beiden Flügeln, steht eine schöne Bildsäule von weißem Marmor, welche den König Georg II vorstellet. Es haben in diesem vortreflichen Gebäude 1500 abgelebte Seeleute, die ihr Leben und ihre Gesundheit zum Dienst von Großbritannien dargeboten, einen ruhigen Aufenthalt, und ihre Verpflegung. Sie tragen blaue Kleidung, und haben keine andere Arbeit, als daß sie dieses Gebäude bewachen. Es werden hier auch arme Knaben zu der Schiffahrt erzogen und unterrichtet. In dem darin liegenden vortreflichen Thiergarten, werden Hirsche gehalten, und mit-

ten

ten in demselben ist auf einer Höhe die vortrefliche Sternwarte, Flamstead-house genannt, welche Flamsted, Halley und Bradley berühmt gemacht haben. Die Aussicht aus derselben nach London, ist unvergleichlich. Die ordentlichen jährlichen Unkosten des Hospitals, sind 10000 Pf. St. Sonst findet man in diesem Flecken noch 2 Freischulen und ein Kollegium. Der genannte Thiergarten stößt südwärts an Blackheat.

28) Deptford, ehemals Westgreenwich, eine Stadt an der Thames, woselbst eine vortrefliche Docke zum Bau und zur Verbesserung der königl. Schiffe ist. Die Stadt besteht aus zwei weitläuftigen stark bewohnen Kirchspielen, und stößt just an Southwark.

29) Eltham, ein lustiger Flecken, woselbst ehemals ein königl. Pallast gewesen, und der viele gute Häuser hat.

30) Bromley, S. Mary Cray, Wrotham, gemeiniglich Rootham, Westerham, Sevenoke, und Malling, sind Flecken.

31) Maidstone, Madviacis, eine Stadt die groß, wohl gebaut und wohl bewohnt ist, und am Fluß Medway liegt, über welchen eine schöne Brücke geht. Hier wer-

werden die Assises der Grafschaft gehalten, es wird auch hieselbst viel Garn gesponnen und viel Hopfen gebaut. Sie schickt 2 Deputirte zum Parliament, und der Erzbischof von Canterbury, dem die hiesige Pfarrkirche gehört, hat hier einen Pallast. Bei diesem Ort giebts schöne Walkererden.

32) Leneham und Wye, lat. Vaga, sind Marktflecken.

33) Ashford, ein wohlgebaueter Marktflecken, am Fluß Stour.

34) Tenterden, Cranbrook und Goudhurst, sind Marktflecken, in welchen Tuch gemacht wird.

35) Tunbridge, oder the Town of Bridges, weil der Fluß Medway sich hier in 5 kleinere Ströme vertheilet, worüber eben so viele Brücken geschlagen sind. Das Städtchen an sich, liegt an dem kleinen Fluß Tun. Was diesen Ort so berühmt macht, sind die 5 engl. Meilen von hier gelegenen berühmten mineralischen Wasser, Stellhurst-Wells, gemeiniglich Tunbridge-Wells genannt, bei welchen so viele Häuser augebauet worden, daß ein großer Flecken daraus entstanden ist, der seine eigene Kirche hat. Er liegt zwischen zwei Hügeln, davon der eine Mount Sion, und der andere Mount Ephraim genannt wird, und

die beide mit schönen Häusern und Gärten angebauet sind. So schlecht auch diese Gegend von Natur ist, so schön ist sie doch durch den Anbau geworden. Im Sommer ist hier ein großer Zusammenfluß von galanten Leuten beiderlei Geschlechts, deren Lebensart während ihres hiesigen Aufenthalts eine beständige Komödie ist. Ein paar andere nah gelegene Oerter des Vergnügens, sind Cold-Bath (kaltes Bad) und Fish-pan (Fischpfanne.)

13. Middlesex, von den mittlern Sachsen also benannt, ist zwar eine kleine, aber fruchtbare und angenehme Landschaft, und der Sitz der Hauptstadt des Reichs. Sie enthält ungefähr 247000 Morgen Land, und außer der Stadt London, 73 Kirchspiele, und 4 oder 5 Städte und Marktflecken, und schickt 8 Deputirte zum Parliament. Rocque hat von dieser Grafschaft 1754 eine Charte von 4 Bogen geliefert, auch 1757 dieselbe auf 1 Bogen zusammen gezogen. Warburton hat von Middlesex, Essex, und Hertfords'hire eine Charte von 6 Blättern an das Licht gestellt. Folgende Oerter sind die vornehmsten.

1) London, die Hauptstadt von England und ganz Großbritanien, liegt an beiden Seiten der Thames, und also zum Theil in der Landschaft Surrey. Die Flut des Meers erstreckt sich in dem Strom nicht nur bis hieher, sondern noch weiter hinauf bis Kingston, und mit derselben können grosse und schwer beladene Schiffe beinahe bis an die alte Brücke kommen, welches eine große Bequemlichkeit für den Handel ist. Von dieser Stadt und ihrer umliegenden Gegend, so weit sie sich auf 10 englische Meilen erstreckt, hat John Rocque 1746 und 48 einen prächtigen Plan auf 16 Bogen herausgegeben. Die Länge der Stadt von Limehouse bis ans Ende von Tothill Street wird auf 6 englische Meilen, und die größte Breite von Blackmore Street bis an Shoreditch auf 2½ Meile gerechnet; doch hat sie nicht allenthalben diese Breite. Sie ist so wohl an sich, als für England viel zu groß, und wird doch noch immer mehr vergrößert. Ihre Verschönerung hat erst 1764 den Anfang genommen, und ist innerhalb 10 Jahren zu Stande gekommen. Man hat die Neu- und Altstadt besser und vortreflich gepflastert, für die Reinigkeit und nächtliche Erleuchtung der Strassen gesorgt, die Namen der Strassen

sen an den Ecken angezeigt, die Häuser mit Nummern versehen, die Schilder derselben weggenommen, einige uralte Stadtthore und Mauern der Altstadt, welche Ungestalt verursachten, abgetragen, die engen und krummen Gassen weiter und gerade gemacht. Man hat auch viele schöne Häuser gebaut, und grosse und regelmäßige Plätze angelegt, mit welchen London jetzt besser versehen ist, als irgend eine andere europäische Stadt. Grosvenors- Lincolns- und Leicesterplatz sind die merkwürdigsten. Von der Verschönerung der Stadt Southwark ist oben schon geredet worden. Alles dieses ist rühmlich, aber nicht die unaufhörlich fortgehende Vergrösserung der Stadt. Bloß in den Jahren 1765, 66 und 67 sind 23000 neue Häuser, und in den folgenden Jahren bis 76, wenigstens noch 2000 hinzugekommen, Die Anzahl der Häuser rechnete Maitland in seiner 1738 gedruckten History of London auf 95968, 1754 aber wollte man sie auf hundert und einige zwanzig tausend schätzen, und von 1765 bis 76 sind noch 25000 gebauet, wie kurz vorher angeführet worden. Die Stadt ist auch ungemein volkreich. Man hat aber weder vollständige Todtenzettel noch vollständige Verzeichnisse der Gebornen. Die Todtenzettel ge-

ben nur diejenigen an, welche nach den Gebräuchen der englischen Kirche begraben werden. Es fehlen also die meisten Todten, welche zu andern Kirchen, auch viele vornehme Leichen, die aufs Land in die Familienbegräbnisse gebracht werden; ja es werden unterschiedene Kirchhöfe nicht auf die Zettel gebracht, ob sie gleich zur engländischen Kirche gehören. 1729 fehlten auf den Todtenzetteln 3038 wirklich verstorbene Menschen. Die Listen der Gebornen geben auch nur diejenigen an, welche zur engländischen Kirche gehören. Alle Kinder der Katholiken, Juden, Quaker, und der drei Dissenter Parteien, ja selbst viele nicht getaufte arme Kinder der engländischen Kirche, werden übergangen. Es werden also jährlich vermuthlich einige tausend mehr geboren, als die Zettel anzeigen. Von 1743 an, wurde die Anzahl der Verstorbenen und Gebornen in den Verzeichnissen viel kleiner, als sie vorher gewesen war, woran theils die zunehmende Ausschweifung in der Völlerei und Wollust, theils die Zunahme der Anzahl Menschen von andern Kirchen, theils die Aufnahme einiger andern Handelsstädte, als Liverpool, Bristol rc. Schuld zu seyn schien. Nach Richard Price 1769 angestellten Be-

rech-

rechnung, war die Anzahl der Einwohner ungefähr auf 651580 zu schätzen: jetzt muß sie wegen der erfolgten Vergrößerung der Stadt weit mehr betragen.

In den 3 Städten, aus welchen diese Hauptstadt zusammengesetzt ist, sind 147 Kirchspiele von der englischen Kirche, über 100 von andern gottesdienstlichen Gesellschaften; 5 lutherische Kirchen, 1) die dänische, 2) die schwedische, 3) die hamburgische Kapelle in der City, 4) die savoische 5) die zu S. James; 2 Judenschulen, 13 Hospitäler, und beinahe 100 Häuser zu Unterhaltung der Armen, 8 Seminarien oder Schulen, wo umsonst unterwiesen wird, 3 Kollegia, 15 Kollegia der Advokaten, 7 Schaubühnen, mehr als 20 öffentliche Gefängnisse, 42 Marktplätze, worunter auch große, und beinahe 20 kleine Fleischschrangen sind, 8 große Stadtthore, wovon die meisten sehr alt sind, 27 Squares = (franz. Quarré) Plätze in einem Viereck angelegt, die zum Theil sehr groß und eine Zierde der Stadt sind, weil London daselbst am besten gebauet ist. Weil hier das Brennholz selten und theuer ist, so werden mehrentheils Steinkohlen verbrannt, deren Dampf die Stadt von fern den Augen ent-

zieht, die Häuser etwas schwärzet, und eine Stunde weit gerochen werden kann, aber sonst wohl mehr zum Vortheil als Nachtheil der Gesundheit der Einwohner gereicht. Alle Kohlen, welche hier gebraucht werden, kommen aus den Gruben bei Newcastle, und 1775 sind 660371$\frac{1}{2}$ Londoner Chaldrons, oder 23,77336$\frac{1}{4}$ Scheffel hieher gebracht worden, welches beinahe 40000 Chaldrons mehr als im vorigen Jahr gewesen. An Brunnenwasser ist hier ein großer Mangel. Aber diesem hat man durch die Kunst abgeholfen; theils durch die unweit der Londoner Brücke angelegte Mühle, welche so viel Wasser aus der Thames schöpfet, und zugleich in gutes verwandelt, daß fast die halbe Stadt damit versehen wird; theils durch das Wasser, welches in Kanälen von Ware, Marybone, Tyburn und Hyde Park hergeleitet wird, wobei die unvergleichliche Wassermaschine in Chelsea, unweit London, große Dienste thut, und sehr merkwürdig ist, daß man also daselbst mit Wasser reichlich versehen ist, und solches, in welchem Stockwerk man will, mit wenigen Unkosten haben kann.

Zur

Zur Bequemlichkeit des Fortkommens in dieser großen Stadt und in ihrem Distrikt, dienen die Miethkutschen, deren täglich 1000 auf den Straßen warten dürfen, 4 bis 500 Senften stehen gleichfalls bereit; man kann sich auf einem Boot auf der Themse von einem Ort zum andern bringen lassen, und alle diese Anstalten haben ihren festgesetzten Preis. Die sogenannte Penny oder Stüver-Post vermittelst deren man Briefe und kleine Packete in der Stadt und auf den nächsten Dörfern herumschicken kann, ist eine sehr nützliche und bequeme Anstalt. Es ist zu ihrem Behuf ein Generalpostoffice oder Posthaus verordnet, davon 5 andere abhangen. In den Kaffeehäusern kann man theils angenehmen, theils nützlichen Zeitvertreib haben, und die Neuigkeiten der Stadt erfahren. Die Gelehrten haben kleine Gesellschaften unter sich, welche sich wöchentlich bald bei diesem, bald bei jenem Mitgliede versammlen, und über gelehrte Neuigkeiten, Schriften und Sachen sich unterreden. Von der hiesigen berühmten Gesellschaft der Wissenschaften, ist oben in der Einleitung Nachricht gegeben worden. Societas antiquaria londinensis, ist unter der Regierung der Königin Elisabeth von

Wilhelm Cambden und Johann Cotton gestiftet, 1718 von Johnson erneuert, und 1750 vom Könige mit ansehnlichen Beneficien begnadigt worden. Sie beschäftiget sich mit den Alterthümern von ganz Großbritannien. Die berühmte Gesellschaft der Beförderung christlicher Erkenntniß, gereicht der Stadt auch zur großen Zierde. Es ist hier auch eine ansehnliche Gesellschaft zur Aufnahm der Künste, Manufakturen und Handlung, und 1768 hat der König eine Zeichen- Maler- und Bildhauer-Akademie errichtet. Die Nachtwachen haben 1769 gekostet 11747 Pf. St.

Es fehlet hier nicht an Gelegenheit, sich zu belustigen. Denn hier werden zweimal wöchentlich im Covent-Garden und in Drury-Lane Schauspiele gehalten, unter welchen die Trauerspiele, worin die Engländer alle andere übertreffen, ausnehmend sind. Zum Spaziergehen sind außer der Börse, den Squaren, bedeckten Gängen unter Kirchen und vielen andern Oertern, Ranelagh, das Opernhaus, Cupid's oder Cuper's Garten, sonst the Folly genannt, Vaux-Hall und S. James Park die vornehmsten, welche 3 letzten von unzähligen Menschen bis in die späte Nacht, und nicht sel-

selten, wie leicht zu vermuthen, unter vieler Unordnung besucht werden. Zum Spazierfahren in der Nähe ist insgemein Hyde Park ausgesetzt, des Wettrennens, Hahnengefechtes und anderer Lustbarkeiten nicht zu gedenken.

Wie groß der Handel dieser Stadt sey, erhellet daraus, weil er zwei Drittel des ganzen englåndischen Handels ausmacht. Zum Behuf desselben sind die Kauf- und Handelsleute in 72 (andere sagen 48, und noch andere 91) Kompagnien abgetheilet, die große Privilegien haben. Jeder Kompagnie steht ein Master (Meister) vor, der alle Jahr erwählet wird, und die übrigen Untervorsteher heißen Gardiens und Assistans. Die Stadt selbst ist in 26 Wards abgetheilt, und jedem dieser Theile steht ein Alderman vor; aus diesen Aldermen aber wird jährlich am Michaelistag der Mayor oder Bürgermeister erwählet, welcher allezeit einer aus der Ritterschaft, und, so lange sein Amt währt, ein Lord ist. Es ist die höchste obrigkeitliche Person der Stadt, und seine ordentliche Gerichtsbarkeit erstreckt sich ganz über die City oder das eigentliche London, einen Theil von den Vorstädten, und ost-

wärts am Fluß Thames bis Yendale, an die Mündung des Flusses Medway, und westwärts bis Colney-Ditch, jenseits Stones-Bridge. Unter ihm stehen 2 Sherifs zur Handhabung der Gerechtigkeit. Die Altstadt London schickt 4, und die Neustadt oder Westminster 2 Deputirte zum Parliament. Die Bürgerschaft hat große Privilegien. So viel ist von dieser Stadt überhaupt zu bemerken.

Weil sie auf beiden Seiten des Stroms liegt, so sind ihre Haupttheile durch 3 grosse Brücken verbunden. Die alte Brücke, oder Londoner Brücke, ist nicht weit vom Tower, und verbindet das eigentliche London und Southwark. Sie ist von 1176 bis 1209 erbauet, aus gehauenen Steinen, hat 19 Bogen, ist 800 Fuß lang, 30 breit, und, wie man sagt, 60 hoch. Auf derselben stehen an beiden Seiten, aber nicht durchgehends, Häuser. Die neue Brücke, welche Westminster und Southwark verbindet, und 1750 fertig geworden, ist ungemein kostbar, und soll über 500000 Pf. St. oder 3 Millionen Thaler zu stehen kommen. Der erste Stein zu derselben, wurde am 9 Hornung 1738 von dem Grafen von Pembroke gelegt. Die Thames

ist

ist hieselbst 1223 Fuß breit, so lang ist folglich auch die Brücke, und wenigstens 44 Fuß breit. Der an beiden Seiten mit breiten Steinen gepflasterte Raum für die Fußgänger, ist ungefähr 12 Fuß höher, als der Mittelweg. Sie hat 13 große und 2 kleine Bogen, die auf 14 Pfeilern ruhen, deren jeder ungefähr 70 Fuß lang ist, und auf einem starken Grund von Holz steht. An beiden Seiten ist eine stark gebauete steinerne Schanze, jede 77 und einen halben Fuß lang, nebst einer gemächlichen steinernen Treppe von verschiedenen Stufen zum Ausladen der Güter, oder zum Aussteigen der Passagiers. Sie ist mit 32 Laternen und mit schönen zum Ausruhen auf der Brücke gemachten Sitzen, versehen, und alle Nacht werden zur Sicherheit der Fußgänger 12 Schildwachen darauf gestellt. Die dritte Brücke, zwischen den beiden vorhergehenden, ward 1760 angefangen, und 1766 im Herbstmonat konnte man schon auf einer Seite derselben gehen. Sie ist im Kirchspiel S. Anne, wird Blackfryars Bridge (die Brücke zu den schwarzen Mönchen) genannt, ist ein Meisterstück der Baukunst, und hat wohl ihres gleichen nicht. Was nun die vornehmsten Merkwürdigkeiten der einzelnen

nen Theile der Stadt besonders an geht, so fangen wir

A. mit der Altstadt London, welche City genannt wird, und in derselben beim Tower (Thurm) an, wo hauptsächlich die Kaufleute wohnen. Dieser ist eine alte nach und nach in größern Verfall gerathene Festung an der Thames, welche von den vorbeigehenden Schiffen begrüßt wird, und deren 60 Kanonen bei feierlichen Gelegenheiten und Freudenbezeugungen gelöset werden. Sie hat ungefähr eine englische Meile im Umfang, und in derselben wird das Reichsarchiv verwahrt, Staatsgefangene werden auch hieher gesetzt, und sie enthält das Zeughaus, welches in gutem Stande ist, und für 60000 Mann Gewehr einschließen soll. In dem sogenannten Jewelhouse, werden die Reichskleinodien und andere Kostbarkeiten aufbehalten. Außerdem findet man im Tower ein Behältniß für fremde Thiere, und die Münze. Nicht weit davon ist das Zollhaus, dessen Einkünfte ungemein wichtig sind. Nahe bei der alten Brücke steht die Gedächtniß-Säule von dem großen Brande, der 1666 an diesem Ort anfieng. Sie ist von Quadersteinen hohl erbauet, so daß man inwendig auf einer Treppe bis in die Spitze

kom-

kommen kann, ist 202 englische Fuß hoch, den Grund, der 40 Fuß hat, und die Kuppel mit dem Balkon, so 30 hat, mitgerechnet. Bis zu dem Balkon gehen 345 Stufen von schwarzem Marmor. Sie ist mit Inschriften in lat. und englischer Sprache versehen. Die Börse (royal Exchange) ist ein sehenswürdiges Gebäude, welches auf 80000 Pf. gekostet hat. Sie ist mit den Bildsäulen der Könige von Eduard. I an bis auf Georg II, gezieret; doch fehlen einige. Hinter derselben ist die Bank, darinnen 4 Millionen Pf. St. baares Geld liegen sollen, und welche einen Governor, Sub-Governor und 21 Direktors zur Aufsicht hat. Die Kirche S. Stephen Walbroke, wird als ein Meisterstück der Baukunst angesehen. In dem Gresham-College, welches von seinem Stifter Thomas Gresham den Namen hat, werden alle Wissenschaften gelehret, und es hat zu dem Ende 7 Professores, deren jeder freie Wohnung und 50 Pf. Besoldung genießt. Die königl. Gesellschaft der Wissenschaften, hält in demselben ihre Versammlungen. London Workhouse, ist unter Karl II gestiftet, und für arme Waisen eingerichtet, welche die mehreste Zeit des Tages Flachs spinnen müssen. Bethlehem in Morfields ist ein grosses

ses Tollhaus, und ein sehenswürdiges Gebäude. Guildhall, oder das Stadthaus, ist ein altmodisches Gebäude. Die Kirche St. Mary le Bow, hat einen schönen Thurm, und in derselben werden vom September bis April die Predigten gehalten, welche Robert Boyle gestiftet hat, noch anderer gestifteten Reden nicht zu gedenken. Der prächtige Pallast, darinnen der Lord Mayor das Jahr seiner Regierung über wohnet, und welcher Mansion House genennet wird, ist 1752 bezogen worden, nachdem 1739 der Grundstein gelegt war. Er ist ganz von gehauenen Steinen aufgeführet, und es kann dieses Gebäude für einen Lord Mayor in London eine würdige Wohnung abgeben. Es steht aber nicht frei genug, und fällt also nicht recht in die Augen. Die Kathedralkirche St. Paul, steht am höchsten Ort der Stadt, ist ein sehr prächtiges Gebäude, und nach der St. Petri Kirche zu Rom gebauet; mit derselben hat der Baumeister Christopher Wren Ehre eingelegt. Sie ist 300 Fuß lang, am Vordertheil 250 breit, bis ans Kreuz auf dem Dom 340 Fuß hoch, und die vortrefliche Kuppel hat inwendig 100, auswendig aber 145 Fuß im Durchmesser. Von derselben kann man ganz London übersehen, wenn der Kohlendampf es zuläßt.

Wenn man durch das Thor Ludgate geht, und sich zur rechten Hand wendet, kömmt man zu der old Bailey, oder dem Ort, wo über die Missethäter Gericht gehalten wird. In dem Christ's Hospital werden ungefähr 900 Knaben und 200 Mädchen frei unterwiesen und versorget, und 40 Knaben in der Mathematik unterrichtet. S. Bartholomew's Hospital, darinnen manches Jahr 5 bis 6000 Kranke verpfleget werden, die man zu gleicher Zeit zu heilen sucht, ist neu und prächtig. Das Theatrum medicorum, ist auch ein schönes Gebäude, steht aber an einem schlechten Ort. Die Gesellschaft, oder das Kollegium der Aerzte, (the society of physicians,) aus welcher jährlich einer hieselbst eine lateinische Rede hält, hat das Recht, diejenigen zu prüfen, welche Aerzte zu London und innerhalb 7 Meilen um diese Stadt, abgeben wollen. Temple Bar wird für das schönste Thor in London gehalten, ob es gleich diesen Namen nicht verdienet; es werden auch gemeiniglch daselbst die Köpfe der Rebellen aufgesteckt. Die Gebäude, welche Temple heißen, haben den Namen von den Tempelherren, die ehemals darinnen gewohnet. The Temple Church, wird für das beste Uiberbleibsel der gothischen

schen Bauart gehalten. St. Martin's in the Fields, die neue Georgen Kirche in Bloomsbury, und die Georgen-Kirche in Hannover Square, gehören, wegen der dabei befindlichen bedeckten Gänge, unter die schönsten der Stadt. Die Kirche auf der Piazza im Covent-Garden, ist auch schön. Der königl. Stall in der Meuse, ist ein schönes Gebäude. Lincoln's Inn Fields ist sehenswürdig, und nach dem St. Markus Platz in Venedig wohl der größte, der in Städten mag gefunden werden. Es ist daselbst eine mit einem Gitter eingeschlossene, und zum Spazieren angelegte Ebene, die sehr angenehm ist; aber in Grosnevor Square ist ein noch schönerer Spazierort, in dessen Mitte des Königs Georg II vergoldete Bildsäule steht. Auf Golding Square ist 1753 ein schönes von Marmor ausgearbeitetes Standbild des Königs Georg II aufgerichtet worden. In Charing Croß sieht man eine schöne metallene Bildsäule zu Pferde, welche den unglücklichen König Karl I vorstellet. Der Pallast von Sommerset ist nicht mehr in vorigen Umständen; der Garten aber, der wegen seiner Lage nach der Thames sehr angenehm ist, wird ziemlich unterhalten, und steht jedermann offen. Von dem alten 1697 abge-

brann-

brannten römischen Schloß Whitehall (der weiße Hof) welches an der Thames sehr lustig liegt, ist noch das Banqueting-House übrig, wo noch das Fenster zu sehen, aus welchem König Karl I auf das Sterbegerüste gestiegen ist, als er enthauptet worden. Hinter demselben steht eine metallene Bildsäule des Königs Jakob II. Der St. James Park, ein Thiergarten, obgleich keine jetzt darin sind, ist das in London, was der Garten bei Tuillerie in Paris, in Ansehung des Spazierengehens, ist, besteht aus Wiesen, einem langen und breiten Kanal, und allenthalben mit Bäumen bedeckten Spaziergängen, die überaus angenehm sind; daher er gleichsam der Mittelpunkt aller Versammlungen ist. Er hat den Namen von dem daran liegenden königlichen Pallast St. James, welches ein weitläuftiges und altes Gebäude ist, woselbst sich der Hof aufhält, nachdem Whitehall abgebrannt ist. Die hiesige Gegend ist wohl die gesundeste in London. Das prächtige Schatzhaus liegt angenehm, noch angenehmer Buckingham-House, welches prächtige Gebäude König Georg III im Jahr 1762 für 28000 Pf. St. für die Königin seine Gemahlin gekauft hat, von

welcher Zeit an es der Königin Pallast genennet wird.

B. Die Neustadt London wird gemeiniglich Westminster genannt. Sie macht zwar jetzt mit London nur eine Stadt aus, steht aber nicht unter der Gerichtsbarkeit des Lord Mayor; sondern des Kapitels der hiesigen Abtei, welches einen High = Steward oder Oberrichter erwählet, dessen Amt auf Lebenslang währet, und welcher in dem Gericht, welches Leet heißt, den Vorsitz hat. Anstatt des Sherifs hat er einen Bailif unter sich. Die Abtei von Westminster, ist eine alte, große und weitläuftige Kirche St. Petri, darinnen das Begräbniß der Könige und Königinnen von England, sehr viele Epitaphia von Bischöfen, Generalen und großen Gelehrten zu finden. Die angebaute Kapelle Heinrichs VII, ist nach alter Art schön und prächtig. In andern Nebengewölben sind viele schöne Denkmale zu sehen. Neben der Abtei ist das Parliamentshaus, darin das Ober- und Unterhaus seinen besondern Saal hat. Hier ist der Saal, welcher 170 Schuhe lang, und 148 breit, oder nach anderer Rechnung 228 Schuhe lang, und 66 Schuhe breit ist, ohne auf Säulen zu ruhen,

merk-

merkwürdig. In Westmünster Hall, so ein altes gothisches Gebäude ist, haben die hohen Gerichtshöfe ihren Sitz. Endlich ist hier noch ein Krankenhaus (Infirmary) anzumerken.

Vermittelst der Westminster Brücke kann man nach

C. Southwark kommen, welcher Ort als eine Vorstadt mit zu London gerechnet wird, ob er gleich in der Landschaft Surrey liegt; daher ich ihn auch oben schon bei derselben angeführt habe.

London war 1776 noch einmal so groß, und zweimal so volkreich als vor zwei hundert Jahren. Der schreckliche Brand am 2ten bis 6ten Sept. 1666, welcher ungefähr 13000 Häuser, das ist, ungefähr den dritten Theil der Stadt verzehrte, ist längst reichlich ersetzt. Unterdessen ist zum Andenken dieses Unglücks nicht nur die oben beschriebene Säule errichtet worden, sondern es wird noch jährlich den 2 Sept. ein Buß- und Bethtag gehalten. Am 17 Hornung 1750 verspürte man hieselbst ein heftiges Erdbeben, wovon man sonst in England nichts weiß.

Nahe bei der Stadt sind noch folgende Anstalten und Oerter zu bemerken. An der Westseite der Stadt ist ein Lamb's Conduit Fields, ein Hospital für Findlinge, dazu 1742 der Grundstein gelegt, und das ganze Gebäude in ein paar Jahren fertig geworden. Diese Anstalt wächset von Zeit zu Zeit. Alle 2 Monate wird ein Tag bestimmt, an welchem Kinder angenommen werden. Sie müssen nicht über 2 Monate alt seyn, werden gleich nach engländischer Gewohnheit aufs Land, und nach zurückgelegtem 3ten Jahr in das Hospital zur Auferziehung gebracht. London Infirmary, liegt in Prescod Street, Goodman'sfield, und ist für die Matrosen der Kaufleute in London, die ihre Gesundheit und Kräfte in Diensten derselben verloren, gestiftet worden; es werden auch arme Bürger und Handwerker, nebst ihren Weibern und Kindern, wenn sie in eine Krankheit fallen, oder sonst an ihrer Gesundheit Schaden nehmen, darinnen aufgenommen, und frei unterhalten, und man sorget für ihre Genesung. Es wird dieses Hospital oder Siechenhaus von der Freigebigkeit der Bürger von London und anderer Personen unterhalten. Im Jahr 1746 sind 6360 Kranke darin gewesen. Charterhouse oder das ge-

we-

wesene Kartheuser Kloster, so auch Sutton's Hospital genennet wird, ist nicht weit von Smith's field, und für 80 arme alte Männer und 44 Knaben bestimmt, welche letzten in der lateinischen und griechischen Sprache frei unterwiesen werden.

2) Hyde Park, in diesen kömmt man aus St. James Park, wenn man durch einen kleinen und über den breiten Weg nach Kensington geht. Er wird bei gutem Wetter von einigen 100 Kutschen zur Spazierfahrt besucht. Nahe dabei ist

3) Kensington, ein großer Flecken, welcher seinen Ursprung dem hiesigen königl. Pallast zu danken hat. Es ist derselbe aus einem alten Hause entstanden, welches König William III dem Grafen von Nottingham abkaufte, verbesserte und erweiterte, durch welche Anbauung aber der Pallast unregelmäßig geworden. Das alte Haus steht noch in der Mitte des ganzen Gebäudes. In diesem Pallast sind schöne Zimmer, er hat auch einen Garten, der wegen seiner Größe, Veränderung und freien Aussicht merkwürdig ist.

4) Chelsea, hinter St. James Park, ein schöner Ort, mit einem großen und schönen Hospital für 500 beschädigte und

abgelebte Soldaten, die zu Lande gedienet haben. Sie werden frei unterhalten, und wohnen bequem. Außerdem bekommen noch viele andere Invaliden, die keinen Raum hieselbst zu wohnen haben, aus diesem Hospital jährlich jeder achtehalb Pf. Sterl. Die Apotheker Gesellschaft zu London, hat hier einen kostbaren medizinischen Garten, welcher den besten in Europa beigezählt werden muß, ja, die zu Paris und Leiden übertreffen soll, welches wenigstens in Ansehung nordamerikanischer Pflanzen gewiß ist. Er ward von Karl II gestiftet und von William III in einen solchen Stand gesetzt, daß er allerdings sehenswürdig ist.

Von hier aus die Thames hinan, stehen auf beiden Seiten des Stroms viele Flecken mit schönen Häusern und Pallästen, als Battersea. Wandsworth, Putney, Fulham, Barnes, Rowhampton, Hammersmith, Mortlack, Brentford, Kew, Richmond, Istleworth, Twickenham, Tuddington, Acton, Ealing, u. a. m. Von denselben ist insonderheit anzumerken Fulham, ein schöner Flecken unweit der Thames, woselbst 2 beträchtliche Tapetenmanufakturen sind.

5) Hampton-Court, ein königl. Pallast an der Thames, in einer niedrigen Gegend,

da-

daher die Aussicht nicht groß ist. Es hat denselben der Kardinal Wolsey unter der Regierung Heinrichs VIII angelegt, er ist aber nachmals an die Krone gekommen. Er besteht aus 2 großen Höfen, den untern Hof, welcher für die Bedienten ist, ungerechnet. Der erste ist in seinem alten Zustand geblieben, und hat zur linken eine schöne Kapelle. Den zweiten oder innern Hof hat König William III von Grund aus neu erbauet; und ob er gleich sehr klostermäßig aussieht, so ist er doch inwendig sehr schön geschmückt, vornämlich mit schätzbaren Gemälden. An der Mittagseite ist ein Garten, und hinter demselben ein lustiger Thiergarten, in dessen Mitte ein schöner Kanal ist.

6) Stains und Uxbridge sind Marktflecken. Der letzte ist besonders groß, und in seiner Nachbarschaft sind viele schöne Sitze von Gentlemens und andern vornehmen Personen.

7) Edgworth, ein kleiner Marktflecken.

8) Hackney, ein weitläuftiger Flecken, unweit London.

9) Hampstead, woselbst mineralische Wasser, Highgate, Newington, Tottenham, und Edmonton, sind ansehnliche Dörfer, und Enfield ist ein Flecken.

14. Essex, liegt an der Nordsee, und hat den Namen von den östlichen Sachsen bekommen. Diese Landschaft hat zwar an der Mündung der Thames und an der See ein fruchtbares Marschland; die Luft aber ist daselbst nicht gesund. An dieser Küste werden sehr schöne Austern in großer Menge gefunden. An der Nordseite wächset viel Safran. Es enthält diese Landschaft ungefähr 1,240000 Morgen Land, 415 Kirchspiele, 20 oder 21 Städte und Marktflecken, 34,819 Häuser, und schickt 8 Deputirte zum Parliament. Sie hat den Titel einer Grafschaft. Von derselben, insgleichen von Middlesex und Herford Shire, hat Warburton eine Charte von 6 Bogen geliefert. Folgende Oerter sind zu bemerken.

1) Barking, ein großer Flecken, einige Meilen von London, und nicht weit von der Thames, den mehrentheils Fischer bewohnen.

2) Grays Thurrock, ein Flecken an der Thames.

3) Tilbury Fort, liegt in der Marsch an der Thames, und ist regelmäßig befestigt.

4) Schoeberry neß, eine sandichte Landspitze an der Mündung der Thames, hat

den

den Namen von einem dabei befindlichen Dorf.

5) Rochford, Rayleigh, Billericay, Engerston, Breatwood, Rumford, Flecken.

6) Waltham = Abby, ein Flecken am Fluß Lee, der hier unterschiedene Inseln macht, hat seinen Namen von einer ehemaligen Abtei, die nun ein adlicher Sitz ist.

7) Epping, und Chipping = Ongar, Flecken, welche man wegen ihres guten Ackerbaus und Malzes kennet.

8) Chelmsford, eine Stadt, darin die Landgerichte oft gehalten werden, und das Gefängniß dieser Landschaft befindlich ist. Sie steht beim Zusammenfluß der Flüsse Chelmer und Cann, in einer schönen Ebene, und hat eine gute Freischule. Der Viehmarkt ist hier zu merken.

9) Maldon, ein Marktflecken beim Zusammenfluß der Flüsse Chelmer und Blackwater, mit einem Hafen. Sie ist ungefähr eine Meile lang, und besteht hauptsächlich aus einer Straße mit einigen daran stoßenden Nebengäßchen, hat ihre eigene Gerichtsbarkeit, und schickt 2 Deputirte zum Parliament. Es ist hier eine öffentliche Bibliothek für die Prediger der benachbarten an der See belegenen Gegenden. Dieser Ort war ehemals eine röm. Kolonie;

ob er aber das alte Camalodunum gewesen, darüber wird gestritten.

10) Witham, ein wohlgelegener Marktflecken, in und bei welchem viele Adeliche und Vornehme wohnen.

11) Mersey, eine Insel.

12) Osey oder Osyth, eine Insel, die wegen der Menge wilder Enten, welche zu gewissen Jahrszeiten daselbst gefunden werden, berühmt ist.

13) Harwich, eine kleine Stadt am Meer, und an der Mündung des Flusses Stour, welcher mit der See 3 Theile derselben umgiebt, schickt 2 Deputirte zum Parliament. Sie hat einen großen Hafen, der einer der sichersten in England ist, und durch das gegen über auf einer Sandbank liegende Landguard = Fort beschützt wird, unter dessen Kanonen die einlaufenden Schiffe weggehen müssen. Von hier gehen die Packetbote nach Holland. Becon = Hill ist ein angenehmer Spazierort bei der Stadt, und am Fuß dieser Höhe ist ein vitriolischer Brunn.

14) Manningtree, ein Marktflecken an der Mündung des Flusses Stour.

15) Colchester, eine alte große volkreiche und zum Theil wohlgebaute Stadt mit schönen Gassen. Der Fluß Coln geht durch dieselbe, und schließt sie von Osten und

und Norden ein. Uiber den Fluß sind 3 große Brücken geschlagen. Sie ist die Hauptstadt dieser Landschaft, und schickt 2 Deputirte zum Parliament. Hier sieht man noch Merkmale der innerlichen Unruhen zu den Zeiten Karls I, insonderheit an den Kirchen. Mit schweren Schiffen kann man der Stadt nur auf 3 Meilen nahe kommen, wo alsdenn Barken gebraucht werden müssen. Zur Bequemlichkeit für die Handlung ist an der Seite des Flusses eine große lange Kai, und ein gutes Zollhaus angelegt. Sie ist ihrer Boi- und Sarschemanufakturen wegen berühmt, hat ein altes Schloß, 8 Kirchen, ohne die, welche in den Unruhen beschädiget worden sind, 5 Versammlungshäuser anderer Religionsverwandten, wovon 2 den Quäkern gehören, und ohne diese noch eine holländische und eine französische Kirche; eine Bibliothek, 3 Armenhäuser und Hospitäler, 2 Freischulen, 2 milde Schulen und ein Haus, (Workhouse,) wo die Armen zur Arbeit angehalten werden. Anderer schönen öffentlichen Gebäude nicht zu gedenken.

16) Coggeshal, Halsted, Braintree, Dunnow, Hatfield Regis, Tharted, sind Marktflecken, und wegen ihrer Boimanufakturen bekannt.

17) Walden, ein Flecken, gemeiniglich genannt Saffron-Walden, von der grossen Menge Safran, der daselbst zuerst in England gebauet worden. Vor Eduards III Zeiten ist dieser Bau nicht bekannt gewesen. Er hat aufgehört.

15. Suffolk, eigentlich South-Folk, in Ansehung Norfolk, liegt an der See. Längst derselben ist eine sandichte und heidichte Gegend, die aber doch Roggen, Erbsen und Hanf trägt, und große Schafheerden ernähret. Weiter vom Meer ist high Suffolk, oder the Woodlands, woselbst viel Vieh ernähret wird. Die besten Gegenden dieser Landschaft sind um St. Edmonsbury, woselbst das Land sehr schön ist, und einen Uiberfluß an allerlei Getreide hat. Es wird in dieser Landschaft viel Butter und Käse gemacht, sie hat auch Tuch- und Leinwandmanufakturen. Sie enthält ungefähr 995000 Morgen Land, 570 Kirchspiele, 30 oder 32 Städte oder Marktflecken, 34,422 Häuser, und schickt 16 Deputirte zum Parliament. Es gehören hieher folgende Oerter.

1) Ipswich, die Hauptstadt dieser Landschaft, liegt niedrig am Fluß Gippen, von

an-

andern Orwell genannt, und macht fast einen halben Zirkel aus, ist eine Meile groß, hat breite Straßen, alte gute Häuser, 12 Pfarrkirchen, deren vormals 21 gewesen, 2 Kapellen, eine Freischule, eine öffentliche Bibliothek, die bei dem Christhospital ist, einen Schiffbau und Hafen; aber wenig Einwohner, doch eine ziemliche Handlung zur See, ob sie gleich nicht mehr so gut, als sie vormals gewesen. Es ist merklich, daß, ob gleich im vollen Mond Schiffe von 500 Tonnen bis an die Stadt kommen können, der Fluß kaum schiffbar ist für die kleinsten Böte jenseits der Stadt. Sie hat viele Vorrechte, schickt auch Deputirte zum Parliament. Lebensmittel von allerlei Art sind hier häufig und wohlfeil. In der umliegenden Gegend wächst viel Holz zum Schiffbau.

2) Hadley, ein volkreiches Städtchen, am Fluß Breton, mit einer schönen grossen Kirche, ist wegen der 1555 geschehenen Hinrichtung des D. Rowland Taylor merkwürdig. Hier wird Wollentuch gemacht.

3) Nayland, ein großer Marktflecken am Fluß Stour.

4) Sudbury, eine alte Stadt am Fluß Stour, der sie größtentheils umgiebt, und

der

der in den letzten Jahren schiffbar gemacht ist für Barken. Die Häuser sind gut, die Gassen aber ungepflastert. Sie hat 3 Pfarrkirchen, schickt Deputirte zum Parliament, und ist einer der ersten Oerter, woselbst zur Zeit Eduard III Wollenmanufakturen angelegt worden, die noch blühen.

5) Long Melford, ein lustiges Dorf, welches wohl eine englische Meilen lang ist.

6) Clare und Havenhill, Flecken.

7) Lavenham oder Lanham, ein Flecken an einem Arm des Flusses Breton, welcher gute Wollenmanufakturen, und des Donnerstags einen Markt mit Wolle hat.

8) Bildeston oder Bilston, ein Marktflecken, woselbst Tuch gemacht wird.

9) Needham, Stow-market, Mendlesham, Woolpit, Ixworth, Flecken.

10) S. Edmundsbury oder Bury S. Edmunds, lat. Villa Faustini, eine auf einer Höhe sehr angenehm gelegene und ordentlich gebauete Stadt am Fluß Lach, welche den Namen von Edmund, einem König der Ostangeln hat. Ehemals war hier eine ansehnliche Benediktiner Abtei. Sie wurde 1608 meist in die Asche gelegt, aber bald schön wieder aufgebauet, und hat 2 große Kirchen, eine lateinische Schule und andere

re ansehnliche Gebäude, schickt auch 2 Deputirte zum Parliament, welche der Magistrat wählt. Es sind hier unterschiedene Parliamente gehalten worden. Neben denselben wird auf der großen Ebene Angel-Hill, die mit schönen Wohnungen angesehener Leute umgeben, jährlich am St. Matthäi Tage eine Messe gehalten, die 14 Tage währet, auf welcher sich eine ansehnliche Menge vornehmer Leute einfindet.

11) Newmarket, ein wohlgebaueter Flecken, der nur aus einer einzigen langen Straße besteht, und mit der Nordseite in dieser Landschaft, mit der Südseite aber in Cambridge Shire liegt. Es gehören dazu 2 Kirchen und eine Freischule. Der König sowohl als andere Vornehme von Adel haben hier ihre Häuser um des Pferderennens willen, welches hieselbst auf einer Ebene im April- und Oktobermonat angestellet wird, und eine unglaubliche Menge Volks hieher zieht.

12) Mildenhall, ein wohlgebauter und volkreicher Flecken, am Fluß Larke.

13) Brandon, ein Dorf, liegt angenehm am Fluß Owse, worüber es eine Brücke, und außerdem noch eine Fähre hat, gehört dem Bischof von der Insel Ely.

Hier

Hier werden die Sachen von und zu dieser Insel gebracht.

14) Burlesdale, ein Flecken.

15) Eye oder Aye, ein vereinigter Burgflecken zuweilen die Insel genannt, weil er mit einem Fluß umgeben ist, hat eine schöne Kirche, und schickt 2 Deputirte zum Parliament.

16) Debenham, ein geringer Flecken.

17) Framlingham, ein weitläuftiger, wohlgebauter Flecken, der am Fluß Ore lustig liegt, mit einem Kastel, 2 Armenhäusern und einer Freischule.

18) Woodbridge, ein Marktflecken, am Flecken Deben, der ziemlich schwer belade- Schiffe tragen kann, daher der Ort ziemlich guten Handel nach Holland, Newkastle und London treibt.

Die Gegend High Suffolk, ist wegen ihrer Butter berühmt, die für die beste in England gehalten, und häufig nach Amerika geschickt wird.

19) Orford, ist jetzt nur ein armer Burgflecken, am Fluß Ore, von welchem er den Namen hat, schickt aber doch 2 Deputirte zum Parliament, und hat ein Kastel. Nicht weit davon ist die Landspitze Orford neß.

20) Aldborough, ein volkreiches und wohlgelegenes Städtchen an der See, welches 2 Deputirte zum Parliament schickt, und unterschiedene Kanonen zu seiner Beschützung hat.

21) Saxmundham, ein kleiner Marktflecken.

22) Dunwich, ein sehr geringer, ja dorfmäßiger Flecken an der See. Die Römer haben sich hier aufgehalten, wie sie im Lande waren. Ist vormals ein beträchtlicher Ort gewesen; die See aber hat die meisten öffentlichen Gebäude und die Kirchen weggespült; doch ist noch eine von den letzten vorhanden. Er schickt doch 2 Deputirte zum Parliament.

23) Southwould, ein an einem Hügel bei der See lustig gelegener Flecken, woselbst der Fluß Blith ins Meer fällt. Er treibt einen ansehnlichen Handel mit Salz, altem Bier, Heringen, Meergründlingen ꝛc. der Hafen aber ist durch Sand ziemlich verstopft. 1672 fiel nahe bei diesem Ort ein Seegefecht zwischen den Engländern und Holländern vor.

24) Halsworth, ein weitläuftiger und guter Marktflecken.

25) Bungay, ein wohlgebauter Flecken an dem schiffbaren Fluß Waveney, wel-

cher aus 3 Kirchspielen besteht, und eine lateinische Schule hat, mit dem Vorrecht, 10 Schüler zu dem Emanuel-Kollegio auf der hohen Schule zu Cambridge zu ernennen.

26) Beckles, ein großer und volkreicher Marktflecken an der Waveney, hat 2 Freischulen, nebst einer schönen Kirche.

27) Lowstoff, ein ansehnlicher Marktflecken am Meer, dessen vornehmster Handel in Heringen und Makrelen besteht.

28) Burgh-Castle, liegt nicht weit von der Mündung der Waveney, und war zur Zeit der Römer ein ansehnlicher Ort. An der Ost-Nord- und Südseite sind die Wälle noch in ziemlich gutem Stande; an der Westseite aber dienet der Fluß zum Schutz.

16. Norfolk, eigentlich North-Folk, liegt am deutschen Meer, enthält ungefähr 1,148000 Morgen Land, 660 Kirchspiele. 33 Städte, Burg- und Marktflecken, 47180 Häuser, und schickt 12 Deputirte zum Parliament. Das Erdreich dieser Landschaft ist sehr unterschieden; an einigen Orten ist es fett, an andern sandig, und an andern schwer. Gegen das Meer zu ist sie eben, und reich an Ge-

Getreide; in andern Gegenden findet man Holz, und in andern Heide. Unter allen engländischen Provinzen ist diese am besten bebaut, und der Werth der Güter hat sich ungefähr von der Mitte des 18ten Jahrhunderts an verdoppelt. Die Landschaft handelt mit Getreide, Wolle, Honig und Safran, davon der beste bei Walsingham wächset; und ihre Manufakturen bestehen in Stoffen und gestrickten Strümpfen. Folgende Oerter sind zu bemerken.

1) Yarmouth, eine gut gebaute und wohlbewohnte Stadt auf einer Halbinsel, zwischen dem Fluß Yare, bei dessen Mündung sie liegt, (daher der Name kömmt) und der See. Der Fluß macht einen guten Hafen. Sie ist befestigt, sehr ordentlich gebaut, und hat eine alte und neue Kirche. Der Thurm der alten ist so hoch, daß die Spitze desselben den Schiffern in der See zum Zeichen dienet. Das Zoll- und Rathhaus sind schöne Gebäude. Sie hat darin ein besondres Vorrecht, daß sie verurtheilen und verdammen kann, ohne Berufung auf einen höhern Richter, und schickt 2 Deputirte zum Parliament. Die Heringsfischerei, welche am Michaelstag angeht, und bis ans Ende des Okto-

 bers

bers währt, ist in der Gegend dieser Stadt sehr wichtig. Es werden dazu 150 Schiffe gebraucht, und 40 bis 50 führen sie aus nach Genoua, Livorno, Napoli, Messina, Venedig, Spanien und Portugal. Es werden auch allerlei Stoffe, die zu Norwich und in andern benachbarten Oertern verfertigt worden, ausgeführet. Nach Holland wird von hier ein starker Handel mit Wollenmanufakturen getrieben, und aus der Ostsee und Norwegen holet man Hanf, Flachs, Theer, Pech, Zimmerholz ꝛc. Außerdem treibt die Stadt noch andern Handel.

2) Accle, ein Flecken.

3) Norwich, die Hauptstadt dieser Landschaft, und Mittelpunkt von allem Handel, und allen Manufakturen derselben, liezt am Zusammenfluß des Winsder und Yare, ist alt, groß und volkreich, der Sitz eines Bischofs, eine Landschaft für sich, und schickt Deputirte zum Parliament. Sie enthält, außer vielen andern schönen Gebäuden, 1 Kathedralkirche, 32 Pfarrkirchen, verschiedene Versammlungshäuser anderer Religionsverwandten, und ein Hospital für hundert arme Männer und Weiber. Die hiesigen berühmten wollen Zeug- und schwarzen Flor-Manufakturen, sind

von

von den Flamländern angelegt worden, und haben in neuern Zeiten in der Stadt und ihrer Gegend 120000 Menschen beschäftigt. Die nordliche Mauer des alten Gebäudes Bridewell, welche 114 Fuß lang und 30 hoch ist, verdienet um deswillen angemerkt zu werden, weil sie ein Beispiel der verlornen Kunst ist, Feuersteine in ähnliche und gleiche Stücke zu hauen, oder vielmehr zu brechen, und ihre äußere Fläche glatt und eben zu erhalten. Es ist dieses Werk zwar schon über 350 Jahr alt, aber noch so vollkommen, als ob es erst vor kurzem fertig geworden. Die schönen Feuersteine sind so genau viereckicht gehauen, daß die Schärfe eines Messers nicht ohne große Mühe zwischen eine Fuge geht, und es ist nicht so leicht auszumachen, ob sie mit Kalk verbunden sind. Die meisten halten etwa 3 Zoll ins Gevierte, und sind so glatt und eben, als ob sie geschliffen worden. Man findet noch an einigen Orten in England Stücken dieser Bauart, aber dieses ist das merkwürdigste. Diese Stadt ist, wie man meinet, von den Sachsen aus den Trümmern von Venta Icenorum, so jetzt Caster heißt, erbauet worden. Die berüchtigte Empörung des Kett unter Eduard XI, zog ihr den Untergang zu; sie wur-

de aber unter der Königin Elisabeth wieder aufgebauet, welche einen Theil der Wallonen hieher sandte, die wegen der Verfolgung des Herzogs von Alba nach England flüchteten, und diese haben die Stadt durch ihre Manufakturen in ihren jetzigen blühenden Zustand gesetzt.

4) Folgende Marktflecken sind wegen ihrer Manufakturen bekannt: Worsted, North-Walsham, Aylsham, Cawston, Repeham, Holt, Fakenham, welcher 1770 ganz abbrannte.

5) Foulsham, ein Flecken.

6) Cromer, ein Marktflecken am Meer, welcher wegen der großen Seekrebse bekannt ist, die auf hiesiger Küste gefangen werden.

8) Cley, hat reiche Salzwerke, welche nicht nur diese Landschaft versorgen, sondern auch viel nach Holland und in die Ostsee schicken.

8) Burnham Market, ein Flecken. Man nennt noch 6 umherliegende Oerter, nebst diesem The seven Burnhams. Sie handeln mit Korn nach Holland.

9) Great Walsingham, ein guter Flecken, in dessen Gegend guter Safran wächset; Snetsham, ein Marktflecken; Castle Riseing, ein verfallener Burgflecken, der

aber

aber doch 2 Deputirte zum Parliament schickt.

10) Lynn, oder Lynn Regis, King's Linn, ehedessen, als der Bischof von Norwich Herr des Orts war, Linn Episcopi, eine schöne, reiche und volkreiche Stadt an der Mündung des Flusses Ouse, mit einem Hafen, welche eine starke Schiffahrt hat. Die größte Handlung geht landeinwärts. Durch die Stadt fließen 2 Flüsse, worüber 15 Brücken gebauet sind. Nach der See zu ist das St. Ann's-Fort, und an der Landseite ein Wall mit regelmäßigen Bastionen. In der Stadt sind ungefähr 2400 Häuser, 2 Kirchen, 1 Kapelle, 1 Freischule, 1 Zuchthaus, 2 Hospitäler, eine öffentliche Bibliothek, und auf dem großen Marktplatz steht eine Bildsäule Königs Jakob II, welche aber andere für eine Bildsäule Königs Wilhelms III ausgeben. Sie schickt 2 Deputirte zum Parliament.

11) Seeching, oder Sechy, Swaffham, Downham, nahe bei der Ouse, und Methold, Flecken.

12) Thetford, eine alte und nicht gar volkreiche Stadt, die theils in Norfolk theils in Suffolk liegt, und 2 Deputirte zum Parliament schickt. Hier werden die Landtage im Frühling gehalten. Der Ort

ist aus den Trümmern der alten Stadt Sitomagus entstanden, berühmt wegen der vielen schönen und großen Kirchen und Klöster, die da gewesen, und wovon noch 3 Kirchen verhanden sind.

13) East Harling, Disse, Harleston, New-Buckenham, Attleborough, Watton, Hyngham, Wymundham, Loddon, sind mehrentheils große und volkreiche Flecken, zwischen welchen Dörfer liegen, die so ansehnlich sind, daß sie den Marktflecken in andern Landschaften gleichen.

17. Cambridge Shire, stößt gegen Mitternacht beinahe ans Meer, und diese mitternächtliche Gegend ist sehr morastig, auch den Uiberschwemmungen der Ouse und anderer Flüsse unterworfen, daher sie auch ungesund ist, und wenig Getreide trägt; hingegen hat sie vortrefliche Viehzucht, Fische und Wildpret. Der übrige Theil der Landschaft ist fruchtbar an Getreide und Weide, Wildpret, Fischen und Safran. Der letzte wächset bei Cambridge auf dem Felde, und soll der beste in Europa seyn, wie denn das Pfund für 9 Thaler verkauft wird. Sie enthält ungefähr 570000 Morgen Land, 163 Kirchspiele, 1 City, 1 Flecken, und 8 Marktflecken, und 17347 Häu-

Häuser, und schickt 6 Deputirte zum Parliament. Folgende Oerter sind anmerkungswürdig.

1) Wisbeach, ein wohlgebauter Marktflecken, welcher sehr viel Oel, Butter und Hafer nach London schickt, und wegen der bequemen Gelegenheit, alles zu Wasser dahin zu führen, eine sehr beträchtliche Handlung hat.

2) Thorney und March, sind Marktflecken in den morastigen nordlichen Gegenden.

3) The Isle of Ely, hat daher den Namen einer Insel, weil sie von dem Fluß Ouse und andern Wassern umgeben wird. Die Stadt

Ely, die ungesund ist, liegt mitten in einer großen Ebene auf einem Hügel, und der umliegende Boden ist ungemein fruchtbar, daher hier auch eine Menge der einträglichsten Gärten zu finden. Sie ist der Sitz eines Bischofs, und schickt Deputirte zum Parliament. Ihre größte Herrlichkeit ist die Kathedralkirche. Sie hat schon in alten Zeiten viele Vorrechte gehabt.

4) Soham, ein kleiner Marktflecken.

5) Newmarket, welches halb in dieser Landschaft, und halb in Suffolk liegt, ist oben schon beschrieben worden.

6) Westwärts der Hügel Gogmagog oder Hogmagog, auf welchen man noch Merkmale von alten Festungswerken findet, ist ein lustiges Thal, welches mit Aeckern, Landhäusern vornehmer Leute, und Dörfern bedeckt ist.

7) Cambridge, Cantabrigia, die Hauptstadt dieser Landschaft, liegt in einer grossen, angenehmen und fruchtbaren Ebene am Fluß Cam, durch welchen sie in zwei ungleiche Theile zertrennet wird. Sie ist ziemlich groß, aber schlecht gebauet und schmutzig. Von den 13 Pfarrkirchen wird die Marienkirche zur Universitätskirche gebraucht. Diese alte Universität machet die Stadt berühmt. Der Kanzler ist das Haupt derselben, und wird alle drei Jahr erwählt, oder er bleibt in dem Amt durante tacito consensu Senatus Cantabrigiensis. Gemeiniglich wird dazu ein Herr vom ersten Rang erwählt. Unter ihm steht ein Kommissarius, welcher der Richter der Studenten ist. Auf den Kanzler folget der High Steward, oder Oberaufseher, welchen der akademische Rath erwählet. Der Vizekanzler, welcher alle Jahre erwählet wird, und die Regierung der Universität wirklich verwaltet, steht nicht unter dem Kanzler; hingegen hat er zwei Proctors, oder Unteraufse-

aufseher, 2 Taxers, welche die Aufsicht über Maß und Gewicht haben, unter sich. Das Rathhaus (Senate-House) liegt mitten in der Stadt, und ist ein neues ansehnliches Gebäude. Bei demselben sind die Hörsäle, das Konsistorium oder die Gerichtsstube des Vizekanzlers, und das Naturalienkabinet, welches D. John Woodward gesammlet hat. Die Universitätsbibliothek steht über den Hörsälen, und ist vom König Georg I durch die Bibliothek des D. John Moor, Bischofs von Ely, welche 30000 Bände enthält, und der König für 6000 Guineas gekauft hat, ansehnlich vermehrt worden, wofür der Senat dem König eine Bildsäule errichtet hat. Zu der Universität gehören 16 Kollegia und Hallen, mit eben so vielen Masters, oder Vorstehern, 406 Fellowships, oder Stellen für Mitglieder, die den Masters zugefüget sind, und mit ihnen die Aufsicht über die Studenten haben, 662 Scholarships, oder Studentenstellen, und 236 Exhibitions, oder Stipendien, so, daß in neuern Zeiten der Masters, Fellows, oder Mitglieder, Scholars oder Studenten, Exhibitioners, oder Stipendiaten, und anderer Studenten, ungefähr 1500 gewesen sind. Die Kollegia sind folgende: 1. Peter

ter House; 2. Clare Hall; 3. Pembroke Hall; 4. St. Bennet's, oder Corpus Christi College, welches einen beträchtlichen Schatz an Handschriften vom Homer, Pindar und andern alten Schriftstellern hat; 5. Triniti Hall; 6. Govevil und Cajus College; 7. Kings College, welches sehr ansehnlich ist, und eine prächtige Kapelle von gothischer Bauart hat; 8. Queen's College, oder der Königin Kollegium; 9. Catharine Hall; 10. Jesus College; 11. Christ's College; 12. St. John's College, welches eines der größten ist; 13. Magdalen College; 14. Trinity College, welches das vornehmste und größte ist, und auch die ansehnlichste Bibliothek hat, die in einem schönen Gebäude steht, und alle Tage offen ist; 15. Emanuel College; 16. Sidney Sussex College. Alle diese Kollegia, 2 ausgenommen, liegen um die Stadt herum, haben eine angenehme Aussicht ins Feld, und schöne Gärten. Die Universität schickt sowohl Deputirte zum Parliament, als die Stadt.

Auf dem Felde bei dieser Stadt, wird jährlich im Septembermonat eine berühmte Messe gehalten, welche die ansehnlichste in England ist. Weil sie an dem mit einer Brücke versehenen Fluß Stour, der in den

Cam

Cam fällt, gehalten wird, so heißt sie Sturbridge=fair.

8) Linton, ein kleiner Marktflecken.

18. Huntington Shire, war ehemals voller Waldung, ist aber jetzt bloß, gegen Nordosten morastig, doch überhaupt angenehm, und reich an Getreide, Weide, und Vieh. Diese Landschaft enthält 240000 Morgen Land, 79 Kirchspiele, 6 Städte und Marktflecken, und 8217 Häuser, und schickt 2 Deputirte zum Parliament. Jeferys hat dieselbe 1768 auf einer Charte von 6 Blättern abgebildet. Zu Sommershem ist ein Sauerbrunn, dessen Geschmack scharf und zusammenziehend ist, und in welchem man Eisen, Kies, eine Vitriolsäure, eine Kalkerde, Ocker, Selenit, Meersalz, (welches aber nicht anschießt,) und Alaun, gefunden hat. Wir bemerken folgende Oerter.

1) Yaxley und Ramsey, sind Flecken.

2) Stilton, ein Dorf, welches seine guten Käse berühmt machen.

3) Huntington, ehemals Hunters dune, der Hauptort dieser Landschaft, war ehemals eine ansehnliche Stadt, ist aber nun ein Burgflecken. Anjetzt findet man noch

8 Kirchen von 15, die vormals hier gewesen, und eine gute öffentliche Schule. Er schickt 2 Deputirte zum Parliament.

4) St. Ives, ein Marktflecken an der Ouse, welcher groß, schön und alt ist.

5) S. Neots, ein Flecken an der Ouse.

6) Kimbolton, vor Alters Cinnibantum, ein guter Marktflecken mit einem Kastel.

19. Bedford Shire, ist an Getreide und Weide fruchtbar, vornämlich an der Nordseite, enthält 260000 Morgen Land, 124 Kirchspiele, 11 Städte und Marktflecken, 12170 Häuser, und schickt 4 Deputirte zum Parliament. Von derselben hat Jefferys 1765 eine Charte auf 8 Blättern geliefert, welche er in eben demselben Jahr auf ein einziges Blatt gebracht hat. In dieser Landschaft liegen folgende Oerter.

1) Bedford, die Hauptstadt, wird durch die Ouse in 2 Theile getheilt, ist groß, volkreich, wohl gebauet und lustig, hat 5 Pfarrkirchen, 2 Hospitäler, eine Freischule, noch ein kleines Hospital, und eine milde Schule für 40 arme Kinder, schickt auch 2 Deputirte zum Parliament. Es

sind

sind hier 7 Jahrmärkte, und ein großer Kornhandel nach Holland.

2) Potton, Biggleswade, Shelford und Silsoe, sind Flecken.

3) Ampthill, ein Flecken mit einer Schule für arme Kinder und einem Hospital.

4) Houghton park, oder Houghton Conquest, nach der alten Familie von Conquest also benannt, hat eine Freischule.

5) Leighton, Buzzard, Tuddington, Dunstaple, Luton, und Woburn oder Wooburn, sind Flecken. Als der letzte abbrannte, hat ihn der Herzog von Bedford, dem er größtentheils gehöret, schön wieder aufbauen lassen. Dieser Herr hat hier einen angenehmen und überaus prächtigen Sitz, Wooburn Abby (Abtei) genannt, vor dem ein großer breiter Kanal ist, der so tief, daß man daselbst eine Lustjagd von 30 bis 40 Tonnen, nebst unterschiedenen andern kleinern Lustböten sieht.

20. Hertford Shire, ist eine schöne und angenehme Landschaft, die gute Luft und fruchtbares Erdreich hat. Sie enthält ungefähr 451020 Morgen Land, 120 Kirchspiele, 18 Städte und Marktflecken, 16569 Häuser, und schickt 6 Deputirte zum Parlament. Außer der Charte von Middle-

sex,

sex, Essex und Hertfordshire, welche Warburton auf 6 Blättern geliefert hat, ist Dury besondre Charte von dieser Landschaft, welche aus 10 Blättern besteht, vorhanden. Sie ist auch von eben demselben auf 1 Blatt gebracht werden. Folgende Oerter sind merkwürdig.

1) Royston, ein feiner Marktflecken, liegt zum Theil in Cambridge Shire, handelt mit Malz, hat einige Armenhäuser und eine Freischule.

2) Baldok, ein großer Marktflecken, in welchem viele Malzhändler wohnen.

3) Hitchin, unweit dem großen Walde, Hitch Wood genannt, ein Marktflecken mit einer guten Freischule.

4) Stevenage und Buntingford, sind Marktflecken mit Freischulen.

5) Standon, ein kleiner Marktflecken.

6) Bishop Stortford, ein großer kreuzweis wohlgebauter Flecken, mit einer ansehnlichen Schule, die eine Bibliothek hat.

7) Ware, ein Flecken am Fluß Lee, treibt starken Handel mit Getreide und Malz. Von hier geht ein Kanal nach London, welcher einen Theil dieser Stadt mit gutem Wasser versorget.

8) Hert-

8) Hertford oder Hartford, wie ein Herz gebauet, der Hauptort dieser Landschaft, ist ein Burgflecken, hat ein Schloß, eine lateinische Freischule, und schickt 2 Deputirte zum Parliament.

9) Hoddesdon und Hatfield, sind ansehnliche und gute Marktflecken.

10) St. Albans, eine Stadt, welche ihren Namen von dem ersten Märtyrer in England führt, ist aus den Trümmern der alten Stadt Verulamium entstanden, und hat ihren Ursprung einem Kloster zu danken, welches zum Andenken des eben gedachten Heiligen gestiftet worden. Es sind hier außer der Abteikirche noch 3 andre Kirchen, deren eine aber zum öffentlichen Kaufplatz bestimmt ist. Die Stadt schickt Deputirte zum Parliament, und hat ihre eigne Gerichtsbarkeit in geistlichen und bürgerlichen Sachen. In dem benachbarten Ort Gorhamsbury, ist eine Bildsäule des Königs Heinrich VIII zu sehen.

11) Barnet, ein Flecken, welcher seines mineralischen Wassers und eines Siegs wegen, den das Haus York über das Haus Lancaster erhalten hat, merkwürdig ist.

12) Watford, ein Marktflecken am Fluß Colne, hat eine Freischule und einige Armenhäuser.

13) Rickmansworth, ein ziemlich erheblicher aber ungesunder Marktflecken, mit 2 Armenhäusern.

14) Hemel Hemsted, ein Marktflecken, in welchem der größte Kornmarkt in dieser Landschaft, ja fast in ganz England, gegehalten wird. Er hat eine angenehme Lage in einem Thal.

15) Great-Berkhamsted, vor Alters Durobrivae, ein Flecken mit einem alten Schloß, ist ehemals der Sitz des Königs von Mercia gewesen. Hier wurde die berühmte Zusammenkunft Wilhelms des Eroberers mit dem engländischen Adel gehalten, nachdem er den Harald überwunden hatte. Es ist hieselbst eine freie lateinische Schule.

16) Tring, ein kleiner Marktflecken.

21. Buckingham Shire, enthält ungefähr 441000 Morgen Land, 185 Kirchspiele, 16 Marktflecken, 18390 Häuser, und schickt 14 Deputirte zum Parliament. In dieser Landschaft, und vornämlich im Thal Aylesbury, weiden sehr viele Schafheerden. Jefferys hat diese Grafschaft 1770 auf einer Charte von 4 Blättern abgebildet. Folgende Oerter sind anzumerken.

1) Oul-

1) Oulney, ein guter Marktflecken, in welchem viele Spitzen verfertiget werden.

2) Newport Pagnell, ein großer, wohlgebauter und volkreicher Flecken an der Ouse, worüber 2 Brücken gebaut sind. Hier und in der Gegend herum werden auch viele Spitzen gemacht.

3) Stony Stratford, ein großer, wohlgebauter Flecken, mit 2 Kirchen. Hier werden gleichfalls Spitzen gemacht.

4) Stow, ein Dorf, woselbst ein berühmter Garten ist, den 1766 der Graf von Temple besaß.

5) Buckingham, der Hauptort dieser Landschaft, liegt niedrig an der Ouse, wobei verschiedene Papiermühlen angelegt sind, ist ein Burgflecken mit einem alten Kastel auf einem hohen Berge, welcher den Ort in das nordliche, wo das Rathhaus ist, und in das westliche Buckingham, wo die Kirche ist, abtheilt. Hier ist das gemeinschaftliche Gefängniß, und es werden hier auch zuweilen die Landgerichte gehalten. Er schickt 2 Deputirte zum Parliament.

6) Winslow und Ivingo, Marktflecken.

7) Alesbury oder Aylesbury, der größte und beste Burg- und Marktflecken dieser Landschaft, in welchem die Assises oder Landgerichte, und Sessions oder Versamm-

lungen wegen Sachen von geringerer Erheblichkeit, ordentlich gehalten werden, und der 2 Deputirte zum Parliament schickt. Es werden hier schöne Spitzen verfertigt.

The Vale of Aylesbury, wird der vortrefliche Strich Landes von Tame in Oxford Shire bis Leighton in Bedford Shire genannt, woselbst die Schafe und anderes Vieh sehr fett werden.

8) Wendover, ein geringer Ort, Amersham oder Agmondesham und Wickam (gemeiniglich High oder Chipping Wycomb) sind Marktflecken, davon jeder 2 Deputirte zum Parliament schickt; Chesham und Risborough, Marktflecken.

9) Great Marlow, ein guter Burgflecken an der Thames, welcher 2 Deputirte zum Parliament schickt. Hieher wird aus der Nachbarschaft viel von Manufakturwaaren, Malz und Mehl gebracht, und auf der Thames nach London geführet.

10) Great Marlow und Beconsfield, Flecken.

11) Eton oder Eaton, ein Flecken, gerade gegen Windsor über, an der Thames, mit einer berühmten Schule für 4 bis 500 junge Leute. Sie ist in die obere und untere, und jede wieder in 3 Klassen abgetheilt. Das Kollegium, dessen Gebäude an-

ansehnlich und prächtig ist, hat Heinrich VI gestiftet. Aus demselben werden die Schüler nach Cambridge, ins King's College, geschickt.

12) Colnbrook, ein Marktflecken.

22. Oxford Shire, ist eine gesunde und fruchtbare Landschaft, und enthält 534000 Morgen Land, 280 Kirchspiele 15 Städte und Marktflecken, 19000 Häuser, und schickt 9 Deputirte zum Parliament. Von derselben hat Jefferys 1769 eine Charte auf 4 Blättern geliefert. Der Oxford-Canal fängt bei Longford an, geht nach Brinklow, Hill Morton, Napton Field, Claydon, Banbury und Oxford, und ist 82 engl. Meilen lang. Wie bemerken nachfolgende Oerter.

1) Henley, an der Thames, ein großer und wichtiger Marktflecken, woselbst ein ansehnlicher Korn- und Malzmarkt, eine lateinische Freischule, eine milde Schule, und ein Armenhaus ist.

2) Watlington und Tame, geringe Marktflecken.

3) Oxford, Oxonia oder Oxonium, die Hauptstadt dieser Landschaft, liegt auf einer kleinen Höhe am Fluß Isis, und ist

rings umher auf 1 engl. Meile mit angenehmen Wiesen umgeben, hinter welchen gegen Osten, Süden und Westen Hügel aufsteigen. Sie ist weder groß, noch schön, die Universitätsgebäude ausgenommen, und überdies zum Theil sehr schmutzig, hat auch kein anders Wasser, als was aus dem Fluß durch Röhren hergeleitet wird. Sie hat 13 kleine Kirchspiele, und eben so viel Kirchen, unter welchen die Marienkirche die vornehmste und schönste ist, und zugleich die Stelle einer Universitätskirche vertritt. Das merkwürdigste ist hieselbst die Universität, welche einen Kanzler zum Haupt hat, der entweder aus den Prälaten oder vornehmsten Herren des Reichs erwählet wird, und dieses Amt Lebenslang behält. Der nächste nach ihm ist der High-Steward oder Oberaufseher, den der Kanzler ernennet, die Universität bestätigt, und der auch Lebenslang in diesem Amt bleibt. Auf ihn folget der Vizekanzler, der jährlich erwählet wird, allemal ein Haupt eines Kollegiums ist, und die Stelle des Kanzlers fast in allen Dingen vertritt. Auf ihn folgen 2 Proctors oder Prokuratores, der publicus orator und der custos archivorum. Die Universitätsbibliothek, welche von Thomas Bodley, ihrem Stifter, die bodleyanische genennet wird, ent-

hält

hält mehr alte als neue Bücher, und ist vornämlich in Ansehung der Handschriften wichtig. Die Bücher in den untern Reihen sind insgesamt an Ketten gelegt. Uiber der Bibliothek ist das gemalte Zimmer oder die Gallerie, auf welcher viele Gemälde, ein Münzkabinet, und ein Theil der arundelianischen Marmor oder Inschriften zu sehen. Weiter hinauf ist die Anatomiekammer. Das Theatrum Sheldonianum, welches 10 Schritte von den Hörsälen ist, und von dem D. Gilbert Sheldon, ehemaligen Erzbischof von Canterbury, seinem Stifter, den Namen hat, ist ein beinahe rundes Gebäude, welches 4000 Personen fassen kann, und doch weder von einem Pfeiler noch Gewölbe unterstützet wird. Es wird dieses Gebäude jetzt nur zu feierlichen Gelegenheiten gebraucht. Nicht weit davon ist ein Gebäude, in welchem die schöne clarendonische Buchdruckerei angelegt worden, und die Bücher, welche darin gedruckt werden, sind auf dem Titel mit einer Abbildung des sheldonischen Theathers geziert. Um das Theater her sind gegen über an den Mauern in Hölen die berühmten arundelianischen Marmor zu sehen, von denen ich schon im 5. B. bei Paros gehandelt habe. In dem an

der Abendseite stehenden Museo, welches vom Elias Ashmole den Namen hat, der an die Universität eine ansehnliche Sammlung von Alterthümern und Seltenheiten geschenkt hat, findet man diese, nebst noch andern physikalischen Büchern, und ein Laboratorium. Das neueste und prächtigste Gebäude ist dasjenige, darin des D. Johann Radcliffe Bibliothek steht, welche er der Universität geschenket hat. Diese bisher beschriebenen Gebäude stehen in einem Haufen ohne Ordnung bei einander. Der botanische Garten liegt am Fluß Cherwel, beim Eingang in die Stadt. Die Anzahl der Kollegien oder Gebäude, darinnen Lernende, Lehrende und andere Gelehrte beisammen wohnen, beläuft sich auf 20, und sind: University College, Balliol College, Merton College, Exeter College, Oriel College, Queen's (der Königin) College, welches wohl das ansehnlichste Gebäude unter allen ist, New College, Lincoln College, All-Souls (aller Heiligen) College, Magdalen College, welches ansehnlich und reich ist, Brazen nose (kupferne Nase) College, weil beim Eingange eine große kupferne Nase befestiget ist, Corpus Christi College, Christ Church, (Christ Kirche) das größte und reichste Kollegium unter

ter allen, welches auch die ansehnlichste Bibliothek und das beste oxfordische Münzkabinet hat; Trinity College, St. John Baptist's College, Jesus College, Wadham College, Pembroke College, Worcester College und Herford College. Außerdem giebts noch 5 Hallen, die kleiner, als die Kollegien, und Anhänge von denselben sind, nämlich Alban Hall, Edmund Hall, die vornehmste, St. Mary Hall, New Inn Hall und St. Mary Magdalen Hall. Diese Kollegien und Hallen liegen mehrentheils in der Stadt, unter den Bürgerhäusern zerstreuet, sind große Gebäude, von gehauenen Steinen, mit Thürmen aufgeführt, werden aber nach und nach neumodisch gebaut. Die Universität schickt sowohl, als die Stadt, 2 Deputirte zum Parliament. Es sind in dieser Stadt noch 2 milde Schulen.

4) Woodstock oder New-Woodstock, ein Flecken, woselbst feine stählerne Uhrketten und andere Dinge von polirtem Stahl gemacht werden, und welcher 2 Deputirte zum Parliament schickt. Er war ehemals ein Domainenstück der Krone, und hatte ein königl. Haus. Als 1705 der Herzog Johann von Marlborough bei Blindheim, im bayerischen Kreise, den berühmten wichti-

gen Sieg über die vereinigten Franzosen und Bayern erfochte, ließ die Königin Anna oder das Parliament bei Woodstock einen Pallast aufbauen, welcher Blenheim House genannt ward, und schenkte denselben, nebst dem Flecken und der nächst gelegenen Gegend, dem Herzog und seinen Erben, zur Erkenntlichkeit für die Tapferkeit, welche er bei dieser Gelegenheit bewiesen. Dieser Pallast ist prächtig, und inwendig mit vortreflichen Gemälden von berühmten Meistern geziert, wie denn auch auf den Tapeten die rühmlichen Thaten des Herzogs vorgestellt sind. Uiber einen kleinen Bach, welcher durch die dabei befindliche Ebene fließt, hat das Parliament eine sehr kostbare Brücke, die 20000 Pf. Sterl. gekostet hat, aufführen lassen, die, ihrer Länge ungeachtet, nur einen Bogen hat; und mitten auf der Ebene hat die Herzogin (deren Erfindung der ganze Pallast seine Einrichtung zu danken hat), einen Obelisk errichtet, auf dessen Spitze die Bildsäule des Herzogs steht, dessen Thaten an den 4 Seiten des Fußes in englischer Sprache weitläuftig erzählet werden.

5) Bicester, ein schlechter Flecken, welcher seines Biers wegen berühmt ist. In

ner Nachbarschaft hat ehemals die Stadt Aldchester gestanden.

6) Doddington, ein weitläuftiger Flecken.

7) Barbury, ein weitläuftiger und angenehmer Burgflecken, am Fluß Charwell, treibt einen beträchtlichen Handel, vornämlich mit Käsen, die sehr gut sind, und schickt einen Deputirten zum Parliament. In dieser Gegend sind einige Schlachten vorgefallen.

8) Die Rollrich-Steine, sind vermuthlich Uiberbleibsel von einem alten brittischen Tempel. Nicht weit davon ist

9) Chipping Norton, eine kleine Handelsstadt, deren Obrigkeit das Recht hat, über alle Sachen unter 4 Pf. Sterl. ein Endurtheil zu fällen.

10) Burford, ein Flecken, der seiner Sattel wegen berühmt ist.

11) Withney, ein Flecken, woselbst viel Bettzeug verfertiget wird, auch viele Kürschner sind. Es ist hier eine gute Freischule mit einer Bibliothek.

12) Bampton, ein alter Marktflecken, woselbst der größte Handel mit Kürschnerwaaren in England getrieben wird.

23. Gloucester Shire, ist eine schöne, fruchtbare und angenehme Landschaft. De

Coits-

Cotswold downs, an der Ostseite, sind wegen ihrer sehr guten Schafweide, und der von daher kommenden besten englischen Wolle, berühmt. Diese Landschaft hat ausserdem Getreide, Holz, Eisen und Stahl, es wird auch viel Aepfelwein und sehr guter Käse darin gemacht. Sie enthält ungefähr 800000 Morgen Land, 280 Kirchspiele, 1 City, und 26 oder 27 gemeine Städte und Marktflecken, 26764 Häuser, und schickt 8 Deputirte zum Parliament. Folgende Oerter sind die merkwürdigsten.

1) Lechlade, ein volkreicher Flecken beim Einfluß des Flusses Lech in die Thames.

2) Fairford, ein kleiner Marktflecken am Fluß Coln.

3) Cirencester oder Cicester, vor Alters Corinium, am Fluß Churn, war ehemals weit ansehnlicher als jetzt; ist aber doch noch ein guter und volkreicher Flecken, in welchem viele Tuchmacher wohnen, und der einen starken Handel mit Wolle treibt. Man findet hier eine Freischule, einige Hospitäler und Armenhäuser, und der Ort schickt 2 Deputirte zum Parliament.

4) North-Lech, ein Marktflecken am Fluß Lech, mit einer lateinischen Schule.

5) Stow

5) Stow on the Woulds, Stow S. Edward gemeiniglich genannt, ein Flecken, in welchem ein starker Handel mit Hopfen, Käse und Schafen getrieben wird. Man findet hier eine Freischule, Hospital und Armenhaus. Die Cotswold Downs habe ich oben schon genannt.

6) Morton, ein geringer Flecken.

Anm. Die letztgedachten 4 Oerter iegen an der alten römischen Landstraße, die sich von Morton an in Warwick Shire hinein erstreckt.

7) Campden, ein Burgflecken, dessen Obrigkeit die Macht hat, über alle Sachen, die sich nicht über 6 Pf. Sterl. 13 S. 4 P. belaufen, ein Endurtheil zu fällen. Hier ist eine lateinische und eine milde Schule für 30 Mädchen, nebst einem Armenhause.

8) Tewksbury, ein großer und volkreicher Burgflecken, zwischen den Flüssen Avon und Carran, die sich hier mit dem Fluß Severne vereinigen. Er schickt 2 Deputirte zum Parliament. Bei demselben ist die entscheidende Schlacht zwischen den Häusern von Lancaster und York, unter Eduard VI vorgefallen. Hier wird viel Tuch gemacht.

9) Winchecomb, ein kleiner Marktflecken.

10) Cheltenham, ein Marktflecken mit einer Freischule und einem Hospital, welcher aber insonderheit seines mineralischen Wassers wegen berühmt ist.

11) Gloucester, Glocester oder Gloster, bei den Römern Glevum, bei den Britten Caer-Glow, die Hauptstadt dieser Landschaft (oder eine City) und der Sitz eines Bischofs, liegt am Fluß Severn, ist groß, wohl bewohnt, und ehemals befestigt gewesen; Karl I aber ließ die Befestigung, wegen ihrer halsstarrigen Widersetzung, niederreißen. Sie hat 11 Kirchspiele, aber nur 6 Kirchen, und eine Kathedralkirche, in welcher Wilhelm der Eroberer, und Eduard II begraben liegen, unterschiedene Hospitäler und Schulen. Ein jüngerer Prinz aus dem königlichen Hause, führt davon den Titel eines Herzogs von Glocester. Sie schickt 2 Deputirte zum Parliament. Auf der darunter befindlichen Insel Alney, stellten Edmund Ironside und Kanut, der Däne, einen Zweikampf wegen des Königreichs an.

12) Newent, Minchin-Dean und Newnham, Flecken. Der letzte liegt am Fluß Severn, und in seiner Gegend sind Wald und Eisenwerke zu finden.

13) Panswick, ein Marktflecken, woselbst Tuch gemacht wird.

14) Stroud, ein Marktflecken am Fluß gleiches Namens, welcher seines Tuchs, und vornämlich des scharlachfarbigen wegen, berühmt ist.

15) Stanley und Minchin = Hampton, sind Flecken.

16) Tetbury, ein wohlgebauter Marktflecken, mit einer Freischule, treibt starke Handlung mit gesponnener Wolle, Käse und Schinken ꝛc.

17) Dursley, ein Marktflecken, woselbst gutes Tuch gemacht wird.

18) Berkley oder Barkley, ein Flecken, neben welchem ein Schloß ist, welches dem Grafen von Berkley gehört.

19) Wotton under edge, ein Marktflecken, der seiner Tuchmanufakturen wegen berühmt ist, und eine Freischule hat.

20) Thornbury, ein Marktflecken mit einer Freischule und 4 Armenhäusern.

21) Wickware, Chippen = Sodbury, woselbst, nächst Atherston in Warwick Shire, der größte Käsemarkt in England ist, und Marshfield, sind Marktflecken.

24. Monmouth Shire, eine bergichte und waldichte, aber doch nicht unfruchtbare

re Landschaft, welche von vielen Flüssen durchströmt wird, 340000 Morgen Land, 127 Kirchspiele, 7 Städte und Marktflecken, und 6490 Häuser enthält, und 3 Deputirte zum Parliament schickt. Die Einwohner haben die Gewohnheiten und Sprache der Wallliser. Wir bemerken folgende Oerter.

1) Newpoort, ein guter Flecken, mit einem Hafen, am Fluß Usk, treibt ziemliche Handlung.

2) Kaer Lleion, Isca Legio, am Fluß Usk, war ehemals eine ansehnliche Stadt.

3) Pontypool und Burrium, oder Uske, sind Flecken.

4) Chepstow, ein Flecken an der Wye, welche nicht weit von hier in den Fluß Severn fällt. Er hat einen Hafen, und 2 engl. Meilen von hier, gegen Süden, ist eine Uiberfahrt über den Fluß Severn, welche auf dieser Seite Bettagly Passage, auf der andern aber Auste Passage genennet wird.

5) Monmouth, der Hauptort dieser Landschaft, ist ein Burgflecken, liegt beim Zusammenfluß der Flüsse Mynwy und Wye, hatte ehemals ein Schloß, treibt guten Han-

Handel nach Bristol, und schickt einen Deputirten zum Parliament.

6) Abergavenny, ein großer, wohlgebauter Marktflecken, am Fluß Gavenny; handelt stark mit Flanellen.

25. Hereford Shire, hat an allen Sachen, die zum Unterhalt des Lebens gehören, einen Uiberfluß, vornämlich an Getreide, Holz, Wolle, Lachsen und Aepfelmost. Die hiesige Wolle ist sehr beliebt. Es enthält diese Landschaft ungefähr 660000 Morgen Land, 176 Kirchspiele, 8 Städte und Marktflecken, 15000 Häuser, und schickt 8 Deputirte zum Parliament. Taylor hat diese Landschaft 1754 auf einer Charte von 4 Blättern abgebildet. Folgende Oerter sind zu bemerken.

1) Roß, ein Flecken am Fluß Wye, welcher seines Aepfelweins und Eisenhandels wegen berühmt ist.

2) Hereford, die Hauptstadt dieser Landschaft an der Wye, ist vermuthlich aus den Trümmern der alten Stadt Ariconium, entstanden, auf deren Platz jetzt der Ort Kenchester 3 engl. Meilen von hier steht. Die Stadt ist ziemlich groß, aber nicht sehr volkreich, und der Sitz eines Bischofs,

aber schlecht gebauet. Sie schickt 2 Deputirte zum Parliament.

3) Ledbury, ein wohlgebauter Marktflecken am Fluß Liden, woselbst viele Tuchmacher sind. Bomgard, ein Flecken.

4) Leominster, Lemster, ein großer, wohlgebauter Burgflecken, am Fluß Lug. Hier soll die beste Wolle und der beste Weizen in England seyn. Er schickt 2 Deputirte zum Parliament.

5) Webley, Kyngton und Pembridge, sind Marktflecken, davon der erste 2 Deputirte zum Parliament schickt, und seines süssen Biers (Ale) wegen bekannt ist, und der dritte guten Tuchhandel treibt.

26. Worcester Shire, hat an Getreide, Weide, Vieh, Früchten und Fischen einen Uiberfluß; auch Salzquellen. Das Thal Evesham ist insonderheit sehr fruchtbar. Diese Landschaft enthält ungefähr 540000 Morgen Land, 152 Kirchspiele, 12 Städte und Marktflecken, 20634 Häuser, und schickt 9 Deputirte zum Parliament. Wir bemerken folgende Oerter.

1) Upton, ein Marktflecken am Fluß Severn. Gegen Westen, nach Heerford Shire zu, ist ein hoher Berg, Namens

Mal-

Malvern Hills, auf welchem die 2 Dörfer Great Malvern und Little Malvern liegen, davon jedes ehemals eine Benediktiner Abtei gehabt hat. Auf diesem Berge sind auch 2 heilsame Quellen.

2) Pershore, ein lustiger Marktflecken am Fluß Avon.

3) Evesham, ein Flecken am Fluß Avon, mit 2 Kirchen, schickt 2 Deputirte zum Parliament.

4) Worcester, bei den Römern Branonium, bei den Britten Caer Wrangon, die Hauptstadt der Landschaft, liegt lustig am Fluß Severn, über welchen eine alte steinerne Brücke geht, ist der Sitz eines Bischofs, hat, außer der Kathedralkirche, noch 10 Pfarrkirchen, 3 lateinische Schulen, 7 Armenhäuser, ein öffentliches Werkhaus, ein Hospital, gute Tuchmanufakturen, und schickt 2 Deputirte zum Parliament. Bei dieser Stadt fiel 1651 die für Karl II unglückliche Schlacht vor.

5) Droitwich, ein Flecken am Fluß Salwarp, schickt 2 Deputirte zum Parliament, und ist seines weißen Salzes wegen berühmt.

6) Bromsgrove, ein Flecken am Fluß Salwack, woselbst Tuch gemacht wird.

re Landschaft, welche von vielen Flüssen durchströmt wird, 340000 Morgen Land, 127 Kirchspiele, 7 Städte und Marktflecken, und 6490 Häuser enthält, und 3 Deputirte zum Parliament schickt. Die Einwohner haben die Gewohnheiten und Sprache der Walliser. Wir bemerken folgende Oerter.

1) Newpoort, ein guter Flecken, mit einem Hafen, am Fluß Usk, treibt ziemliche Handlung.

2) Kaer Lleion, Isca Legio, am Fluß Usk, war ehemals eine ansehnliche Stadt.

3) Pontypool und Burrium, oder Uske, sind Flecken.

4) Chepstow, ein Flecken an der Wye, welche nicht weit von hier in den Fluß Severn fällt. Er hat einen Hafen, und 2 engl. Meilen von hier, gegen Süden, ist eine Uiberfahrt über den Fluß Severn, welche auf dieser Seite Bettagly Passage, auf der andern aber Auste Passage genennet wird.

5) Monmouth, der Hauptort dieser Landschaft, ist ein Burgflecken, liegt beim Zusammenfluß der Flüsse Mynwy und Wye, hatte ehemals ein Schloß, treibt guten Han=

Handel nach Bristol, und schickt einen Deputirten zum Parliament.

6) Abergavenny, ein großer, wohlgebauter Marktflecken, am Fluß Gavenny; handelt stark mit Flanellen.

25. Hereford Shire, hat an allen Sachen, die zum Unterhalt des Lebens gehören, einen Uiberfluß, vornämlich an Getreide, Holz, Wolle, Lachsen und Aepfelmost. Die hiesige Wolle ist sehr beliebt. Es enthält diese Landschaft ungefähr 660000 Morgen Land, 176 Kirchspiele, 8 Städte und Marktflecken, 15000 Häuser, und schickt 8 Deputirte zum Parliament. Taylor hat diese Landschaft 1754 auf einer Charte von 4 Blättern abgebildet. Folgende Oerter sind zu bemerken.

1) Roß, ein Flecken am Fluß Wye, welcher seines Aepfelweins und Eisenhandels wegen berühmt ist.

2) Hereford, die Hauptstadt dieser Landschaft an der Wye, ist vermuthlich aus den Trümmern der alten Stadt Ariconium, entstanden, auf deren Platz jetzt der Ort Kenchester 3 engl. Meilen von hier steht. Die Stadt ist ziemlich groß, aber nicht sehr volkreich, und der Sitz eines Bischofs,

aber schlecht gebauet. Sie schickt 2 Deputirte zum Parliament.

3) Ledbury, ein wohlgebauter Marktflecken am Fluß Liden, woselbst viele Tuchmacher sind. Bomgard, ein Flecken.

4) Leominster, Lemster, ein großer, wohlgebauter Burgflecken, am Fluß Lug. Hier soll die beste Wolle und der beste Weizen in England seyn. Er schickt 2 Deputirte zum Parliament.

5) Webley, Kyngton und Pembridge, sind Marktflecken, davon der erste 2 Deputirte zum Parliament schickt, und seines süssen Biers (Ale) wegen bekannt ist, und der dritte guten Tuchhandel treibt.

26. Worcester Shire, hat an Getreide, Weide, Vieh, Früchten und Fischen einen Uiberfluß; auch Salzquellen. Das Thal Evesham ist insonderheit sehr fruchtbar. Diese Landschaft enthält ungefähr 540000 Morgen Land, 152 Kirchspiele, 12 Städte und Marktflecken, 20634 Häuser, und schickt 9 Deputirte zum Parliament. Wir bemerken folgende Oerter.

1) Upton, ein Marktflecken am Fluß Severn. Gegen Westen, nach Heerford Shire zu, ist ein hoher Berg, Namens Mal-

Malvern Hills, auf welchem die 2 Dörfer Great Malvern und Little Malvern liegen, davon jedes ehemals eine Benediktiner Abtei gehabt hat. Auf diesem Berge sind auch 2 heilsame Quellen.

2) Pershore, ein lustiger Marktflecken am Fluß Avon.

3) Evesham, ein Flecken am Fluß Avon, mit 2 Kirchen, schickt 2 Deputirte zum Parliament.

4) Worcester, bei den Römern Branonium, bei den Britten Caer Wrangon, die Hauptstadt der Landschaft, liegt lustig am Fluß Severn, über welchen eine alte steinerne Brücke geht, ist der Sitz eines Bischofs, hat, außer der Kathedralkirche, noch 10 Pfarrkirchen, 3 lateinische Schulen, 7 Armenhäuser, ein öffentliches Werkhaus, ein Hospital, gute Tuchmanufakturen, und schickt 2 Deputirte zum Parliament. Bei dieser Stadt fiel 1651 die für Karl II unglückliche Schlacht vor.

5) Droitwich, ein Flecken am Fluß Salwarp, schickt 2 Deputirte zum Parliament, und ist seines weißen Salzes wegen berühmt.

6) Bromsgrove, ein Flecken am Fluß Salwack, woselbst Tuch gemacht wird.

7) Tenbury, ein geringer Marktflecken.

8) Bewdley, (das ist, feiner Ort) ein Flecken am Fluß Severn, welcher einen Deputirten zum Parliament schickt.

9) Kiderminster, ein Flecken an der Stour, welcher zwar feucht und ungesund, aber doch mit Manufakturen angefüllt, groß und volkreich ist.

10) Stourbridge, ein Flecken am Fluß Stour, über welchen eine Brücke geht, daher der Name kömmt. Hier sind Glasmanufakturen und Eisenwerke.

11) Dudley, ein Städtchen. Das dazu gehörige ehemalige Schloß liegt in Stafford Shire.

27. Warwick Shire, ist gegen Mittag fruchtbar, gegen Norden aber waldicht. Der hiesige Käsehandel ist ansehnlich. Diese Landschaft enthält ungefähr 670000 Morgen Land, 158 Kirchspiele, 17 Städte und Marktflecken, 21973 Häuser, und schickt 6 Deputirte zum Parliament. Der Coventry-Canal gehet von Coventry nach Atherstone, von da nach Tamworth, von da in den Kanal, der die Flüsse Trent und Mersey verbindet. Folgende Oerter sind zu bemerken.

1) Bir-

IV. 1) Birmingham, (in der Aussprache, Borminschen) einer der schönsten und reichsten Oerter in England, der Hauptsitz aller Fabrikanten in Stahl, Messing, Tombak, Kupfer 2c. deren Arbeit hier den höchsten Grad der Vollkommenheit erreicht hat, und weit und breit auf dem Erdboden verschickt wird. Dadurch ist dieser Ort aus einem geringen Marktflecken ein sehr ansehnlicher Handelsplatz geworden, ohne Stadtrechte und Privilegien zu haben. Es ist hier eine milde und eine Freischule.

2) Sutton Cofield und Coleshill, zwei Flecken.

3) Tamworth, ein Flecken an der Thames, welcher halb in dieser Landschaft, und halb in Stafford Shire steht, eigentlich aber zu der letzten gerechnet wird.

4) Atherstone, ein Marktflecken, der eines großen Käsemarkts wegen bekannt ist.

5) Nun = Eaton, ein Flecken am Fluß Anker, woselbst Manufakturen sind.

6) Coventry, eine große und volkreiche Stadt an dem kleinen Fluß Sherburn, welcher 2 Deputirte zum Parliament schickt, und gute Manufakturen hat. Es sind hier 2 Parliamente gehalten worden, eines unter Heinrich IV, welches Parliamentum

indoctorum, und eines unter Heinrich VI, welches Parliamentum diabolicum genannt wird. Sie hat 11 Kirchen und viele Vorrechte. Die hiesige Freischule hat eine Bibliothek; es ist hier auch ein Hospital. Das hiesige Bisthum ist mit dem von Lichtfield, in Stafford Shire, vereiniget.

7) Warwick, die Hauptstadt dieser Landschaft, liegt am Fluß Avon, über welchen eine große Brücke geht, hat ein Schloß, und schickt 2 Deputirte zum Parliament. Es ist hier eine Freischule uud ein Hospital für arme Gentlemen.

8) Heuley, Alcester, Bitford uud Stratford am Avon, Flecken.

9) Die Berge Edge-hill, sind wegen der ersten Schlacht berühmt, welche 1642 daselbst zwischen den Kriegsheeren Karls I und des Parliaments vorgefallen.

10) Kineton, Southam und Rugby, Flecken.

28. Nordhampton Shire, ist eine der besten Landschaften, sehr volkreich, fruchtbar und reich an Getreide und Vieh. Sie enthält ungefähr 550000 Morgen Land, 326, oder nach anderer Rechnung, 330 Kirchspiele, eine City, 11 Städte und Marktflecken, 24804 Häuser, und schickt

9 Deputirte zum Parliament. Wir bemerken folgende Oerter:

1) Brackley, ein Flecken am Fluß Ouse, mit einer Freischule, schickt 2 Deputirte zum Parliament.

2) Towcester oder Torcester, ein großer und volkreicher Flecken.

3) Daventry, ein ansehnlicher Marktflecken.

4) Northampton, die Hauptstadt dieser Landschaft, liegt am Fluß Nine, ist der Sitz der Landgerichte, schickt 2 Deputirte zum Parliament, hat 4 Pfarrkirchen, 2 Hospitäler, und eine milde Schule.

5) Wellingborough, Higham Ferrers, welcher 2 Deputirte zum Parliament schickt; Kettering, Rowel, Thrapston, Oundle, Rockingham, Cliff Regis, Flecken.

6) Peterborough, eine alte Stadt am Fluß Nine, welche der Sitz eines Bischofs ist, und 2 Deputirte zum Parliament schickt.

29. Rutland Shire, ist die kleinste unter allen Landschaften, aber sehr fruchtbar; denn sie hat einen Uiberfluß an Getreide und Vieh, und viele Schafheerden, deren Wolle so, wie das hiesige Erdreich, röthlich ist. Sie enthält ungefähr 110000

Morgen Land; 48 Kirchspiele, 2 Marktflecken, 3263 Häuser, und schickt 2 Deputirte zum Parliament. Folgende Oerter sind zu bemerken.

1) Okeham, ein Marktflecken, liegt in dem reichen Thal Cathroß, hat ein Schloß, darin das Landgericht gehalten wird, eine Freischule und ein Hospital.

2) Uppingham, ein neuer wohlgebauter Marktflecken, mit einem Hospital und einer Freischule.

30. Leicester Shire, ist an Getreide und Weide reich, insonderheit aber wachsen hier viele Erbsen und Bohnen; es giebt hier auch Steinkohlen, und die Wolle ist die längste in England. Diese Landschaft enthält ungefähr 560000 Morgen Land, 200 Kirchspiele, 12, oder, nach andrer Rechnung, 13 Städte und Marktflecken, 18700 Häuser, und schickt 4 Deputirte zum Parliament.

1) Harborough, ein guter Marktflecken.

2) Lutterworth, ein alter Flecken, in welchem John Wickliff, der berühmte Reformator in England, geboren ist.

3) Hinks

3) Hinkley, ein Marktflecken auf einem Hügel.

4) Bosworth, ein alter Marktflecken, welcher auf einem Hügel liegt. Drei englische Meilen von demselben ist das Feld Redmoor, woselbst 1486 eine entscheidende Schlacht zwischen Richard III aus dem Hause York, und Heinrich VII aus dem Hause Lancaster, gehalten worden.

5) Ashby de la Zouch, ein lustiger Marktflecken, zwischen 2 Thiergärten. Hier sind jährlich 4 Jahrmärkte, auf welchen ein starker Handel mit jungen Pferden getrieben wird.

6) Markfield, Kegworth, Loughborough, Mountsorel, Melton Mowbray und Waltham on the Would, Marktflecken.

7) Leicester, die Hauptstadt dieser Landschaft, ist ziemlich groß und volkreich, enthält 5 Pfarrkirchen, und schickt 2 Deputirte zum Parliament. Zur Zeit der Römer hieß sie Ratae Coritanorum. Hier werden insonderheit viele Strümpfe gewebet.

8) Billesdon und Hallaton, Flecken.

31. Lincoln Shire, ist gegen Süden und Osten morastig, gegen Norden und Westen aber fruchtbar. Die Pferde dieser Land-

schaft sind schön. Sie besteht aus 3 Theilen, nämlich aus Holland, welches gegen Südosten liegt; Kesteven, gegen Westen von Holland, und Lindsey, welche den nordlichen Theil, und überhaupt ungefähr die Hälfte der Landschaft begreift. Es sind hier ungefähr 1,740000 Morgen Land, 630, (andre sagen 635, und ein andrer gar 688) Kirchspiele, eine City und 34 Städte und Marktflecken, 40590 Häuser, und die Landschaft schickt 12 Deputirte zum Parliament.

1) Stamford, eine wohlgebauete Stadt am Fluß Welland, welcher schiffbar gemacht ist, und gute Handlung verursacht. Sie hat 6 Kirchspiele, und schickt 2 Deputirte zum Parliament. Zu Eduards III Zeiten war daselbst eine Universität, wovon noch 2 Kollegia zu sehen sind. Eduard IV hat dieser Stadt viele Vorrechte ertheilet. Der Mayor, oder die höchste Obrigkeit dieser Stadt, ist des Königs Lord Lieutenant, steht unmittelbar unter dem Könige, und muß, nebst der Gerichtsbarkeit dieser Stadt, als der andere im Königreich angesehen werden. Als etwas besonderes dieser Stadt verdient auch angemerkt zu werden,

den, daß der jüngste Sohn alles erbet, was der Vater untestirt hinterlassen hat.

2) Market Deeping, ein alter schlechter Flecken am Fluß Welland.

3) Crowland, liegt beim Zusammenfluß der Flüsse Nine und Welland, und hat ehemals ein berühmtes Kloster gehabt. Der Ort ist wegen seiner besondern Lage und Fischerei merkwürdig; denn er ist mit Seen und Morästen dergestalt umgeben, daß man von der Süd- und Westseite nicht hinan kommen kann. Er hat 3 Gassen, die durch Wasserläufe von einander abgesondert, aber durch eine dreieckichte künstlich gebauete Brücke mit einander verbunden werden. Die Häuser stehen auf Weiden, nebst dazwischen in den Grund eines großen Sees eingetriebenen Pfälen, nach Art der Häuser in Amsterdam. Die Einwohner ziehen ihren größten Gewinn von den wilden Enten, die hier häufig fallen, und insonderheit von der Fischerei, die so wichtig ist, daß sie dafür jährlich 300 Pf. Sterl. an die Krone zahlen. Die Fische sind im August so häufig, daß sie auf einmal 3000 in das Netz jagen. Diese Gegend ist voller fischreichen Seen.

4) Spal-

4) Spalding, ein großer und volkreicher Marktflecken am Fluß Welland, mit einem Hafen.

5) Bourn und Fockingham kleine Flecken.

6) Grantham, ein schöner, wohlgebauter und volkreicher Flecken, mit einer Freischule. Er schickt 2 Deputirte zum Parliament. Zwischen diesem Ort und Sleaford, liegt das Dorf Ancaster, woselbst noch viele Uiberbleibsel römischer Alterthümer zu sehen sind.

7) Beckingham, Sleaford, Dunnington, Gosberton, sind Flecken; der zweite schickt Deputirte zum Parliament.

8) Boston, eine alte berühmte Stadt, unweit der Mündung des Flusses Witham, hat einen bequemen Hafen, wird von vielen Kaufleuten bewohnt, und schickt 2 Deputirte zum Parliament. Die Kirche ist sehr groß und schön, und der hohe Thurm dienet den Schiffern in der See zum Zeichen.

9) Tattershall, Bullingbrook, Wainfleet, Spilsby, Horncastle, Burgh, Alford, Louth, Saltfleet, Market-rasen, Thong, Castor, Glanford, Bridge, und Kirton Lindsey, sind Flecken.

10) Great-Grimsby, ein guter Burgflecken und mäßiger Seehafen, schickt 2 Deputirte zum Parliament.

11) Thorn-

11) Thornton College, eine große Abtei, welche 1139 gestiftet worden.

12) Barton, ein Flecken an den östlichen Bänken oder Höhen des Trent, mit 2 Kirchen, welcher eine zur Handlung bequeme Lage hat.

13) Die Insel Axholm, wird durch die Flüsse Trent und Dun gemacht, und liegt theils in dieser Landschaft, theils in York Shire. Sie ist ein sumpfichter Strich Landes, der vor Alters Wald gewesen, wie aus der großen Menge Eichen, Tannen und anderer Bäume, die oft in dem Sumpf gefunden werden, erhellet. Einige Eichen haben 5 Ellen im Umkreise, und 16 in der Länge. Die Tannen liegen 1 Fuß oder 18 Zoll tiefer, sind zahlreicher als die Eichen, und viele auf 30 Fuß lang. Die Zeit, da diese waldichte Gegend zuerst überschwemmt worden, weiß man nicht anzugeben; es muß aber vor vielen Jahrhunderten geschehen seyn, welches selbst aus der Tiefe des Sumpfs erhellet.

14) Ganesborough, ein Marktflecken, der seine lustige und bequeme Lage an dem Trent hat.

15) Lincoln, vor Alters Lindum Colonia, die Hauptstadt der Landschaft, und der Sitz eines Bischofs, steht am Fluß

Wi-

Witham, der mitten durchhin fließt, hat 13 Kirchen, und schickt 2 Deputirte zum Parliament. Sie war ehemals weit ansehnlicher, als sie jetzt ist, welches auch daraus erhellet, weil sie 50 Kirchen gehabt hat. Um diese Stadt ist die Luft gesund, und das Land fruchtbar.

32. Nottingham Shire ist gegen Südosten sehr fruchtbar, gegen Westen aber voller Holz, und hat daselbst viele Steinkohlen. Diese Landschaft enthält ungefähr 560000 Morgen Land, 168 Kirchspiele, 9 Städte und Marktflecken, 17454 Häuser, und schickt 8 Deputirte zum Parliament.

1) Blith, ein Marktflecken.

2) East-Retford, ein Flecken an der Ostseite des Flusses Idle, schickt 2 Deputirte zum Parliament.

3) West-Retford, liegt an der Westseite des Flusses Idle, und hat ein gutes Hospital.

4) Workſop oder Wirkſop, ein sehr alter Marktflecken.

5) Tuxford in the Clays, ein Marktflecken in einer leimichten Gegend, daher der Zuname kömmt.

6) Mans-

6) Mansfield, ein großer wohlgebaueter Marktflecken, der seines Malzhandels wegen bekannt ist.

7) Southwell, ein Marktflecken mit einer Kollegiatkirche und Freischule.

8) Newark, ein feines reiches Städtchen, am Fluß Trent, welches 2 Deputirte zum Parliament schickt. Bei demselben war ehemals ein Schloß.

9) Nottingham, die Hauptstadt dieser Landschaft, ist eine der lustigsten und feinsten in England, liegt auf einem Felsen, nahe bei dem Fluß Trent, über welchen hier eine große steinerne Brücke geht, hat ein Schloß, und schickt 2 Deputirte zum Parliament. Sie hat 3 Kirchspiele, und berühmte Manufakturen für Strümpfe, gewirkte und gestrickte Beinkleider, Teppiche und andere Waaren.

10) Bingham, ein Marktflecken.

33. Derby Shire, eine mit Weide, Getreide und Holz versehene Landschaft, insonderheit an der Ost- und Südseite. Sie hat auch Steinbrüche, Kohlen- Eisen- und Bleigruben; man findet auch Alabaster und Kristall hieselbst. Der in dem nordlichen Theil befindliche Peak, ist ein rauhes Gebirge, welches aber viele natürliche Merk-

würd-

würdigkeiten enthält, die D. Leigh beschrieben hat. Man redet auch von 7 Wundern auf demselben, die Hobbs in folgenden Vers zusammen gefaßt hat:

Aedes, mons, barathrum, binus fons,
antraque bina.

Das Haus ist der Pallast Chatsworth-House, welcher dem Grafen und Herzog von Devon Shire gehört, und auf dem rauhen und wilden Gebirge aufgeführet worden. Das 2te und 3te sogenannte Wunder hat nichts auf sich. Die Poole's Hole hat viele Aehnlichkeit mit der Baumanns Höle; weil von den herabfallenden und sich verhärtenden Tropfen allerhand Figuren entstehen, und mitten durch diese Höle ein gewaltig rauschender Strom zwischen dem Felsen fließt. Zur linken Hand ist eine Kammer in einem Felsen; darin sich ein berüchtigter Strassenräuber, Namens Poole aufgehalten, daher der Name der Höle kömmt. Die Elden Hole, ist oben auf einem Berge; ihre Oefnung ist nach einer Linie 20, und nach der andern 50 bis 60 Fuß groß, ihre senkrechte Tiefe aber soll beinahe eine englische Meile austragen. Das warme Bad zu Burton macht die eine, und die bald fließende, bald

bald stillstehende Quelle Tideswell oder Weedenwell, welche nahe bei dem Marktflecken Tideswall ist, die zweite berühmte Quelle aus. Die Grafschaft schickt 4 Deputirte zum Parliament. Burdett hat 1767 von dieser Landschaft eine Charte auf 6 Blättern geliefert. Wir bemerken nur folgende Oerter, und fangen oben gegen Norden an.

1) Drontfield, ein kleiner Marktflecken am Ende von Peak.

2) Chesterfield, eine kleine volkreiche Stadt in dem fruchtbaren District Scarsdale, treibt starken Handel, und hat eine Freischule.

3) Bakewell, die beste Stadt an der Nordwestseite des Peak, liegt am Fluß Wye.

4) Tideswall, ein kleiner Marktflecken mit einer Freischule, Chappel in the Frith, ein Marktflecken.

5) Buxton, ein Dorf, woselbst warme Bäder sind.

6) Matlock, ist auch ein Dorf, welches warme Quellen hat.

7) Winster, ein Flecken, Wirksworth, ein großer und wohlbewohnter Marktfle-

cken, in dessen Gegend beträchtliche Erzgruben sind, insonderheit Blei.

8) Alfreton, ein kleiner Marktflecken, soll vom Alfred erbauet worden seyn. Hier wird eine Art von Ale oder Bier gebrauet, die ihrer besondern Stärke und Geschmacks wegen berühmt ist.

9) Ashborn, ein Flecken am Fluß Dove.

10) Derby oder Darby, die Hauptstadt dieser Landschaft, liegt am Fluß Derwent, über welchen hier eine gute Brücke geht, ist wohlgebauet und volkreich, hat 5 Pfarrkirchen, und viele schöne Vorrechte, wohin gehöret, daß sie weder in London, noch in den meisten Oertern Englands Zoll erlegt. Hier ist ein Stapel für Wolle, doch wohnen hier mehr Vornehme, als Handwerker. Sie schickt 2 Deputirte zum Parliament.

11) Little Chester liegt eine englische Meile gegen Norden von der vorhergehenden Stadt am Derwent, und ist der Römer Derventio.

12) Shirley, das Stammhaus der Grafen von Ferrers.

34. Stafford Shire, ist gegen Norden bergicht und unfruchtbar, gegen Mittag reich an Getreide, Weide, Eisen und

Stein=

Steinkohlen, und in der Mitte ist mehrentheils Wald. Man findet hier auch Salz, gute Steine, Marmor und Alabaster. Diese Landschaft enthält ungefähr 810000 Morgen Land, 150 Kirchspiele, 18 Städte und Marktflecken, 23747 Häuser, und schickt 10 Deputirte zum Parliament. Folgende Oerter sind die vornehmsten.

1) Laer und Betley, Marktflecken.

2) Newcastle under Line, ein Marktflecken an einem Arm des Flusses Trent, welcher 2 Deputirte zum Parliament schickt, und gute Hut- und Tuchmanufakturen hat. In der Nachbarschaft derselben wird viel schönes irdenes Geschirr gemacht.

3) Trentham, ein Flecken am Fluß Trent.

4) Bloreheath, ein Dorf, welches eine Schlacht zwischen den Häusern York und Lancaster bekannt gemacht hat.

5) Chedle, Stone, Eccleshall, Marktflecken.

6) Utoxeter, gemeiniglich Utcester, ein Marktflecken, in dessen Nachbarschaft viele Eisenwerke sind. Vor Alters hieß der Ort Utocetum. Der Markt ist hier der größte in diesen Gegenden mit großem Vieh, Schafen, Käsen, Butter ꝛc.

7) Pagets Bromley, ein Marktflecken.

8) Stafford, die Hauptstadt dieser Landschaft, liegt am Fluß Sow, ist wohlgebaut, hat gute Tuchmanufakturen, 2 Kirchen, eine Freischule, und schickt 2 Deputirte zum Parliament. Der jüngste Sohn erbet die Güter seines Vaters, die innerhalb der Gerichtsbarkeit der Stadt sind, wenn er ohne Testament stirbt.

9) Penkridge, ein Marktflecken, dessen Pferdemarkt und Sattel berühmt sind; Rudgele, ein wohlgebaueter Marktflecken am Fluß Trent.

10) Burton upon Trent, hat über den Trent eine ansehnliche Brücke, die aus 34, oder nach anderer Bericht, aus 37 Schwibbogen besteht, und ist auch seiner Tuchfabriken wegen bekannt.

11) Lichfield, ist nächst Chester die ansehnlichste Stadt im nordwestlichen Theil von England, und schickt 2 Deputirte zum Parliament. Das hiesige Bisthum ist mit dem von Coventry vereiniget.

12) Tamworth, ein Burgflecken an der Thame, welcher 2 Deputirte zum Parliament schickt, und halb in Warwick Shire liegt.

13) Brewood, ein kleiner, aber feiner Ort, steht unter des Bischofs von Lichfield Gerichtsbarkeit.

14) Wolverhampton, eine kleine wohlgebaute Stadt auf einem Hügel mit einer Kollegiatkirche. Hier werden die schönsten Schlösser gemacht, und mit denselben grosser Handel getrieben.

15) Walsalle, ein feines auf einer Höhe gelegenes Städtchen, treibt starken Handel mit Eisen, weil hier und in der Nähe gute Eisenwerke sind.

35. Shrop Shire, Comitatus Salopiensis, ist eine fruchtbare Landschaft, ob sie gleich gegen Süden und Westen bergicht ist. Außer Weizen und Gersten giebt es hier Steinkohlen, Eisen und Holz. Die Landschaft enthält ungefähr 890000 Morgen Land, 170 Kirchspiele, 15 Städte und Marktflecken, 23284 Häuser, und schickt 12 Deputirte zum Parliament. Rocque hat diese Grafschaft 1752 auf einer Charte von 4 Blättern abgebildet. Wir bemerken folgende Oerter:

1) Ludlow, eine kleine, wohlgebauete und mit Mauern umgebene Stadt am Fluß Teme, schickt 2 Deputirte zum Parliament, treibt guten Handel, und wird durch ein neben ihr auf einem Felsen belegenes Schloß beschützet.

2) Clebury Mortimor, ein Marktflecken am Flüßchen Rea.

3) Bridgenorth, am Fluß Severn, besteht aus der obern und untern Stadt, und ist ein alter Burgflecken. Ehemals war er mit Mauern und einem Schloße befestigt. Es sind hier gute Gewehrmacher. Der Ort hat 2 Kirchen, und schickt 2 Deputirte zum Parliament.

4) Bishops Castle, ein kleiner Markt-Amts- und Burgflecken, welcher 2 Deputirte zum Parliament sendet, und Church Stretton, ein Marktflecken.

5) Great Wenlock, ein Burgflecken, welcher 2 Deputirte zum Parliament sendet.

6) Shrewsbury, Salopia, und, wie man meinet, das alte Uriconium, ist die Hauptstadt dieser Landschaft, groß, wohlgebauet, volkreich, hat 5 Kirchen, unterschiedene Versammlungshäuser für andere Religionsverwandte, eine gute Freischule, und schickt 2 Deputirte zum Parliament. Uiber den durchhin fließenden Fluß Severn, sind 2 steinerne Brücken gebauet. Es sind hier Flanell- und Tuchmanufakturen.

7) Wellington, Shifnall, Newport und Drayton, sind geringe Marktflecken; in dem dritten aber ist eine Schule mit einer Bibliothek.

8) Wem, ein Marktflecken.

9) Os-

9) Oswestry, ein Städtchen, welches mit einer Mauer umgeben ist, und durch ein kleines Kastel beschützt wird.

10) Ellesmere, ein Marktflecken.

11) Whitchurch, ein großer Marktflecken.

36. County Palatine of Chester oder Cheshire, hat einen größern Reichthum an Weide, als Getreide, und ist größtentheils eben; auch sind viele Heiden darinnen, auf welchen Pferde und Schafe weiden. Hier werden sehr viele Käse gemacht. Diese Landschaft enthält ungefähr 720000 Morgen Land, 71, oder nach einem andern Bericht, 86, und nach einem dritten 112 Kirchspiele, 13 Städte und Marktflecken, 24054 Häuser, und schickt 4 Deputirte zum Parliament. Es ist merkwürdig, daß sie eine Pfalzgrafschaft genennet wird. Die ehemaligen Pfalzgrafen hatten so große Gewalt, daß sie mehr wie Prinzen, als Unterthanen lebten. Den ersten, Namens Gherbord, hat Wilhelm der Eroberer gemacht, und der letzte war Simon von Montford, Graf von Leicester. Nach seinem Tode, im 12ten Jahrhundert, ward diese Landschaft wieder mit der Krone vereiniget, indessen genießt sie doch noch ihre

alten Vorrechte, und zu Chester werden die pfalzgräfl. Gerichte für die Einwohner dieser Landschaft gehalten. Wir bemerken folgende Oerter.

1) Malpas, ein guter Marktflecken auf einem hohen Hügel, mit einer lateinischen Schule und einem Hospital.

2) Chester, die Hauptstadt dieser Landschaft, liegt an der Dee, ist der Sitz eines Bischofs, hat mit der Kathedralkirche 9 Kirchen, und schickt 2 Deputirte zum Parliament. Hier war die 20ste Legion der Römer Valeria Victrix einquartirt. Ihre Mauern haben 2 englische Meilen im Umfange, und sie wird durch ein befestigtes Schloß beschützt, welches ein altes, aber ansehnliches Gebäude mit einem Tower, oder Thurm, Julius Cäsar genannt, wo die Landgerichte zweimal des Jahrs gehalten werden. Sie treibt starken Handel nach Ireland. Weil die See den Fluß Dee, und also den Hafen der Stadt nach und nach verstopfet hatte, erfolgte 1732 eine Parliamentsakte, denselben wieder schiffbar zu machen, welches auch glücklich geschehen ist. Dieser Ort ist der große Markt für Käse, deren 22000 Tonnen von hier jährlich kommen, und wovon, wie man rechnet, 14000

nach

nach London, und 8000 anders wohin gebracht werden. Der älteste Prinz von England führet den Titel eines Grafen von Chester.

3) Cestriaca Chersonesus, welcher von der See, den breiten Mündungen der Flüsse Dee und Mersey, und einem andern Fluß, dadurch diese beiden Flüsse verbunden waren, umgeben wird. Er ist ungefähr 16 engl. Meilen lang, 6 bis 7 breit, und sehr fruchtbar.

4) Namptwich, ein großer wohlgebaueter Marktflecken am Fluß Weaver, woselbst viel Salz und der beste Käse gemacht wird.

5) Sandbach und Middlewich, sind Marktflecken.

6) Congleton und Macclesfield, sind Marktflecken, und im letzten ist ein Kollegium und eine Freischule.

7) Northwich, ein sehr alter Marktflecken, woselbst sehr feines Salz gemacht wird. Nahe bei demselben wird auch Steinsalz gegraben.

8) Frodsham, ein guter Marktflecken, am Fluß Wever, mit einem Kastel an der Westseite.

9) Haulton, Altrineham, Stockport am Fluß Mersey, und Knottesford, Marktflecken.

37. York Shire, liegt an der Nordsee, und ist die größte unter allen Landschaften in England. Man kann sie überhaupt sehr fruchtbar nennen; denn sie hat einen Ueberfluß an Getreide, Vieh, Wildpret und Fischen, und insonderheit auch viele gute Pferde. Sie enthält 3,770,000 Morgen Land, 563 Kirchspiele, 49 Städte und Marktflecken, 106151 Häuser, und schickt 30 Deputirte zum Parliament. Jefferys hat 1772 von dieser Grafschaft eine Charte auf 20 Blättern geliefert. Alle wollene und andere Waaren, welche diese Grafschaft liefert, gehen nach Hull, woselbst sie eingeschiffet, und weit und breit ausgeführet werden. Sie besteht aus 3 Theilen.

1) The West Riding, ist der größte, volkreichste und wichtigste Theil, und enthält folgende Oerter.

(1) Huthersfield, eine kleine Stadt am Fluß Calder, welche einen starken Tuchhandel treibt.

(2) Hallifax, eine wohlgebaute und sehr volkreiche Stadt am Fluß Calder, auf einer angenehmen Höhe, die wohl ihres gleichen ihrer Art nicht hat. Sie macht nur ein Kirchspiel aus, das sich 30 englische Meilen im Umfang erstreckt, worin 11 Filialkirchen und 16 Versammlungshäuser

für

für andere Religionsverwandten sind, ohne Quäker, deren sehr viele in dieser Gegend sind. Hier wird überaus viel Tuch, Schalong und Kersei (eine Mittelsorte zwischen Tuch und Stoffen) ꝛc. gemacht. Die ganze Gegend ist reich durch die vielen Manufakturen. 1443 bestand Hallifax nur aus 30 Feuerstellen, hundert Jahre hernach, waren hier schon 520, und nachmals ist der Ort zu der beschriebenen Größe angewachsen, die er blos den Wollenmanufakturen zu danken hat.

(3) Bradforth, ein Marktflecken.

(4) Skipton, eine kleine wohlgebauete Stadt mit einer lateinischen Schule.

(5) Gisborne und Settle, sind gute Marktflecken.

(6) Rippon, vor Alters Isurium, eine kleine wohlgebauete Stadt, die 2 Deputirte zum Parliament schickt, und eine Kollegiatkirche hat.

(7) Burrow = Bridge und Aldborough sind Marktflecken an der Eure, die Deputirte zum Parliament schicken.

(8) Knaresborough, ein Burgflecken am Fluß Nyd, schickt 2 Deputirte zum Parliament. Zwei englische Meilen davon ist

(9) Har-

(9) Harregate, ein kleines Dorf, woselbst sowohl eine vitriolische als schwefelichte Quelle zu finden.

10) Ripley und Otley sind Marktflecken.

(11) Wetherby, ein Marktflecken am Fluß Wherfe.

(12) Tadcaster, ein großer Marktflecken beim Fluß Wherfe, über welchen eine steinerne Brücke gebaut ist.

Nicht weit von hier ist das Feld Touton, woselbst die blutige Schlacht zwischen den Häusern Lancaster und York vorgefallen ist.

(13) Cawood und Selby, kleine Marktflecken am Fluß Ouse.

(14) Sherborn, ein Städtchen mit einem wohlversorgten Hospital.

(15) Aberforth, ein Marktflecken.

(16) Leeds, eine wichtige und wohlgebauete Stadt am Fluß Aire, über welche eine lange, breite und kostbare steinerne Brücke gebaut ist. Es sind hier 3 Kirchen, und andre Versammlungshäuser. Diese Stadt und ihre umherliegende Gegend, ist der Hauptsitz der engländischen Tuchmanufakturen. In Leeds wird kein Tuch gewebt, sondern das Weben geschieht in den benachbarten Flecken und Dörfern. Es werden aber die Tücher hieher zur Fär-

bung und Zubereitung gebracht, und hier verkauft. Dieser Verkauf geschahe ehedessen auf der Brücke, und als diese nicht mehr hinreichte, auf der hohen Straße, welche bei der Brücke anfängt, und sich bis an das Marthaus erstreckt. Nun aber verkaufen die Tuchmacher ihre Tücher täglich von 7 bis 9 Uhr in der ansehnlichen Tuchmacher Halle, welche ein viereckichtes Gebäude ist. Die Aire ist schiffbar gemacht und dadurch eine Wasserfahrt nach Wackefield, York und Hull eröfnet worden. Außer dem Tuch, werden um Leeds viele und vortrefliche Zeuge von mancherlei Art und Schönheit gemacht, unter welchen sehr glänzender Tamis ist.

(17) Putsey, eine Herrschaft, welche die vereinigten evangelischen Brüder gekauft, und in dem Kloster oder Schloß eine Tuchmanufaktur angelegt haben.

(18) Wakefield, eine gute und reiche Stadt am Fluß Calder, wo viel Tuch gemacht wird, bei welcher Richard Herzog von York, ums Leben kam.

(19) Heath, ein Dorf, nahe bei der vorhergehenden Stadt, in welchem eine Akademie zum Unterricht der Jugend, in Sprachen, Wissenschaften und Künsten ist. In dem akademischen Gebäude können 200 Gentlemen wohnen.

(20) Pon=

(20) Pontefract oder Pomfret, eine wohlgebauete Stadt, die 2 Deputirte zum Parliament schickt.

(21) Barnsley, ein wohlgebaueter Marktflecken, woselbst viel in Eisen und Stahl gearbeitet wird.

(22) Scheffield, eine stark bewohnte Stadt, woselbst viele tausend Messerschmiede wohnen, welche Messer, Gabeln, Scheeren, Klingen, Feilen, und viele andere Werkzeuge aus Stahl und Eisen von besonderer Güte verfertigen.

(23) Rotheram und Tickhill sind Marktflecken.

(24) Doncaster, eine volkreiche Stadt am Fluß Dun, aus welcher der berühmte Martin Frobisher gebürtig war. Hier sieht man noch die große römische Landstraße.

(25) Hatfield, ein Marktflecken.

(26) Snaith, ein Marktflecken am Fluß Calder.

2) The East Riding, enthält folgende Oerter.

(1) Howden, ein guter Marktflecken, von welchem der Distrikt Howden Shire benennet wird, worin der Bischof von Durham die weltliche Gerichtsbarkeit hat, und S. Cave, ein Marktflecken.

(2) King-

(2) Kingston upon Hull, oder kürzer Hull, eine Stadt an der Mündung des Flusses Hull, welche starken Seehandel treibt, sehr dicht und enge gebauet, und volkreich ist, 2 Kirchen, eine Freischule und einige Hospitäler hat, auch 2 Deputirte zum Parliament schickt. Der Fluß Hull ergießt sich bei dieser Stadt in den Humber.

(3) Heydon, ein wohlgebauter Burgflecken, welcher einen Seehafen hat, und 2 Deputirte zum Parliament schickt.

(4) Patrington, ein sehr alter angenehmer Ort mit einem ehemals guten Hafen, soll das Praetorium seyn, dessen Ptolemäus gedenkt. Nicht weit von hier ist das Vorgebirge Spurn head, welches das Ocellum beim Ptolemäus seyn soll.

(5) Beverley, der vornehmste Ort in diesem östlichen Theil der Landschaft, liegt eine englische Meile vom Fluß Hull, und ist ein großer und volkreicher Burgflecken. Der berühmte Erzbischof von York, John de Beverly, starb hier nach einem vierjährigen Aufenthalt an diesem Ort. Dem zu Ehren haben unterschiedene Könige den Ort mit vielen Vorrechten und Freiheiten begnadiget, insonderheit, daß die Bürger desselben durch ganz England keinen Zoll, er mag Namen haben, wie er wolle, er-

les

legen dürfen. Hier werden die Landgerichte des östlichen Theils dieser Landschaft ordentlich gehalten; und da der Fluß für große Schiffe brauchbar gemacht worden, so hat die Handlung sehr zugenommen. Es wohnen hier und in der Nähe herum viele Adeliche und Vornehme, die die gute Gelegenheit zum Fischen und Jagen hieher gezogen. Es sind hier 2 gute Pfarrkirchen, auch Hospitäler und Freischulen. Der Ort treibt insonderheit Handel mit Malz, Habermehl und Spitzen, schickt auch 2 Deputirte zum Parliament.

(6) Weighton und Pocklingtnu sind Marktflecken.

(7) Hornsey, ein Marktflecken an der See.

(8) Burlington oder Bridlington, ein großer und guter Marktflecken nahe bei der See, hat einen Hafen, und tr ibt guten Handel. Nicht weit davon ist das Flamborough = Head, ein kleines Vorgebirge.

(9) Kilham, ein Flecken.

3) The North Riding, enthält folgende Oerter.

(1) York, Eboracum, die Hauptstadt der ganzen Landschaft, City, uno der Sitz des

des zweiten Erzbischofs, liegt an der Ouse, und war ehemals sehr ansehnlich und volkreich, als sie Manufakturen und Handel hatte, so daß sie zur Zeit Heinrich V, 41 Pfarrkirchen, 17 Kapellen, 16 Hospitäler, 9 Abteien und die Kathedralkirche enthielt, da jetzt nur 17 Kirchen gebraucht werden, und die Anzahl der Einwohner kaum halb so groß wie ehemals, und ohne Manufakturen und Handel ist, ungeachtet die Schiffe mit Hilfe der Flut bis an die Stadt kommen können. Ihr Mayor bekömmt, so wie der zu London, den Titel eines Lord, wie denn auch die 2 Deputirten, welche diese Stadt zum Parliament schickt, im Unterhause ihren Platz nach den Deputirten der Stadt London haben. Die Kathedralkirche ist ein altes, prächtiges gothisches Gebäude von ungemeiner Größe, und hat darinnen ihres gleichen im ganzen Königreich nicht. Da, wo der Fluß Foß in die Ouse fließt, steht ein festes Schloß. Sie hat 30 Dörfer unter ihrer Gerichtsbarkeit, und den Titel eines Herzogthums. Zu den Zeiten der Römer haben der Kaiser Severus und Constantinus Chlorus, Constantini Magni Vater, hier residirt, und ihr Leben geendigt.

(2) Easingwould, ein Marktflecken.

(3) Masham und Middleham, Marktflecken an der Eure.

(4) Malton, ein großer Burgflecken am Fluß Derwent, welcher aus 2 Theilen, Old und New Malton besteht, hat 3 gute Kirchen, und schickt 2 Deputirte zum Parliament.

(5) Pickering, ein guter Marktflecken.

(6) Scarborough, ein Burg- und Amtsflecken, wie ein halber Mond gebauet, an der See auf einem hohen Felsen. An der Westseite, wo er nicht mit der See umgeben ist, hat er einen Tower oder Warte. Seine abführenden Wasser haben viele Adeliche und vornehme Leute hieher gezogen. Er schickt 2 Deputirte zum Parliament.

(7) Whitby, ein guter Marktflecken bei der Mündung des Flusses Esk an der See, hat einen vortrefflichen Hafen, in welchem viele Schiffe erbauet werden. Hier sind auch berühmte Spaw-Wasser und Alaunwerke.

(8) Die Marktflecken Egton, Guisborough, bei welchem es auch Alaunbergwerke giebt, Stocksbey, am Fluß Levan, und Yarum, bei welchem der Fluß Levan in den Tees fließt, und New Allerton.

(9) Rich-

(9) Richmond, ein wohlgebaueter und mit einem Wall und Kastel befestigter Burgflecken am Fluß Swale, worüber eine Brücke gebauet ist. Er hat 2 Kirchen, und schickt 2 Deputirte zum Parliament. Hier werden viel Wollenzeuge, Strümpfe, Mützen ꝛc. gemacht.

(10) Bedal, Leyburn, Askrig, Marktflecken.

(11) Thirsk, ein Burgflecken, der 2 Deputirte zum Parliament schickt.

(12) Helmesley und Kirkby-Moorsite, Fide, Flecken.

38. The Bishoprick of Durham, Episcopatus Dunelmensis, liegt an der Nordsee, ist gegen Osten ziemlich fruchtbar, gegen Süden morastig, und gegen Westen voller Felsen. Das beste, was diese Landschaft hat, sind die Steinkohlen-Eisen und Bleibergwerke. Sie enthält ungefähr 610000 Morgen Land, 118 Kirchspiele, 1 City und 6 oder 7 gemeine Städte, 13984 Häuser, und schickt 4 Deputirte zum Parliament. Sie ist eine von den Pfalzgrafschaften, und stund ehemals in bürgerlichen und peinlichen Rechtssachen unter der Gerichtsbarkeit des Bischofs, unter dessen Namen alles geschah. Allein der größte Theil dieser Rechte ist heutiges

Tages mit der Krone vereiniget; indessen ist der Bischof noch immer Graf von Sadberg in dieser Landschaft, und hat den Rang unmittelbar nach dem Bischof von London. Die Charte, welche Jefferys 1768 von dieser Grafschaft geliefert hat, besteht aus 4 Blättern. Folgende Oerter sind zu bemerken.

1) Stockton, ein großer und guter Marktflecken am Fluß Tees, wovon viel Blei und Butter nach London gebracht wird. Er ist seit der Mitte des 18ten Jahrhunderts ein beträchtlicher Ort für die Handlung geworden.

2) Hartlepool, eine Stadt auf einem kleinen Vorgebirge, welches sich in die See erstreckt, mit einem guten Hafen.

3) Sedgefield, ein Marktflecken.

4) Sunderland, ein wohlgebaueter und volkreicher Burg- und Marktflecken, bei der Mündung des Flusses Were, mit einem Seehafen.

5) Durham, die Hauptstadt dieser Landschaft, (City,) ist sehr alt, und der Sitz eines Bisthums, liegt angenehm auf einer Höhe, am Fluß Were, worüber 2 große steinerne Brücken gebauet sind. Sie ist mit einem Wall umgeben, wird durch ein gros-

großes und sehr festes Kastel beschützt, ist schön und dicht gebauet, hat 6 Pfarr= und 1 Kathedralkirche, und schickt 2 Deputirte zum Parliament.

6) Bishops Aukland, ein angenehmer Marktflecken, auf einem Hügel, woselbst der Bischof von Durham einen Pallast hat.

7) Wolsingham und Stanhope, Flecken am Fluß Were.

8) Marwood, ein Marktflecken am Fluß Tees.

9) Bernards Castle, eine kleine wohlgebauete Stadt auf einem Felsen, am Fluß Tees, welche Bernard Baliol, der Aeltergroßvater des John Baliol, Königs von Scotland, angeleget hat.

10) Stainthorp, ein kleiner Marktflecken.

11) Darlington, ein großer Marktflecken, der seiner Leinenmanufakturen wegen bekannt ist.

39. Northumberland liegt am Meer, an welchem auch die fruchtbarsten Gegenden dieser Landschaft sind. Es giebt hier reiche Steinkohlengruben, und verschiedene Bleibergwerke. Sie enthält ungefähr 1,370000 Morgen Land, 46 Kirchspiele, 11 Städte, 22741 Häuser, und schickt 8 Deputirte zum Parliament. Man hat

1769 von dieser Grafschaft durch Armstrong eine Charte von 9 Blättern bekommen, welche 1770 auf ein einziges zusammengezogen worden. Durch dieselbige erstreckt sich der größte Theil des Picts Wall. Wir bemerken folgende Oerter.

1) Newcastle upon Tyne, die sehr volkreiche Hauptstadt dieser Landschaft, liegt am Fluß Tyne, hat einen sichern Hafen, 1 Pfarrkirche, einige Kapellen, die so groß als Kirchen sind, einige Versammlungshäuser und milde Schulen, ein großes Hospital, und schickt 2 Deputirte zum Parliament. Sie treibt einen ansehnlichen Handel, vornämlich mit Steinkohlen, die in ungemeiner Menge von hier ausgeführt werden; es sind auch Glashütten hieselbst, und 7 engl. Meilen von hier hat die Stadt Salzpfannen zu Shields, welchen Ort ich vorher genannt habe. Ehemals hat sie Monk-Chester geheißen; als aber Robert, ein Sohn Wilhelm des Eroberers, hieselbst ein Schloß erbauete, bekam sie davon den Namen Newcastle.

2) Hartly, ein Ort, woselbst John Delaval 1761 den Anfang gemacht hat, einen Hafen anlegen zu lassen, dessen Mündung

durch

durch einen Felsen 900 Schuhe in die Länge und 50 in die Tiefe gehauen worden.

3) Hexham, vor Alters Axelodunum, eine Amtsstadt am Fluß Tyne, von der die umliegende Gegend Hexham Shire genennet wird, war ehemals der Sitz eines Bisthums, welches Heinrich VIII mit Durham verknüpfte.

4) Haydon und Beltingham, sind Flecken an der Tyne.

5) Haltwesel, Billingham, und Rothbury, sind Flecken.

6) Morpeth, ein Burgflecken, am Fluß Wentsbek, welcher 2 Deputirte zum Parliament schickt.

7) Warkworth und Alnwick, Marktflecken, der letzte am Fluß Alne.

8) Wooller und Learmouth, sind Städtchen.

9) Berwick an dem Tweed, war ehemals eine schotländische Stadt, ist groß, volkreich und befestigt; und schickt 2 Deputirte zum Parliament.

An der Küste dieser Landschaft liegen einige Inseln, unter welchen folgende die vornehmsten sind:

(1) Holy Island, ehemals Lindisfarne, hat den jetzigen Namen, welcher eine heilige Insel bedeutet, daher bekommen, weil

sich ehemals Bischöfe, Mönche, und andere so genannte heilige Leute, zum Aufenthalt dahin begeben haben. Sie ist klein, hat weder recht gesunde Luft, noch einen fruchtbaren Boden, daher sie auch schlecht bewohnet ist. An der Südseite ist ein geringes Städtchen darauf, welches von Fischern bewohnet wird, und bei demselben ist ein guter Hafen, den ein Fort beschützet.

(2) Farne, ist eine noch kleinere, fast allenthalben mit Felsen umgebene Insel, und hat weiter nichts als Vogel- und Fischfang.

(3) Coquet, eine Insel.

40. Cumberland, liegt an der irländischen See, und ist ziemlich fruchtbar; die Berge enthalten gute Weide, und die Thäler sind bequem zum Ackerbau. Diese Landschaft hat auch Steinkohlen, Kupfer und Blei. Sie enthält ungefähr 1,040000 Morgen Land, 58 Kirchspiele, 15 Städte und Marktflecken, 44825 Häuser, schickt auch 6 Deputirte zum Parliament. Es sind noch hin und wieder Uiberbleibsel von der berühmten Mauer zu sehen, welche der Kaiser Severus anstatt des hadrianischen Walls wider die Einfälle der Picten aufführ-

führen, und von Meile zu Meile mit Thürmen und Besatzung versehen lassen. Dieser Picts Wall war vom Grund an gerechnet 12 Fuß hoch, und 8 Fuß dick, und erstreckte sich von der irreländischen See, oder von der Mündung des Flusses Eden an, bis unter Newcastle in Northumberland, oder beinahe ans deutsche Meer. Folgende Oerter sind zu bemerken.

1) Carlisle oder Carlile, die Hauptstadt dieser Landschaft, (City,) liegt am Fluß Eden, in welchen hier auf der Ostseite der Peterel, und auf der Westseite die Caude fällt, ist der Sitz eines Bischofs, volkreich und mit vielen guten Häusern bebauet, schickt auch 2 Deputirte zum Parliament. Zur Zeit der Römer hieß sie Lugo Vallum, oder vielmehr Brovoniacum, bei den Britten aber Caer Luel, das ist Luels Stadt, von einem brittischen Prinzen, und daraus ist der jetzige Name entstanden. Als 1745 des Prätendenten Sohn in Scotland anlandete, und von daraus in England einrückte, wurde diese Stadt von seinem Anhange besetzet; 1746 aber von dem Herzog von Cumberland wieder weggenommen. Ihre Befestigung bedeutet wenig.

2) Burgh up Sand, liegt nicht weit von der vorhergehenden Stadt gegen We-

sten, und ist wegen eines Denkmals merkwürdig, welches dem Könige Eduard I errichtet worden, als er 1307 hieselbst auf dem Feldzuge wider die Scotten gestorben.

3) Longtown, an der Grenze von Scotland, Brampton, am Fluß Irling; Alston more, an der Süd-Tyne, und Kirk-Oswald, am Eden, sind Marktflecken.

4) Penrith, ein wohlgebauter und volkreicher Marktflecken am Fluß Eden.

5) Ireby, ein guter Marktflecken, soll das alte Ardeia seyn, Wigton und Holm, Marktflecken.

6) Cockermouth, ein wohlgebauter Burgflecken, am Fluß Cocker, welcher 2 Deputirte zum Parliament schickt, und ein Schloß hat.

7) Workington, ein Fischerflecken, nahe bei der Mündung des Flusses Derwent.

8) Whitehaven, eine kleine Stadt am Meer, aus deren Hafen sehr viele Steinkohlen ausgeführet werden. Es wird auch hier viel mit Salz gehandelt. Dieser Ort ist in hundert Jahren aus einem Bauerhof zu einer Stadt erwachsen.

9) Egremont, ein kleiner Burgflecken an der See.

10) St. Bees, ein Flecken, beim Vorgebirge dieses Namens, mit einer guten Freischule.

11) Kes-

11) Keswick, ein kleiner Marktflecken. Hier sind Minen, woraus unter andern schwarzes Blei ausgegraben wird. Nahe bei diesem Ort ist der hohe Berg Skiddaw.

12) Ravenglaß, ein wohlgebaueter Marktflecken und Seehafen bei der Mündung des Flusses Esk.

41. Westmoreland, ist ein berglichtes und morastiges Land, welches aber doch hin und wieder eine gute Gegend hat, insonderheit gegen Mittag. Diese Landschaft enthält 510000 Morgen Land, 26 (Camden rechnet 32) Kirchspiele, 8 Städte und Marktflecken, und schickt 4 Deputirte zum Parliament. Jefferys hat diese Grafschaft auf einer Charte von 4 Blättern vorgestellt, welche 1770 ans Licht getreten ist. Wir bemerken folgende Oerter.

1) Clifton, ein Dorf am Fluß Lowdher, 3 engl. Meilen von Penrith in Cumberland, ist deswegen merkwürdig, weil hier der Herzog vor Cumberland 1745 die Rebellen schlug, welche des Prätendenten Sohn anhiengen.

2) Appleby oder Apulby, vor Alters Abalaba, wo Landgerichte gehalten werden, ist

ist zwar der Hauptort dieser Landschaft, und sendet 2 Deputirte zum Parliament, aber ein verfallener schlechter Burgflecken. Man findet hier eine Freischule und ein Hospital.

3) Brough, ein Marktflecken.

4) Kirkby Steven, ein Marktflecken am Fluß Eden, wo viele Strümpfe gemacht werden.

5) Orton und Ambleside, sind Flecken.

6) Kendal oder Kirkby Kendal, eine gute Handelsstadt am Fluß Ken, hat eine gute Kirche mit 12 Kapellen, und eine gute lateinische Schule. Hier werden viele Tücher, Drogets, Häte, Strümpfe rc. gemacht.

7) Lonsdale oder Kirkby Lonsdale, eine Stadt am Fluß Lone, die guten Handel mit Tuch treibt.

8) Burton ein Flecken.

42. Lancashire oder the County Palatine of Lancaster, liegt am irländischen See, ist zum theil eben, und bringt vornämlich Weizen und Gerste hervor, und am Fuß der Gebirge wächst schöner Hafer; allein, die bergichten Gegenden gegen Osten sind gröstentheils steinicht und unfruchtbar. Die morastigen Gegenden des ebenen Landes sind nicht ganz unnütz; denn auf denselben

selben wird Torf gestochen. Man zieht manchmal ganze Bäume daraus hervor; daher wahrscheinlich wird, daß an diesen Orten ehemals Wald gewesen. Winander Mere ist der größte Landsee in England, 10 engl. Meilen lang und 2 breit, und enthält den vortrefflichen Fisch Char, welcher nur noch in Ulleswater gefunden wird. Dieser See trennet einen Theil dieser Landschaft von Westmorland. Marton Mere ist ein anderer See in dem mittägigen Theil der Landschaft. Diese hat auch Steinkohlen und Steinbrüche, und der Hanf kömmt sehr gut darin fort. Sie enthält ungefähr 1,150000 Morgen Land, 60 Kirchspiele, 26 oder 27 Städte und Marktflecken, 40200 Häuser, und schickt 14 Deputirte zum Parliament. Wir bemerken folgende Oerter.

1) Hawkshead, Cartmel, Ulverston und Dalton, sind Marktflecken.

2) Lancaster, vor Alters Longovicum, die Hauptstadt dieser Landschaft, liegt am Fluß Lone oder Lune, nahe bei der Mündung desselben, hat zwar einen Hafen; er ist aber so verstopft, daß er keine Schiffe von erheblicher Größe einnehmen kann. In dem hiesigen Schloß werden die Landge-

rich-

richte gehalten. Die Stadt hat nur 1 Kirche, und schickt 2 Deputirte zum Parliament.

3) Hornby, Garstang, Poulton und Kirkham, sind Marktflecken, und im letzten ist eine gute Freischule.

4) Preston, ein feiner Burgflecken, nahe beim Fluß Ribble, woselbst der Court of Chanecery (die Kanzelei) und die Gerichtsbedienten der Landschaft Lancaster, als einer Pfalzgrafschaft, ihren Sitz haben. Er schickt 2 Deputirte zum Parliament. 1715 wurden hieselbst die jakobitischen Rebellen geschlagen.

5) Ribchester oder Ribblechester, ein kleiner Ort am Fluß Ribble, welcher das Boetonomacum der Alten gewesen seyn soll; wenigstens bezeugen die vielen Ueberbleibsel römischer Alterthümer, welche in seiner Nachbarschaft gefunden werden, daß er ehemals eine ansehnliche Stadt gewesen sey.

6) Clithero, ein Marktflecken am Fluß Ribble, welcher 2 Deputirte zum Parliament schickt.

7) Coln, wo in neuern Zeiten viele alte römische silberne und kupferne Münzen gefunden werden; Burnley und Hastingden, sind Marktflecken.

8) Black-

8) Blackburn, Rochdale, Bury und Bolton, sind Marktflecken, und in den beiden letzten sind Baumwollen- und Wollenmanufakturen.

9) Manchester, ein großer, schöner, angenehmer und sehr volkreicher Ort, der zwar weder eine Stadt noch ein Flecken, sondern eigentlich nur ein Dorf, aber schöner, größer und volkreicher, als die meinen Städte in England ist. Er liegt am Fluß Irwell, welcher hier den Irk aufnimmt, und den Ort fast in der Mitte durchschneidet. Der nordwärts belegene Theil heißt Salford. Dieser Ort enthält eine Kollegiatkirche, ein Kollegium, eine Freischule mit einer Bibliothek, ein Hospital, und eine Menge fleißiger Manufakturisten, welche den von diesem Ort benannten Baumwollen-Sammet verfertigen. Außer demselben wird hier noch eine bewundernswürdige Menge anderer guter Waaren aus Wolle, Seide, Kamelgarn ꝛc. gemacht. Hier hat vor Alters die Stadt Mancunium gestanden. Bis hieher geht der Kanal, welchen der Herzog von Bridgewater hat anlegen lassen, um die Steinkohlen aus dem benachbarten Bergwerk desto bequemer auszuführen.

10) Leigh, ein Marktflecken.

11) War-

11) Warrington, ein volkreicher Marktflecken, am Fluß Mersey, welcher guten Handel treibt.

12) Newton, ein geringer Burgflecken, welcher 2 Deputirte zum Parliament schickt, und eine gute milde Schule hat.

13) Wigan, ein geringer Burgflecken, welcher 2 Deputirte zum Parliament schickt, und woselbst viel Bettzeug und Eisenarbeit verfertigt wird. Bei demselben werden die so genannten Lichtkohlen (Candle Coal) in grosser Menge gefunden; es ist auch nicht weit von hier eine mineralische Quelle.

14) Charley, Eccleston und Ormskirk, sind Marktflecken.

14) Formby, ein Dorf an der See, in einem Marschlande, woselbst Torf gegraben wird, der zur Feuerung und zum Licht gebraucht werden kann.

16) Prescot, ein Marktflecken.

17) Leverpool oder Liverpool, eine schöne Stadt, an der Mündung des Flusses Mersey, welche große Handlung zur See treibt, einen bequemen Hafen und eine Docke hat, und 2 Deputirte zum Parliament schickt. Den Hafen beschützt an der Südseite ein Schloß, und an der Westseite ein Thurm. Man findet hier 3 Kirchen, nebst andern Versammlungshäusern, eine freie

freie und milde Schule, ein Werkhaus und einige Armenhäuser. 1565 waren hier nur 138 Hausbesitzer und Miethsleute. 1699 wurde die Stadt ein eignes Kirchspiel, und von dem Kirchspiel Walton abgesondert. 1753 zählte man schon 3700 Häuser, und 21000 Einwohner. 1760 waren hier 4200 Häuser, und gegen 25000 Einwohner, 1773 aber 5928 Häuser, 8002 Familien, 34407 Einwohner. 1565 waren in dem Hafen 12 Schiffe, 1771 waren 323.

Von hier geht man stark nach Ireland.

Anmerk. Die größte Merkwürdigkeit dieser Grafschaft, ist der oben schon erwähnte Kanal, welchen Franz Herzog von Bridgewater, mit Bewilligung des Parliaments, hat anlegen lassen, um seine Steinkohlen von Worsley-Mill, bei Manchester, nach Liverpool zu schiffen. Der Anfang mit demselben, ward im August 1759 gemacht. Er fängt unter der Erde, im Innersten der Steinkohlenbergwerke zu Worsley-Mill, an, und zwar am Fuß eines felsichten Bergs, und in einer Tiefe von 40 bis 110 Schuhen, unter der ungleichen Oberfläche desselben. In den Berg ist zu diesem Ende ein großes Gewölbe eingehauen. Die erste Einfahrt in denselben ist in einer Länge von 3000 Fuß, $6\frac{1}{2}$ Fuß weit, und $7\frac{1}{2}$ Fuß hoch, den Stand des Wassers mitgerechnet, welcher 3 Fuß, 4 Zoll tief ist. Also kann man in den Kähnen, auf welchen man diese unterirdische Schiffahrt anstellt, sich weder aufrecht halten, noch drehen und wenden. Es vergrößert sich aber die Fahrt in einer

weitern Länge von 2250 Fuß, bis zu 7 $\frac{3}{4}$ und 10 Quadratfuß. Die Kähne, deren man sich zur Fahrt bedient, sind 47 bis 50 Fuß lang, 4 $\frac{1}{2}$ Fuß breit. Sie tragen 6 bis 8 Tonnen, gehen alsdenn 2 Fuß 7 Zoll tief, und können von einem einzigen Menschen ganz füglich regiert und fortgeführt werden. Man braucht wohl 2 $\frac{1}{2}$ Stunden zu der unterirdischen Fahrt, bis man an Tageslicht kommt. In der ersten Länge von 3000 Fuß, sind in gewisser Entfernung, seitwärts, sogenannte Meetingsplaces in dem Felsen ausgehauen, in welchen Plätzen sich eines der einander begegnenden Fahrzeuge legt, damit das andere bei ihm vorbeigehen könne. Am Bord eines Fahrzeugs sind zu beiden Seiten Lichter befestigt, um sehen zu können. Von dem geraden Kanal gehen zu beiden Seiten unterirdische Gänge nach den Kohlengruben ab. An einigen Stellen sind durch den Berg, welcher unter dem Kanal liegt, senkrechte Oefnungen gehauen, deren Tiefe 111 Fuß beträgt. Sie befördern den Umlauf der Luft, und dienen auch dazu, daß im Nothfall jemand durch dieselben hinabgelassen werden kann. Gleich anfänglich, wo der Kanal zu Worsley-Mill aus den Kohlenbergwerken heraus kömmt, stößt er quer auf einen Bach, bald nachher auf einem Fluß, an andern Orten aber an tiefe und breite Thäler, und über alle ist er, vermittelst gewölbter Bogen, geleitet worden. Zu Barton-Bridge, 4 englische Meilen von Worsley-Mill, ist er quer über den 130 Fuß breiten und schiffbaren Irwellfluß und über das 600 Fuß breite Thal, in welchem der Fluß läuft, ingleichen Niveau mit Worsley-Mill, 40 Fuß hoch, weggeführt worden. Es tragen ihn daselbst gewölbte Bogen, unter welchen Schiffe wegsegeln können. Hier ist der Kanal 1 Fuß breit, und 3 u. 1 halb Fuß tief. Man kann auf dem Gewölbe neben dem Kanal gehen, es kann auch ein Pferd auf diesem Wege ein Schiff fortziehen, wenn es nicht segeln

kann.

kann. Bei Runcorn wird der Kanal über die Mündung der Mersey, welche ungefähr 1630 Fuß breit ist, geführt werden müssen.

II. The Principality of Wales, le païs des Galles, das Fürstenthum Wallis, Cambria oder Cambro-Britannia, bei den Römern Britannia secunda, liegt an der Westseite von England, an der irrländischen See, ist von Mittag gen Mitternacht ungefähr 30, und von Abend gen Morgen 8 bis 14 gemeine deutsche Meilen groß. Dieses Fürstenthum ist sehr bergicht, reicht aber doch seinen Einwohnern das Nothwendigste zum Unterhalt des Lebens dar, und hat einige ganz fruchtbare Gegenden. Das Vieh ist klein. Zur Feuerung hat man Holz, Steinkohlen und Torf. Die Anzahl der Einwohner wird auf 300000 Seelen geschätzt. Sie nennen sich Cymri, Cumri, Cumeri, und sind Abkömmlinge der alten Britten, so wie diese von den Celten abstammten: sie sind aber mit fremden Völkern vermischt worden, daher auch ihre Sprache, welche die alte celtische oder gallische ist, viel Veränderung erlitten hat. Diese hat man zwar von langen Zeiten her gesucht auszurotten, es ist aber zum Glück nicht möglich gewesen. Nunmehr sind ausser der Bibel auch unterschiedne Lehr- und

erbauliche Bücher in derselben gedruckt. Es hat auch der Prediger Griffitch Jones, ein geborner Walliser, die so genannten Circulatings Schools eingeführet, welche darin bestehen, daß gewisse Schulmeister von einem Ort zum andern, dahin sie verlangt werden, ziehen, und Alte und Junge im Lesen, Bethen und den Anfangsgründen der christlichen Lehre, unterrichten. Solcher Freischulen waren im Jahr 1749 schon 142, und die Anzahl der darin Unterwiesenen, belief sich damals schon auf 72264 Personen. Sie hangen von den Wohlthaten gutthätiger Leute ab. Die Gesellschaft zur Beförderung der christlichen Erkenntniß, wendet viel auf den Druck guter Bücher für die Walliser. Dem ungeachtet wird in dem View of the state of religion in the diocese of St. Davids, welcher 1764 gedruckt worden, der Religionszustand der Walliser als sehr betrübt beschrieben, und insonderheit darüber geklagt, daß man ihnen Bischöfe und Lehrer setzt, welche nicht eine Sylbe Wallisisch verstehen, unter dem Vorwande, die Walliser Sprache auszurotten. Die Einwohner sind größtentheils arm, indessen beträgt doch ihre Landtaxe 43752 Pf. Sterlinge. Eduard I hat dieses Land 1282 der eng-

län-

ländischen Krone unterwürfig gemacht, und Heinrich VIII hat es England einverleibt. Es schickt 24 Deputirte zum Parliament, und besteht aus 2 Haupttheilen, die in 12 Landschaften abgetheilt werden.

1. South Wales, welches Bowen auf einer Charte von 6 Bogen abgebildet hat, enthält 6 Landschaften.

1) Pembroke Shire, macht den äußersten westlichen Theil des Landes aus, ist ganz fruchtbar, insonderheit gegen Osten, und enthält ungefähr 420000 Morgen Land, 45 Kirchspiele, 9 Städte und Marktflecken, und schickt 8 Deputirte zum Parliament. Unter Heinrich I wurde ein Theil dieser Landschaft durch Flamländer bevölkert, und weil hier Engländisch geredet wird, die Landschaft auch vor andern fruchtbar ist, so hat sie daher den Namen Little England beyond Wales, d. i. Klein England außerhalb Wales, bekommen. Unter die natürlichen Merkwürdigkeiten derselben, gehört der Culm, welcher ein Steinkohlenstaub ist, davon Kugeln gemacht werden, die ein schönes, angenehmes und dauerhaftes Feuer geben, von welchem wenig Rauch aufsteigt, und welches von den Vorneh-

nehmen häufig gebraucht wird. Wir bemerken folgende Oerter.

(1) Pembroke, die Hauptstadt dieser Landschaft, steht an dem Hafen Milford, welcher einer der größten und besten in South-Wales ist, und zu dessen Verbesserung das Parliament 1768 die Summe von 75000 Pf. Sterl. bewilligte, hat 2 Kirchen und ein Schloß, treibt großen Handel, und schickt einen Deputirten zum Parliament.

(2) Tenbigh oder Tenby, ist, nächst Pembroke die beste Stadt an der ganzen Seeküste von Süd-Wales, hat eine gute Rhede, und einen starken Heringsfang, führt auch viele Kohlen aus.

(3) Narbarth und Wiston, Marktflecken.

(4) Haverford-West, eine gute, wohlgebauete und volkreiche Stadt, treibt guten Handel, und schickt einen Deputirten zum Parliament, hat 3 Pfarrkirchen und viele Vorrechte. Hier werden die Landgerichte gehalten.

(5) S. Davids, eine Stadt auf der äußersten westlichen Spitze am Meer, welche ehedessen ansehnlich war, jetzt aber in geringen Umständen, und doch der Sitz eines Bischofs ist.

(6) Fisgard, ein Marktflecken an einem davon benannten Meerbusen.

(7) Newport, eine kleine und geringe Stadt mit einem guten Hafen, lebt hauptsächlich von Fremden, die von hier nach Ireland gehen.

2) Carmarthen Shire, ist eine der fruchtbarsten und ebensten Landschaften dieses Fürstenthums, welche Getreide, Vieh, Lachse, Holz, Steinkohlen, und gutes Blei hat, 700000 Morgen Land, 87 Kirchspiele, und 8 Städte enthält, und 2 Deputirte zum Parliament sendet.

(1) Carmarthen, auf Wälsch Kaer Vyrdhen, vor Alters Maridunum, die Hauptstadt dieser Landschaft, am Fluß Towy, welcher bis hieher schiffbar ist. Sie ist wohlgebauet und volkreich, und der Sitz der Kanzlei und Schatzkammer von Süd-Wales. Sie schickt einen Deputirten zum Parliament.

(2) Llandilovawr und Llangadoc, sind Marktflecken am Fluß Towy, Lanvanddovry, auch ein Marktflecken.

(3) Kidwelly und Llanelly sind Marktflecken an der See, der letzte ist nur ein geringer Ort.

(4) Langharm, nahe beim Meer, und Newcastle in Emlyn, am Fluß Tivy, Marktflecken.

3) Glamorgan Shire, ist gegen Norden ganz bergicht, gegen Süden aber so fruchtbar und angenehm, daß man diesen Strich Landes den Garten von Wales nennet. Diese Landschaft enthält ungefähr 540000 Morgen Land, 118 Kirchspiele und 9 Städte, und schickt 2 Deputirte zum Parliament.

(1) Swansey, eine gute Stadt am Meer, mit einem guten Hafen, treibt grossen Handel mit Kohlen und Culm. Bei derselben findet man heilsames mineralisches Wasser. Sie gehört dem Herzog von Beaufort.

(2) Neath, ein Marktflecken am Fluß gleiches Namens, auf welchem ziemlich viele Kohlen ausgeführet werden.

(3) Bridgend und Cowbridge, sind Marktflecken; in dem letzten wird in der Woche nach Ostern eines von den Quartal-Landgerichten gehalten.

(4) Caerdiff, eine schöne, volkreiche und gute Handelsstadt, in einer fruchtbaren Gegend, mit einem guten Hafen am Fluß Tave.

Tave. Sie hat 2 Vorstädte, und ein grosses festes Schloß an der Westseite. Innerhalb der Stadt sind 2 Kirchspiele, doch nur eine Kirche. Sie hat viele Vorrechte, und schickt einen Deputirten zum Parliament.

(5) Llandaf, die Hauptstadt dieser Landschaft, (City) liegt nahe bei der vorhergehenden Stadt, am Fluß Tave, und ist der Sitz eines Bischofs, aber ganz klein. Hier soll der erste christliche Gottesdienst gehalten worden seyn auf dieser Insel.

(6) Tav's well, ist der Name einer warmen Quelle am Fluß Tave, 4 Meilen von der letzten Stadt, gegen Norden.

(7) Llantrissent, ein alter guter Marktflecken.

(8) Caerphilly, ein Marktflecken.

(9) Die kleinen Inseln Scilly, Barry, Flatholmes und Steepholmes, im Kanal von Bristol.

4) Brecknock Shire, besteht aus Bergen und Thälern, hat Getreide, Vieh und Fische, und enthält ungefähr 620000 Morgen Land, 61 Kirchspiele, und 4 Städte, und schickt 2 Deputirte zum Parliament.

(1) Brecknock, die Hauptstadt dieser Landschaft. Hier vereinigen sich die Flüsse

Hodney und Usk, worüber eine gute steinerne Brücke gebauet ist. Sie ist ziemlich groß und wohlgebaut, treibt gute Handlung mit Tüchern, und schickt einen Deputirten zum Parliament. Sie hat drei Pfarrkirchen, wovon die eine eine Kollegiatkirche ist. Hier wird das Landgericht gehalten. Etwa 2 engl. Meilen von diesem Ort ist ein sehr fischreicher See, Breknok-meer genannt, wo eine große Stadt vor diesem gestanden hat, die bei einem Erdbeben versunken ist.

(2) Hay und Buallt, sind feine Flecken am Fluß Wye, wovon der letzte sehr angenehm zwischen Wäldern liegt, und mit Strümpfen einen starken Handel treibt.

(3) Crickhowel, ein Marktflecken, nicht weit vom Fluß Usk.

5) Cardigan Shire, liegt an der irländischen See, hat Getreide, Vieh, Fische und Wildpret, Silber- Blei- und Kupferbergwerke, enthält ungefähr 520000 Morgen Land, 74 Kirchspiele und 6 Städte, und schickt 2 Deputirte zum Parliament.

(1) Cardigan, die Hauptstadt dieser Landschaft, liegt am Fluß Tivy, worin die besten Lachse in England gefangen werden, ist

ist ziemlich groß und wohlbewohnt, treibt guten Handel nach Irland, und schickt einen Deputirten zum Parliament. Hier ist der Sitz des Landgerichts.

(2) Aberystwith, ein Marktflecken am Meer, bei der Mündung des Flusses Istwith.

6) Radnor Shire, ist eine der unfruchtbarsten Landschaften des Fürstenthums, enthält ungefähr 310000 Morgen Land, 52 Kirchspiele, und 4 Städte und Flecken, und schickt 2 Deputirte zum Parliament.

(1) New-Radnor, die Hauptstadt dieser Landschaft, liegt in einem fruchtbaren Thal, ist nur in geringen Umständen, aber der Sitz eines höchsten Gerichts in Geldsachen. Die Gerichtsbarkeit erstreckt sich 10 bis 12 Meilen, ihr Burgrecht ist sehr alt, und sie schickt einen Deputirten zum Parliament.

(2) Presteign, ein guter Flecken, in welchem das Landgericht gehalten wird.

(3) Knighton, ein guter Flecken am Fluß Tame.

(4) Rhyadergowy, ein Marktflecken am Fluß Wye, welcher den Namen von dem hiesigen Wasserfall des Flusses hat.

(5) Plymlymon Hill, ist ein Berg von ungemeiner Höhe, und giebt den Flüssen Wye und Severn ihren Ursprung.

2. North-Wales, enthält folgende Landschaften.

1) Montgomery Shire, ist zwar bergicht, aber doch noch ziemlich fruchtbar, vornämlich in den Gegenden, durch welche der Fluß Severn fließt, der, wenn er austritt, das Land durch seinen Schlamm dünget; enthält ungefähr 560000 Morgen Land, 47 Kirchspiele, 6 Städte und Flecken, und schickt 2 Deputirte zum Parliament.

(1) Montgomery, die Hauptstadt dieser Landschaft, liegt, nicht weit vom Fluß Severn, sehr angenehm auf einem Hügel, und schickt einen Deputirten zum Parliament.
(2) Machunlleth, am Fluß Dysi, Llanidlos, Newton, am Fluß Severn, sind Flecken; Welch-Pool, am Fluß Severn, in einem fruchtbaren Thal, ist ein feines Städtchen, und hat eine gute Flanellmanufaktur.

2) Me-

2) Merionet Shire oder Merionyd-Shire, liegt an der irelåndischen See, und ist ganz bergicht, hat aber doch Schafe, Fische und Wildprett; es wird auch Baumwolle darin verarbeitet. Diese Landschaft schickt einen Deputirten zum Parliament, enthålt ungefåhr 500000 Morgen Land, 37 Kirchspiele und folgende Oerter.

(1) Harleigh, die Hauptstadt dieser Landschaft, liegt an der See, und ist nur ein geringer Ort.

(2) Dol-Gellhe und Dinasmouthwye, Marktflecken.

(3) Bala, an einem See, genannt, Pimble Mere oder Llyn Tygid, und Bettus, geringe Flecken.

3) Flint Shire, ist voll von Bergen, die Thåler aber sind sehr fruchtbar. Die Viehzucht ist das beste in dieser Landschaft; sie hat auch Honig, Steinkohlen, Blei und Mühlensteine, schickt 2 Deputirte zum Parliament, und enthålt ungefåhr 160000 Morgen Land, 28 Kirchspiele und folgende Oerter.

(1) Flint, die Hauptstadt, ist sehr klein, und schickt doch einen Deputirten zum Parliament.

(2) Mould, ein Marktflecken.

(3) Caerweis, ist der vornehmste Marktflecken in dieser Landschaft.

(4) Hollywell, ein Marktflecken mit einer Quelle, welcher die Römischkatholischen, die stark hieher wallfahrten, eine wunderthätige Kraft zuschreiben.

(5) Saint Asaph, eine kleine und arme Stadt am Fluß Cluyd, welche der Sitz eines Bischofs ist, der 50 Pf. Sterl. Einkünfte hat.

(6) Newmarket, ein Marktflecken.

4) Denbigh Shire, hat in der Mitte, durch welche der Cluyd fließt, ein großes und sehr fruchtbares Thal, in welchem viele Gentlemen wohnen, und ansehnliche Güter besitzen. Die westliche Gegend wird durch die Asche von verbranntem Torf fruchtbar gemacht. Diese Landschaft enthält ungefähr 410000 Morgen Land, 57 Kirchspiele und 4 Städte. Sie schickt 2 Deputirte zum Parliament.

(1) Denbigh, die Hauptstadt dieser Landschaft, ist ziemlich groß und volkreich, hat ein festes Schloß, und schickt einen Deputirten zum Parliament. Es wohnen hier viele Gerber und Handschuhmacher.

(2) Ruthin, ein Städtchen am Fluß Cluyd.

(3) Wrexham, die größte Stadt in Nord-Wales, ist wohlgebaut und volkreich. Es wird hieselbst viel Flanell verkauft.

(4) Holt, ein Marktflecken am Fluß Dee.

(5) Bangor, ein kleines Dorf am Fluß Dee, mit einer steinernen Brücke über denselben. Ehemals war es eine Stadt, und hatte ein berühmtes Kloster. Pelagius, der aus der Kirchengeschichte bekannt ist, ist hier geboren.

(6) Llangollen, ein Marktflecken am Fluß Dee.

(7) Llanvilling, ein Marktflecken.

5) Caernarvon Shire, ist in der Mitte voll von hohen Bergen, gegen Westen aber ziemlich eben, und daselbst wächset Gerste. Diese Landschaft enthält ungefähr 370000 Morgen Land, 68 Kirchspiele und 6 Städte. Sie schickt 2 Deputirte zum Parliament.

(1) Newin und Pulhelly, sind Städtchen am Meer, und treiben gute Handlung zur See.

(2) Caernarvon oder Carnarvon, die Hauptstadt der Landschaft, liegt an dem Kanal Meneu oder Menai, durch welchen diese Landschaft von der Insel Anglesea getrennet wird. Sie ist klein, aber wohl gebauet, wird durch ein Schloß beschützt, wo Eduard II, der erste Prinz von Wales, geboren worden; und schickt einen Deputirten zum Parliament.

(3) Bangor, eine alte Stadt am Kanal Meneu, ist der Sitz eines Bischofs, der nur mäßige Einkünfte hat.

(4) Conway oder Aber-Conway, ein lustig gelegener aber nur armer Flecken, an der Mündung des Flusses gleiches Namens, mit einem guten Hafen.

6) Anglesey oder Anglesea, ist eine Insel, welche von dem festen Lande durch den schmalen Kanal Meneu getrennet wird. Sie hat theils sandigen, theils schwarzen, theils strengen röthlichen Boden. Der mittlere giebt sehr guten Torf zum Brennen. Der Ackerbau ist durch angebrachte Verbesserungen von Zeit zu Zeit ergiebiger geworden, so, daß 1770 fast 90000 Büschel Getreide ausgeführet werden konnten. Nächst demselben ist die Viehzucht am erheblichsten. Die Insel liefert auch Honig,

Wachs,

Wachs, Häute, und wollene auch leinen grobe Tücher. Sie enthält ungefähr 200000 Morgen Land, 74 Kirchspiele und 4 Marktstädte, und ist stark bewohnt. S schickt 2 Deputirte zum Parliament.

(1) Beaumaris, die Hauptstadt, hatte ehemals ein Schloß, und schickt einen Deputirten zum Parliament. Hier werden die Landgerichte gehalten.

(2) Newborough, Aberfraw, Holyhead und Llannerchimead, Marktflecken.

(3) Die kleine Insel Holy-head, wird durch ein ganz schmales Wasser von Anglesey getrennet, und von derselben gehen Packetbote nach Ireland.

Anmerkung.

Man, eine Insel, liegt in der irländischen See, wird beim Cäsar Mona, beim Ptolemäus Monœda oder Moneitha, beim Plinius Monabia, und bei neuern Schriftstellern noch anders genennet. Sie ist ganz mit Felsen umgeben, und hat daher eine gefährliche Küste. Im Nordertheil ist der Boden sandig und heidicht; im Südertheil aber ist gute Viehweide. Es wächst aller-

lei Getreide hieselbst. Man hat Kupferminen und Salzquellen entdeckt. Sie hat einen eigenen Gouverneur, welcher dem Kanzleigericht vorsteht, und die übrigen vornehmsten Bedienten, sind 2 Deemsters oder Richter in bürgerlichen und peinlichen Rechtssachen, ein Kontrollor und ein Generaleinnehmer. Der hiesige Bischof wird von dem Erzbischof von York eingeweihet, ist aber kein Peer des Reichs. Er führet auch den Titel von Sodor, weil das Bisthum von Sodor auf der Insel Jona oder S. Columb's, gemeiniglich Colm-Kill genannt, die eine von den Hibrides bei Scotland ist, mit dem Bisthum von Man 1098 verbunden worden. Die vornehmsten Oerter auf dieser Insel sind Sodor oder Castleton, Douglas, bei welchem der beste Hafen der Insel, Peel, mit einem Kastel, Laxy und Ramsey. Diese Insel war ehedessen das Hauptmagazin der Schleichhändler; denn, man brachte Wein, Branntewein, Kaffee, Thee und andere indianische Waaren dahin, die man hernach heimlich nach England, Scotland und Ireland schafte. Der Unterschleif der Rechte, ward jährlich auf mehr als 200000 Pf. St. geschätzt. Daher hat die Krone diese Insel 1764 von der gräflichen Familie von Derby an sich ge-

gebracht. Auf dem Inselchen Peel, welches an der Westseite, nahe bei der grossen Insel liegt, steht ein festes Schloss. 1760 wurde der französische Seehauptmann Thürot mit seinen 3 Fregatten auf der Höhe der Insel Man von dem engländischen Seehauptmann Elliot, der auch 3 Fregatten bei sich hatte, geschlagen, und die Fregatten wurden erobert.

2. Scotland.

Scotlands Grösse von Mitternacht gen Mittag, oder vom Vorgebirge Dunysby in Caithneß, bis the Mul of Galloway, beträgt ungefähr 215 scotische Meilen; von Abend gen Morgen aber, oder von Ardnamurchan, welches ungefähr in der Mitte des Landes ist, bis Buchaneß, 140 scotische Meilen. Umher liegen an 300 Inseln.

Scotland hat eine etwas kältere, aber auch reinere und gesundere Luft, als England, doch ist die Luft in den Thälern und niedrigen Gegenden so feucht, daß die Einwohner mit Ausschlag und Grind behaftet sind, welcher hier eine gemeinschaftliche Plage ist. Es ist sehr bergicht, insonder-

heit ist in den Hochländen ein rauher Berg wüste über dem andern aufgethürmt. Nichts destoweniger ist Scotland einer größern Bevölkerung, und eines größern Reichthums fähig. Der Ackerbau verbessert sich von Zeit zu Zeit, und außer Getreide baut man auch viel Flachs und Hanf. Die Viehzucht ist, sowohl in Ansehung des Hornviehes, als der Schafe und Pferde, erheblich, doch sind die letzten klein. Holz und Steinkolen giebt es überflüßig, und die letzten werden den engländischen vorgezogen. Die Berge enthalten Gold, Silber und andere Metalle, vornämlich Blei, unter welchem auch schwarzes ist, man hat auch Marmor. Bei Crawford hat man ehemals Goldsand und Lasurstein gefunden. Der Fischfang auf den Küsten, insonderheit der Heringsfang bei den scotländischen Inseln, ist sehr wichtig, kömmt aber vornämlich den Holländern zu Nutze. Die scotländische eigene Fischerei, hat doch um 1774, im nordöstlichen Theil des Landes, 500 Böte und 3000 Menschen, und im südöstlichen Theil des Landes, 800 Böte und 6000 Menschen beschäftigt, und man hat es jährlich auf 40000 Tonnen gebracht. Zu Glasgow salzet man sie so gut ein, als die holländischen. Der vornehmste Fluß ist

der

der Tay. Man arbeitet an einem Kanal, der Scotlands Ost- und Westküste vereinigen soll.

Die natürlichen Güter, welche Scotland theils hat, theils haben, und dafür von Fremden die ihm nöthigen Sachen erhalten kann, sind Silber, Gold und Kupfer, wenn es aufgesucht würde; Blei, Kohlen und Torf, Weizen, Roggen, Gerste, Erbsen, Bohnen, Hornvieh, mit dem, was davon kömmt, als Milch, Butter ꝛc. Schafe, nebst dem, was sie geben, insonderheit Wolle, und die daraus verfertigten Waaren; Flachs, Wildhäute, Vögel, weißer und grauer Marmor, Schiefer, feine blaue Amethysten, Hanf, große Wälder von Eichen, Fichten und Nußbäume, allerhand Fluß- und Seefische, Perlen und weiße Korallen.

Scotlands Handel gehet mehrentheils durch die Hände der Engländer. Johann Sprenel beim Johann Smith, in desselben Memoirs of Wool, beschweret sich, daß so viele Waaren aus England in Scotland für baares Geld geführet würden, die man in Scotland selbst verfertigen, ja wohl an Fremde überlassen könnte. Nach dem Bericht der scotländischen Zollkammer, welcher dem Unterhause des Parliaments vor-

gelegt worden, haben die Waaren und Güter, welche von 1748 bis 1765 aus Scotland und nach Scotland geführet worden, den achten Theil der Aus- und Einfuhr Englands betragen.

Den westlichen Theil von Scotland, haben vor Alters die Scoten, und den östlichen die Picten bewohnet. Die Grenze zwischen beiden, war das hohe Gebirge, welches von Lochlomond bei Dumbarton an, bis an den Firth von Taine, in der Landschaft Roß, gehet. In der galischen Sprache heißt Scot, klein; vielleicht sind die Scoten von ihren Landesleuten, den Picten, also genennet worden, weil sie in dem kleinen gebirgichten Strich Landes der westlichen Küste eingeschlossen gewesen. Pictich oder Pictdich bedeutet im galischen einen, der plündert und raubet: vielleicht sind die Picten wegen ihrer häufigen Einfälle in die südlichen Provinzen also genennet worden. Die Scotländer werden abgetheilet in Hochländer (Highlanders) und Niederländer (Lowlanders). Jene nennen sich selbst Cäel oder Gäel, ihre Sprache Cälic oder Galic, und ihr Land Cäeldoch, woraus die Römer Calidonien gemacht haben. Der Name Cäel Don bedeutet vermuthlich die Celten auf den Gebir-

birgen. Die Hochländer nennen sich auch Albanich, und ihr Land Alba, das ist, hoch, oder das hohe Land. Der Name Scoten ist ihnen unbekannt. Sie wohnen in den Gebirgen, vornämlich im Nordertheil und auf den Inseln. Ihre Lebensart ist armselig und beschwerlich. Sie sind von den scotischen Niederländern in der Sprache, (welche das Galic oder alte Galische ist,) Kleidung, in Sitten und Gewohnheiten gar sehr unterschieden, und machen mehr als die Hälfte von ganz Scotland aus; denn sie erstrecken sich von Dumbarton, nahe bei dem Ausfluß der Clyde bis an die äußersten nordlichen Theile der Insel, in einer Länge von 40, und Breite von 10 bis 20 deutschen Meilen. Sie sind sonst ein unwissendes und abergläubisches Volk gewesen; in diesem Jahrhundert aber hat man angefangen, sie besser zu unterrichten, und zu dem Ende Freischulen unter ihnen angeleget, deren im Jahr 1748 schon 134 gewesen, und unter der Veranstaltung und Aufsicht der königlichen Gesellschaft in Scotland zur Ausbreitung der christlichen Erkenntniß in den Hochländern und Inseln, stehen. Dadurch hoffet man zugleich ihre Neigung zum Pabstthum, und zur Empörung wider die jetzi-

ge Regierung, wegzuschaffen. 1760 hat das großbritannische Parliament die einige Jahre vorher gemachten Gesetze, in Ansehung der Bergschotten, aufs neue bekräftiget, vermöge deren sie freie Unterthanen seyn, und in der christlichen Lehre unterrichtet werden sollen. Die bisher unter ihnen gewöhnlich gewesene römische Kleidung aber ist nur denjenigen erlaubt, welche in königlichen Kriegsdiensten stehen, wozu also die Bergschotten, wegen ihrer ungemeinen Liebe zu dieser Kleidung, noch mehrere Lust bekommen haben. Die Niederländer haben früher, als die Hochländer, mit den Sachsen Umgang gehabt, und von denselben Sprache, Gebräuche, Gesetze und Ehrentitel angenommen. Sie sind jetzt eine Vermischung von alten Scoten, Picten, Britten, Franzosen, Engländern, Dänen, Deutschen, Ungarn und andern Nazionen. In Scotland sind nicht über 1½ Million Menschen. Die Wanderung der Scotländer nach Amerika, ist in neuern Zeiten sehr groß gewesen, so, daß die Landgüter vieler Edelleute von Einwohnern merklich entblößt worden. Daran war die Erhöhung des Pachtgeldes schuld. In Scotland sind viele Katholiken, sonst aber herrschet hier die presbyterianische Kirche, welche Pastoren

ren oder Prediger, Aeltesten und Diakonen zu Vorstehern, und folgende geistliche Gerichte hat. Die Kirchensession, die aus dem Prediger, den Aeltesten und Diakonen eines jeden Kirchspiels besteht; das Presbyterium, welches aus dem Prediger, einem Aeltesten aus 5 bis 10, 12 oder mehreren benachbarten Kirchspielen besteht; der Provinzialsynodus, welcher aus allen Gliedern unterschiedener angrenzenden Presbyterien besteht; und die allgemeine Versammlung, welche jährlich im Maimonat zusammenkömmt. Uiberhaupt sind ungefähr 950 Kirchen, die 68 Presbyteria ausmachen, und unter 13 Provinzialsynoden begriffen sind: nämlich Lothan und Tweedale besteht aus 7 Presbyterien; Merse und Tiviotdale aus 6; Dumfries aus 4; Galloway aus 3; Glasgow und Air aus 7; Argyll und Air aus 5; Perth und Stirling aus 5; Fife aus 4; Angus und Mernis aus 6; Aberdeen aus 8; Murray aus 6; Roß aus 4; und Orkney aus 3 Presbyterien. In Scotland ist eine Gesellschaft zur Beförderung christl. Erkenntniß, welche 1709 gestiftet worden, und den Unterricht der Bergschotten zur Absicht hat.

In Ansehung der bürgerlichen Regierung giebt es in Scotland 1) ein Justizkollegium, welches gemeiniglich die Session genennet wird, und aus einem Präsidenten, 14 ordentlichen Rathsherren oder Richtern, die ordinary Lords of Session genennet werden, 2 außerordentlichen Lords, 7 Clerks oder Sekretärs, und 6 andern Unterbedienten besteht. 2) Ein peinliches Gericht, welches gemeiniglich the Justice oder Criminal-Court genennet wird, und aus 5 Lords, dem Justice General, und Justice Clerk, besteht. 3) Ein Kammergericht (the Court of Exchequer), in Ansehung der Einkünfte des Landes. Die Commissariot Courts sind Konsistorialgerichte. Unter dem Admiralitätsgerichtshof gehören die Sachen, welche das Seewesen angehen.

Ganz Scotland ist in 31 Shires oder Grafschaften, und 2 Stewartries abgetheilt. Sieben und zwanzig derselben schicken jede einen Deputirten zum Parliament ab, von den 6 andern aber sendet nur jedes Paar einen, die übrigen Deputirten werden von den 66 königl. Flecken abgesondert.

Süd-

Süd = Scotland.

I. Shire of Berwick, oder Merse, die Marsch, liegt am deutschen Meer, und ist fruchtbar an Getreide und Weide. Von derselben hat Armstrong 1770 eine Charte auf 4 Bogen herausgegeben.

1. Berwick, am Fluß Tweed, liegt zwar in Scotland, und war ehemals die Hauptstadt von Merse, wird aber mit zu England gerechnet. Eine steinerne Brücke, welche über den Fluß geht, verbindet diese Stadt mit Northumberland. Sie ist ziemlich groß, volkreich, befestigt, schickt 2 Deputirte zum Parliament, und treibt guten Handel mit Getreide und Lachsen.

2. Exton oder Aitoun, ein Städtchen am Fluß Eye.

3. Eymouth oder Aymouth, Heymouth, ein Städtchen mit einem Hafen, wird meistens von Fischern bewohnt.

4. Coldingham, ein Städtchen, welches ehemals eine berühmte Abtei hatte, und davon der Coldingham Moor, welcher ungefähr 8 engl. Meilen lang ist, den Namen hat. Nahe dabei ist das Vorgebirge St. Abbe's Head, oder, nach der verdorbenen Aussprache, St. Tabbe's.

5. Duns,

5. Duns, eine Stadt und Schloß, woselbst der berühmte Schullehrer, John Duns Scotus, 1274 geboren ist. Sie hat den besten Handel in der Landschaft. Hier hatte das scotische Kriegsheer, welches sich dem Könige Karl I widersetzte, sein Lager.

6. Coldstream, ein Marktflecken. Hier ist 1763 der Grundstein zu einer neuen Brücke über die Tweed geleget worden, welche England und Scotland vereiniget, und daher The Union Brigde, d. i. die Vereinigungsbrücke, genannt wird. Das Parliament bewilligte dazu 4000 Pf. Sterling.

7. Kelso, ein Marktflecken am Fluß Tweed, in einer fruchtbaren und lustigen Gegend.

8. Lauderdale, ist ein langes gutes Thal, an beiden Seiten des Flusses Lauder, darin der königl. Flecken Lauder liegt, welcher der Sitz des Commissariot ist.

Lothian, ist die schönste, fruchtbarste und volkreichste Landschaft in ganz Scotland, und in 3 Theile oder Shires abgetheilt. Armstrong gab 1773 auf 6 Bogen eine Charte von den 3 Lothians, und Laurie in eben demselben Jahr eine von Mid-Lothian auf 4 Bogen heraus.

II.

II. East-Lothian, oder the Constabularis of Hadington, oder Haddingtoun Shire, darin folgende Oerter.

1. Dunbar, ein königl. Flecken an der Mündung des Flusses Forth, ist wohlgebaut, und hat einen guten Hafen. An der Südwestseite desselben ist der Ort Dunhill, woselbst die bekannte Schlacht zwischen Cromwell und Lesly, dem scotischen General, gehalten worden.

2. Haddingtoun, ein königl. Flecken am Fluß Tyne, welcher halb wüste ist.

3. An der See sieht man die Trümmer des ehemaligen Kastels Tamtallan, und in der Mündung des Forth den steilen Felsen Baß, welcher nur einen einzigen Zugang hat.

4. North-Berwick, eine Stadt mit einem Hafen.

5. Seaton, Cockenzy und Preston-Pans, sind Oerter an der See, woselbst Salz gemacht wird. Bei dem letzten fiel 1745 zwischen den königl. Kriegsvölkern und den Rebellen ein Treffen vor.

III. Mid-Lothian, oder Edinburgh-Shire, enthält folgende Oerter.

1. Muss-

1. Musselburgh, ein Burgh of Regality, hat gute Wollenmanufakturen und einen Hafen.

2. Inveresk, ein volkreiches Dorf, dessen sehr gute Luft die Bürger von Edinburgh reizet, des Sommers sich hier häufig aufzuhalten; daher hier viel feine Häuser sind, vornämlich aber das ansehnliche Gebäude Pinkey.

3. Edinburgh, die Hauptstadt von Scotland, stehet auf einer Höhe, und neben derselben ist gegen Westen ein festes Schloß, welches auf einem steilen Felsen liegt, der nur einen einzigen Zugang hat. Es ist Schade, daß die Stadt nicht bequemer zur Handlung liegt, weil sie dem Meer nicht nahe genug ist, und sich daher des Hafens zu Leith bedienen muß; es ist auch Schade, daß sie so sehr unrein ist. Sonst ist sie groß und volkreich, und die wohlbebauete Hauptstraße ist sehr lang; außer derselben aber sind hier noch 6 Straßen und 6 Marktplätze. Sie enthält 11 Kirchen, und in dem Schloß ist eine Kapelle; es sind hier auch ungefähr 20 Versammlungshäuser der bischöflichen Kirche. Die hiesige Universität ist 1580 von Jakob VI errichtet worden, und unterhält 8 Lehrer. Das Gebäude derselben, oder das Kollegium, darin

in die Professores und Studenten wohnen, besteht aus 3 Höfen. Sie hat eine gute Bibliothek, ein Natur-und Kunstkabinet, welches Andrew Balfour gesammlet hat. Man findet hier auch ein Medizinkollegium und einen medicinischen Garten; 2 große Hospitäler, eine königl. Infirmary, die 1738 gestiftet worden, und ein Zuchthaus. The Parliament Close ist ein bebauter viereckichter Platz an der Südseite der ehemaligen Kollegiatkirche St. Giles, in dessen Mitte eine Bildsäule zu Pferde steht, die den König Karl II vorstellt, und welcher seinen Namen von dem daran stehenden Hause hat, darin sich ehemals das scotische Parliament versammlete. In demselben haben auch die Gerichtshöfe und andere Kollegia ihren Sitz. Am östlichen Ende der Stadt, steht der ehemalige königl. Residenzpallast, Holy-rood-house genannt, welcher sehr ansehnlich ist, und neben welchem ein großer Thiergarten liegt. Die Stadt wird durch einen Lord Provost und andere Magistratspersonen regiert, und ist einer von den sogenannten königl. Flecken. Die hier 1746 errichtete brittische Leinwandkompagnie, berichtete 1767, daß der jährliche Betrag der zum Absatz in Scotland gestempelten Leinwand, von 5480324 Ellen auf 12746659 Ellen,

am

am Werth 579227 Pf. Sterl. 110 Sh. gestiegen sey.

Unweit Edinburgh ist eine Pechquelle, deren Karl Alston gedenkt.

4. Leith, eine volkreiche Stadt am Fluß gleiches Namens, nicht weit von der Mündung desselben, mit einem Hafen, dessen sich Edinburgh bedienet.

5. Dalkeith, ein Marktflecken am Fluß Esk, neben welchem ein schöner Pallast und Thiergarten des Herzogs von Buccleugh's ist.

IV. West-Lothian, oder Linlithgow-Shire, enthält folgende Oerter.

1. Quens-ferry, eine Fischerstadt und königl. Flecken am Meerbusen Forth.

2. Blackneß-Castle, steht auf einer Landspitze, die sich in den Forth hinein erstreckt, und dienet zum Gefängniß für Staatsgefangene.

3. Borrowstounneß, eine Stadt am Forth, welche in Scotland nächst Leith den stärksten Handel nach Holland und Frankreich führet.

4. Linlithgow, eine wohlgebaute Stadt und königl. Flecken, darin eine große Lei-

nen-

nenmanufaktur ist. Die Könige von Scotland hatten hier einen Pallast.

V. Shire of Tweedale, oder Peebles-Shire, hat den ersten Namen vom Fluß Tweed. Die Berge dieser Landschaft enthalten gute Weide; daher viele Schafheerden, deren Wolle sehr gut ist, darauf sich nähren. Die Thäler sind auch an Getreide und Weide fruchtbar. Die Seen und Flüsse liefern allerhand Fische, und die Flüsse insonderheit gute Lachse. Wir bemerken nur

1) Peebles, die Hauptstadt dieser Landschaft, welche ein königl. Flecken ist, und am Fluß Tweed liegt.

2) Lintoun, eine Stadt.

VI. Shire of Selkirk, hat von dem Hauptort, welcher ein königlicher Flecken ist, den Namen; enthält aber sonst nichts merkwürdiges.

VII. Roxburg-Shire begreift Tiviotdale und Liddisdale, ist fruchtbar an Getreide und Weide, und ernährt eine Menge Schafheerden.

1. Roxburgh, war ehemals eine Stadt mit einem Schloß, ist aber in den Kriegen zu Grunde gegangen.

2. Jedburgh, ein königl. Flecken am Fluß Jed, welcher gute Wollenmanufakturen hat.

VIII. Shire of Dumfries, besteht aus vier Thälern.

1. Eskdale.

2. Lusdale. Die Stadt Longholm, handelt stark mit Schafen und Wolle.

3. Annandale, in welchem

1) Annan, die Hauptstadt dieses Thals, und ein königl. Flecken, liegt an der Mündung des Annan, und hat einen guten Seehafen.

2) Lochmaben, ist ein königl. Flecken, und fast ganz mit fischreichen Seen umgeben.

3) Moffat, ein Städtchen am Fluß Annan, hat heilsame Quellen.

4. Nidisdale, welches Thal den Namen vom Fluß Nid, oder Nith hat, und folgende Oerter enthält.

1) Dumfries, die Hauptstadt der ganzen Landschaft, und ein königl. Flecken, liegt

liegt an der Mündung des Flusses Nith, und zum Handel sehr bequem, welcher auch hieselbst blühet. Das hiesige Schloß ist ziemlich gut.

2) Drumlanrig, ein Pallast des Herzogs von Quensberry, am Fluß Nith.

3) Sangubar, ein Städtchen am Fluß Nith.

IX. Stewartry of Kirkudbright, ist der östliche und mittlere Theil der Landschaft Galloway, die ihren Namen von den Galliern hat, groß und fruchtbar ist. Es sind hier weiter keine merkwürdige Oerter, als

1. Kirkudbright, eine Stadt und königl. Flecken an der See, mit einem guten Hafen, bei der Mündung des Flusses Dee, daher sie zum Handel viele Bequemlichkeit hat.

2. New Galloway, eine Stadt am Landsee Ken.

X. Shire of Wigtoun, macht den westlichen Theil von Galloway aus, und hat gegen Abend eine Halbinsel, welche the Mull of Galloway genennet wird, ehemals aber Novantum Chersonesus und Pro-

montorium hieß. Die merkwürdigsten Oerter sind folgende.

1. Wigtoun, ein königl. Flecken mit einem Hafen.

2. Whitehorn, vor Alters Candida Casa, ein königlicher Flecken.

3. Port Patrik, ein Städtchen, woselbst die ordentliche Uiberfahrt nach Belfast und nach andern Oertern in Ireland ist, mit einem ziemlich guten Hafen.

4. Stranrawer, ein königl. Flecken an der Nordseite der Landenge, welche die oben genannte Halbinsel macht. Der Arm der See, welcher an der Nordseite dieser Erdenge einen Busen macht, wird Loch-Ryan, und der an der Südseite Bay of Glenluß, genannt.

XI. Shire of Air, besteht aus 3 Ballleries.

1. Carrick, ist fruchtbar, und nicht so bergicht als Galloway. Darin liegt

1) Balintree, ein Städtchen bei der Mündung des Flusses Stinsar.

2) Girvan, ein Städtchen an der See.

3) Meyboll, ein geringer Ort.

2. Ky-

2. Kyle, ist volkreicher, als Carrick, weil es einen bessern Boden hat. Es liegt darin.

Air, Erigena, die Hauptstadt der ganzen Landschaft, und ein königl. Flecken, am Fluß gleiches Namens, steht auf einer sandigen Ebene, und hat einen guten Hafen in der Mündung des gedachten Flusses.

3. Cunningham, das ist, Königs Wohnung, von der Schönheit der Lage also benannt, enthält

1) Irwin, eine kleine Stadt und königl. Flecken am Fluß gleiches Namens, mit einem Hafen.

2) Loudoun, ein Schloß.

3) Largis, ein Städtchen am Meerbusen Clyde.

In der See liegt die Insel Lady.

XII. Shire of Renfrew, wird auch eine Baronie genannt, und war ehemals die Herrschaft der Stuarts, ehe sie auf den scotischen Thron kamen; der Prinz von Wales führet auch den Titel eines Barons von Renfrew. Diese Landschaft ist lustig, vermögend und volkreich.

1. Greenock, eine wohlgebauete kleine Stadt, mit einer guten Rhede, welche

durch ein Schloß beschützt wird. Sie hat an der Westseite von Scotland den stärksten Heringsfang.

2. Gowrock, ein Städtchen mit einem Hafen.

3. Paisly, eine Stadt am Fluß Cert, in welcher ehemals eine berühmte Abtei des Ordens von Cluny war. Die Weberstühle haben sich hier in der neuern Zeit sehr vermehrt.

4. Renfrew, die Hauptstadt dieser Landschaft, und ein königl. Flecken, am Fluß Clyde, ist klein.

5. Langside, ein Städtchen.

XIII. Shire of Lanerk, oder Clydesdale, liegt am Fluß Clyde, und ist eine der ansehnlichsten Landschaften in Scotland. Sie hat Getreide, Weide, und alles, was zur Nothdurft des Lebens gehört. Das Meer und die Flüsse reichen allerlei Fische reichlich dar. Zu Leadhils, ist ein ergiebiges Bleibergwerk. 112 Pf. Erz geben 70 Pf. Blei. Es gehören folgende Oerter hieher.

1. Crawford Lindsey, giebt dem Grafen von Crawford den Titel.

2. Zu Crawford Moor, hat man in den Bächen nach dem Regen Gold gefunden.

3. Douglas, ein Städtchen und Schloß, davon eine berühmte Familie den herzoglichen Titel hat.

4. Lanerk, die Hauptstadt dieser Landschaft, und ein königl. Flecken, liegt am Fluß Clyde, über welchen hier eine steinerne Brücke geht.

5. Hamilton, eine kleine, wohlgebauete und lustige Stadt mit einem schönen Pallast des Herzogs von Hamilton, ersten Peer von Scotland, dazu ein großer Thiergarten gehöret.

6. Rutherglen, eine kleine Stadt und königl. Flecken am Fluß Clyde, davon eine Linie der hamiltonischen Familie den gräflichen Titel führet.

7. Glasgow, eine große und wohlgebauete Handelsstadt und königl. Flecken, liegt auf einer Ebene, am Fluß Clyde, in einer sehr fruchtbaren Gegend, und ist mit allen Lebensmitteln reichlich versehen, daher sie das Paradies von Scotland genennet wird. Ihre 4 Hauptstrassen sind mit gleichförmigen steinernen Häusern bebauet, und enthalten auch unterschiedene öffentliche Gebäude. Die Einwohner sind ungefähr

fähr 40000. Die hiesige Universität, welche der König James II im Jahr 1453 errichtete, hat ein schönes Gebäude oder Kollegium. Die ehemalige Kathedral- und Metropolitankirche St. Mungo, ist ein ansehnliches Gebäude, und neben derselben steht ein verfallenes Schloß, darin ehemals der Erzbischof gewohnt hat. Die Manufakturen und der Handel dieser Stadt blühen; und sie hat ihren Hafen zu Newport-Glasgow, welcher Ort näher bei der Mündung des Flusses Clyde ist, auf welchem bis an die Stadt nur kleine Schiffe kommen können. Um das Jahr 1661 ermunterte Walther Gibson die Einwohner zum Handel mit Nordamerika, welcher sehr ansehnlich wurde. Sie schickte sehr viel Schuhe, Stiefeln, Sattel, und andere lederne Sachen dahin, und empfieng dafür Taback aus Virginien, Maryland und Carolina, den sie wieder nach verschiedenen europäischen Ländern ausschiffte. Es wird auch hieselbst viel feiner Zwirn gemacht, und sehr feine Leinwand verfertigt, zu welcher viel Garn aus Deutschland und Frankreich kommt. Man macht auch seidene Gage und Band. 1746 fieng die Stadt an schon in Aufnahme zu kommen.

XIV.

XIV. Shire of Sterling oder Stirling, ist eine schöne und fruchtbare Landschaft.

1. Kilsyth, ein ziemlich guter Flecken.

2. Falkirk, ein Städtchen, bei welchem 1745 ein Treffen zwischen den königl. Kriegsvölkern und den Rebellen vorfiel. In ältern Zeiten ist hieselbst zwischen dem König Eduard I und den Scoten, auch eine Schlacht gehalten worden. Dieser Ort ist eigentlich ein Burgh of Barony. Nahe dabei ist der Wald Tor.

3. Der Severus's oder Adrian's Wall, welcher auch Graham's Graben genennet wird, und davon noch viele Uiberbleibsel vorhanden sind, geht quer durch diese Landschaft, und erstreckt sich von Firth of Forth bis Firth of Clyde. Er ist ehemals von den Römern wider die Einfälle der Picten, Iren und anderer wilden Nazionen in den Hochländern, aufgeführt worden.

4. Sterling oder Stirling, die Hauptstadt dieser Landschaft, und ein königlicher Flecken, steht auf einem Hügel am Meerbusen Forth, und hat eine ähnliche Lage wie Edinburgh. Sie ist groß und wohlgebaut, und hat ein festes Schloß, dessen Kanonen die steinerne Brücke, welche der einzige bequeme Weg über den hiesigen sich

 in

in den Meerbusen ergießenden Fluß ist, bestreichen. Die Schiffe können mit der Flut bis an die Brücke kommen, der Hafen aber ist etwas weiter unten. In dieser Stadt wird viel Sarsche und Schalong gemacht.

XV. Shire of Clackmannan, ist ein fruchtbares Land, vornämlich in Ansehung der Weide, und hat auch unter allen scotländischen Landschaften die meisten Steinkohlen.

1. Alloway, ein Städtchen mit einem ansehnlichen Hause des Grafen von Mar, und einem guten Hafen am Meerbusen Forth.

2. Clackmannan, ein Städtchen mit einem Schloß.

3. Culroß, ein königl. Flecken am Meerbusen Forth, welcher guten Handel treibt.

XVI. Shire of Fife, liegt längst dem Meerbusen Forth, an welchem die Landschaft fruchtbarer ist, als gegen Westen, woselbst einige Berge sind. Es ist in ganz Scotland keine Landschaft, in welcher so viel Adel wäre, als in dieser. 1775 hat Joh. Ainslie auf 6 Bogen eine sehr genaue Charte von den Counties of Fife an Kinros, with the rivers Forth and Tay,

her-

herausgegeben. Wir bemerken folgende Oerter.

1. Inverkeithing, ein königl. Flecken am Meerbusen Forth.

2. Dunformling, ein königl. Flecken.

3. Bruntisland, ein königl. Flecken mit einem bequemen Hafen. Hier wird viele Leinwand verfertigt.

4. Kinghorn, ein königl. Flecken an der Küste.

5. Kirkcaldy, der volkreichste und beste königl. Flecken an hiesiger Küste, mit einem Hafen.

6. Dysart, Pittenweem, Anstruthers Western, Anstruthers Eastern, Kilrenny und Crail, sind königl. Flecken am Meerbusen Forth.

7. St. Andrews, die Hauptstadt dieser Landschaft, und ein königl. Flecken, mit einem Hafen für kleine Schiffe, war ehemals sehr ansehnlich, und der Sitz eines Erzbischofs, ist aber sehr verfallen. Die ehemalige Kathedralkirche, welche dem heil. Andreas gewidmet, und größer als die Peterskirche in Rom war, ist itzt ein Steinhaufen, und eben dieses Schicksal haben noch andere Kirchen und Gebäude erfahren. Das merkwürdigste hieselbst ist die Univer-

sität

sität, welche 1412 gestiftet worden, und 3 Kollegia hatte, davon nur noch zwei übrig sind, nämlich St. Salvators, und das neue Kollegium, S. Leonards Kollege aber ist eingegangen.

8. Couper oder Cowpar, eine kleine Stadt in einem Thal, am Fluß Eden, ist ein königl. Flecken.

XVII. Kinroß Shire enthält nur einen merkwürdigen Ort, nämlich:

Kinroß, ein Städtchen, neben welchem ein schöner Pallast ist, der an der Westseite des Sees Loch Levin steht, in welchem eine Insel mit einem alten Schloß ist.

XVIII. Dumbarton, oder Dumbritton, oder auch Lenox Shire, gehört zu den West-Highlands, ist ein sehr bergichtes Land, hat aber doch einige zum Ackerbau bequeme und fruchtbare Gegenden, und die Berge liefern gute Viehweide. Diese Landschaft schließt den Landsee Lochlomond ein, welcher 20 scotische Meilen lang, 8 breit, und sehr fischreich ist. Unter seinen Fischen ist insbesondere eine Art, welche Poans oder Pollacks genannt, und sehr geschätzt wird. Es enthält dieser See 30 Inseln, davon 3 mit Kirchen versehen; einige der übri-

übrigen aber unbewohnet sind. Die vornehmste heißt Inchmurin, welche an Getreide und Weide fruchtbar ist: die merkwürdigsten von den übrigen sind Rachastel, Inchdavanam, Inchonnaugam, Inchnolaig und Rouglash. Es gehörte diese Landschaft ehemals der stuartischen Familie eigenthümlich und erblich. Wir bemerken nur

Dumbarton, die Hauptstadt der Landschaft, welche am Meerbusen Clyde, da, wo der Fluß Levin hineinfällt, liegt, auf einer Höhe abhängig gebauet ist, und ehemals eine ansehnliche Handelsstadt war, die aber sehr in Verfall gerathen. Sie ist ein königl. Flecken, und hat ein von Natur und durch Kunst sehr festes Schloß.

XIX. Shire of Bute, gehört zu den West-Highlands, und begreift die Inseln Bute und Arran, welche in der Mündung des Flusses und Meerbusens Clyde liegen.

1. Bute in der gallischen Sprache Ey Bhoid, ist wahrscheinlicherweise die hebridische Insel Epidium, welche Ptolemäus nennet. Sie ist 8 englische Meilen lang und breit, hat an 20000 Aecker, und ist fruchtbar an Getreide, Kartoffeln und Weide

de, hat 4000 Einwohner, die in die Kirchspiele Rothsay und Kingarth vertheilet sind, enthält den königl. Burgflecken Rothsay, mit einem alten Schloß, wovon die königl. Familie von Stuart ihren Ursprung haben soll, und der Prinz von Wales sich einen Herzog nennet, wie auch das Schloß Kermes, nebst 4 Kirchen. Im Kirchspiel Rothsay wird noch englisch gesprochen. Die Insel sendet wechselsweise mit Caithnes einen Abgeordneten zu dem brittischen Parliament. Sie ist sonst wegen des Heringsfangs bekannt, zu welchem sie um das Jahr 1774 jährlich auf 200 Böte ausrüstete, und gehört größtentheils einer Linie des hamiltonischen Hauses, die davon den gräflichen Titel führet. Neben dieser Insel liegen 2 kleinere, welche Groß- und Klein-Cumbia heißen, und dem Grafen von Glasgow gehören.

2. Arran, ist 24 englische Meilen lang, 16 breit, an Getreide und Weide fruchtbar. Erst seit 1770 sind Schweine auf der Insel. Sie führt Rindvieh, Pferde und Heringe aus. Nur die Küsten sind bewohnt, das übrige bestehet aus rauhen Bergen. Es sind hier doch 7000 Menschen. Sie hat einen guten Hafen, den Lamlash oder

Ho=

Holy Island, (die heilige Insel) bedeckt. Es sind hier 2 Kirchen, und unterschiedene Schlösser, unter welchen Brodovick das bekannteste ist. Die Einwohner sind Protestanten, und sprechen irisch. Die Insel gehört dem Herzog von Hamilton. Die umherliegende See ist unruhig und gefährlich, insonderheit, wenn ein starker Südwind wehet; aber voller Heringe, Stock- und Schellfische, und die Flüsse, deren es unterschiedene auf der Insel giebt, sind voller Lachse.

Das mittlere Scotland.

XX. The Shire of Inveraray, oder Argyle, gehört zu den West-Highlands, und begreift folgende Länder und Inseln.

1. Argyle Shire, ist ungefähr 40 Meilen lang und in der schmalsten Gegend, 4 Meilen breit, hat 7 Meerbusen, worunter Lochfyne der vornehmste, und wegen des ansehnlichen Heringfangs berühmt ist. Die Seeküste dieser Landschaft bis an Lochfyne, hat viele Felsen und schwarze Berge, auf deren Höhen Thiere weiden, die von einer ganz schwarzen Farbe, und größtentheils wild sind. Ihr Fleisch ist vortreflich; ihr

Schmalz

Schmalz aber gerinnt nicht, wie ander Fett, wenn es geschmolzen wird, sondern bleibt einige Tage wie ein Oel. Die Einwohner, die irisch sind, verkaufen solche in großer Menge an die Nieder- oder Lowlanders. Der vornehmste Ort ist Inveraray, ein königl. Flecken mit einem Schloß, am Fluß Eira, welcher die Residenz des Herzogs von Argyle, Erb-Sherifs, oder der vornehmsten Obrigkeit dieser Landschaft ist, welche Würde bei dieser Familie erblich ist. Es verdient angemerkt zu werden, daß, wenn eine Tochter dieser Familie vermählt wird, ein jeder Vasall nach der Menge seines Viehes, vermöge eines alten Rechts, das Seinige zum Brautschatz beitragen muß.

2. Cowal, enthält keine merkwürdige Oerter. Es wird dieses Land von 2 Meerbusen eingeschlossen.

3. Lorn, ist der lustigste und fruchtbarste Theil dieser Landschaft, und wird in Upper-Mid- und Nither-Lorn abgetheilet. Das Schloß Dunstafnag war ehemals ein königl. Sitz, wo auch unterschiedene von den alten Königen beigesetzt worden sind.

4. Knapdale, ist an Getreide und Weide fruchtbar.

5. Kantyre oder Kintiri, ist eine Halbinsel, die durch eine schmale Erdenge mit Knapdale zusammen hängt, 30 Meilen lang und 8 bis 9 breit ist, und nur 23, oder, wie einige wollen, 16 Meilen von Ireland entfernt. Cambeltoun, ist ein königl. Flecken, und hat einen Hafen. Nahe dabei gegen Westen, liegt die kleine Insel Siga, auf welcher eine Kirche ist.

6. Isla, eine Insel, welche 24 Meilen lang, an einigen Orten 8, an andern aber 16 breit, sehr reich an Vieh, Korn, Bleigruben, darin Erz mit etwas Kupfer vermengt ist, wilden Thieren und Limestone, (Kalksteinen) ist, man findet hier auch etwas Quecksilber. Sie hat unterschiedene Flüsse, die voller Lachse und anderer Fische sind. Der Meerbusen Loch in Daal hat 3 Meilen im Umfang, und schließt eine kleine Insel ein, auf welcher Macdonald, König der Inseln, ehemals seine Residenz gehabt hat, wovon noch merkliche Kennzeichen sind. Die Insel hat sonst unterschiedene frische Seen, worauf kleine Kastele gebauet sind; eine Quelle, die bei allen Krankheiten von den Einwohnern besucht wird; und verschiedene Hölen, in welchen 200 Personen bequem seyn können. Die Luft ist nicht recht gesund. Die Ein-

wohner sind Protestanten, und ihrer sind ungefähr 8000. Man findet hier 4 Kirchen und 1 Kapelle, darunter St. Kolumbus's Kirche die merkwürdigste ist. Ein Sohn der argylischen Familie, führt davon den Titel eines Grafen.

Gegen Westen liegen die kleinen Inseln Colonsa und Oransay.

7. Jura, eine Insel, welche 20 Meilen lang, 6 bis 7 breit ist, und dem Herzog von Argyle gehört. Sie hat gute Viehweide. Die Luft ist hier fast am gesundesten in ganz Scotland. Die Weiber sterben selten in den Wochen, und unter der Regierung Karls II starb hier einer, Namens Martrain, der 180 Jahr in einem Hause gewohnt hatte. Auf dieser Insel sind 2 sehr hohe Berge, the Paps of Jura genannt, die den Schiffern sehr fern in der See zum Zeichen dienen. Die Einwohner, reden irisch, und sind Protestanten.

Nahe dabei gegen Norden, liegt das Inselchen Scarba, dessen Einwohner sehr alt werden.

8. Lismore, oder Lessimore, eine Insel, in der Mündung des Meerbusens Linne Loch; ist ungefähr 8 Meilen lang und

und 2 breit. Sie ist der Sitz des Bischofs von Argyle.

9. Mull, eine Insel, die 24 Meilen lang, und in einigen Gegenden fast eben so breit seyn soll, und gute Viehweide hat. An der Westseite ist in dem Meerbusen Duart ein guter Ankerplatz, worauf ein festes Kastel steht, das dem Herzog von Argyle gehört. Es sind hier, außer diesem, noch 2 Kastele, und unterschiedene Ankerplätze. Der Meerbusen Lochleffan, ist voller Heringe und Schellfische. Die Einwohner sind protestantisch. Ihrer sollen 6000 seyn.

10. Staffa, eine sehr kleine Insel auf der Westseite der vorhergehenden, welche ungefähr eine englische Meile lang, und eine halbe breit ist, und so wie die benachbarte noch kleinere Insel, Boo-scha-la, aus lauter Basaltsäulen besteht, und die prächtige so genannte Fingals-Höle enthält, die eines der schönsten Meisterstücke ist. Wenn man in dieselbige hinein schifft, erblickt man auf beiden Seiten hohe natürliche Säulen von Basalt, und das Gewölbe oder Dach, ist aus den abgestumpften Enden derselben zusammen gesetzt.

11. I-Colm-Kil, ehemals Jona, eine kleine Insel, ganz nahe bei Mull gegen Westen, ist 2 Meilen lang und ungefähr

fähr 1 breit, hat den Namen von dem heil. Columba, den die Bekehrung der Scoten zum Christenthum, und seine strenge Lebensart, berühmt gemacht hat. Er bauete hier das erste Kloster, welches nachher eine berühmte Abtei, und, wie man sagt, der Begräbnißort der scotischen Könige ward. Am Ende des 13ten Jahrhunderts ward sie auch der Sitz eines Bischofs über die nordlichen hebridischen Inseln, welcher unter dem Erzbischof von Drontheim in Norwegen stand.

12. Tyreye oder Tyre-y, eine Insel, die 8 Meilen lang, 5 breit, und mit allem, was zur Nothdurft des Lebens gehört, unter den Inseln am reichlichsten versehen ist, aber keine recht gesunde Luft hat. Die Einwohner sind protestantisch.

13. Col, eine fruchtbare Insel, die auf 13 Meilen lang, und 3 breit geschätzt wird. Der mittlere Theil gehört einer Linie der Familie von Maclean, die beiden Enden der Insel aber dem Herzog von Argyle. Die Insel ist ein an einander hangender Fels, dessen Oberfläche durch häufige Hügel uneben gemacht wird, und mit einer dünnen Schicht Erde bedeckt ist. Zwischen dem mit Erde bedeckten Boden, sind hin und wieder Plätze für Gras und Getreide

an-

angelegt worden. Nun bauet man auch Steckrüben. Es sind hier viel Landseen. Man hat Pferde, Kühe, Schafe und Ziegen, aber kein Wildpret. Es mögen hier ungefähr 800 Menschen seyn, welche sich insgesamt zu der scotländischen Kirche bekennen. Das feste Schloß Col, steht auf einem Felsen, ist aber jetzt unbewohnt.

14. Bara, eine Insel, welche Pferde hat, deren größtes nicht über 36 Zoll hoch ist.

15. South-Vist, ist 21 Meilen lang, an einigen Orten 3, und an andern 4 Meilen breit, hat lauter römisch-katholische Einwohner, die hier sehr alt werden, und gut irisch reden. An der Küste wird hier zuweilen Ambra gefunden. North-Vist, 9 Meilen lang, hat protestantische Einwohner; und beide gehören den Macdonalds, die von den alten Königen der umherliegenden Inseln abstammen.

Anmerk. Alle obige Inseln, gehören zu den westlichen Inseln Scotlands, lat. Ebudes und vermuthlich durch einen Schreibfehler auch Hebrides anstatt Hebudes. Ptolemäus und Solinus brauchen den Namen Oemodae, und Pomponius Mela den Namen Haemodae. Noch weiter, als alle obige, gegen Westen, liegt die ganz kleine Insel St. Kilda, auf welcher 1764 nur 22 erwachsene Mannspersonen lebten, welche unter das Haus Mac Leod gehörten. Die Einwohner haben nur einige Kühe, aber mehr Schafe. Sie lassen sich an den Felsen mit großer

Dreistigkeit herab, um Vögeleier zu sammlen, auch wohl Vögel zu fangen. Sie brennen Torf. Die ganze Insel hat nur ein einziges Boot, wenn also dieses verunglückt, so sind sie von allen Menschen abgesondert.

XXI. Perth Shire, ist von großem Umfang, und begreift folgende Distrikte.

1. Bread-Albane, welches theils zu den West-theils zu den North-Highlands gerechnet wird, ist ein rauhes bergichtes Land, und soll das höchste in Scotland seyn, in dessen Mitte es liegt. Die Wolle der hiesigen Schafe ist sehr weiß und weich.

Clifton ist ein Städtchen.

2. Menteith, enthält die kleine lustige Stadt Dumblain, am Fluß Allen, in deren Gegend zwischen Georg I und des Prätendenten Truppen ein Treffen vorgefallen.

3. Strath-Erne, oder das Thal am Fluß Erne.

Perth, ehemals Johnston, oder St. John's Town, die Hauptstadt der ganzen Landschaft, dem Rang nach die zweite Stadt in Scotland und ein königl. Flecken, liegt am Fluß Tay, und hat gute Leinwandmanufakturen. Der Fluß ist bis hieher schiffbar. Die Einwohner handeln stark nach der Ostsee und Norwegen. Hier werden in-

insonderheit sehr gute Lachse in überaus großer Menge gefangen, und meist nach Edinburgh gebracht. 1715 war diese Stadt der Sitz der Rebellion. 1745 wurde sie sowohl von den königl. Kriegsvölkern als von den Rebellen besetzt, wobei sie sich bereichert hat.

4. Gourie, am Fluß Tay, darin

Scone, der Ort, woselbst ehemals die Könige von Scotland gekrönet worden, und der noch einen alten königl. Pallast hat. Der so bekannte hölzerne Stuhl mit dem darin befindlichen Stein, worauf der König Kenneth nach einer blutigen, aber siegreichen Schlacht mit den Picten ausgeruhet, und von den Adelichen gekrönet worden, den er auch durch Veranlassung dieser feierlichen Handlung zu allen künftigen Krönungen der scotischen Könige gewidmet hat, wurde von dem siegreichen König Eduard I von da nach der Westmünster Abtei versetzt, wo er noch zu sehen ist.

5. Stourmount, darin

Dunkeld, der vornehmste Marktflecken in den Highlands, am Fluß Tay und am Fuß des Gebirgs Grampian. Es ist hier ein Pallast des Herzogs von Athol.

6. Athol, gehört zu den North-Highlands, und giebt einem herzogl. Hause den Na-

Namen. Das Schloß Blair ist hieselbst allein zu merken.

XXII. Shire of Angus, oder Forfar, liegt am Meerbusen Tay und am deutschen Meer, ist fruchtbar an Getreide und Weide, und enthält folgende Oerter.

1. Dunder, eine ziemlich große, angenehme und volkreiche Stadt und königl. Flecken, steht nicht weit vom Tay, hat einen Hafen, und treibt starken Handel mit Leinen, Korn und Heringen nach London, Holland und der Ostsee.

2. Brochty-Craig, liegt in der Mündung des Flusses, und ist wegen des guten Lachsfangs, der in dieser Gegend getrieben wird, bekannt.

3. Aberbrothik, ein königl. Flecken, liegt sehr bequem zur Handlung. Wilhelm I liegt hier begraben in der Abtei, die die größte in Scotland gewesen, und von welcher man noch prächtige Uiberbleibsel findet. Hieselbst ist auch ein mineralisches Wasser.

4. Montrose, eine kleine gut gebauete Stadt, und ein königl. Flecken, mit einem guten Hafen.

5. Forfar, die Hauptstadt der Landschaft, ist ein königl. Flecken.

6. Bre-

6. Brechin, ein königl. Flecken am Süder=Esk, war ehemals ein bischöfl. Sitz.

XXIII. Mearns Shire, hat viel Zimmerholz, auch sonst einen fruchtbaren Boden, und liegt am Meer. Folgende Oerter sind zu bemerken.

1. Inverbervy, ein königl. Flecken an der Seeküste.

2. Fordun, ein Ort, der ehemals wegen der Reliquien des heiligen Palladius berühmt war.

XXIV. Shire of Aberdeen, wird auch Mar genannt, wird von den Flüssen Dee, Don, Ythan und Uggie durchströmt, liegt an der Nordsee, und ist ziemlich fruchtbar an allerhand Getreide und Viehweide; und das Meer und die Flüsse geben Fische. Hier sind fleckichte Marmor= und Schiefersteine, und in den Flüssen werden schöne und große Perlen gefunden. Diese Landschaft besteht aus den Distrikten Birse, Glen=Taner, Glen=Muik, Strathdee, Strathdon, Braes of Mar, Cromar, Buchan, Formartin, Garioch und Strathbogy. Wir bemerken folgende Oerter.

1. New=Aberdeen, die Hauptstadt dieser Landschaft, liegt an der Mündung des

Flusses Dee auf 3 Hügeln, ist ziemlich groß und wohlgebaut. Marshall College, welches 1593 von Georg, Grafen Marshall, gestiftet worden, ist eine Universität, und hat eine gute Bibliothek; es ist hier auch eine lateinische Schule, und außerdem findet man ein Werkhaus, ein Armenhaus und 3 Hospitäler. Das Zollhaus ist am Hafen. 1 engl. Meile von hier steht

2. Old-Aberdeen, oder Aberdon, an der Mündung des Flusses Don, in welchem viele Lachse und Barsche gefangen werden. Diese Stadt war ehemals der Sitz eines Bischofs. Des Königes Kollegium ist der Sitz einer Universität. Diese Stadt hat sowohl, als die vorhergehende, zum Handel eine gute Lage; es ist auch derselbe ganz ansehnlich. Sie haben sehr gute Leinwand- und Strumpfmanufakturen, die letzten machen sie so fein, daß sie solche für 20 bis 30 engl. Schillinge verkaufen, und in großer Menge nach England, Holland und nach der Ost- und Nordsee versenden. Ihr gepökeltes Schweinefleisch soll insonderheit gut und dauerhaft seyn, weswegen auch die Holländer solches zu den ostindischen Reisen fleißig ankaufen. Die Einwohner beschäftigen sich mit den Lachs und Barschen, die hier in unglaublicher

Men-

Menge gefangen, und jene sehr gut geräuchert werden, und überlassen den Holländern alle andere Arten der Fischerei. Man rechnet, daß sie allein nach London jährlich, für 3000 Pf. St. Lachse schicken, und daß die ganze Ausfuhr jährlich, auf 100000 Lasten betrage.

3. Kintore und Inverury, sind königl. Flecken am Fluß Don.

4. Peterhead, ein Flecken mit einem guten Seehafen.

5. Buchanes, ein Vorgebirge an der äußersten östlichen Spitze des Landes, ist nicht weit von Peterhead. Nach Camdens Bericht, soll hier an der Küste ein Stück Ambra, so groß als ein Pferd, ans Land geworfen worden seyn.

6. Frasersburgh, ein Städtchen mit einem guten Hafen.

XXV. Bamff Shire, woselbst

1. Bamff, ein königl. Flecken an der Mündung des Flusses Doverne oder Deveron, woselbst der Sherif sein Gericht hält.

2. Cullin, ein königl. Flecken mit einem Hafen.

3. Gordon castle, ehemals Bog of Gicht, ein schöner Pallast, dem Herzog von Gordon zugehörig, dessen Hauptsitz er ist.

XXVI. Murray Shire, begreift

1. Elgin, einen königl. Flecken am Fluß Lossie, in dessen Mündung er einen Hafen hat. Hier war ehemals der Sitz eines Bisthums und einer Kathedralkirche; der Bischof aber wohnet eigentlich auf dem 1 Meile davon belegenen Schloß Spynie.

2. Pindorn, ein kleiner Seehafen.

3. Forres, ein königl. Flecken mit den Trümmern eines alten königl. Schlosses. Am Wege nach Forres steht ein großer Pfeiler von einem Stein, welcher ein Denkmal eines Siegs ist, den Malcolm Mac Kenneth wider Sveno, König von Dänemark. erfochten hat.

4. Tarnaway, ein Schloß. Unweit desselben, am Fluß Nairn, sind Quadersteine, und viele Zeichen, daß daselbst Kupfer vorhanden sey, zu finden.

XXVII. Nairn Shire, woselbst

1. Nairn, ein königl. Flecken an der Mündung des gleichnamigen Flusses, mit einem Hafen. Er ist ein verfallener Ort.

2. Calder, ein Schloß.

Nord-

Nord-Scotland.

XXVIII. Shire of Inverneß, gehört zu den North-Highlands, und begreift die Distrikte Badenoch, Lochaber, Stratherick, Aird, Glen Elg, Kroydart, Morrer, Arasaick, Moydart, und den süd- und westlichen Theil von Roß. Der erste und ein Theil des zweiten können noch zu dem mittlern Theil von Scotland gerechnet werden. Man siehet in dieser Landschaft viele verfallene große und runde Thürme, welche von groben Steinen ohne Kalk und Mörtel erbauet sind, und von den Einwohnern ohne Grund dänische Schlößer genennt werden. Wozu sie eigentlich gedient haben, ist unbekannt. Es gehören folgende Oerter hieher.

1. Inverneß, eine ziemlich wohlgebaute Stadt, nahe bei der Mündung des Flusses Neß, worüber eine schöne steinerne Brücke gebauet ist, mit einem befestigten Schloß, und einem Hafen, hat zwei Kirchen, und treibt ziemliche Handlung. Von dem Fluß Neß ist merklich, daß er niemals gefriert, sondern fast allzeit warm ist, und wenn auch in dem stärksten Winter

ter Eisschollen von der See hineintreiben, werden sie alsbald in demselben von seiner Wärme aufgelösset. Die Stadt ist einer von den sogenannten königl. Flecken. Man kann sie die Hauptstadt der Hochlande nennen: denn hieher kommen die Einwohner der innern Gegenden derselben, um sich mit dem, was sie nicht selbst machen können, zu versehen. Bei derselben wurde 1746 die Rebellion erstickt, als die königl. Truppen unter Anführung des Herzogs von Cumberland die Rebellen besiegten.

2. Fort S. George, und Fort Augustus, sind zwar von den Rebellen verwüstet, aber wieder hergestellt worden. Das erste ist das regelmäßigste in Großbritannien, und liegt zwischen dem See Neß und der Stadt Inverneß, das zweite liegt jenseits des andern Endes dieses Sees, und wird von den umliegenden Bergen beherrscht. Der See Neß ist ungefähr 24 engl. Meilen lang, und 1 bis 2 Meilen breit. Er liegt zwischen zwei Reihen hoher Felsen, hat sehr helles Wasser, Lachse, Lachsforellen und Hechte, und frieret nie zu.

3. Invergary Castel.

4. Fort William, beim Dorf Maryburgh, ist anstatt des Schlosses Inverlochy erbauet, und

und 1745 von den Rebellen vergeblich belagert worden.

XXIX. Cromarty Shire, ist klein, und begreift nur einen merkwürdigen Ort, nämlich:

Cromarty, einen königl. Flecken an der Mündung eines davon benannten Meerbusens, der einer der besten Hafen in ganz Britannien ist, aber auch zugleich wenig gebraucht wird.

XXX. Roß Shire, dazu die Distrikte Assynt, Coygach, Ard Roß und Kintail gehören, es werden auch die Inseln Skye, Lewis und Harries dazu gerechnet.

1. Dingwall, ein königl. Flecken am Ende des Meerbusens Cromarty.

2. Tayne, ein königl. Flecken und guter Handelsort, vorn an dem Firth of Dornock.

3. Die Insel Skye ist 24 Meilen lang, in einigen Gegenden 20, in andern 30 Meilen breit, und wird von dem festen Lande des Shire of Inverneß, durch ein ganz schmales Wasser getrennet, welches für die größten Kriegsschiffe tief genug ist. Sie hat Fische, Federwild, Hirsche und Rehe,

soll

soll 15000 Einwohner haben, und diese sind meistens von der scotländischen Kirche. Ein Theil des Bodens ist zum Ackerbau fähig, der aber mühselig ist, und nur Hafer und Gerste bringt. Jener vermehrt sich nur dreifältig. Die Seepflanze Kelp, wird häufig zu Asche verbrannt, und diese zum Glasmachen ausgeführt. Die Hornviehzucht ist ziemlich gut. Ziegen und Schafe sind häufig. Auf den Bergen halten sich Hirsche auf. Die Insel hat gute Meerbusen und Hafen, die zur Fischerei bequem sind. Derselben gegen Osten, liegen einige kleinere Inseln, unter welchen Ransay die größte ist, denn ihre Länge beträgt 15, und die Breite 2 engl. Meilen. Sie hat Federwildpret im Uiberfluß, aber wenig Getreide, hingegen wegen der guten Weide viel Rindvieh. Unter den kleinen Inseln gegen Süden, sind Rum, Canay, Egg, welcher beider Einwohner katholisch sind, und Muack, (d. i. Schwein) gemeiniglich Muck, genannt, die beträchtlichsten. Die letzte begreift 960 englische Morgen Landes, und hat guten Ackerbau.

4. Die Insel Lewis oder Lewes, ist von Norden gegen Süden an die 100, und von Westen gegen Morgen 13 bis 14 engl. Meilen

len groß. Ihr südlicher Theil wird Harries genennet. An der Westseite und in einigen Gegenden gegen Osten, ist sie des Ackerbaus fähig, und daselbst fruchtbar an Getreide. Die Meerbusen sind fischreich. Die Viehzucht ist gut. Außer einem Paar Forts, und einem Tempel der Druiden bei dem Dorf Classerneß, ist nichts merkwürdiges hieselbst.

Anmerk. Obige Landschaft Roß gehört, nebst den gedachten Inseln, zu den nordlichen Hochlanden.

XXXI. Sutherland Shire, begreift die Landschaften Sutherland, Strathnaver und Edirdachil, und gehört zu den nordlichen Hochlanden.

Sutherland, ist insonderheit reich an Seen, deren ungefähr 60 sind, Flüssen und Meerbusen, so daß fast keine Meierei in derselben, die nicht von frischem oder salzigem Wasser bespület würde. Einige der Seen und Flüsse dieser Landschaft sowohl, als die Flüsse in Aberdeen und Roß, geben Perlen von großem Werth. Sie hat auch Silberminen, vortrefliches Eisen, Kohlen und Quadersteine, obgleich solche nicht viel gesucht werden. Es sind auch viele und bequeme Hafen zur Ausführung

ihrer Produkte, als, Stockfische, Lachs, Salzfleisch, Wolle, Häute, Felle, Talch, Butter, Käse ꝛc. vorhanden. Die Meerbusen, Flüsse und Küsten sind voller Fische, Seekälber, zuweilen auch Wallfische und Schellfische, von allen Arten. Auf der Küste ist eine Sandbank auf welcher jährlich 25 bis 27000 Stockfische gefangen werden, welche die Kaufleute nach Bilbao senden. Die Oerter sind folgende.

1. Dornock, die Hauptstadt dieser Landschaft, ein königl. Flecken, hat ein Schloß, welches dem Grafen von Sutherland gehört.

2. Dunrobin, ein Schloß des eben gedachten Grafen an der östlichen Küste.

Strathnavern, hat den Namen von Strath, ein Thal, und dem Fluß Navern. Dieser Distrikt ist sehr bergicht; die Meerbusen und Flüsse aber sind sehr fischreich. Es giebt hier nur kleine Dörfer.

Edirdachil, ist der westliche Theil dieser Grafschaft.

XXXII. Caitneß oder Cathneß Shire, wird von Sutherland Shire durch das Gebirge Ord getrennet, und hat viele Vorgebirge, unter welchen Dungsbey head die äußerste nord-

nordöstliche Spitze ist, und sich in den Pentland Firth erstreckt. Es sind in dieser Landschaft viele kleine Oerter, Dörfer und adeliche Sitze.

Wick, oder Weich, ist die Hauptstadt in derselben, und ein königlicher Flecken mit einem guten Hafen.

Thurso, ein Städtchen mit einem guten Hafen, liegt an der nordlichen Küste an einem kleinen Meerbusen.

XXXIII. The Stewartry of Orkney and Zetland, begreift die nordlichen Inseln von Scotland:

1. Die Orkneys, lat. Orcades, haben nach Macpherson Meinung ihren Namen von den Wörtern Inche Tore, welche, Inseln der Wallfische, bedeuten. Sie werden von dem festen Lande durch eine gefährliche Meerenge, welche Pentland Firth heißt, 24 Meilen lang und 12 breit ist, getrennet. Plinius zählet dieser Inseln 40, Orosius 33; es sind ihrer aber nur 28 bewohnt, die Insel Stroma, welche nahe an der Küste von Caithneß liegt, und dem Grafen von Caithneß zugehört, ungerechnet. Nach Auszügen aus den Kirchenbüchern, deren Campbell erwähnt, machen alle Einwohner derselben 32033 Seelen aus. Die Einwoh-

wohner sind überhaupt ansehnliche und starke Leute. Ihr Handel besteht vornämlich in Fischen, eingesalzenem Fleisch, Butter, Talch, Häuten, Fischotter- und Kaninchenfellen, Aschen-Salz, groben Tuch, gestrickten Strümpfen, Wolle, Schinken, Gerste, Federn und Malz. Bäume findet man auf denselben nicht viel, doch wachsen hier noch Aepfel und Birnen, man hat auch gute Kräuter und Wurzeln. Die Einwohner, reden zwar engländisch nach scotischer Weise; allein, viele alte Leute unter dem gemeinen Volk reden norwegisch. Geld ist wenig bei ihnen im Umlauf, daher die Pächter ihre Renten nach Scotland entweder in Gerstenmalz oder Hafermehl abtragen. Diese Inseln hatten ehemals ihre eigenen Könige, kamen aber hernach unter die Herrschaft der Scoten, nachdem dieselben die Picten überwunden hatten. Im Jahr 1099 bemächtigten sich die Normänner derselben, und behielten sie 164 Jahre, worauf Magnus, König von Norwegen, sie an Alexander, König von Scotland, verkaufte, der einen Edelmann, Namens Speire, damit belehnte, von dessen Familie sie durch Heirath an die Sinclairs kamen, davon sich einer einen Fürsten von Orkney nennete, und mit einer dänischen

Prin-

Prinzessin vermählt war. In der folgenden Zeit behaupteten die Könige zu Dänemark und Norwegen die Oberherrschaft über diese Inseln, bis König Christian I sie seiner an Jakob III, König von Scotland, verheiratheten Tochter Margaretha zum Brautschatz mitgab. Diese Inseln sind ein Lehn des Grafen von Morton, dem sie 1666 Pf. St. einbringen: man hat ihm aber das Herrschaftsrecht für 7200 Pf. St. abgekauft. Die vornehmsten derselben sind folgende.

1) South Ronalsa, ist 6 Meilen lang, 5 breit, fruchtbar an Getreide, und wohlbewohnt. An der Nordseite ist ein guter Hafen; an der Südostseite aber sind gefährliche Klippen, welche Pentland Skerries genennet werden.

2) Swinna, eine kleine fruchtbare Insel, bei welcher Wasserwirbel sind, die Wells of Swinna genennet werden.

3) Wayes und Hoy, sind 2 Theile einer Insel, die einige gute Hafen hat. Der Theil, welcher Wayes heißt, ist fruchtbar und wohlbewohnt; Hoy aber hat die höchsten Berge in den Orkneys. 1767 ist hier Zinnerz entdeckt worden.

4) Burra, ist 5 Meilen lang, eine breit, und fruchtbar an Getreide und Weide.

 5) Flot-

5) Flotta, ist 3 Meilen lang, 3 $\frac{1}{2}$ breit, und mit hohen Felsen umgeben.

6) Fara, Cava und Gransey, sind kleine, fruchtbare Inseln.

7) Pomona, ist die größte unter diesen Inseln, daher sie auch Mainland, oder das vornehmste Land, genennet wird. Sie ist 24 Meilen lang, in einigen Gegenden 9, in andern 6 Meilen breit, fruchtbar und wohlbewohnet. Es giebt hier unterschiedene Bleigruben. Der vornehmste Ort auf dieser Insel, ist Kirkwal, ein königl. Flecken an einem Meerbusen, und der Sitz der Gerichte. Am nordlichen Ende desselben steht ein Fort. Die hiesige ehemalige Kathedralkirche, ist ein ansehnliches Gebäude. Sonst sind auf dieser Insel 9 Kirchspiele.

8) Coppinsha, eine kleine an Getreide und Weide fruchtbare Insel.

9) Shapinsha, ist 5 bis 6 Meilen lang, 3 breit, undhat einen sichern Hafen.

10) Stronsa, ist sechs Meilen lang, 3 breit, hat gute Hafen, ist fruchtbar und wohlbewohnt. Die daneben liegende Klippe Outkerrie oder Auskerry, ist wegen des guten Fischfangs zu bemerken.

11) Papa Stronsa, ist fruchtbar und wohl bewohnt.

12) Sanda, ist 12 Meilen lang, 8 breit, wohlbewohnt, und hat 2 Hafen. Hier wird gutes Salz gemacht.

13) Damsey, ist klein, aber fruchtbar.

14) Rousa, oder Rowsay, ist 8 Meilen lang, 6 breit, an der Küste fruchtbar und wohlbewohnt. Es giebt viel Kaninchen daselbst.

15) Eglesha, ist 3 Meilen lang, 2 breit, lustig, fruchtbar, hat eine sichere Rhede und eine Pfarrkirche.

16) North Fara und South Fara, davon jede ungefähr 3 Meilen lang ist.

17) Westra, ist 8 Meilen lang, an einigen Orten 5, an andern 3 breit, wohlbewohnet, hat ein festes Schloß und einen Hafen, ist reich an Korn, Vieh, Fischen und Kaninchen.

18) Papa Westra, ist 3 Meilen lang, $1\frac{1}{2}$ breit, wohlbewohnt, und hat einen guten Hafen. Auf dieser Insel sind unterschiedene Bleigruben, worinnen auch schwarzes Blei gefunden wird, 4 sichere Hafen, verschiedene Seen, mit Lachs und andern Fischen angefüllt. Man findet auf derselben auch 2 heidnische Tempel, in welcher, nach Aussage der Einwohner, wie sie es von ihren Vätern gehört haben, die Son-

ne und der Mond verehret worden, welches auch sehr wahrscheinlich ist, weil der kleinere wie ein halber Mond aussieht. Der größere hat 110 Fuß im Durchschnitt. An der Ost- und Westseite sind 2 grüne Berge um denselben, und um einen jeden Tempel ist ein Graben gemacht, wie um Stone Henge. Viele von den Steinen sind 20 bis 24 Fuß hoch, 5 breit und 2 dick. Der größere steht an der Westseite des Sees Stennis, und der kleinere an der Ostseite. Wo der See nicht tief ist, hat man einen Steg von breiten Steinen hinüber gemacht. Nahe bei dem kleinern stehen 2 Steine von oben besagter Länge, Dicke und Breite; durch die Mitte eines derselben geht ein großes Loch, bei welchem man die Verbrecher und Opfer angebunden. Einige der Steine sind herunter gefallen. Ferner stehen nahe an einem See, jetzt St. Tredwett's Loch genannt, 2 Obelisken. In einem derselben ist auch ein Loch, woran die Helden die Opfer und Verbrecher gebunden haben. Hinter diesen liegt noch ein dritter Stein, der wie ein Trog ausgehölet ist.

c. The Isles of Shetland, haben ehedessen auch zu Norwegen gehört. Sie haben von der vornehmsten Insel den Namen, wel-

welcher eigentlich Yealteland oder Yetland lautet, woraus man erstlich Zetland, und hernach Shetland gemacht hat. Ihrer sind überhaupt 46, dazu noch 40 Holme und 30 Klippen kommen. Die Einwohner treiben fast gar keinen Ackerbau, aber Viehzucht, führen aus getrockneten und eingesalznen Stockfisch, Heringe, Butter, Trahn, Seehundefell und gute wollne Strümpfe, welche sie von der Wolle ihrer eignen Schafe machen, und holen dafür aus Norwegen Zinnober, und Holz zum Schiffbau, aus Scotland und von den orcadischen Inseln Getreide und Mehl, aus Hamburg Branntewein, aus Leith Tuch, und gutes Linnen, und aus London, was sie sonst nöthig haben. Hier sucht man der Alten Thule am wahrscheinlichsten.

1) Die eigentliche Insel Shetland, oder Mainland (das vornehmste Land), ist 60 Meilen lang, und in einigen Gegenden 16 breit. An der Küste ist sie am meisten bewohnt und angebaut; denn in der Mitte sind lauter Berge, Felsen, Moräste und Seen. Die Einwohner sind ursprünglich Normänner und Dänen. Die Hauptverrichtungen der gemeinen Leute, sind der Fischfang, das Strumpfstricken, und die Verfertigung eines groben wollenen Tuchs. Ihre Le-

bensart ist der norwegischen sehr ähnlich, und sie sind der protestantischen Kirche zugethan. Die Edelleute haben ganz ansehnliche Sitze. Es sind 2 kleine Städte auf dieser Insel. Lerwick, die Hauptstadt, steht auf einem abhangenden Felsen an der Meerenge Brassa's Sound, und enthält ungefähr 300 Häuser, die alle von Steinen gebauet sind, weil man hier kein Holz hat. Scalloway liegt 3 Meilen von der vorigen, und ist ein Städtchen, woselbst man die Trümmern eines alten Schlosses sieht. Ungefähr eine Meile, gegen Lerwick über, liegt die kleine Insel.

2) Brassa oder Bressa, welche die obgedachte Meerenge macht, in welcher ein vortrefflicher Hafen, und ist 5 Meilen lang und 2 breit. Sie hat 2 Kirchen.

3) Yell oder Zeal, ist 18 Meilen lang, 9 breit, hat 3 Kirchen und unterschiedene Kapellen.

4) Vust, größtentheils so groß wie die vorige, ist die lustigste und fruchtbarste unter allen shetländischen Inseln, hat 3 Kirchen und unterschiedene Hafen. Von hier kommen gute Falken.

5) Great Rule, ist 8 Meilen lang, 2 breit, und hat einen guten Hafen.

6) Burray, ist 3 Meilen lang, hat gute Weide, einträglichen Fischfang, und eine Kirche.

7) Tronda, Walsey und Foula sind klein.

Alle diese Inseln sind in 12 Kirchspiele abgetheilt. Bei denselben stellen die Holländer jährlich den Heringsfang an, und machen den Anfang in der Nacht nach Johannes Tag, am 25 Junius nach 12 Uhr. Ehedessen war er wichtig, denn 1633 beschäftigten sich 1500 holländische Buysen mit demselben, und 400 andre holländische Fahrzeuge mit dem Stockfischfang, nun aber wird der Heringsfang kaum noch von 200 holländischen Schiffen getrieben. Der brittische Heringsfang ist von keiner Erheblichkeit. Die Holländer treiben zur Zeit dieser Fischerei mit den Einwohnern von Shetland, in dem Brassa's Sound, einen erheblichen Handel, und kaufen ihnen ihre Strümpfe ab. Aus den orcadischen Inseln, aus Scotland und Ireland laufen alsdenn auch Schiffe ein, die mit Mehl, Gersten und Malz beladen sind, welches die Einwohner kaufen.

Anmerkung.

Es giebt noch andere Inseln in dieser Gegend, unter welchen May, Baß, Inchside, St. Colm's Inch, Inchgarvy sind.

II. Ireland, Hibernia.

Diese Insel ist voller Seen und Moräste, die Luft sehr feucht und dick, und der Regen sehr häufig. Es kommt ihrem feuchten Boden der blaue kalkartige vortrefliche Mergel sehr zu statten. Um Mallow dünget man das Land blos mit zerschlagenem Kalkstein, und in der Baronie Bargy, blos mit Seetang, welcher das Land sehr fruchtbar macht. Die Moräste geben Torf zum Brennen. Man bringt aus denselben zuweilen ganze Stämme von Bäumen, Geweihe von Elendthieren, und andere Dinge hervor. Ehedessen legten sich die Einwohner fast blos auf Viehzucht, nun treiben sie auch Feldbau. Die Kartoffeln sind eine gemeine Speise geworden, und werden anstatt Brods gegessen. Der Flachs- und Hanfbau nimmt auch immer mehr zu. Die Fischerei könnte ansehnlicher seyn. Man bearbeitet Blei- und Kupferbergwerke. Zu Cronebawn gewinnt man Cementkupfer, welches in einem Jahr 17259 Pf. betragen hat, wie John Rutty versichert. Es giebt Marmor, Amethyste, Steinkohlen. Maulwürfe, Schlangen, Kröten, und dergleichen schädliche Thiere, sind hier nicht; Frö-

sche

sche sind erst 1699 hieher gebracht worden, und haben sich seitdem sehr vermehrt. Eine Gesellschaft, welche sich Corporation for promoting and carrying on an inland navigation in Irland, nennet, hat die Aufsicht über die Land- und Nazionalverbesserung. Sie bestehet aus dem Lord Lieutenant, dem Erzbischof von Armagh, dem Lord Kanzler, drei andern Bischöfen, und zwanzig Deputirten aus den vier Provinzen. Sie setzt Preise auf die Verbesserung des Landbaus, läßt Sümpfe und Moräste urbar und Flüsse schiffbar machen, und Kanäle graben, um den Handel zu befördern. Um die Kosten bestreiten zu können, hebet sie Auflagen, mit welchen Würfel und Spielkarten, Kutschen und Silbergeräthschaften belegt werden. Ireland wird von England mit allen nöthigen Waaren versorgt, es handelt aber auch unmittelbar mit Holland, Flandern, Frankreich, Portugal und Spanien, überläßt denselben seine Häute, Talg, Ochsen, Butter, eingesalzen Fleisch und Leinewand, und bekommt dafür baar Geld, welches es den Engländern für ihre Waaren geben muß. Die Irländer schickten ehedessen auch ihre wollene Stoffen nach Holland und Spanien, weil sie dieselben aber viel wohlfeiler ver-

kau-

kaufen konnten, als die Engländer die ihrigen, so hat das Parliament solche Ausfuhr in fremde Länder verboten. Ireland führt mehr Waaren und Güter aus als ein, und man rechnete im Anfang des 1768sten Jahrs, daß sein Handel in den nächstverflossenen Jahren den dritten Theil des engländischen betragen habe. Man sucht die Irländer zu den Linnenmanufakturen zu erwecken, und erlaubt ihnen, ihre Leinwand nach England zu bringen. Ihre ersten Einwohner hat diese Insel vermuthlich aus Calidonien bekommen, denn dieses macht die natürliche Lage und Nähe beider Ufer, und die Uibereinstimmung der alten gallischen Sprache und der irischen, wahrscheinlich. Insonderheit stammen die Iren von den Scoten ab. Irelands alter Name, Eirin oder Erin, den die Einwohner noch gebrauchen, ist aus Eir oder Jar, Westen, und In, eine Insel entstanden, und aus demselben sind die Namen Jerne, Juverna, Overnia, Hiburnia, entstanden. Es hat hier zwar die bischöfliche Kirche die Oberhand, und hat 4 Erzbisthümer und 19 Bisthümer, die Insel ist aber doch voller Römischkatholischen. Man hat hier viele Freischulen errichtet. Ireland enthält 11,042642 Acres, (Aecker,

Mor=

Morgen Lands) 32 Counties, 2293 Pfarren, 260 Baronien, und 118 Boroughs (Flecken, welche Deputirte zum Parliament schicken). 1754 hatte es an die 395439, 1766 aber hatte es 424046 Häuser. An Menschen hat man 1776 gezählt

	Protestanten.	Katholiken.
in Leinster	214173	474863
in Ulster	379217	194602
in Connaught	23718	246142
in Munster	134061	494738
	751169	1410445

Also überhaupt 2,161514 Menschen.

Die Insel ist der Krone Großbritannien unterworfen, und wird durch einen Unterkönig (Lord Lieutenant) regiert, dessen Ansehen und Gewalt sehr groß ist. Er hat auch einen sehr ansehnlichen Gehalt, der von dem Tage seiner Ernennung anfängt. Zu seiner Einrichtung muß ihm Ireland 3000 Pf. Sterl. auszahlen. Das höchste Gericht dieses Reichs ist das Parliament, welches der Unterkönig ehedessen nach Gutfinden des Königs zusammenberief, und wieder trennete. 1768 aber hat der König bewilliget, daß ein jedes Parliament 8 Jahre lang dauren soll. Die übrigen ho-

hohen Kollegia sind: the Court of Castle Chambre, the Chancer King's Bench, Common Pleas und the Exchequer.

Das Königreich Ireland besteht aus folgenden vier Haupttheilen.

I. Leinster, bei den Einwohnern Leighnigh, bei den Britten Lein, lat. Lagenia, und vor Alters Lagen, ist fruchtbar, und wird in 12 Grafschaften abgetheilt, die wieder aus 99 Baronien bestehen, 2642958 Morgen Landes, (Acres) nach der Zählung von 1754, 122900 Häuser, nach der von 1760 aber 127530 Häuser, imgleichen 858 Kirchspiele und 53 Boroughs, enthalten.

1. Die Grafschaft Dublin oder Divelin wird in 7 Baronien abgetheilt, welche sind: Balrudery, Croß, Coolock, Castleknock, Newcastle, halb Rathdown und Upper=Croß. Zu Howth, Clontarf, Dolphinsbarn, Dalkey und Rok=stown sind Bleiminen, und die letzte liefert vorzüglich gutes Blei. Die Grafschaft enthält 123784 Morgen Landes, 87 Kirchspiele, und 4 Boroughs. 1754 hatte sie 21304, 1760 aber 23103 Häuser. Von derselben hat Rocque 1760 eine Charte von 4 Bogen herausgegeben, welche er 1762

auf

auf 1 Bogen gebracht hat. Wir bemerken folgende Oerter.

1) Dublin, in der irischen Sprache Balacleigh, die Hauptstadt des ganzen Reichs, und der Sitz des Unterkönigs und vornehmsten Erzbischofs, liegt am Fluß Liffe, der einen großen Hafen macht, und ist sehr groß, wird auch noch immer größer, wie denn seit 1711 in den Vorstädten an 4000 neue Häuser gebauet sind. Seit 1682 ist die Zahl der Häuser verdoppelt. In John Rutty Essay towards a natural history of the country of Dublin 1772, wird angegeben, daß die Stadt 12857 Häuser, und über 100000 Einwohner habe; der Bierkrüge wären 2000 der Branntweinschenken 3500 und der Wirthshäuser 300. Der Verfasser klaget auch sehr über die Unreinigkeit der Stadt. Es waren hier um das Jahr 1774 mehr Seeleute, als am Ende des 17ten Jahrhunderts ganz Ireland hatte. Die Menge der schönen Häuser und Palläste ist groß, insonderheit wird die Hauptstrasse Sackville, welche eine halbe englische Meile lang ist, für eine der prächtigsten in ganz Europa gehalten. Ausser der Kathedral- und einer Kollegiatkirche, sind hier noch 13 Pfarrkirchen. Das hiesige Kollegium ist eine Art von Univer-

sitzt. In demselben steht man eine metallene Bildsäule zu Pferde, welche dem König Wilhelm III zu Ehren errichtet worden. Das Hospital für Invaliden, welches Kilmainham genennet wird, ist ansehnlich. Das hiesige alte Schloß ist eine unwichtige Festung.

2) Swords, ein Flecken am Meer, welcher das Recht hat, Deputirte zum Parliament zu schicken.

3) Newcastle, ein Flecken, schickt auch Deputirte zum Parliament.

4) Bray, ein Ort, bei welchem sich der Fluß gleiches Namens in die See ergießet.

Die ehemalige bischöfliche Stadt Glandilaugh, liegt nun wüste.

2. Die Grafschaft Wicklow, besteht aus 6 Baronien, welche sind: Halb-Rathdown, die zum Theil in der Grafschaft Dublin liegt, Newcastle, Talbowthown, Ballinacur, Arklow und Shellaley. Sie enthält 252410 Morgen Lands, 54 Kirchspiele, 4 Boroughs, und hatte 1754 eine Anzahl von 7464, 1766 aber von 7781 Häusern. In dieser Grafschaft ist sehr reiches Cementwasser. Die vornehmsten Oerter sind folgende.

1) Blessington, ein Flecken an der Liffe, schickt 2 Deputirte zum Parliament.

2) Wick-

2) Wicklow, die Hauptstadt, liegt am Meer, hat einen kleinen Hafen, das Recht, einen öffentlichen Markt zu halten, und schickt 2 Deputirte zum Parliament. Zur Erhaltung des Hafens wurden 1765 vom Parliament 2414 Pf. Sterl. bewilliget.

3) Arklow, ein Flecken am Meer, welcher auch Marktrecht hat, und 2 Deputirte zum Parliament schickt.

4) Baltinglaß, am Fluß Urrin, und Macreddin oder Carlesfort, haben das Recht Deputirte zum Parliament zu senden.

3. Die Grafschaft Wexford oder Weisford, auf irisch Reogh, wird in 8 Baronien abgetheilet, welche sind: Gorey, Scarewalsh, Bautry, Ballaghkeen, Shelmaliere, Shellburn, Bargie, und Forth. Sie hat 315396 Morgen Landes, 109 Kirchspiele, 8 Boroughs. 1754 zählte man 13015, 1766 aber 11438 Häuser. Wir bemerken:

1) Gorey oder Newborough, einen Flecken.

2) Fearnes oder Ferns, eine Stadt mit einem Bisthum.

3) Ennishcorthy, ein Städtchen am Fluß Urrin oder Slaney, schickt Deputirte zum Parliament.

4) New-Roß, war ehemals eine berühmte Stadt, ist aber jetzt in einem verfallenen Zustande; doch hat sie das Recht, Markt zu halten, und Deputirte zum Parliament zu senden.

5) Wexford oder Weisford, die Hauptstadt, liegt an der Mündung des Flusses Slaney, ist ein Flecken, ziemlich groß und wohlgebaut, hält öffentlichen Markt, schickt 2 Deputirte zum Parliament, und hat einen bequemen Hafen.

6) Taghmon, Clomines, Bannow, an einem Meerbusen, und Fethard, sind Flecken, welche Deputirte zum Parliament schicken. Nahe bei dem letzten liegt Duncannon Fort.

4. Die Grafschaft Kilkenny, besteht aus 11 Baronien, welche sind: Fassadining, Gallmoy, Crannagh, Kilkenny, Shelilogher, Gowran, Kells, Knoctopher, Jda, Jgrin und Jbercon. Sie hat nur eine Stadt, die Markt hält, und 8 Oerter, die Deputirte zum Parliament schicken. In derselben sind 287650 Morgen Landes, und 96 Kirchspiele.

1) Kilkenny, die Hauptstadt, liegt am Fluß Nure oder Noire, ist ziemlich groß, und besteht aus 2 Theilen, nämlich aus der alten oder irreländischen Stadt (Irish Town)

Town), die heutiges Tags nur eine Vorstadt ist, und aus der neuen oder engländischen Stadt, welche nun die eigentliche Stadt ist. Ehemals war sie der Sitz eines Bischofs. Sie treibt guten Handel, hält Markt, und schickt 2 Deputirte zum Parliament.

2) Gowran, Callen, am Fluß Callen; Thomas Town, am Fluß Nure; Ennisteage, an eben diesem Fluß; Knoctopher, sind Flecken, welche Deputirte zum Parliament schicken.

5. Die Grafschaft Carlow hat 116900 Acres, 5 Baronien, nämlich: Ravilly, Carlow, Forth, Idrone, St. Mullin, 2 Flecken, 42 Pfarren, und 5444 Häuser im Jahr 1766.

1) Carlow, oder Catherlagh, Catherlogh, der Hauptort der Grafschaft, am Fluß Barrow, ist ein Flecken, hat das Marktrecht, und schickt 2 Deputirte zum Parliament.

2) Old Leighlin, eine Stadt, welche 2 Deputirte zum Parliament schickt. Es ist noch ein anderer Ort dieses Namens, welcher ehemals eine Stadt und bischöfl. Sitz war, jetzt aber nur ein Dorf ist. Man nennet ihn Leighlin Bridge.

3) Tulla, ein Marktflecken.

6. Die Grafschaft Kildare, hat 228590 Acres, 10 Baronien, nämlich: Carbury, Ikeath, Salt, Naas, Connel, Ophally, Narragh und Rebahn, Kilkea und Moone, 4 Flecken, 100 Pfarren, und 8555 Häuser im Jahr 1766.

1) Kildare oder Kildar, die Hauptstadt der Grafschaft, und der Sitz eines Bisthums, hat Marktrecht, und schickt 2 Deputirte zum Parliament.

2) Naas, ein Flecken, welcher Deputirte zum Parliament schickt.

3) Harris Town, ein Flecken.

4) Athy, ein Flecken am Fluß Barrow, welcher Deputirte zum Parliament schickt.

7. The Queens-County, der Königin Grafschaft, auf irisch Leafe, ist ein morastiges und waldichtes Land, hat 238415 Acres, 8 Baronien, nämlich: Portnehinch, Tinehinch, Stradbally, Balliadams, Slewmargie, Cullinagh, Maryborough und Upper-Ossory, 3 Flecken, 39 Pfarren, 11226 Häuser im Jahr 1766.

1) Ballynakil, ein Städtchen, welches 2 Deputirte zum Parliament schickt.

2) Maryborough oder Queens-Town, das ist, der Königin Flecken oder Stadt, ist der Hauptort der Grafschaft, hat Marktrecht,

recht, und schickt 2 Deputirte zum Parliament.

3) Port-Arlington, ein Flecken am Fluß Barrow, welcher Deputirte zum Parliament schickt.

8. The Kings-County, das ist, des Königs Grafschaft, ehemals Offalie, hat 257510 Acres, 11 Baronien, nämlich: Cooles Town, Philip's-Town, Gashil, Kilcoursi, Ballicowen, Balliboy, Gary-Castle, Eglish, Ballibrit, Clontisk, 2 Flecken, 56 Pfarren, und 9294 Häuser im Jahr 1766.

1) Birr, ein Flecken, welcher 2 Deputirte zum Parliament schickt.

2) Banagher, ein Flecken am Fluß Shannon, welcher 2 Deputirte zum Parliament schickt.

3) Philip's Town, oder King's Town, der Hauptort der Landschaft, ist ein Flecken, hat Marktrecht, und schickt 2 Deputirte zum Parliament.

9. East-Meath, hat 326480 Acres, 12 Baronien, nämlich: Morgallion, Slaine, Duleek, Skreene, Navan, Kells, halb Fore, Lune, Moysenarth, Deece, Ratoath, Dunboyn, 6 Flecken, 139 Pfarren, 14000 Häuser im Jahr 1766. Wir bemerken folgende Oerter in dieser Grafschaft.

1) Ratoath, ein Flecken, welcher 2 Deputirte zum Parliament schickt.

2) Trim, der Hauptort, am Fluß Boyn, ist ein Flecken, hat das Marktrecht, treibt guten Handel, und schickt 2 Deputirte zum Parliament.

3) Athboy oder Ashboy, ein volkreicher Flecken, welcher das Recht hat Markt zu halten, und 2 Deputirte zum Parliament zu schicken.

4) Duleck, am Fluß Nenny, ein Flecken, welcher Deputirte zum Parliament sendet.

5) Kells, ein Flecken, welcher 2 Deputirte zum Parliament schickt.

10. West-Meath, hat 249943 Acres, 12 Baronien, nämlich: halb Fore, Delvin, Moyashill und Magheredernon, Corkerry, Mullingar, Farbil, Tertullagh, Moycashel, Racondra, Kilkennywest und Clunlonan, 4 Flecken, 62 Pfarren, 9621 Häuser im Jahr 1766.

1) Killbeggan, ein Flecken, am Fluß Brasmagh, schickt 2 Deputirte zum Parliament.

2) Mullingar, der Hauptort der Grafschaft, ist ein Flecken, hat das Recht, Markt zu halten, und Deputirte zum Parliament zu senden.

3) Fore, ein Flecken, welcher 2 Deputirte zum Parliament sendet.

11. Die Grafschaft Longford, ist zwar klein, aber angenehm und fruchtbar. Sie hat 134700 Acres, 6 Baronien, nämlich Longford, Granard, Ardagh, Moydoe, Ratheline und Shroole, 4 Flecken, 24 Pfarren, und 6057 Häuser im Jahr 1766.

1) St. John's Town, ein Flecken am Fluß Camlin, welcher 2 Deputirte zum Parliament schickt.

2) Granard, ein Flecken.

3) Longford, der Hauptort dieser Grafschaft, ist ein Flecken, hat das Recht, Markt zu halten, und Deputirte zum Parliament zu schicken.

4) Lanesborough, ein Flecken am Fluß Shannon, welcher 2 Deputirte zum Parliament schickt.

12. Die Grafschaft Louth, vor Alters Luva, Luda, auf irisch Iriel, hat 111180 Acres, 5 Baronien, nämlich: Dundalk, Louth, Atherdee und Ferrard, 5 Flecken, 50 Pfarren, 8150 Häuser im Jahr 1766. Von derselben hat Wren 1766 eine Charte von 4 Bogen geliefert. Sie enthält folgende Oerter:

1) Carlingford, ein Flecken an einem Meerbusen, welcher das Recht hat, Markt

zu halten, und 2 Deputirte zum Parliament zu schicken.

2) Dundalk, eine Stadt, mit einem bequemen Hafen, ist der Sitz eines Bischofs, hat Marktrecht, und schickt 2 Deputirte zum Parliament. Zur Aufnahm der hiesigen Kammertuchmanufaktur, bewilligte 1765 das Parliament 1375 Pf. Sterl.

3) Atherdee oder Ardee, ein Flecken, welcher Marktrecht hat, und 2 Deputirte zum Parliament schickt.

4) Dunleer, ein Flecken.

5) Drogheda oder Tredagh, der Hauptort, welcher ein Flecken, fest und volkreich ist, einen guten Hafen hat, Markt hält, und Deputirte zum Parliament schickt.

II. Ulster, Ultonia, auch wohl Ulidia, auf irisch Cui Guilly, auf wälsch Ultw, schließt große Seen ein, die mit dicken Wäldern umgeben sind, hat aber sonst einen fruchtbaren Boden. Diese Landschaft war ehemals ein besonderes Königreich. Sie wird jetzt in 9 Grafschaften abgetheilt, hat 2,836837 Acres, 55 Baronien, 29 Flecken, 365 Pfarren, 128983 Häuser im Jahr 1766.

1. Die Grafschaft Cavan oder Cavon, vormals East-Breany, hat 274800 Acres, 7 Baronien, nämlich: Tullahaw, Tullochono-

chonoho, Tullaghgarry, Clonkee, Castle Raghen und Clonmoghan, 2 Flecken, 37 Pfarren, 9268 Häuser im Jahr 1766.

1) Castle Raghen, ein Schloß, davon eine Baronie den Namen hat.

2) Killmore, eine kleine Stadt, welche der armselige Sitz eines Bischofs ist.

3) Cavan, der Hauptort, ein Flecken, schickt 2 Deputirte zum Parliament.

4) Belturbet, ein Flecken.

2. Die Grafschaft Monaghan, ist bergicht und waldicht, hat 170090 Acres, 5 Baronien, nämlich: Trough, Monaghan, Dantree, Cremourne und Donaghmain, 1 Flecken, 24 Pfarren, 10658 Häuser im Jahr 1766.

1) Monaghan, der Hauptort, ist ein Flecken.

2) Glashlogh, ein Ort, welcher 2 Deputirte zum Parliament schickt.

3) Clonish, ein kleiner Ort, und Lislea, ein Schloß.

3. Die Grafschaft Armagh, ist die fruchtbarste in ganz Ireland, und hat 170620 Acres, 5 Baronien, nämlich Oneland, Terrany, Armagh, Fews und Orior, 2 Flecken, 49 Pfarren, 13125 Häuser im Jahr 1766. Von derselben hat Rocque 1760 eine Charte auf 4 Bogen herausgegeben.

1) Ar-

1) Armagh, war ehemals eine berühmte Stadt, ist aber jetzt ein elendes Städtchen, jedoch ein erzbischöflicher Sitz, hat auch das Recht, Markt zu halten, und 2 Deputirte zum Parliament zu schicken.

2) Charlemount, der Hauptort der Grafschaft am Fluß Blackwater, ist ein Flecken, hat ein gutes Kastel, und schickt 2 Deputirte zum Parliament.

4. Die Grafschaft Down, hat 344658 Acres, 9 Baronien, nämlich: Ardes, Castlereagh, Dufferin, Lecale, Kinalarty, Lower-Iveach, Upper-Iveach und Mourne, 9 Flecken, 72 Pfarren, 26090 Häuser im Jahr 1766. Die vornehmsten Oerter sind folgende.

1) Bangor, Newtown und Hilsborough, Flecken, welche Deputirte zum Parliament schicken.

2) Dromore, ein Städtchen mit einem Bisthum.

3) Killyleagh, ein Flecken am See Strangford, schicket 2 Deputirte zum Parliament.

4) Down, oder Down-Patrik, die Hauptstadt und der Sitz eines Bisthums, welches mit dem von Connor vereinigt ist, schickt 2 Deputirte zum Parliament.

5) Newry, ein Städtchen, welches Marktrecht hat, und 2 Deputirte zum Parliament schickt. Von hier bis an die See ist 1765 ein schiffbarer Kanal zu Stande gebracht werden.

5. Die Grafschaft Antrim, hat 383020 Acres, 8 Baronien, nämlich: Carie, Dunluce, Mazarcen, Kilconway, Toome, Antrim, Glenarm, Carrickfergus und Belfast, 5 Flecken, 56 Pfarren, 20738 Häuser im Jahr 1766. Der See Lough-Neagh, verwandelt Holz in Stein. Man findet solches versteinertes Holz an den Ufern, und bemerkt nirgends einen äußern Zusatz, oder ein äußeres Anhängen einer Materie, die sich darauf gelegt hätte, sondern der Kern und die Merkmale des Holzes haben sich erhalten, und alle Veränderung kömmt auf das Gewicht und die Dichtigkeit an, da die mineralischen Theilchen das Holz durchflossen und erfüllet haben. s. Simons Schreiben, die Versteinerungen von Lough-Neagh betreffend, im hamburg. Magazin, Band II, S. 156. f. Wir bemerken folgende Oerter.

1) Connor, eine kleine Stadt, deren Bisthum mit dem von Down vereiniget ist.

2) An-

2) Antrim, ein Flecken, welcher 2 Deputirte zum Parliament schickt.

3) Carickfergus, oder Knockfergus, die Hauptstadt des ehemaligen Reichs, liegt an einem Meerbusen, ist ein Flecken, hat einen guten Hafen, ein festes Schloß zur Beschützung, und schickt 2 Deputirte zum Parliament. 1760 wurde sie von dem französischen Seehauptmann Thurot eingenommen und geplündert.

4) Belfast, ein guter Handelsflecken, an der Mündung des Lagenwater, schickt 2 Deputirte zum Parliament. Er ist durch Manufakturen und Handel, insonderheit durch die Kammertuchsmanufaktur, einer der besten Flecken geworden.

5) Lisburn, oder Lifnagarvy, ein Flecken, am Fluß Lagenwater.

6) Randalstown, ein Flecken.

6. Die Grafschaft Londonderry, oder Coleraine, auch wohl Krine, hat 251510 Acres, 4 Baronien, nämlich: Coleraine, Loghlinsholm, Kenoght, Tirekerin, 3 Flecken, 38 Pfarren, 14528 Häuser im Jahr 1766.

1) Coleraine, am Fluß Bann, und Newtown Limnevady am Roe-Water, sind

Fle-

Flecken, welche Deputirte zum Parliament schicken.

2) Londonderry, oder Derry, Dory, die Hauptstadt dieser Grafschaft, liegt nicht weit von dem Meerbusen Lough Foyle, am Fluß Colmore, ist der Sitz eines Bischofs, hat Marktrecht, und schickt 2 Deputirte zum Parliament. Sie hat einen bequemen Hafen.

7. Die Grafschaft Dunnegal, oder Donegal, auch Tirconel, hat 630157 Acres, 5 Baronien, nämlich: Enish Owen, Killmacrenan, Raphoe oder Lagen, Boylagh oder Banagh und Tyrehagh, 5 Flecken, 40 Pfarren, 12357 Häuser im Jahr 1766. Wir bemerken folgende Oerter.

1) St. John's Town, ein Flecken, nicht weit vom Lough Foyle, am Fluß Colmore, schickt Deputirte zum Parliament.

2) Raphoe, ein geringer Flecken, dessen Bisthum mit dem von Londonderry vereiniget ist.

3) Lifford, ein Flecken am Fluß Colmore, schickt 2 Deputirte zum Parliament.

4) Donegal, der Hauptort, liegt an einem Meerbusen bei der Mündung des Flusses Eask, ist ein Flecken, hat Marktrecht,

recht, und schickt 2 Deputirte zum Parliament.

5) Kellybegg, ein Flecken mit einem bequemen Hafen, schickt 2 Deputirte zum Parliament.

6) Ballyshannon, ein Flecken, hat einen guten Hafen.

8. Die Grafschaft Tyrone, oder Tir-Owen, welche auch Tir-Eogain genennet wird, hat 387175 Acres, 4 Baronien, nämlich: Strabane, Omagh, Clogher und Dungannon, 4 Flecken, 30 Pfarren, 16545 Häuser im Jahr 1766.

1) Strabane, ein Flecken am Fluß Colmore, welcher ein festes Schloß hat, und 2 Deputirte zum Parliament schickt.

2) Omagh, oder Drammoragh, ein kleiner Ort am Fluß Roe-Water, schickt 2 Deputirte zum Parliament.

3) Montjoy, ein kleiner und fester Ort am Lough Neagh.

4) Dungannon, der Hauptort, welcher auf einem Berge liegt, ist ein Flecken, und schickt 2 Deputirte zum Parliament.

5) Augher, ein Flecken, schickt 2 Deputirte zum Parliament.

6) Clogher, eine Stadt mit einem Bisthum.

9. Die

9. Die Grafschaft Fermanagh, hat 224807 Acres, 8 Baronien, nämlich: Lurge, Magherebon, Tureskenedy, Clonawly, Magherestephana, Clonekelly, Knooknie und Coole, 1 Flecken, 19 Pfarren, 5674 Häuser im Jahr 1766.

Inniskellen oder Eniskilling, oder Iniskilling, ist der einzige etwas erhebliche Ort in dieser Grafschaft, und ein Flecken, liegt auf einer Insel zwischen Seen, wird durch 2 Forts beschützt, und schickt 2 Deputirte zum Parliament.

III. Conaght, oder Connaught, auf irisch Conaghty, machte ehemals ein besonders Reich aus. Diese Landschaft ist in einigen Gegenden fruchtbar, in andern aber morastig und waldicht. Sie enthält 2,272915 Acres, 43 Baronien, 10 Flecken, 330 Pfarren, 49966 Häuser im Jahr 1766, und folgende Grafschaften.

1. Die Grafschaft Leitrim, hat 206830 Acres, 5 Baronien, nämlich: Rosclogher, Drumahare, Carigallen und Leitrim, 2 Flecken, 21 Pfarren, 5156 Häuser im Jahr 1766, und enthält folgende Oerter.

1) Leitrim, ein geringer Ort.

2) Carrick-Drumrush und James-Town, Flecken, welche Deputirte zum Parliament senden.

2. Die Grafschaft Sligo, hat 241550 Acres, 6 Baronien, nämlich: Carbury, Tiraghrill, Corran, Coolavin, Leney und Tyreragh, 1 Flecken, 41 Pfarren, 5970 Häuser im Jahr 1766. Die merkwürdigsten Oerter sind.

1) Sligo, der Hauptort, ein Flecken, welcher an einem Meerbusen liegt, einen bequemen Hafen und ein Schloß hat.

2) Achonry, ein Flecken.

3. Die Grafschaft Mayo, hat 724640 Acres, 9 Baronien, nämlich: Tirawly, Erris, Burkthoole, Gallen, Costello, Clonmorris, Kilmane, Corrah und Morisk, 1 Flecken, 73 Pfarren, 15089 Häuser im Jahr 1766.

1) Killalia, ein Städtchen an einem Meerbusen, ist der Sitz eines Bisthums.

2) Castlebar, ein Flecken, welcher 2 Deputirte zum Parliament schickt.

4. Die Grafschaft Roscommon, hat 324370 Acres, 6 Baronien, nämlich: Boyle, Ballintober, Roscommon, Ballimoe,

moe, Athlone und Moycarne, 3 Flecken, 59 Pfarren, 8216 Häuser im Jahr 1766. Darin ist

1) Abby Boyle, ein Flecken, nahe beim See Key.

2) Elphin, ein Städtchen mit einem Bisthum.

3) Tulsk und Roscommon, Flecken, welche Deputirte zum Parliament schicken, und der letzte hat Marktrecht.

4) Athlone, der Hauptort der Grafschaft ist ein Flecken, liegt am Fluß Shannon, ist fest, und hat Marktrecht.

5. Die Grafschaft Gallwey, hat 775525 Acres, 17 Baronien, nämlich: Ballinahineh, Roß, Moycullen, Clare, Downamore, Ballimoe, Killyan, Tiaquin, Kilconnel, Clon-Mac Owen, Doonkillen, Loughrea, Leitrim und Kiltartan, 3 Flecken, 136 Pfarren, 15576 Häuser im Jahr 1766. Wir bemerken folgende Oerter.

1) Tuam oder Toam, ein Städtchen, und der Sitz eines Erzbischofs.

2) Gallway oder Gallive, die Hauptstadt des ehemaligen Reichs und der Sitz eines Bischofs, ist fest, hat einen großen und guten Hafen, das Recht öffentlichen

 Markt,

Markt zu halten, und schickt 2 Deputirte zum Parliament.

3) Athenry, ein Flecken, welcher Deputirte zum Parliament schickt.

4) Clonfert, ein verfallendes Städtchen, welches aber doch noch den Titel eines bischöflichen Sitzes hat.

IV. Munster, oder Mounster, auf irisch Mown, Momonia, hat viele hohe Berge, die Thäler aber sind fruchtbar. Diese Landschaft war ehemals ein besonders Königreich. Sie hat 3,189932 Acres, 63 Baronien, 26 Flecken, 740 Pfarren und 117197 Häuser im Jahr 1766. Sie ist in 6 Grafschaften abgetheilt.

1. Die Grafschaft Clare oder Thomon, Twomond, Twomon, auf irisch, Towown, hat 428187 Acres, 9 Baronien: nämlich: Burrin, Corcomroe, Inchiquin, Sullah, Moyarta, Clanderlaw, Bunratty, Ibrickan und Tullagh, 1 Flecken, 76 Pfarren, 11381 Häuser im Jahr 1766.

1) Killaloe oder Labu, die in Verfall gerathene Hauptstadt, ist der Sitz eines Bischofs, und hat das Recht, Markt zu halten.

2) Ennis-Town, ein Flecken, welcher auch das Marktrecht hat, und allein Deputirte zum Parliament schickt.

3) Kilfenora, eine kleine Stadt.

4) The South Islands of Arran, im Meer.

2. Die Grafschaft Tiperary, hat 599500 Acres, 10 Baronien, nämlich: Lower-Ormond, Upper-Ormond, Ikerin, Isleagh, Elliogurty, Kilnelogurty, Owen und Arra, Kilnemanna, Clanwilliam, Middlethird, Slewwarda und Compsy, Iffa und Offa, 3 Flecken, 147 Pfarren, 18057 Häuser im Jahr 1766.

1) Thurls, ein kleiner Ort an der Shure, schickt 2 Deputirte zum Parliament.

2) Cashel, eine kleine Stadt, welche der Sitz eines Erzbischofs ist, und 2 Deputirte zum Parliament schickt.

3) Fethard, ein Flecken, welcher Deputirte zum Parliament schickt.

4) Clonmel, ein kleiner befestigter Ort, welcher Deputirte zum Parliament schickt.

3. Die Grafschaft Waterford, hat 259010 Acres, 7 Baronien, nämlich: Glanehiry, Upperthird, Middlethird, Gualtiere, Decies, Coshmore und Cosbride,

4 Flecken, 71 Pfarren, 8933 Häuser im Jahr 1766.

1) Waterford, auf irisch Portlarig, die Hauptstadt und der Sitz eines Bischofs, liegt an der Shure, hat Marktrecht, schickt 2 Deputirte zum Parliament, ist in Ansehung der Größe die zweite im Königreich, volkreich, hat eine vortrefliche Lage zum Handel, und einen guten Hafen.

2) Dungarvan, ein Flecken am Meer, mit einem festen Schloß und einer guten Rhede, schickt 2 Deputirte zum Parliament.

3) Lismore und Tallagh, sind Flecken, welche Deputirte zum Parliament schicken.

4. Die Grafschaft Limerick, hat 375320 Acres, 10 Baronien, nämlich: Connillo, Kennry, Poblerbryen, Owneibeg, Connagh, Clanwilliam, Small-County, Coshma, Coshlea, 3 Flecken, 130 Pfarren, 19380 Häuser im Jahr 1766.

1) Limerick, Lough-Meath, die Hauptstadt und der Sitz eines Bisthums, ist ansehnlich, volkreich und wohlbefestigt, wird in die obere und untere Stadt abgetheilet, hat Marktrecht, und schickt 2 Deputirte zum Parliament. 1774 rechnete man, daß die Häuser der Stadt sich seit 20 Jahren um $\frac{1}{7}$ vermehrt hätten.

2) As=

2) Askeyton ein Flecken am Fluß Shannon, welcher 2 Deputirte zum Parliament schickt.

3) Killmallock, ein wohlbewohnter Flecken, welcher Deputirte zum Parliament schickt.

5. Die Grafschaft Kerry, hat den Titel einer Pfalzgrafschaft, 636905 Acres, 8 Baronien, nämlich: Iraghtconner, Clanmorris, Corkaguinny, Troughanacmy, Magunihy, Glannirought, Dunkerron und Iveragh, 3 Flecken, 84 Pfarren, 12112 Häuser im Jahr 1766. Man hat in dieser Grafschaft einen Bruch von sehr schönen Amethysten entdeckt, welche an Härte und Farbe den besten morgenländischen nichts nachgeben. Nahe bei Killarny sind zwo gute Kupferminen.

1) Ardfert, eine kleine Stadt am Meer, ist der Sitz eines Bisthums, und schickt 2 Deputirte zum Parliament.

2) Tralle, ein Flecken, welcher auch 2 Deputirte zum Parliament schickt.

3) Dingle, der beste Ort in dieser Grafschaft, liegt an einem Meerbusen, ist ein Flecken, hat Marktrecht, und schickt 2 Deputirte zum Parliament.

4) Aghadol, eine kleine Stadt.

5) Killarny, ein Dorf, bei einem berühmten Landsee, welcher in den untern und obern abgetheilt wird: jener ist 6 irrländische Meilen lang und 4 breit: dieser ist kleiner, aber mit Bergen umgeben, von welchen sich Bäche herabstürzen, welche insonderheit nach einem starken Regen, einen außerordentlichen Anblick verschaffen. Es hat diesen See die Stärke und Mannichfaltigkeit des Echo, berühmt gemacht. Es hat insonderheit unter dem hohen Felsen, das Adlersnest genannt, eine erstaunliche Wirkung. Ein Schuß aus einer kleinen Kanone verursacht einen sehr starken und langen Donner. In dem See sind viele Inseln, und auf denselben noch Trümmer von ehemaligen Klöstern und Einsiedeleien. Der See wird sowohl von dem Dorf Killarny, als von dem Bach Lane, der von einem Berge herab in denselben fließt, benannt.

6. Die Grafschaft Cork, oder Coreach, hat 991010 Acres, 19 Baronien, nämlich: Duhallo, Orrery, Armoy oder Fermoy, Condons und Clangibon, Kilnatallon, Imokilly, Barrimore, Barrets, Kinalea und Kerricurihy, Kinalmeaky, Carbery, Bear und Bantry, Ibaune und Bareiroe, 12

Fle-

Flecken, 232 Pfarren, 47334 Häuser im Jahr 1766.

1) Charleville und Mallow, sind Flecken, welche Deputirte zu Parliament schicken.

2) Donneraile und Rathcormuck, Flecken.

3) Youghall, ein wohlbewohnter Flecken mit einem bequemen Hafen, schickt 2 Deputirte zum Parliament.

4) Cloyne, ein Flecken, der Deputirte zum Parliament schickt.

5) Castle Martyr und Middleton, Flecken.

6) Cork, die Hauptstadt und der Sitz eines Bisthums, mit welchem das von Cloyne verbunden ist, hat einen guten Hafen, zu dessen Verbesserung 1765 vom Parliament 3000 Pf. St. bewilligt wurden, ist wohl bewohnt, hält Markt, und schickt 2 Deputirte zum Parliament. In neuern Zeiten sind hier wohl 1200 Schiffe in einem Jahr angelangt.

7) Kinsale, ein volkreicher Handelsort mit einem vortreflichen Hafen, hat Marktrecht, und schickt Deputirte zum Parliament.

8) Bandon, ein Flecken, welcher 2 Deputirte zum Parliament schickt.

9) Roß, eine ehemalige Stadt, ist jetzt nur ein Dorf, und das hiesige Bisthum ist mit dem von Cork vereiniget.

10) Klonekilty, ein Flecken mit einem Hafen.

11) Baltimore, ein Flecken mit einem bequemen Hafen, schickt 2 Deputirte zum Parliament.

Anhang
zu
Großbritannien.

Anhangsweise beschreibe ich noch die Stadt und Festung Gibraltar, welche die Krone Großbritannien von Spanien erobert hat.

Die Festung und Stadt Gibraltar, liegt in dem zur spanischen Krone gehörigen Königreich Sevilla, und zwar auf einer felsichten Landspitze, (welche theils vom mittelländischen Meer, theils von einem Busen

sen desselben umgeben ist,) am Fuß eines hohen Felsen. Dieser Felsen oder felsichte Berg, welcher mehrentheils aus Kalkstein besteht, hieß vor Alters Calpe, als aber der arabische General Tharek (nicht Tarif) im Jahr 712 am Fuß desselben mit 7000 Arabern anlandete, wurde der Berg von den Arabern, zu seiner Ehre, Gebel (Dschebel) at Tharek, das ist, der Berg Thareks, genannt, und aus diesem Namen ist auch der Name der Stadt Gibraltar, durch Verstümmelung, entstanden. Auf dem Berge hat vor Alters die Stadt Heraklea gestanden, welche Tharek eroberte. Abdalmumen erbauete hier 1149 eine Stadt, welche er Dschebel al Feth, das ist, den Berg des Siegs oder der Eroberung, nennete, allein, er konnte den alten Namen, Dschebel at Tharek, nicht vertilgen. Der Berg oder Felsen, an dessen Fuß Gibraltar steht, ist von Norden nach Süden 3 englische Meilen oder 1 spanische Meile lang. Seine größte Höhe ist auf der Seite von Spanien, oder auf der nordöstlichen Seite: er ist daselbst, nach geometrischer Bestimmung, 1400 Fuß hoch, auch auf dieser spanischen Seite ganz unersteiglich, weil er senkrecht in die Höhe steigt. Hingegen nach der Stadt zu, ist er abhängig, so, daß man an verschiedenen

nen Stellen hinauf klettern kann. Die äusserste Spitze des Berges gegen Süden, wird Punta de Europa, oder die Spitze von Europa, genennet. Die schmale Erdenge, welche diesen Berg mit dem festen Lande von Spanien verbindet, haben die Spanier zwischen San Roque und Gibraltar, mit einer Linie durchschnitten, welche sich vom mittelländischen Meer bis an den Meerbusen, und die Mündung des sich in denselben ergießenden Flusses Palmones, erstreckt. Die Festungswerke der Stadt sind sehr weitläuftig, und auf der Seite der Erdzunge am stärksten. Vier in den hohen Felsen über einander eingehauene Linien, welche stark mit Kanonen besetzt, und von welchen die höchsten über einem alten maurischen Kastel angelegt sind, bestreichen die ganze Erdzunge. Zur Sicherheit und Festigkeit des Hafens, dienen der alte und neue Damm: der letzte erstreckt sich am weitesten in den Meerbusen hinein, und ist der spanischen Küste, insonderheit der Gegend der Stadt Algeciras, so nahe, daß beiderseitige Kanonen einander erreichen können; daher finden in Kriegszeiten die Schiffe hier keinen sichern Aufenthalt, sondern müssen sich nach dem alten Damm

zu=

zurückziehen. Einen Theil dieses neuen Damms haben die Spanier angelegt, die Engländer aber haben ihn verändert und verlängert. Die Stadt hat nur eine Hauptstraße, welche vom Landthor bis ans Seethor eine englische Meile lang ist, und viele Nebenstraßen. Die Straßen sind gut gepflastert und rein, die Häuser aber von 2 Stockwerken, ohne Balkons. Der Paradeplatz, mitten in der Stadt, ist groß und schön. Der Gouverneur bewohnet das ehemalige Augustinerkloster, welches groß und bequem ist. Die Kirche dieses Klosters dienet der Besatzung und allen protestantischen Einwohnern zum Gottesdienst. Es ist ein Kloster, darin 4 Franziskaner sind, übrig geblieben, in dessen Kirche der Gottesdienst der Katholiken gehalten wird. Die Besatzung bestehet zu Friedenszeiten in 7 schwachen Regimentern, zu Kriegszeiten aber in 8 Regimentern. Die Soldaten wohnen in Baracken. Alle Einwohner der Stadt, die Soldaten mitgerechnet, machen etwa 10000 Seelen aus. Unter denselben sind wenige alte Spanier, auch nicht viele Engländer, sondern die meisten sind Juden, welche 3 Synagogen haben, und Genueser. Es haben sich auch unterschiede-

ne

ne katholische Irländer hieselbst niedergelassen. Der Handel, welcher hier getrieben wird, bedeutet nicht viel. Nach Spanien ist einiger Schleichhandel im Gange, insonderheit mit Taback. Die Einwohner leben meistens von der Besatzung. Die Spanier dürfen keine Lebensmittel hieher bringen, sondern diese werden von den Mohren aus Afrika herzu geführt, es wird auch Getreide aus der Levante, unter dem Namen des sicilianischen Getreides, eingebracht. Diese Festung giebt, ihrer Lage wegen, der engländischen Nazion das Uibergewicht über die spanische und französische Seemacht, denn sie theilet dieselbige, und giebt den Engländern Gelegenheit, die Vereinigung derselben zu hindern. Eine ganze Flotte kann ihnen durch die Meerenge nicht entwischen. Sie ziehen in Kriegszeiten, und wenn sie feindliche Schiffe vermuthen, eine Linie von kleinen Schiffen bis an die afrikanische Küste. Die Spanier haben sich der Stadt 1309 zum ersten, und 1462 zum zweitenmal, bemächtigt, und zwar dieses zweitemal durch den ersten Herzog von Medina Sidonia, dem der König den Titel von diesem Ort, welchen er damals zu einer Stadt machte, ertheilte. 1704

wur-

wurde sie von einer vereinigten engländischen und holländischen Flotte erobert, und der Krone Großbritannien 1713, im Utrechter Frieden, von Spanien abgetreten. 1726 belagerten die Spanier die Stadt zu Lande vergeblich, und im allerletzten Kriege, hielt sie ebenfalls, eine der härtesten Belagerungen tapfer aus.

Ende des eilften Bandes.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Büsching, Anton Friedrich, 1724-1793

A. F. Büschings große Erdbeschreibung

Bd.: 11

Troppau ; Brünn 1786

Geo.u. 53 d-11
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10429015-3
VD18 80053416-001